STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

# **UNGARN**

1972



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

# **UNGARN**

1972



Bestellnummer: 130200 — 720005

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite	\$	Seite
Vorbemerkung, Abkürzungen und Zeichenerklärung	8	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Aussprache madjarischer (ungarischer) Laute	8	Hauptarten der Bodennutzung	68
Ubersicht über die neuere Geschichte Ungarns Staat und Regierung	9	Flächen und Bodennutzung nach Eigentums-	68
Karten:	7	formenVerteilung des Ackerlandes nach Eigentums-	
Verwaltungseinteilung, Bevölkerungsdichte, Land-		formen	69
und Forstwirtschaft	10 11	Staatsgüter und landwirtschaftliche Produk- tionsgenossenschaften	
bodenschabbe und industriestanderte, verkent	• •	A) Entwicklung	69
Textteil		B) Betriebsgroßenklassen 1970	69
		Beschäftigte in der Land-, Forst- und Wasser-	
Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	12	wirtschaft	70 70
Gebiet und Bevölkerung Gesundheits- und Sozialwesen, Umweltschutz	16 19	Produktionsindex der landwirtscheftlichen	, 0
Unterricht und Bildung		Erzeugung	71
ErwerbstätigkeitLand- und Forstwirtschaft, Fischerei	21	Anbau und Ernte	71 73
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	Anbau und Ernte susgewählter Feldfrüchte nach	1)
Produzierendes Gewerbe	32 36	Eigentumsformen 1970	73
Außenhandel		Anbauflächen wichtiger Feldfrüchte nach Ver-	74
Verkehr	40	waltungseinheiten 1970	74
Geld und Kredit		Obstbaumbestand	75
Preise und Löhne		Obsternte	75 75 75 76
Investitionen		Bestand an Federvieh und Bienenvölkern Viehbestand nach Eigentumsformen	75
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	46	Aufgliederung des Viehbestandes	77
Wahallantail		Viehbestand je 100 ha landwirtschaftlicher	
Tabellenteil		Fläche	77 78
Gebiet und Bevölkerung	_	Sonstige tierische Erzeugnisse	78
Rlimadaten	49 51	Durchschnittliche Eier- und Wollerträge	78
Bevölkerungsentwicklung	21	Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	79
nach Verwaltungseinheiten	51	Ausgewählte landwirtschaftliche Maschinen und Geräte nach Betriebsformen	79
Bevolkerung in den Verwaltungseinheiten nach		Maschineneinsatz in der Landwirtschaft	80
ausgewählten Volkszählungsjahren Bevolkerung in größeren Städten nach ausge-	52	Handelsdüngerverbrauch	80
wählten Volkszählungsjahren	52	Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfungs- mittel	80
Bevölkerung nach Altersgruppen	53	Verkäufe der Landwirtschaft	
Bevölkerung ab 15 Jahren nach Familienstand		A) Anteil am Gesamtverkauf	81
Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren Lebenserwartung der Neugeborenen	55	B) Anteil ausgewählter Produkte	81 81
Eheschließungen, Lebendgeborene, Gestorbene	55	Forstflächen nach Eigentumsformen	82
		Fischfänge	82
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an aussewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	55	Produzierendes Gewerbe	
Tuberkulosefürsorge	55	Betriebe, Beschäftigte, elektrische Antriebs- kraft im produzierenden Gewerbe	82
An aktiver Tuberkulose Neuerkrankte nach		Beschäftigte in der staatlichen Industrie	
Altersgruppen	56	nach Industriezweigen	82
Krebsberatungs- und -untersuchungsstellen Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	56 56	Beschäftigte im produzierenden Gewerbe nach Gesellschaftssektoren	83
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen	57 57	Index der Beschäftigten und der Arbeitspro-	-
Fachärzte nach dem Fachgebiet	57	duktivität im produzierenden Gewerbe	83
Versorgung der planmäßigen Krankenhausbetten mit ärzten und Pflegepersonen	57	Beschäftigte, Durchschnittseinkommen und ge- leistete Arbeiterstunden in der sozialisti-	
Krankenbewegung in den Krankenhäusern	58	schen Industrie	83
Schwangeren- und Säuglingsfürsorge	58	Umsatz der Betriebe in der sozialistischen	
Kinderkrippen Wasserwirtschaft	58 58	Industrie A) Nach Sektoren	84
Stadtentwässerung	59	B) Nach Industriegruppen	84
		Gewerbliche Produktion nach Gesellschafts-	0.4
Staatliche Sozialleistungen		sektoren	84
Sozialversicherung	59 59	zunahme in der sozialistischen Industrie	85 85
Kindergeld	60	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	85
Kindergeldberechtigte Arbeiter- und Angestell-			
tenfamilien nach der Kinderzahl	60	Energiewirtschaft	
A) Säuglingsheime	60	Erzeugung und Verwendung von Elektrizität	87
B) Kinder- und Erziehungsheime	60		
Sozialheime	61 61	Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen	
Kindergärten	61	Bauwirtschaftliche Organisation, Beschäf-	97
		tigte	87 88
Bildung und Kultur		Bautätigkert im Hochbau	88
Schulen, Lehrer und Schüler bzw. Studierende nach Schularten	62	Wohnungen	00
Schüler an Mittel- und höheren Schulen	62	A) Finanzierung von Neubauwohnungen B) Rohzugang	88 88
Schulabgänger	63	C) Bestand und Rohzugang nach Raumzahl	88
Studierende nach Studienfächern	63 63	D) Bestand und Rohzugang nach Ausstattung	89
Wissenschaftliche Forschungsinstitute			
Nach Forschungsrichtungen	64	Binnenhandel	
Buchproduktion, -übersetzungen, Tageszeitungen Ortsfeste Filmtheater	65 65	Strukturdaten der wichtigsten Zweige des Binnenhandels 1970	89
Sportstätten	66	Betriebliche Investitionen des Binnenhandels .	89
Sportvereine und -kreise	66	Einzelhandelsnetz	90
Emrophatisti aksit		Private Einzelhandelskaufleute und Gastwirte	90
Erwerbstätigkeit Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen	67	Einzelhandelsumsatz in jeweiligen Preisen  A) Nach Warenhauptgruppen	90
Arbeiter und Angestellte nach Wirtschafts-	•	B) Nach Gesellschaftssektoren	90
abteilungen	67	Einzelhandelsumsatz ausgewählter Waren	91

#### inhalt

	Seite	8	Seite
Außenhandel		Investitionen im sozialistischen Sektor	107
Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)		Grundmittel	400
Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Wert-		A) Bruttowert	108
indices	92	B) Verteilung des Bruttowertes am 1. 1. 1970 C) Instandhaltung	108
Absatzgebieten	92		
Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmit-		Preise und Löhne	
gliedsländern der CECD	92	Index der Erzeugerwerkaufspreise landwirt-	
Ein- und Ausfuhrwerte nach CST-Teilen	93	schaftlicher Produkte	108
Einfuhr nach Waren	93	Durchschnittliche Erzeugernreise landwirt-	
Ausfuhr nach Waren	94	schaftlicher Produkte	108
mit Ungarn (Deutsche Statistik)		Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebuhren	109
Ein- und Ausfuhrwerte	95	Durchschnittliche Brutto-Monatsverdienste der	111
TITLE WITH TENTE WITH NOT 00 SECOND S	"	Arbeiter Durchschnittlich geleistete Monatsarbeits-	
171 1		stunden der Arbeiter	111
Verkehr Länge der Verkehrswege	97	Durchschnittslöhne für Arbeiter und Ange-	
Personen- und Güterverkehr nach Verkehrs-	27	stellte im sozialistischen Sektor	112
zweigen	97	Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbei-	
Betriebsleistungen ausgewählter Verkehrsmittel		ter und Angestellten in der sozialistischen	440
Grenzüberschreitender Eisenbahnverkehr nach	-	Industrie	772
Ländern	99	Tarifliche Monatsgehälter	112
Bestand an Krafträdern und Personenkraftwagen	100	Durchschnittliche Monatsverdienste	
Kraftfahrzeuge auf 1 000 Einwohner nach	400	im landwirtschaftlichen	112
Verwaltungseinheiten Einfuhr von Personenkraftwagen nach Fabrikaten	100	Sektor  Durchschnittliche Bruttostundenverdienste im	114
Verkehrsunfälle	100	Oktober 1969	113
Internationaler Güterverkehr auf der Donau	100	Oktober 1969 Einkommensmerkmale der Arbeiter- und Ange-	-
A) Gütermengen insgesamt	101	stelltenhaushalte	113
B) Gütermengen nach Heimatstaat der		Einkommensmerkmale landwirtschaftlicher Haus-	
Schiffe 1969	101	halte	114
Ziviler In- und Auslandsverkehr auf dem Flug-			
hafen Budapest-Ferihegy nach Luftverkehrs-	404	Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	
gesellschaften 1969	101	Einkommen und Ausgaben der Arbeiter-, Ange-	
Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen	102	stellten- und bäuerlichen Haushalte	115
Ton- und Fernsehrundfunk-Empfangsdichte nach	102	Versorgung mit ausgewählten industriellen	116
Verwaltungseinheiten	102	Rohstoffen und Erzeugnissen	116
Verkehrseinrichtungen und -leistungen der		Mach wirtschaftsbereichen	
Post			
Beherbergungsgewerbe	103	Versorgung und Verbrauch	
Grenzübertritte von Aus- und Inländern	103	Versorgung der privaten Haushalte mit Elek-	117
Einreisende Ausländer, ausreisende ungarische		trizität, Gas und Wasser	
Staatsbürger A) Nach Monaten	104	Jahresverbrauch wichtiger Nahrungs- und Ge-	,
B) Nach Herkunfts- bzw. Zielländern	104	nußmittel je Einwohner	117
C) Nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer	105	Netto-Lebensmittelversorgung ie Einwohner	118
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	-	Verbrauchsgüterbestand Wert der verbrauchten Güter	118
Geld und Kredit		Wert der verbrauchten Güter	118
Entwicklung der amtlichen Kurse für den Forint	105		
Spareinlagen		Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
~paz-va		Beiträge der Wirtschaftsbereiche (der ma-	
Investitionen und Grundmittel		teriellen Produktion) zum Nettoprodukt	
Investitionen		Verwendung des Nettoprodukts	
	106	Nachtrag	121
A) Übersicht	106	1 - 1 m	
C) Nach materiell-technischer Zusammen-		Anhang	122
setzung	106	Quellenverzeichnis	, 2)
D) Nach Wirtschaftsbereichen		Statistischen Bundesamtes	124

Erschienen im Oktober 1972

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,--

# **Contents**

I	oge		Pag
Introductory remark, abbreviations and symbols fronunciation of Lagyar (Hungerian) sounds survey of modern history of Hungary	ಕ 9	Sports facilities	66 66
state and government	9	Liployment Economically active persons by industry	67
Administrative structure, population density, spriculture and forestry	10	Wage earners and salaried employees by in- dustry	67
Textusl part	31.	Agriculture, forestry, fisheries Main types of land utilization	60
	10	Areas and land utilization by kind of owner-ship	60
Demogr. Phic and economic structure are ind population Public health and social system, environment protection	16 19	Distribution of arable land by kind of own- ership	69
Education	20 21	co-operatives  A) Development  B) size classes of holdings, 1970  Fersons engaged in agriculture, forestry,	69 69
roduction industries	32 36	drainage and water conservancy Irrigated areas	70 70
Foreign trade Trunk Port	40	Index of agricultural production Cultivation and yields	71 71
Noney and credit	42	Harvested quantities of other crops	73
Frices and wages	45 45	Cultivation and yields of selected field crops by kind of ownership, 1970	73
Tational accounts	40	ministrative units, 1970	74 74 75
Tobles		Fruit crop	75 75
are and population Climate values	49	Total number of poultry and bee colonies Livestock population by kind of ownership	76
Population development	51	Classification of the livestock population . Livestock population per 100 ha. of agri-	77
ministrative units	51	cultural area	77 78
ropulation in the administrative units by selected population census years	52	Other products of animal origin	73 78
Population of major cities by selected population census years	52	Average yields of eggs and wool	79
Population by age groups	53	Selected agricultural machinery and equip- ment by types of holdings	79
tus	54	Use of machinery in agriculture	80 80
Average life expectancy by years	55	Consumption of commercial fertilizers Insecticides and pesticides Sales effected in agriculture	60
		A) Proportion of aggregate sales B) Percentage shares of selected products .	31 31
Public health		Timber-cutting	81 82
Cases of selected notifiable infectious dis-	55	Catches of fish	82
Tuberculosis welfare	55 56	Production industries Establishments, persons engaged, electric	
Practising public health personnel	56	motive power in production industries Persons engaged in state industries by	82
Specialists by special branches		branches of industry	82
Physicians and nursing staff as related to scheduled hospital beds		Persons engaged in production industries by Socialist and private sector	შ
Patients hospitalized and dismissed	ں 5	Index of persons engaged and of the productivity of labour in production industries.	83
Day nurseries	5¢	Persons engaged, average incomes and man- nours worked in the Socialist industry Turnover of establishments in the Socialist industry	<b>პ</b> 3
Social security schemes		A) By sectors	34 34
Social insurance	59	vate sector	64
Children's allowances	•	in the Socialist industry Production of selected goods	85 85
children	60	Power production	
A) Infant homes B) Residential nurseries and educational institutions		Output and use of electric power	37
Social institutions	61	Construction, building activity, dwellings Organization of the building industry, per-	
Old age insurance	61	sons engaged	ප7 ප්ජ
		Overground building activity Dwellings	88
Education and culture Schools, teachers, pupils and students by types of schools	. 62	A) Financing of new dwellings	ප්පි ප්පි
Pupils at intermediate and secondary schools	62	rooms	88
School leavers	63	D) Stock and gross increase, by type of equipment	39
Eclentific research institutes	64	Domestic trade Structural data of major branches of domestic	
iroduction and translation of books, daily newspapers		trade, 1970	89
stationary cinemas		domestic trade	89

#### Contents

	Page		rsee.
Retail trade system	90	D) By sectors of economy	106
Private retail dealers and innkeepers Turnover of retail trade at current prices	90	E) By industrial groups	106 107
B) By Cocialist and private sector	90 90	Fixed assets A) Gross value	10੪
Turnover of selected commodities in retail trade	91	B) Distribution of the gross value on 1 January 1970	10ರ
-		C) Maintenance	108
Foreign trade for Hungary (national statistics)		Prices and wages	
Import and export values, volume and value indices	92	Index of producers' selling prices for agri- cultural products	108
Foreign trade by major areas of purchase and of sale	92	Average producers' prices for agricultural products	108
Foreign trade, analysed by member and non- member countries of the OECD	92	Selected retail prices and fees	109
Import and export values by CST parts	93	ers	111
Imports by commodities Exports by commodities	93 94	Average monthly hours worked by wage earners .  Average wages of wage earners and salaried em-	111
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Hungary (German statistics)		ployees in the Socialist sector	112
Import and export values	95	salaried employees in the Socialist industry. Agreed monthly salaries	112 112
Transport and communications		Average monthly earnings in the agricultural	112
Length of trafficways	97	Average gross hourly earnings in October 1969.	113
transport	97	Income criteria of the households of wage earners and salaried employees	113
Traffic performance by selected means of transport	98	Income criteria of agricultural households	114
Frontier-crossing rail transport, by countries	99	Family budgets and supply	
Total number of motorcycles and passenger cars	100	Income and expenditure of the households of wage earners, salaried employees and farmers.	115
Motor vehicles per 1,000 inhabitants by administrative units	100	Supply of selected industrial raw materials and products	116
Imports of passenger cars by makes Traffic accidents	100 100	By sectors of economy	116
International goods traffic on the Danube	101	Supply and consumption	
A) Total quantities of goods B) Quantities of goods by country of origin		Supply of private households with electric-	117
of the ships, 1969	101	ity, gas and water	117
at the airport of Budapest-Ferihegy by airlines, 1969	101	Annual consumption of major items of food, beverages and tobacco per capita	117
Radio and television stations	102 102	Net supply of food per capita	118 118
Radio and television receiving licences Density of radio and television receiving		Value of the goods consumed	118
facilities, by administrative units Facilities and performance of the postal serv-	102		
ice	103 103	National accounts Contributions of industries (material produc-	
Foreigners and nationals crossing the fron-		tion) to the net product	119 120
tiers Foreigners entering and Hungarian citizens leaving the country	103	Appropriation of the net product	120
A) By months	104	Supplementary data	121
tion	104 105	**	
o) by average duration of soul	10)		
Money and credit Development of the official exchange rates			
for the forint	105 106	Appendix	
Investments and fixed assets Investments			
A) Survey  B) By Socialist and private sector	106 106	Index of sources	123
C) By material-technical composition	106	on foreign countries	124

#### Published in October 1972

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 9.--

# Table des Matières

_ I	ages	Pa	ages
Remarque préliminaire, abréviations et signes Prononciation des sons magyars (hongrois) Aperçu de l'histoire moderne de la Hongrie	8 9	Terrains de sport	66 66
Etat et gouvernement	9	Emploi	
Organisation administrative, densité de la po- pulation, agriculture et sylviculture		Personnes ayant un emploi, suivant les groupes d'activité collective	
Textes		Agriculture, sylviculture, pêche	60
		Principales utilisations du sol Superficies et utilisation du sol suivant le	68
Structure démographique et économique		mode de faire-valoir	68
Santé publique et affaires sociales, protection	••	Répartition des terres arables suivant le mode	60
de l'environnement		de faire-valoir	69
Enseignement	20	de production agricoles	
Agriculture, sylviculture, peche	22	A) Developpement	
Industries productrices	32 36	Personnes occupées dans l'agriculture, la syl-	
Commerce extérieur	37	viculture et l'aménagement des eaux	
Transports et communications	40	Indice de la production agricole	
Monnaie et crédit	43	Surfaces ensemencées et récoltes	
Prix et salaires	43	Quantités récoltées d'autres produits agricoles Superficies ensemencées et récoltes de quelques	13
Investissements	46	cultures agricoles sélectionnées suivant le	
	·	mode de faire-valoir, 1970	15
Tableaux		suivant les unités administratives, 1970	
Territoire et population		Surfaces en vigne et quantité de moût de vin Effectifs des arbres fruitiers	
Relevé climatologique		Production fruitière	
Evolution démographique	51	Effectifs de volaille et de colonies d'a- beilles	75
tion suivant les unités administratives	51	Cheptel suivant le régime de propriété	76
Population des unités administratives suivant quelques années de recensement sélectionnées	52	Répartition du cheptel	
Population des principales villes suivant quel-	, ,_	Viande, lait et produits laitiers	78
ques années de recensement sélectionnées Population suivant les groupes d'âge		Autres produits d'origine animale	
Population de plus de 15 ans par état matrimo-	, ,,	Machines et outils agricoles	
nial		Quelques machines et outils agricoles sélec- tionnés suivant les catégories d'exploitations	70
Espérance de vie des nouveaux-nés	- 55	Utilisation de machines dans l'agriculture	
Nuptialité, nés vivants, mortalité	55	Consommation d'engrais chimiques	
Santé publique		Ventes de l'agriculture	
Cas de quelques maladies infectieuses sélec-		A) Part dans l'ensemble des ventes B) Part de quelques produits sélectionnés	
tionnées à déclaration obligatoire		Production forestière de bois	
Nouveaux cas de tuberculose évolutive suivant	, ,,	Surfaces forestières suivant le mode de faire-	20
les groupes d'âge	. 56	valoir Production de la pêche	82
anti-cancéreux	56		
Décès suivant quelques causes sélectionnées	. 56	Industries productrices	
Personnel médico-sanitaire	57	Etablissements, personnes occupées, force mo- trice électrique dans les industries produc-	
Lits d'hôpital montés par rapport aux médecins		trices	82
et gardes-malades disponibles	. 58	Personnes occupées dans l'industrie de l'Etat suivant les branches industrielles	82
Services de protection prénatale et infantile	, 58	Personnes occupées dans les industries produc-	
Crèches	. 58	trices suivant les secteurs socialiste et	83
Installations de drainage dans les villes	59	Indice des personnes occupées et de la produc-	
Defendance annials		tivité du travail dans les industries produc- trices	83
Prévoyance sociale Assurance sociale	59	Personnes occupées, revenus moyens et heures-	
Prestations en espèces de l'assurance sociale	. 59	ouvriers effectuees dans l'industrie socia- liste	83
Allocations familiales	. 60	Chiffre d'affaires des établissements de l'in- dustrie socialiste	
aux allocations familiales suivant le nombre	60	A) Suivant les secteurs	84
d'enfants		B) Suivant les groupes industriels Production industrielle suivant les secteurs	84
A) Pouponnières B) Maisons d'enfants et d'éducation	. 60	socialiste et privé	
Institutions sociales	61	Structure et augmentation moyenne de la produc- tion dans l'industrie socialiste	85
Assurance invalidité-vieillesse Ecoles maternelles		Production de quelques articles sélectionnés	
HOOTES MANUFICTION	•		
Enseignement et vie culturelle	_	Energie Production et utilisation d'énergie électrique.	87
Ecoles, corps enseignant, effectif des élèves et des étudiants suivant les formations d'ensagne-	<i>,</i> -		
ment		Batiment, construction, logements	ŔΠ
Effectif des élèves aux écoles moyennes et se- condaires	62	Organisation du bâtiment, personnes occupées Parc des principales machines de construction .	88
Elèves ayant terminé leur scolarité	63	Travaux en surface	
Effectif des étudiants par discipline	63	A) Financement des logements neufs	
Instituts de recherches scientifiques	64	B) Accroissement brut	
Suivant les branches de recherches		nombre de pièces	
Cinémas stationnaires		D) Nombre et accroissem. brut suiv.l'équipem.	

#### Table des Matières

	ages		1 2662
Commerce intérieur		Investissements et fonds	
Données structurelles des principales branches		Investissements	
du commerce intérieur, 1970	89	A) Etat récapitulatif	106
Investissements des établissements du commerce	-,	B) Suivant les secteurs socialiste et privé .	
intérieur	89	C) Suivant la composition matérielle et tech-	
Organisation de vente du commerce de détail	90	nique	
Détaillants et hôteliers privés	90	D) Par branche d'activité collective	
Chiffre d'affaires du commerce de détail aux	90	E) Par groupe industriel	106
		Investissements dans le secteur socialiste	107
prix courants		Fonds	.01
A) Suivent les groupes généraux de marchan-	90		108
dises/		A) Valeur brute	100
B) Suivant les secteurs socialiste et prive	90		108
Chiffre d'affaires de quelques produits selec-	0.4	janvier 1970	100
tionnés du coumerce de détail	91	C) Entretien	100
1			
Cormerce extérieur		Prix et salaires	
Commerce extérieur de la Hongrie (Statistique		Indice des prix de vente des produits agricoles	
nationale)		à la ferme	
Valeurs des importations et des exportations,		Prix moyens des produits agricoles à la ferme .	
indices du volume et des valeurs	92	Prix de détail et taxes de quelques articles	
Commerce entérieur suivant les principales ré-	<i>)</i> <u>-</u>	sélectionnés	109
	92	Moyennes des gains mensuels bruts des ouvriers.	
gions d'achat et de vente	) <u>_</u>	Moyennes des heures-ouvriers effectuées par	
Commerce extérieur suivant les pays membres et	92	mois	111
non membros de l'CCDE	36	Moyennes des salaires et traitements payés aux	
Valoure des importations et des exportations	กร	ouvriers et employés dans le secteur socia-	
pur section CST	93		112
Importations per produit	93	Caina manayala mayana dag ayymiana at dag am-	
Importations par produit	94 .	Gains mensuels moyens des ouvriers et des em-	110
		ployes dans l'industrie socialiste	116
d'Allenagne avec la Mongrie (Statistique alle-		Traitements mensuels conventionnels	112
nonde)		Gains mensuels moyens dans le secteur agri-	440
Valeurs des importations et des exportations .	95	cole	112
		cole	
Transports, communications		1969	115
	97	Caractéristiques de revenu des ménages d'ou-	
Longueur des voies de communication	21	vriers et d'employés	113
Trafic de voyageurs et de narchandises suivant	07	Caractéristiques de revenu des ménages agrico-	
les modes de transport	97	les	114
Prestations de transport de quelques moyens de	0.3		
transport sélectionnés	93	Products Comilians at annuariatennessant	
Trufic ferroviaire franchissant les frontières	00	Budgets familiaux et approvisionnement	
suivant les pays	99	Revenus et dépenses des ménages d'ouvriers,	115
Parc de motocyclettes et de voitures particuli-	100	d'employés et d'exploitants agricoles	115
gres	100	Approvisionnement en quelques motières premi-	116
Foubre de véhicules automobiles pour 1.000 habi-	400	eres et produits industriels sélectionnés	
tants suivant les unités administratives	100	Par branche d'activité collective	110
Importations de voitures particulières suivant			
les marçues		Approvisionnement et consommation	
Accidents de la circulation	100	Approvisionnement des ménages particuliers en	
Trafic international de marchandises sur le Da-		électricité, gaz et eau	117
nube		Consommation de charbon et de gaz naturel	117
A) quantités de marchandises, total	101	Consommation annuelle des principaux produits	
B) Luantités de marchandises suivant les pays		alimentaires, boissons et tabacs par habitant.	117
d'origine des bateaux, 1969	101	Approvisionnement net en denrées alimentaires	• • •
Trafic aérien civil intérieur et international		par habitant	118
enregistré sur l'aéroport de Budapest-Ferihegy		Stocks de biens de consommation	118
suivant les compagnies aériennes, 1969	101	Valeur des biens consommés	
Emetteurs de radiodiffusion/télévision		vareur des brens consommes	110
Fermis d'audition-radiodiffusion et télévision .	102		
Densité des postes récepteurs de radiodiffusion/	-	Comptabilité nationale	
télévision suivant les unités administratives .	102	Contributions des secteurs (de la production	
Installations et prestations de service des pos-		matérielle) au produit net	119
tes	103	Emploi du produit net	
H8tellerie	103		
Résidents et étrangers ayant franchi la fronti-			
ere	103	Données supplémentaires	121
Intrées d'étrangers, sorties de citoyens hon-			٧.
grois			
a) par mois	104	1	
B) par pays d'origine et de destination	104	Annexe	
C) suivant la durée moyenne du séjour	105		
o, serione he denot mojonno de objet ississis		G	102
n e e e e e e e e e e e e e e e e e e e		Sources	123
Monnaie et crédit	105	Dublications de l'Oppiss philosof de la Charle	
Mouvement des cours officiels du forint	105	Publications de l'Office fédéral de la Statis- tique sur les statistiques étrangères	12/
HATOTS O'STATE	LUKO	CTORE DAT TER SPECPTROTORER COLOTINGTOR *******	157

Paru en octobre 1972

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 9,--

#### Vorbemerkung

In der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" sind seit 1960 auch Berichte über sozialistisch-kommunistische Länder erschienen, die mit dem vorliegenden Bericht fortgesetzt werden. Das für die Zusammenstellung verwendete Zahlenmaterial, das über die Grundlagen und die aktuellen Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt, wird grundsätzlich den nationalen statistischen Veröffentlichungen entnommen; ergänzend werden Statistiken der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen.

Rei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen anfallen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Eine eingehende Beschreibung der den veröffentlichten Zahlen zugrundeliegenden Statistiken und ihrer Definitionen ist im Rahmen dieser Darstellung nicht möglich.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik" des Abteilungspräsidenten Dr. Dennukat in der Gruppe "Allgemeine Auslandsstatistik" des Reg.-Direktors Dr. Mackenul, von Oberregierungsrat Dr. Grüner und Dipl.-Volkswirt Isenhardt zusammengestellt.

## Abkürzungen

CST ,	Classification Statistique et Tarifai pour le Commerce International		ITU	International Telecom Internationale Fernme		
	Internationales Warenverzeichnis für Außenhandel	den	$\mathbb{R}\mathbb{G}M$	Rat für gegenseitige	Wirtsc	haftshilfe(Comecon)
MCE	Economic Commission for Europe, Genf UN-Wirtschaftskommission für Europa			United Nations, New Y Vereinte Nationen	ork, N	.Y.
₹40	Food and Agriculture Organization of United Nations, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorgani der Vereinten Nationen		UNESCO	United Nations Educat Cultural Organization Organisation der Vere ziehung, Wissenschaf	n, Par inten	ris Nationen für Er-
IAEA	International Atomic Energy Agency, W Internationale Atomenergiebehörde	lien	UPU	Universal Postal Unio Weltpostverein	n, Ber	n
ILO	International Labour Organization, Genf Internationale Arbeitsorganisation		VHO	WHO World Health Organization, Genf Weltgesundheitsorganisation		
ISIC	International Standard Industrial Cle cation of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtsch zweige	al Classifi- ies		World Meteorological Weltorganisation für		
DM Ft Rb1 US-\$ dz/ha rm tkm Pkm	Deutsche Mark Forint = 100 Fillér (f) Rubel = 100 Kopeken US-Dollar = 100 Cents (c,\$) Doppelzentner (100 kg) Doppelzentner (100 kg) je ha Raummeter Tonnenkilometer Personenkilometer	Mill. Mrd. St D	Million Milliarde Stück Durchschnitt nicht kumul nicht addie Massen Jahressumme	ierbarer,	JD JA JM JE MS MD MA ME	Jahresdurchschnitt Jahresanfang Jahresmitte Jahresende Monatssumme Monatsdurchschnitt Monatsanfang Monatsende

#### Zeichenerklärung

```
- = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als
(oder 0,0 | die Hälfte der kleinsten Einheit, bzw. 0,00) = die in der Tabelle dargestellt werden kann

= kein Nachweis vorhanden
- Angaben fallen später an grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
```

Vorläufige baw. berichtigte Zahlen sind, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht besonders gekennzeichnet.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

# Aussprache madjarischer (ungarischer) Laute

Kad	ljarische Laute	Annähernde Aussprache wie deutsches
ъ, Ж.	a e d, f, g, h, j, l, m, n, p, t, c cs Ey ly	Gott (kurz gesprochen) nett ungefähr gleiche Aus- sprache z tsch dj j
'	ny	nj
	r,	stark gerolltes Zungen- spitzen-r
	s	sch
	SZ	ss (A)
	ty	tj
	v	W
	2	stimmhaftes s (Ho <u>s</u> e)
	zs	j (wie Jour im Französi- schen)

Allgemeine Hinweise: In der madjarischen Sprache werden die Wörter jeweils auf der ersten Silbe betont. Akzente wie bei å und å gelten nicht für die Betonung, sondern weisen auf lange Selbstlaute hin. Selbstlaute sind immer deutlich auszusprechen und vor allem entweder eindeutig kurz oder eindeutig lang.Kurze Selbstlaute können im Schriftbild daran erkannt werden, daß sie nicht mit einem bzw. zwei Strichen versehen sind (a, e, i, o, ö, u, ü). Lange Selbstlaute tragen immer einen oder zwei Striche (å, å, 1, å, å, å, å). Z. B. å ist etwa wie ee in Heer auszusprechen. Mitlaute sind ebenfalls entweder deutlich kurz oder deutlich lang. Die Verdoppelung des Schriftzeichens läßt die Länge des Mitlauts erkennen (elem, aber ellen, menet aber ennek). Bei Doppelzeichen (cs, ny u. a.) wird nur der erste Buchstabe zweimal geschrieben, um die Länge zu bezeichnen (ecset, aber reccsen).

#### Übersicht über die neuere Geschichte Ungarns

- Zerfall von Österreich-Ungarn nach der militärischen Niederlage der Mittelmächte im Ersten Weltkrieg. Am 16. 11. Proklamation der Ungarischen Republik durch Michael Kårolyi. Maßvolle Agrarreform.
- 21. 3. Räterepublik unter Béla Kun, 28. 3. Kriegserklärung an die Tschechoslowakei, 10. 4. Rumänen besetzen Budapest, 1. 8. Ende der Räterepublik.
- 1. 3. (Formale) Wiederherstellung der Monarchie, Admiral Horthy wird Reichsverweser und Staatsoberhaupt.
  4. 6. Friede von Trianon zwischen den Alliierten und Ungarn. Gebietsabtretungen: Slowakei an Tschechoslowakei, Burgenland (ohne Ödenburg/Sopron) an Österreich, Kroatien-Slawonien an Jugoslawien, das Banat an Jugoslawien und Rumänien, Siebenbürgen an Rumänien. Die Wiener Schiedssprüche 1938 und 1940 und die Eroberung jugoslawischer Gebiete im Zweiten Weltkrieg brachten eine Revision des Vertrages von Trianon.)
- Regelung der ungarischen Reparationsschuld auf der Haager Konferenz im Januar.
- Finanzkrise ım Juni; 19. 8. Rücktrıtt der Regierung Bethlen, 22. 8. Regierung Károlyı.
- Julius Gömbös wird am 30. 9. Mınisterpräsident (Amtszeit 1932/36).
- Verträge mit Österreich und Italien. 1934
- Julius Gömbös stirbt am 6. 10., Regierungsumbildung durch Daranyi. 1936
- Neue Regierung unter Bela Imredy am 13. 5. Im November Einmarsch in slowakische Gebiete (Erster Wiener Schiedsspruch).
- Einmarsch in die Karpatho-Ukraine im März. Am 11. 4. Austritt aus dem Volkerbund. 1939
- Einmarsch in Nord-Siebenbürgen (Zweiter Wiener Schiedsspruch). Beitritt zum Dreimächtepakt am 20. 11. 1940
- Besetzung jugoslawischer Landesteile. 23. 6. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion; Kriegseintritt auf seiten der Achsenmächte. 25. 11. Beitritt zum Antikominternpakt, 6. 12. Kriegs-erklärung Großbritanniens an Ungarn, 12. 12. Kriegs-erklärung Ungarns an die Vereinigten Staaten.
- 1943/ Fühlungnahme mit den Alliserten. Am 19. 3. rücken 44 deutsche Truppen ein, die Sowjetunion besetzt öst-liche Landesteile. Ungarn tritt am 15. 10. aus dem Krieg aus, Horthy muß abdanken. 28. 12. Kriegser-klärung an Deutschland.
- Waffenstillstand am 20. 1. mit der Sowjetunion und mit den Westmächten; am 17. 3. Agrarreformgesetz.
- Ausrufung der Republik am 1. 2. Ungarn-Deutsche werden ausgesiedelt.
- Pariser Friedensvertrag stellt Grenzen von 1938 wieder her; Reparationszahlungen; Ausschaltung aller nichtkommunistischen Politiker. Im November Verstaatlichung sämtlicher Großbanken und von 250 Industrie- und Handelsunternehmen. 1947
- Aus der Sozialistischen und aus der Kommunistischen Partei wird die Vereinigte Arbeiterpartei gebildet. Enteignung des Großgrundbesitzes und Verstaatlichung

- der übrigen Wirtschaft werden fortgesetzt; Inflation, Nationalisierung der Schulen.
- Mattonalisierung der Schuten.

  Parlamentsauflösung und volksdemokratische Verfassung am 20. 8. Fünfjahrespläne sollen Eingliederung in die östliche Wirtschaftsgemeinschaft unterstützen. Einführung des Kolchossystems in der Landwirtschaft. Am 25. 1. Gründung des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) in Moskau. Mitglieder außer der Sowjetunion: Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn, Albanien (seit 1949) und DDR (seit 1950); Jugoslawien Teilmitglied (seit 1964).
- 1950 Beginn des Ersten Fünfjahresplans.
- 1952 Rákosi wird am 14. 8. Ministerpräsident.
- Am 4. 7. wird Rákosi von Imre Nagy abgelöst. 1953
- Aufnahme in die Vereinten Nationen. Nagy wird am 18. 4. zur Abdankung gezwungen, Rakosi wieder Erster Parteisekretär. Abschluß des "Warschauer Vertrags" at 14. 5. über "Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand".
- Umbenennung der Vereinigten Arbeiterpartei in "Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei". Oktober/November: Studentendemonstrationen weiten sich zu politischen Unruhen aus; Imre Nagy wird Ministerpräsident. Anfang November bildet János Kádár eine Gegenregierung, die die Unruhen mit Unterstützung sowjetischer Truppen beendet. Zehntausende Ungarn verlassen das Land; Kádár wird Ministerpräsident.
- Ferenc Münnich wird am 27. 1. Ministerpräsident; Dreijahresplan (1958/60) wird aufgestellt. 1958
- Kådår wird im September erneut Ministerpräsident. Zweiter Fünfjahresplan (1961/65). 1961
- Die Bundesrepublik Deutschland und Ungarn errichten gegenseitige Handelsvertretungen. 1963
- Im Juni wird Gyula Kållai Ministerpräsident, Kådår Erster Sekretär der Ungarischen Sozialistischen Ar-beiterpartei und außerdem am 11. 11. Mitglied des 1965 Präsidialrats.
- Dritter Fünfjahresplan (1966/70). An der Jahreswende 1966/67 vorbereitende Gesprache zur Aufnahme diplo-matischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Ungarn. 1966
- Am 19. 3. Parlamentswahlen, erstmals mit mehreren Kandidaten. 1967
- Am 1. 1. Einführung der Wirtschaftsreform "Neuer ökonomischer Mechanismus". Im August Beteiligung an der Besetzung der Tschechoslowakei. 1968
- Erweiterte Befugnisse der Handelsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland und Ungarns am 1. 1. Am 16. 9. Abkommen mit der Bundesrepublik über den gegenseitigen Warenverkehr sowie über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit. Laufzeit 1. 1. 1970 31. 12. 1974. 23. 28. 11. X. Parteitag billigt Wirtschaftsreform und beschließt ihre Fortsetzung. Brezner betont Notwendigkeit der sozialistischen Wirtschaftsintegration. Wirtschaftsintegration.
- Am 7. 8. Veröffentlichung des Komplexprogramms für die Entwicklung der ökonomischen Integration des RGW.

### Staat und Regierung

Amtliche Bezeichnung:

Ungarische Volksrepublik -Magyar Népköztársaság

Madjarısch (Ungarisch)

rot-weiß-grün (waagerecht gestreift)

Staats- und Regierungsreform:

Landessprache: Landesfarben:

Kommunistische Volksrepublik. Das Parlament besteht aus 1 Kammer (Országgyülés), die Nationalversammlung, welche als kollektives Staatsoberhaupt den Präsidialrat (Népköztársaság Elnöki Tanácsa) wählt. Die Abgeordneten werden für 4 Jahre gewählt; wahlberechtigt sind alle über 20 Jahre alten Bürger. Ungarn hat allgemeine Wehrpflicht; das zentralistisch verwaltete Land besteht aus 19 Verwaltungseinheiten (Komitate - Megyék) und 5 Städten mit Komitatsrang. 1)

Staatsoberhaupt:

Präsidialrat der Nationalversammlung (Vorsitzender seit 1967 Pál Losonczi).

Chef der Regierung:

Mınısterpräsident Jeno Fock (Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei).

1) Seit 1.7.1970 6 Stadte (neu: Gyor-Raab).

Parteien:

Entscheidenden Einfluß in allen Fragen hat die kommunistische Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei; Erster Sekretär János Kádár. Von dieser Partei wurden bisher auch die Kandidaten für die Einheitsliste der Vaterländischen Volksfront benannt, zu der die kleinen noch bestehenden Gruppen (Kleinlandwirte-Fartei und Nationale Bauernpartei), außerdem die Gewerkschaften und andere Massenorganisationen gehören. Erstmals 1971 wurden die Kandidaten für die Einheitsliste der Vaterländischen Volksfront von Wählerversammlungen vorgeschlagen.

Internationale
Mitgliedschaften:

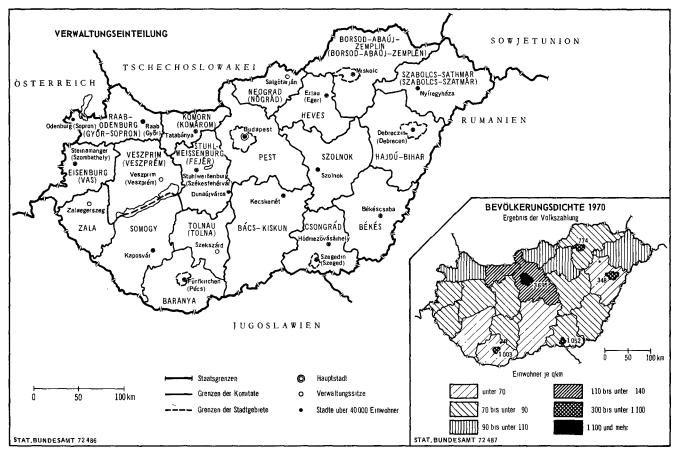
UN, Warschauer Vertrag, RGW, ECE, FAO, IAEA, ILO, ITU, UNESCO, UPU, WHO, WMO.

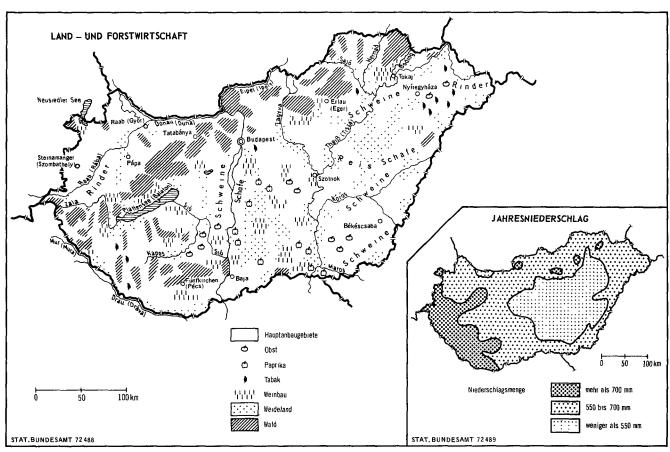
Handelsvertretungen:

Bundesrepublik Deutschland in Ungarn Izså utca 5, Budapest XIV

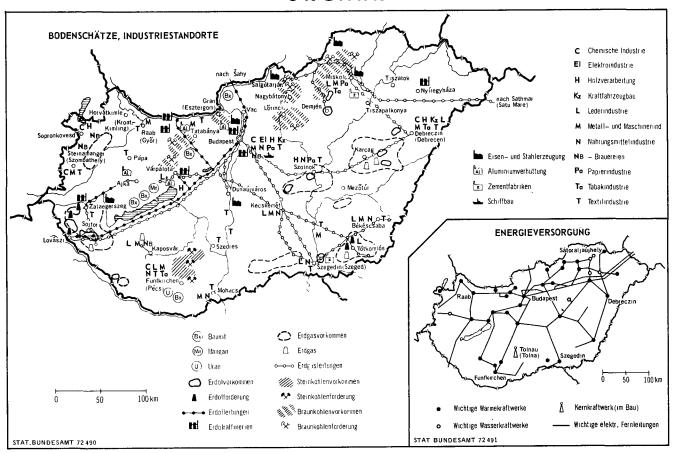
Ungarn in der Bundesrepublik Deutschland 5 Köln, Hardefuststraße 7 5 Köln, Hardefuststraße 7 2 Hamburg, Jungfernstieg 32 (Zweigstelle)

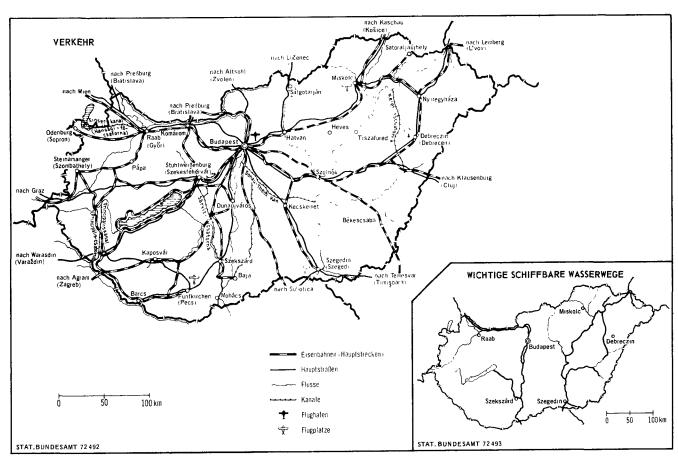
### UNGARN





#### UNGARN





## Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Staatsaufbau

Nach der Verfassung von 1949 ist Ungarn eine Volksrepublik (Magyar Népköztérsaság - Ungarische Volksrepublik).Der größte Teil der Produktionsmittel, die natürlichen Hilfsquellen, Benken und Verkehr sind vergesellschaftet. Eine Bodenreform, die Verstaatlichung der Kohlenbergwerke und die Errichtung eines Wirtschaftsrates waren bereits 1945 vorausgegangen. Lendwirtschaftliche Genossenschaften werden vom Staat unterstützt; für das erarbeitete Eigentum besteht verfassungsrechtlicher Schutz.

Höchstes Organ der Staatsmacht ist die <u>Nationalversammlung</u> (Orszaggyülés), deren Abgeordnete (z.Z.352) für vier Jahre gewählt werden. Bei den letzten Parlamentswehlen am 25. April 1971 bestand in 48 Wahlkreisen die Möglichkeit der Wahl zwischen zwei Kandidaten in einem weiteren gab es drei Bewerber), nachdem 1967 ein Anfang in dieser Richtung gemacht worden war: Damals gab es in 9 von 349 Wahlkreisen Doppelkandidaturen. Die Aufstellung der Kandidaten erfolgt durch die "Vaterlandische Volksfront", wobei sich zu einem beträchtlichen Teil (1967: 40 %) auch Nichtkommunisten durchsetzen konnten. Das aktive und passive Wahlrecht Desitzen alle Staatsangehörigen über 18 Jahre. Im Gegensetz zu 1967 waren 1971 mehr als ein Drittel der Kandidaten Erstbewerber.

Die Nationalversammlung tritt zweimal jährlich zusammen. Sie erläßt Gesetze, bestätigt den Volkswirtschaftsplan und den Staatshaushalt, wählt als ihre ständige Vertretung den Präsidialrat und auf dessen orschlag den Ministerrat, den Obersten Gerichtshof ind den Obersten Staatssnwalt. Außerordentliche Sitzungen können entweder durch eine Entscheidung des Fräsidialrats oder durch schriftliches Gesuch von mindestens einem Drittel der Abgeordneten einberufen werden. Zwischen den Tagungen der Nationalversammlung übt der aus 21 Mitgliedern bestehende Präsidialrat (Nepkötärssasg Elnöki Tanácsa) deren Funktionen aus; er kann Beschlüsse mit Gesetzeskraft erlassen und überwacht die Tätigkeit der Staatsorgane als höchste Instenz. Weiterhin kann er internationale Verträge ebschließen, Kandidaten für die Wahl in den Ministerrat vorschlagen und Wahlen einberufen. Vorsitzender ist seit 1967 Pål Losonczi. Der Ministerrat als höchstes Organ der staatlichen Verwaltung besteht aus dem Vorsitzenden (z.Z. Jenö Fock), seinen vier Stellvertretern und derzeit 18 Ministern. Er gewährleistet die Durchführung der Gesetze und Verordnungen und ist der Nationalversammlung verentwortlich. Die Richter des Obersten Gerichtshofs werden von der Nationalversammlung auf fünf Jahre gewählt.

Die regionalen Verwaltungseinheiten der "Komitate" (megyek) entstanden zumeist aus Zusammenlegungen der früheren Komitate; es gibt davon 24: 5 sind Städte (Budepest, Debrecen, Miskolc, Pēcs, Szeged), die übrigen 19 umfassen 107 Kreise, 68 kreisfreie Städte und 3 151 Dörfer (davon 1 711 mit eigener Kommunalverwaltung - 1970). Aus praktischen Gründen werden in der ungarischen Statistik mitunter die Städte Debrecen, Miskolc, Pēcs und Szeged in die sie umgebenden Komitate (Hajdú-Biher, Borsod-Abaúj-Zemplen, Baranya, Csongrad) einbezogen, was jedoch an ihrer Eigenschaft als selbständige Komitate nichts ändert. Die Räte ("Volksräte") der einzelnen Komitate, Städte und Gemeinden regeln gewisse regionale und lokale wirtschaftliche, soziale und kulturelle Angelegenheiten. Sie stellen eigene Wirtschaftspläne und Budgets auf, überwachen deren Durchführung und haben die Befugnis, sich eigene Finanzmittel zu beschaffen. Zu den Volksratswahlen auf Komitats- und Gemeindeebene, die gleichzeitig mit den Parlamentswahlen im April 1971 stattfenden, wurde das seit 17 Jahren bestehende Rätegesetz geändert. Unter anderem wurden die Gemeinden mit wesentlich mehr Autonomie ausgestattet und von der Bindung an Weisungen der Komitatsräte befreit. Bei knapp 7C 000 Mandeten gab es mehr als 3 000 Doppeloder Mehrfachkandidaturen (1967 waren es rd. 700). Damit in Zukunft die örtlichen Wahlen nicht mehr so stark im Schatten der Parlamentswahlen stehen, sollen bereits 1973 Komitats- und Gemeindevertretungen, dann aber wieder für vier Jahre, gewählt werden.

Die einflußreiche politische Organisation ist die Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei (USAP) mit rd. 660 CCC Mitgliedern, die im November 1970 ihren X.Kongreß abhielt. Die "Vaterländische Volksfront", die vor allem bei der Vorbereitung von Wahlen hervortritt – sie nimmt die Kandidatenaufstellung vor – , ist die

Nachfolgeorganisation der 1949 gegründeten "Volksfront der Unabhängigkeit", in der sich neben Kommunisten Anhänger der Nationalen Bauernpartei und der Kleinlandwirtepartei zusammengeschlossen hatten. Obwohl weitere Parteien nicht zugelassen sind, gilt der Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Nichtkommunisten. Erster Sekretär des Zentralkomntees der USAP und Vorsitzender des Politbüros ist János Kádár. Weitere politische Organisationen von Bedeutung sind der Jugendverband und der Nationalrat Ungarischer Frauen. Ungarn ist Mitglied folgender internationaler Organisationen: Warschauer Vertrag, Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW, Comecon), Vereinte Nationen (UN, New York, N,Y.), UN-Wirtschaftskommission für Europa (ECE, Genf), Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO, Rom), Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA, Wien), Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA, Wien), Internationale Fernmeldeunion (ITU, Genf), Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation (UNESCO, Paris), Weltpostverein (UPU, Bern), Welt-Gesundheitsorganisation (WHO, Genf), Weltorganisation für Meteorologie (WMO, Genf).

#### Organisation des Statistischen Dienstes

Das Statistische Zentralamt Ungarns (Központi Statisztikai Hivatal) ist, wie in allen sozialistischen Ländern, mit bedeutenden Kompetenzen ausgestattet. Der Präsident hat den Rang eines Staatssekretärs und ist ständiges Mitglied der Wirtschaftskommission der Regierung und des Parlaments. Das Amt ist in Hauptabteilungen, Abteilungen und Gruppen gegliedert; die angeschlossene Abteilung für maschinelle Aufbereitung stellt ein selbständiges Unternehmen dar. Für die Ausbildung der Statistiker der mittleren Ebene sind dem Amt zwei weiterbildende Schulen unterstellt, die sich von den übrigen Schulen dieser Art durch einen stärkeren Anteil der Statistik am Lehrplan unterschelden. Die Absolventen dieser Schulen (jährlich etwa 100; Abschluß: Abitur) stellen die Nachwuchskräfte für die amtliche Statistik und darüber hinaus Fachkräfte für die übrigen Bereiche der Volkswirtschaft dar.

Das Statistische Zentralamt ist in sechs fachliche Hauptabteilungen gegliedert:

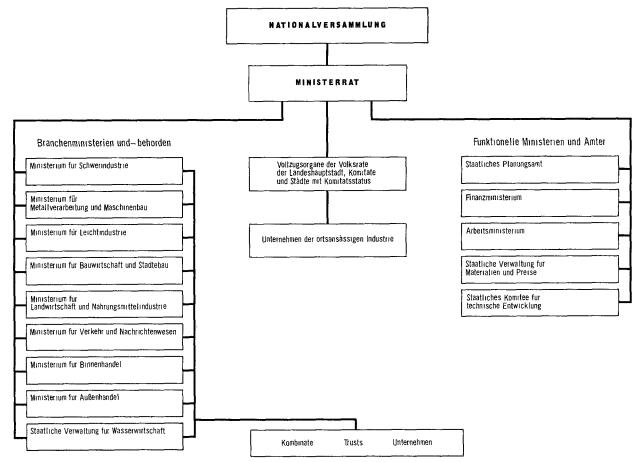
Industriestatistik
Beu- und Investitionsstatistik
Landwirtscheftsstatistik
Handels- und Verkehrsstatistik
Bevölkerungsstatistik
Sozial- und Kulturstatistik

Die von den vier erstgenannten Hauptabteilungen ermittelten statistischen Ergebnisse werden von der "Ökonomischen Hauptabteilung", die der beiden letzten Hauptabteilungen von der "Gesellschaftsstatistischen Hauptabteilungen weiter zusammengefaßt und analysiert. Eine weitere Hauptabteilung ist zuständig für Fragen der Verwaltung und des Haushalts (einschließlich der regionalen Stellen), der Bibliothek und zweier angegliederter Forschungsinstitute (eines wirtschaftlichen und eines demographischen). Die Hauptabteilung für Regionalstatistik leitet die regionalen statistischen Organe, 19 an der Zahl (18 in den einzelnen Komitaten, eines in Budapest). Die kleinsten regionalen Einheiten sind die sogenannten Kreisstellen, von denen es etwe 120 gibt. Letztere befassen sich aber nur mit Landwirtschafts- und Bevölkerungsstatistik; sie sammeln die Erhebungsformulare ein und kontrollieren sie; Ausbereitung und Analyse erfolgt jedoch in den Direktio-nen.

Die Veröffentlichungen werden einmal von den Fachhauptabteilungen für ihre Zuständigkeitsbereiche, im übrigen von der Hauptabteilung für zusammenfassende Publikationen (z.B. für Statistisches Jahrbuch, Taschenbuch, Monatshefte) zusammengestellt. Ein Kollegium der Hauptabteilungsleiter findet sich zu regelmäßigen Beratungen zusammen, kann jedoch dem Präsidenten nur Empfehlungen geben. Gegenwärtig wird eine Rationalisierung der Organisation des Statistischen Zentralamtes zur Anpassung der Arbeit an die Erfordernisse des "Neuen Wirtschaftsmechanismus" durchgeführt.

#### Wirtschaftsverwaltung

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die mit der Lenkung der Wirtschaft befaßten staatlichen Stellen:



STAT BUNDESAMT 72494

Die Nationalversammlung als oberstes gesetzgebendes Urgan berät die Volkswirtschaftspläne, läßt sich Bericht erstatten über die Erfüllung des Staatshaushalts, erörtert neue (Jahres-)Haushalte und erläßt Gesetze.

Der Ninisterrat als höchstes Organ der Staatsverwaltung bereitet Gesetze vor, leitet und kontrolliert ihre Erfüllung. Die Regierung schließlich faßt Beschlüsse zu aktuellen Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung, koordiniert und leitet die Arbeit der funktionalen und Branchenministerien.

Zum System der funktionalen Leitung der Volkswirtschaft (rechte Seite der Grafik) gehören: Die Staatliche Planungsbehörde, die Ministerien für Finanzen und Arbeit, die Staatliche Verwaltung für Material und Preise und das Staatliche Komitee für technische Entwicklung.

Die <u>Staatliche Planungsbehörde</u> ist das zentrale Organ der <del>Volkswirtschaftsplanung und der wirtschaftlichen</del> Beratung der Regierung.

Die Rolle <u>des Finanzministeriums</u> ist im Zuge des Neuen wirtschaftsmechanismus bedeutsamer geworden. Es ist nicht nur verantwortlich für eine einheitliche Finanzpolitik, sondern es koordiniert auch die Politik bezüglich des Staatshaushalts sowie die Kredit- und Devisenpolitik. Es wirkt auch mit bei der Festlegung der Gewinnaufteilung zwischen Staat und Unternehmen und bei der Verteilung der Mittel zwischen den zentralen und regionalen Staatsorganen.

Gewachsen ist auch die Rolle der dem Finanzministerium unterstellten <u>Ungarischen Nationalbank</u>, insbesondere in der Sicherstellung eines ausgewogenen Verhältnisses rwischen den Zielen der zentralen staatlichen Wirtschaftspolitik und der Tätigkeit der Unternehmen.

Verantwortung für die regionale Entwicklung tragen die Räte der Komitate, Kreise, Städte und Gemeinden, die als örtliche Organe der Staatsmacht und der Staatsverwaltung wirtschaftliche Tätigkeit auf der Grundlage der Staatshaushalte und der lokalen Ressourcen entfalten. Sie leiten die Tätigkeit der ihnen unterstellten Wirtschaftseinheiten, kontrollieren und koordinieren in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der regionalen Entwicklung.

Das System der Branchenministerien und -ämter (linke Seite der Grafik) hat wichtige Aufgaben in der Wirtschaftsverwaltung zu erfüllen. Die Ministerien bzw. Ämter tragen die Verantwortung für die wirtschaftspolitische Lenkung des jeweiligen Zweiges, d. h. der Unternehmen der unterstellten örtlichen Organe, der Genossenschaften und des privaten Sektors. Sie entfalten Initiative bei der Ausarbeitung der Wirtschaftspolitik der Branche, nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit den zentralen Planungsinstanzen. Wichtige Tätigkeitsbereiche sind die Leitung der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung und Forschung, die Gestaltung der Investitionspolitik, die Herstellung und Erweiterung internationaler Verbindungen und die Heranbildung qualifizierter Kräfte für den betreffenden Wirtschaftszweig.

Der Unternehmensbereich erfuhr durch die Wirtschaftzreform eine wesentliche Stärkung. Das Unternehmen arbeitet auf der Basis eigener Pläne. Es trägt die Verantwortung für die Erhaltung, die wirtschaftliche Nutzung und die Erweiterung der Grund- und Umlaufmittelfonds (die ja Staatseigentum darstellen) und für die
Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen. Die Unternehmen sind teils den Branchenministerien, teils
den örtlichen Räten unterstellt.

Trusts sind Vereinigungen mehrerer Unternehmen, die insbesondere dort geschaffen wurden, wo die gemeinsame Durchführung bestimmter wirtschaftlicher Aufgaben als vorteilhaft angesehen wurde.

Für die Leitung sozialistischer staatlicher Betriebe in Ungarn gilt das Prinzip der persönlichen Verantwortlichkeit des Direktors und das Prinzip der kollektiven Teilnahme der Beschäftigten in Verwaltungsangelegenheiten.

#### Die ungarische Wirtschaftsreform

Im Kurs der Wirtschaftspolitik des Landes seit 1945 gab es einige Schwerpunktverschiebungen. Nachdem erstmals 1953 unter der Regierung Nagy der Konsumgütersektor stärkere Berücksichtigung erfuhr, kam es – nach einer vorübergehenden einseitigen Förderung des Investitionsgütersektors (Råkosi) im Jahre 1955 – nach dem Herbst 1956 zu einer Reihe verbraucherfreundlicher Kaßnahmen. Zwischen 1961 und 1963 erfolgten umfangreiche Betriebszusammenlegungen, in deren Verlauf die Zahl der Betriebe auf etwa die Hälfte zurückging. 1959/60 wurde die Zwangskollektivierung in der Landwirtschaft durchgeführt.

Ende der 50er Jahre traten Schwierigkeiten im Zusamnenhang mit dem während der ganzen Aufbauperiode praktisch unveränderten zentralen Planungssystem immer häufiger auf. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die hohen Investitionen der beiden ersten Fünfjahrpläne die Volkswirtschaft des Landes auf den Weg zu einer gemischten industriell-agrarischen Struktur gebracht. Jetzt aber zeigten sich immer größere Ungleichgewichte: Die Wirtschaft des Landes war komplizierter geworden, die Interdependenzen und damit verbunden die Störanfälligkeit nahmen zu. Da die Arbeitskräftereserven so gut wie ausgeschöpft waren, mußten kepitalntensivere Produktionsverfahren eingeführt werden. Erforderlich wurde eine nach ökonomischen anstatt administrativen Bedürfnissen und Gegebenheiten ausgerichtete Leitung der Volkswirtschaft. Zwischen 1958 und 1954 kam es zu zahlreichen Erforterungen dieses Problemkreises. Im Dezember 1964 schließlich faßte das ZK der USAP den Beschluß zu einer weitgehenden Reform der ungarischen Wirtschaft, deren Grundzüge dann auf dem November-Plenum 1965 entwickelt wurden. Im Mai des folgenden Jahres wurden die Pläne veröffentlicht, Stichtag der Einführung der Wirtschaftsreform wurde der 1. 1. 1968.

Das "Neuer Wirtschaftsmechanismus" genannte System

Das "Neuer Wirtschaftsmechanismus" genannte System stellt den Versuch dar, die planmäßige Lenkung der Volkswirtschaft mit einer aktiven Rolle des Marktes bei sozialistischer Eigentumsordnung zu koppeln. Es wird zwischen globalen und einzelwirtschaftlichen Entscheidungen unterschieden, wobei die letzteren den Unternehmen übertragen werden. Den Kern des neuen Nechanismus bildet ein flexibles <u>Preissystem</u> mit drei Kategorien:

Vom Staat festgesetzte Preise (für viele Grundnahrungsmittel, Brennmaterial, wichtige Beustoffe, diverse kommunale Dienstleistungen wie Gas, Strom und Mieten, einzelne langlebige Konsumgüter, chemische Produkte und Arzneimittel);

vom Staat teilweise limitierte (= Obergrenze), sich innerhalb gewisser Grenzen bewegende Preise: Hierzu gehören z. B. Modewaren, Süßwaren, Massenartikel für den Haushalt;

ausschließlich vom Markt regulierte, freie Preise (Ober- und Untergrenze festgelegt): U. a. Impf-stoffe, Luxusmodewaren, Bijouteriewaren, landwirtschaftliche Erzeugnisse aus den Hofparzellen.

Der Anteil dieser drei Kategorien am gesamten Umsatz sollte 50 % für die erste Gruppe und je 25 % für die beiden anderen Gruppen betragen. Tendenziell sollen die freien Preise die anderen Gruppen überflügeln; 1971 wurde ihr Anteil schon mit rd. 40 % angegeben.

Die einzelnen Unternehmen erhalten eine weit größere Selbständigkeit als bisher – hier liegt überhaupt der Schwerpunkt der Reformarbeit. Der zentrale Plan soll als Rahmenplan mehr und mehr nur eine Orientierungshilfe für die einzelbetrieblichen Entscheidungen werden, deren Verantwortung bei der Betriebsleitung liegt. Nunmehr sind persönliche Einkommen und der Produktionserfolg des Betriebes unmittelbar miteinander verknüpft, da die sog. individuellen Löhne, die über den normalen Lohntarif eines Betriebes hinausgehen, nicht mehr der ministeriellen Genehmigung bedürfen. Ferner wurde die Höchstgrenze der Grundlöhne für Stückarbeit heraufgesetzt und jener der Grundlöhne für Zeitarbeit angeglichen. Künftig können hochqualifizierte Fachleute als "Berater" im Angestelltenverhältnis beschäftigt werden und überdurchschnittlich hohe Gehälter (zwischen 3 500 und 5 500 Forint) beziehen.

Besonders hinsichtlich der Investitionsentscheidungen vollzieht sich eine starke Dezentralisierung; nurmehr Infrastrukturentscheidungen von allgemeiner (überregionaler) Bedeutung werden aus dem Staatshaushalt finanziert. Die Betriebe sammeln die Mittel für Investitionen in eigenen Entwicklungsfonds; im übrigen erfolgt die Investitionslenkung indirekt durch die Finanz- und Kreditpolitik.

Im außenwirtschaftlichen Bereich ist eine teilweise Dezentralisierung vorgesehen. Zwar hatten schon 1957 einzelne Betriebe des Maschinenbausektors sowie elektrotechnische und pharmazeutische Unternehmen das Recht zur selbständigen Tätigkeit von Exporten erhalten, doch blieben sie unter direkter Aufsicht des Außenhandelsministeriums. Nunmehr erhalten Produktions- und Handelsfirmen dieses Recht insbesondere dann, wenn technische Gründe den direkten Kontakt mit dem ausländischen Partner rechtfertigen, wenn auf diese Weise günstigere Spezialisierungs- und Kooperationsverträge zustande kommen, wenn starke Exportabhängigkeit vorhanden ist oder wenn sich das Geschäft im Rahmen eines internationalen Abkommens über Zusammenarbeit abwikkelt.

Die Reform wurde behutsam begonnen und erwies sich als überwiegend erfolgreich. Zwar wurden keine spektakulären Wachstumsraten erzielt - unter Berücksichtigung der Reibungsverluste aus den mit der Umstellung verbundenen strukturellen Anderungen setzte man die Zunahme des Nationaleinkommens mit 5 bis 6 % jährlich an, was auch im großen und ganzen erreicht wurde -, doch zeigte sich gerade im verschieden schnellen Wachstum der einzelnen Zweige, daß die Marktbeziehungen sich durchzusetzen begannen. Am Ende der ersten drei Jahre konnte man schon von einem allgemeinen Cleichgewicht auf den Verbrauchermärkten wie auch im Handel sprechen. Besonders groß war die Expansion auf dem Gebiet des Außenhendels (im Handel mit der Bundeszepublik Deutschland erreichte Ungarn erstmals einen Aktivsaldo). Vor allem 1969 gab es eine starke Exportzunahme (+ 16 %), die 1970/71 dann aber einer überdurchschnittlichen Einfuhrsteigerung Platz machte. Zugleich zeigste sich aber auch die noch immer große Bedeutung der zentralen Planung. Enttäuschend war lediglich die Entwicklung der Arbeitsproduktivität je Beschäftigten; das Bild wird günstiger, wenn man berücksichtigt, daß die Arbeitszeit in der Industrie 1968 und 1969 von 48 auf 44 Stunden verkürzt wurde. Die Realeinkommen der Bevölkerung erfuhren eine spürbare Erhöhung, entsprechend erhöhten sich der private Verbrauch (stimuliert durch eine kräftige Zunahme von Konsumgüterimporten) und die Sparquote.

durch eine kräftige Zunahme von Konsumgiterimporten) und die Sparquote.

Soziale Probleme brachte jedoch die von der Regierung bewußt geförderte größere Differenzierung der Einkommen ("mehr Geld für bessere Arbeit") mit sich; in der Bevölkerung wurde Arger und Verbitterung über Geschäftemacher laut, die auf neue Bedürfnisse schnell reagieren, Mangelware produzieren oder mit bestimmten Dienstleistungen unangemessen hohe Einkünfte erzielen. Daneben suchen viele Personen Nebeneinkünfte aus zusätzlicher Tätigkeit. Die hoch bezahlten führenden Wirtschaftsexperten genießen den Schutz der Regierung, die sich dafür einsetzt, daß das gesellschaftliche Ansehen dieser Manager eine Hebung erfährt. Die Kritik der Bevölkerung richtet sich weiterhin gegen die Eintellung der Beschäftigten in drei Kategorien (1. führende Kader, 2. mittlere Kader, 3. alle anderen Beschäftigten) für die Zwecke der Gewinnverteilung der Schäftigten) für die Zwecke der Gewinnverteilung der samten Lohnfonds eines Jahres für die einzelnen Kategorien zur Verteilung gelangen kann; innerhalb dieser drei Gruppen gibt es dann breite Differenzierungsmöglichkeiten. Daß hier ein starker Eingriff in die Einkommensverteilung stattfindet, ist zwar von der Regierung beabsichtigt (Durchsetzung des Leistungsprinzips), doch ist in der Zukunft eine Modifizierung zugunsten der Gruppe 3 zu erwarten. Überhaupt sind sich die Wirtschaftsexperten des Landes des experimentellen Charakters des Reformmodells bewußt und nehmen es daher in Kauf, gelegentlich auch Maßnahmen zurückzunehmen bzw. zu revidieren, je nach den Erfahrungen in der Praxis.

nehmen bzw. zu revidieren, je nach den Erfahrungen in der Praxis.

Die Wirtschaftsreform stand im Mittelpunkt des X. Parteikongresses der USAP im November 1970. Als zentrales Prinzip wurde dabei die organische Verbindung der inneren Wirtschaftsentwicklung mit den internationslen Möglichkeiten (RGW-Verflechtung) hervorgehoben.

Der Kongreß erbrachte allgemeine Zustimmung zur weiteren Fortführung der Reform. Zuvor, Anfang Oktober 1970, verabschiedete die Nationalversammlung den Fünfjahresplan 1971 bis 1975, der sich seinerseits in Übereinstummung mit den Konzeptionen des Fünfzehngahresplanes befinden soll. Der Perspektivplan 1971 bis 1975 bedingt keine grundlerende Änderung der seit 1968 eingeschlagenen Reformpolitik. Vorgesehen ist, daß nunmehr ein größerer Teil der zusätzlichen Gewinne in Form persönlicher Einkommen zur Verteilung kommen darf. Durch eine erhöhte Besteuerung der Produktionsanlagen sollen die Betriebe zu einer Ökonomisierung der Arbeit angehalten werden: das Brachliegen oder die unzulängliche Ausnutzung von Produktionsanlagen sowie die Durchführung unrentabler Investitionen sollen damit weitgehend verhindert werden. Ab 1971 erfuhren auch die Grundlöhne eine stärkere Differenzierung. Lohnerhöhungen im Betrieb sind jetzt von der Zunahme des Gewinns je Beschäftigten und der Gesamtlohnsumme abhängig; demnach liegen jene Betriebe günstiger, bel denen die Zehl der Beschäftigten langsamer steigt als der Gewinn. Der Entwicklungsfonds wird weiterhin mit 60 % besteuert; Betriebe, die einen Teil der Beträge anstatt in den Gewinnverteilungs-

fonds in den Entwicklungsfonds transferieren, haben auf diesen Teil einen ermäßigten Steuersatz (rd. 40%).

auf diesen Teil einen ermäßigten Steuersatz (rd. 40%). Zusammenfassend läßt sich zur Charakterisierung des ungarischen Reformmodells sagen, daß in ihm der Marktmechanismus vor allem bei der Gestaltung der Mikrostruktur eine aktive Rolle spielt; Entscheidungen langfristigen Charakters werden zwar weiterhin vom Staat getroffen, Unternehmen und Haushalte hingegen mit ihren eher kurzfristigen Entscheidungen orientieren sich an den Daten des Marktes. Allerdings wird auch in der staatlichen Flanung der Preis als Planungsinstrument verwendet, und zwar in Form von "Schattenpreisen", die unter Einbeziehung der sozialen Nutzen und Kosten errechnet werden müssen; freilich stellen derartige Quantifizierungen hohe Anforderungen an die Planer. die Planer.

#### Wirtschaftsplanung

Ahnlich wie die übrigen europäischen sozialistischen Länder befaßte sich Ungarn nach der Konsolidierung der Macht der Kommunistischen Partei mit der Ausarbeitung von Wirtschaftsplänen, wobei die sowjetische Planungspraxis als Vorbild diente. 1950 begann die Laufzeit des ersten Fünfjahresplanes, der der Produktionsgüterindustrie Vorrang vor der Konsumgüterherstellung gab-Anfang 1951 wurden die Planziele beträchtlich erhöht. Nach den Unruhen von 1956 wurde für die Jahre 1958 bis 1960 ein Dreijahresplan aufgestellt. Die Laufzeit des zweiten Fünfjahresplans begann am 1. 1. 1961. Hinsichtlich der Methodik brachte dann der dritte Fünfjahresplan 1966 bis 1970 ein Abgehen von der Planung in physischen Größen; nurmehr die allgemeinen Trends wurden festgelegt, nachdem der Beschluß zu einer umfassenden Wirtschaftsreform 1965 gefaßt worden war. In die Laufzeit diesse Perspektivplans fällt dann auch die Einführung des "Neuen Wirtschaftsmechanismus" am 1. 1. 1968. Die Laufzeit des jetzt in Kraft befindlichen Fünfjahresplans begann am 1. 1. 1971 und endet mit dem Jahr 1975.

mit dem Jahr 1975.

Gegenüber dem früheren Planungssystem, das ein zentral und bis in die Details geplantes Allokationssystem für knappe Güter darstellte und dessen wichtigstes Erfolgskriterium die Erhöhung der Produktionsmenge war, sieht man heute in Ungarn die Aufgaben der zentralen Planung viel differenzierter. Immer mehr sollen die Kräfte des Marktes zur Herstellung eines wirtschaftlichen Gleichgewichts eingesetzt werden und auftretende Engpässe überwinden helfen. Im "Neuen Wirtschaftsmechanismus" sind Planung einmal zentral durchgeführte Berechnungen (Prognosen), zum anderen versteht man darunter eine Zusammenfassung der wichtigsten Maßnahmen. Kein Zwang wird mehr ausgeübt zur exakten Planerfüllung; die notwendig auftretenden Planabweichungen müssen ständig analysiert werden: Entweder beruhen sie auf falschen Planauflagen, auf einer Fehleinschätzung der politischen Maßnahmen oder andere, unvorhersehbare Faktoren trugen zu ihrer Entstehung bei. Die Planung hat also einen operativen ("aktiven") und einen analytischen ("passiven") Aspekt.

Drei Typen von Plänen lassen sich hinsichtlich der Laufzeit unterscheiden:

Ein 15jähriger, fünfjährig gleitender Perspektiv-

Der Fünfjahresplan, dem heute die größte Bedeutung zukommt.

Der Jahresplan, eine Art mechanisches Teilstück des Fünfjahresplans, der eng mit den öffentlichen Haushalten verknüpft ist (mehr oder weniger ein konsolidiertes Budget aller öffentlichen Hände).

#### Organisation der Planung

Das Nationale Planungsbüro ist mit Hunderten von Wirt-Das Nationale Planingsburo ist mit Hunderten von Wirtschaftswissenschaftlern sowie technisch qualifizierten Experten besetzt. Sein Präsident ist Mitglied der Regierung und damit direkt dem Parlament verantwortlich. Das Büro steht in ständiger Verbindung zu anderen zentralen Institutionen, insbesondere dem Finanzministerium, dem Zentralbanksystem, den Ministerien, die Kontrollfunktionen über die Unternehmen ausüben und dem Statistischen Zentralamt (insbesondere für die Ana-

lyse).
Das alte System der Planung "von unten nach oben", wobei die Unternehmen ihre eigenen Plane aufstellten und nach oben weitergaben, wo (in den Ministerien) eine Zusammenfassung erfolgte und Planvorschläge an das Nationale Planungsbüro weitergegeben wurden, erwies sich als ineffizient. Die Ministerien entwickelten sich bald zu Interessenvertretern der ihnen unterstellten Betriebe und versuchten möglichst viele staatlichen Mittel für diese zu erlangen. Hauptziel der Reform war es daher, die wichtigsten Aufgaben des Jahresplans zentral festzulegen. Während die Berechnungen angestellt werden, wird die Flanung separat in

den verschiedenen Institutionen ausgeführt, damit sollen lokale Interessen und persönliche Einflüsse zurückgedrängt werden. Hierzu dient besonders die Arbeitsteilung zwischen dem Nationalen Planungsbüro und dem Statistischen Zentralamt: Beide Stellen führen unabhängig voneinander Berechnungen und Analysen über die Basisperiode durch. Das Nationale Planungsbüro ist selbst verantwortlich für die Durchführung der von ihm aufgestellten Pläne, wobei die Planziffern Mindestgrößen darstellen. Ben darstellen.

#### Jahresplanung

Bei der Aufstellung des Jahresplans können Faktoren wie Bevölkerungszunahme, Alterszusammensetzung, Bestimmung der wirtschaftlichen Entwicklung, strukturelle Veränderungen, die bei der mittelfristigen Planung einbezogen werden müssen, vernachlässigt werden. Erreicht werden soll ein äußeres und inneres Gleichgewicht der Volkswirtschaft und am Ende ein gegenüber dem Vorjahr höheres Niveau der Produktion und der Konsumtion. sumtion.

Zur Errechnung der möglichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr und deren Verteilung sind zu beachten: Entwicklungsniveau, Ausmaß und Rate des Wachstums im Basisjahr, die Planaufgaben des Jahres, die internen Beziehungen zwischen den Planzahlen und die innere Konsistenz der Jahrespläne. Konsistenz der Jahresplane.

Bei der Ergreifung von Maßnahmen zur Realisierung des Wachstums und zur Erhaltung des Gleichgewichts bieten sich folgende "ökonomische Hebel" an: Der Wechselkurs; die Beeinflussung der Investitionsnach-frage (zu unterscheiden sind: Zentrale (Groß-)Invefrage (zu unterscheiden sind: Zehtrale (Gros-)INVe-stitionen, bankfinanzierte Investitionen, Eigeninve-stitionen der Staatsbetriebe); Regulierung der Nach-frage der Bevölkerung; Beteiligung an den Unterneh-mensgewinnen (über die Festlegung der Sätze für Zin-sen, Steuern, Abschreibung, Gewinnsteuer); Bankkre-dite; Staatstransfers; staatliche Preisregulierung, schließlich offizielle Gebote und Verbote.

schließlich offizielle Gebote und Verbote.

Daß die Verbindung zwischen Jahresplan und öffentlichem Haushalt in einem Land wie Ungarn sehr eng ist,
erhellt aus der gegenüber nichtsozialistischen Ländern
weitaus größeren Konzentration von Aufgaben in der
Hand des Staates. Auch die Entwicklung außerhalb der
Produktionssphäre (insbesondere die Infrastruktur) als
Teil des Jahresplans ist zugleich ein Teil der Ausgabenseite des Staatshaushalts; die öffentlichen Investitionen sind zugleich integraler Teil des jährlichen
Investitionsplans. Bedeutend sind die Ausgaben für die
soziale Wohlfahrt, Bildungs- und Gesundheitswesen. Der sozialistische Staat, dessen größter Einnahmeposten die Gewinnabführungen der Staatsbetriebe sind, verfugt über viel größere Mittel als sein "kapıtalıstisches" Pendant. Mittels Transfers und Subventionen übt er eine wichtige wirtschaftslenkende Funktion aus. Zwar ist es beabsichtigt, die von der öffentlichen Hand finanzierbeabsichtigt, die von der öffentlichen Hand finanzierten, zentralen Investitionen immer mehr in den Hintergrund treten zu lassen und auch auf anderen Gebieten (z. B. durch Erweiterung des Anteils der marktmäßig sich bildenden Preise) von direkter zentraler Einflußnahme abzugehen, doch bleibt noch immer eine weitaus größere Fülle administrativer und ökonomischer Kompetenzen beim Staat als dies in den westlichen Industrieligdern Füllich ist strieländern üblich ist.

#### Fünfjahresplanung

Als "obligatorische Normen" der staatlichen Planung werden vier Ziele genannt:

Vollbeschäftigung (heute praktisch erreicht).

Ausbau der sozialen Fürsorge im weitesten Sinne un-ter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung.

Wachstum des Sozialprodukts.

Ausnützung der Möglichkeiten der internationalen Arbeitsteilung.

beitsteilung.

Für den laufenden Fünfjahresplan 1971 bis 1975 läßt sich als Hauptrichtung die Ausdehnung des Bereichs dezentralisierter Entscheidungen feststellen. Der Anteil der zentralbestimmten Investitionen soll von 53 auf 47 % aller Investitionen gesenkt werden (bei den industriellen Investitionen allein von 52 auf 31 %). Die zentrale Materialbewirtschaftung wird sich auf einige Produkte beschränken. Der Umfang der Subventionen soll eingeengt werden; mehr und mehr soll die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt als Maßstab dienen. Der Bereich der sich frei bildenden Preise soll so weit Bereich der sich frei bildenden Preise soll so weit ausgedehnt werden, daß 1975 rd. die Hälfte aller Wa-renumsätze zu freien Preisen zustande kommen wird.

Uber die Hauptzielsetzungen des Plans heißt es in § 2. Abs. 1 des am 3. 10. 1970 zum Gesetz erhobenen vierten Fünfjahresplans: "In der vierten Fünfjahrplanperiode ist die Hauptrichtlinie der Wirtschaftspolitik auf die

kräftige Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion orientiert, die besonders durch Steigerung der Arbeitsproduktivität, durch Herabsetzung des spezifischen Materialaufwandes, durch die verbesserte Nutzung der Grund- und Umlaufmittelfonds, durch effektivere Verwendung der Forschungsmittel, durch die Beschleunigung der Umstrukturierung der Produktion, durch die Einführung zeitgemäßer Produkte und Fertigungsverfahren, durch die Intensivierung unserer Teilnahme an der internationalen Arbeitsteilung, durch Erhöhung des Niveaus der Organisations- und Leitungsarbeit sowie durch den wirksamen Einsatz der wissenschaftlichen Ergebnisse zu verwirklichen ist."

Das Nationaleinkommen soll im Jahresdurchschnitt um 5,5 bis 6 % wachsen, ebenso dessen Verwendung im In-land, wobe: ähnlich wie 1970 der Anteil der Konsumtion 75 bis 77 %, der der Akkumulation (= Kapitalbildung) 23 bis 25 % betragen soll.

Die Industrieproduktion soll um 32 bis 34 %, die Bau-produktion und Installation um 41 bis 43 %, die Agrar-produktion (bezogen auf 1966 bis 1970) um 15 bis 16 % wachsen. Zugleich soll die Produktionsstruktur eine Modernisierung erfahren, als deren Hauptriehtungen § 4 Abs. 2 des Plans aufzahlt:

- "Die Geltendmachung der Erfordernisse des technischen Fortschritts, die Entwicklung der Produktionstechnologie, die Modernisierung der Erzeugnisse, die Verbesserung ihrer Qualität und die Erwelterung ihres Sortiments,
- b) die Verbesserung der Energieverbrauchsstruktur, die Sicherstellung der Erzeugung und Verwendung moder-nerer Materialien und Halbfabrikate,
- c) ein hoherer Grad der Erschließung und Nutzung heimischer Rohstoffe,
- d) Anpassung der Produktion an die Veränderungen in der Konsumtions- und Akkumulationsstruktur,
- die schnelle Steigerung der rentablen Ausfuhren und die Verdrängung der unrentablen Produktion durch Importe".

Für den Sektor Land- und Forstwirtschaft sind Mittel in Höhe von 61 bis 62 Mrd. Ft vorgesehen. Der Entwicklung der Industrie dienen Investitionen in Höhe von 196 bis 197 Mrd. Ft; erwartet wird ein im Durchschnitt etwa 6 %iges Wachstum der Industrieproduktion, wobei dieser Zuwachs zu 75 bis 80 % durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden soll. 53 Mrd. Ft aus Haushaltsmitteln gehen in die Entwicklung des Verkehrswesens, weitere 30 Mrd. Ft dienen der Instandhaltung und Modernisierung des Straßennetzes. Rund 7 Mrd. Ft sollen für das Nachrichtenwesen ausgegeben werden. Die Umsätze des Binnenhandels sind um 34 bis 36 % zu erhöhen; hierzu sollen Investitionen in Höhe von 17 Mrd. Ft dienen. Der Außenhandelsumsatz soll bei ausgeglichener Bilanz um 40 bis 50 % zunehmen. Ausgegangen wird von einer erwarteten Nettozunahme der bei ausgeglichener Bilanz um 40 bis 50 % zunehmen. Ausgegangen wird von einer erwarteten Nettozunahme der Beschäftigten um 190 000 bis 210 000, wobei ein Rückgang des Arbeitskräftebedarfs der Landwirtschaft um 100 000 bis 150 000 Beschäftigte unterstellt wird; das bedeutet, daß im nichtlandwirtschaftlichen Bereich die Zunahme ca. 320 000 bis 360 000 beträgt. Der Reallohn soll "bei Befriedigung der Effektivitätsanforderungen" um 16 bis 18 % ansteigen, das Realeinkommen je Beschäftigten 25 bis 27 %. Eine Konsumtionszunahme der Bevölkerung von 29 bis 30 % soll erreicht werden. Im Wohnungsbau sollen rd. 400 000 Neubauwohnungen fertiggestellt werden, darunter 186 000 bis 200 000 aus zentralen staatlichen und aus Betriebsmitteln. Von den im Bereich der "kulturellen Betreuung" vorgesehenen Investitionen von 16 bis 17 Mrd. Ft sollen 50 % Unterrichtszwecken zugeführt werden. 6 bis 7 Mrd. Ft sind für Verbesserungen im Gesundheitswesen vorgesehen. sehen.

Vom Gesichtspunkt der territorialen Entwicklung her gesehen wird eine wirksame Konzentration der Produktivkrafte, damit einhergehend eine weitere Urbanisierung angestrebt. Die "übermäßige Konzentration" auf die Hauptstadt Budapest soll gelockert werden: Arbeitsintensive Betriebe mit großem Flächenbedarf sollen von dort in die Provinz verlegt werden. Das Gebiet mit der schnellsten industriellen Entwicklung soll die Große Tiefebene werden. Um den lokalen Behörden höhere Einnahmen zu verschaffen, sollen die Unternehmen und Genossenschaften kommunale Beiträge entrichten. Ferner ist ein zentraler Gebietsentwicklungsfonds anzulegen zur Förderung schwach entwickelter Territorien.

Abgesehen von den weiterbestehenden direkten zentralen Entscheidungen (über die zentralen Entwicklungsprogramme und deren Ressourcen, Großinvestitionen, staatliche Unterstützungen für einzelne Entwicklungsvorha-

ben, Subventionen für die technische Entwicklung und Maßnahmen, die den Lebensstandard, die Warenzirkulation und die Verwendung der staatlichen Mittel berühren) sollen die Ziele des Plans im allgemeinen durch Anwendung der (indirekten) ökonomischen Hebel oder Regulative erreicht werden. Der Wettbewerb zwischen den Unternehmen soll in jeder Hinsicht, auch durch organisatorische Maßnahmen, begünstigt werden. Bei den unvermeidlichen Änderungen der Preisrelationen ist anzustreben, daß Preiserhöhungen mit der Senkung unbegründet hoher Preise einhergehen. Der Lebensstandard keiner einzigen Bevölkerungsschicht soll sich durch Preiserhöhungen verschlechtern. "Die Preise", so wird es mit Text des Fünfjahresplans formuliert (§ 45 Abs. 1), "sollen den gesellschaftlich begründeten Aufwand und das Werturteil der Verbraucher sowie die notwendigen ökonomisch und gesellschaftspolitisch orientierten staatlichen Präferenzen immer ausgeprägter zum Ausdruck bringen". Entsprechend den wirtschaftspolitischen Zielen sollen auch die Mittel der Finanz-, der Kredit- und Lohnpolitik eingesetzt werden. tik eingesetzt werden.

Vieles am ungarischen Planungskonzept trägt noch den Charakter des Experiments. Obwohl marktwirtschaftliche Kräfte immer größeren Einfluß gewinnen sollen, ist der Unterschied zu einer Marktwirtschaft westlichen Typs doch sehr groß: Die starke administrativ-organisatorische Konzentration bringt für den Staat eine entsprechende Marktmacht mit sich. Der zentrale Plan hat nicht nur indikativen Charakter (wie etwa der französische Plan), sondern er schließt autonome Maßnahmen ein; die Zentrale kann dann intervenieren, wenn die Summe der einzelwirtschaftlichen Maßnahmen nicht in der gewünschten Richtung wirkt. Allein die Verflech-Summe der einzelwirtschaftlichen Maßnahmen nicht in der gewünschten Richtung wirkt. Allein die Verflechtung mit den Volkswirtschaften des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) bedingt gewisse Konzessionen an das zentrale Lenkungssystem wie z. B. Lieferauflagen zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber diesen Staaten, die angesichts der Außenhandelsabhangigkeit des Landes nicht übersehen werden können. Als problematisch erweist sich in diesem Zusammenhang auch das mangelhafte multilaterale Verrechnungssystem zwidas mangelhaite multilaterale Verrechnungssystem zwischen den RCW-Ländern; Ungarn gehört daher zu den
stärksten Befürwortern einer Konvertibilität (oder
wenigstens Teilkonvertibilität) des Rubels, als Vorstufe eines konvertiblen Forint. Viele Wirtschaftswissenschaftler sehen in der Lösung dieser monetären Fragen das Kernproblem der ungarischen Reform.

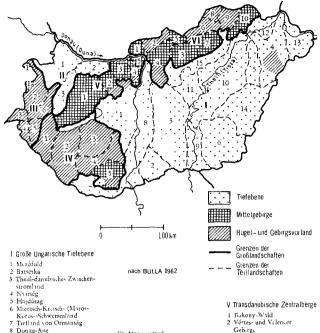
#### Gebiet und Bevölkerung

#### Gebiet

Ungarn nımmt mit seinen 93 030 qkm Flache den zentalen Teil des Karpatenbeckens ein. 98 % des Landes liegen tiefer als 400 m und haben ein flaches Relief. Trotzdem hat das ungarische Mittelgebirge großen Einfluß auf das Klima und die Wirtschaft des Landes. Der höchste Gipfel (Kekes) liegt 1 015 m ü. M. im Måtragebirge, der tiefste Punkt (78 m ü. M.) liegt bei Szeged. Das ganze Land gehört zum Einzugsgebiet der Donau. Der westlich der Donau gelegene Landesteil wird als Transdanubien (das einstige römische Pannonien) bezeichnet. Als naturraumliche Gliederung ist die Unterscheidung in 6 Regionen üblich.

- Die Große Ungarische Tiefebene (Alföld) mit dem pannonischen Wiesenland (Mezöföld), dem Theiß-Donau-Zwischenstromland (Dünengebiet) und dem ganzen bstlichen Landesteil ist die größte dieser Regionen.
- II. Das Kleine Alfold (Kisalföld) im Nordwesten wird zum überwiegenden Teil intensiv landwirtschaftlich genutzt.
- III. Das Alpenvorland im Westen, mit einer Anzahl sehr alter Städte (Köszeg, Sopron, Szombathely), ist in 6 Teillandschaften gegliedert, deren größte, das Kemeneshåt, wenig fruchtbaren Boden besitzt. Dieses Gebiet ist sehr niederschlagsreich.
- IV. Das transdanubische Hügelland im Südwesten (höchste Erhebung 682 m im Mecsekgebirge) ist überwiegend ein sehr fruchtbares Lößgebiet. Einzige Stadt von Bedeutung ist Pécs.
- V. Die transdanubischen Zentralberge und
- VI. die nördlichen Berge bilden mit 15 Teillandschaften das ungarische Mittelgebirge. Hier herein gehören auch der Plattensee (Balaton) und der Velencer See als Zentren des Fremdenverkehrs. Die geologische Vielfalt gibt dieser Region den Charakter einer Kontrastlandschaft gegenüber dem übrigen Ungarn.

#### NATURRAUMLICHE GLIEDERUNG



- 8 Donau-Ane
  9 Uniore Theiß-Region
  2 Puszta

- 12 Puszta 11 Jászág 12 Bodrogkoz und Rétkoz 13 Szatmur-Bereg-Tiethand 14 Inzusgebut der Kreisch (Koros) 15 Allustal-Hange am Nord-rand der Großen Tietebene
- II Kleine Ungarische Tiefebene (Kisalfold)
- 1 Donau-Raab-Überschwem-
- mungsebene Pleistozanes Terrassenland 2 Pleistozanes 10 3 Marcal-Becken
- STAT BUNDESAMT 72495

V Transdanubische Zentralberge

- 1 Bakony-Wild 2 Vértes- und Velencer

  - Gebirge 3 Gerecser Berge 4 Budaer und Pilis-Gebirge 5 Viségrader-Gebirge

  - VI Nordliche Berge

  - VI Nordiche Berge

    1 Durzoms-Berge

    2 Nográd-Becken

    3 Matri-Gebirge

    4 Cverhát-Gebirge

    5 Kar unser und Mcdres-Gebirge

    6 Najo-Becken

    7 Bukk-Gebirge

    8 Aggeckk-Berge

    9 Cscrehat

    10 Zemplin-Gebirge

Budapest liegt an einer der Hauptlandschaftsgrenzen. Die Donau ist sehr vorteilhaft in das Stadtbild integriert; neben ihrer Bedeutung als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum ist die Stadt durch eine ungewöhnliche Haufung von Heil- und Thermalquellen auch ein Zentrum des Fremdenverkehrs.

III Alpenvorland

6 Kemeneshát

Zala-Hugel

5 Mecsek-Gebirge

Odenburg-Gunzer Bergland
 Vas-Schotterflur
 Vas-Rucken und unteres

IV Transdanubisches Hugelland

Außeres Somogy Somogy-Tolna-Batanya-Hugel

Orség
% estliche Zala-Hugel
Gocsei

Okonomisch wird das Land in 8 Bezirke mit jeweils meh-reren Unterbezirken gegliedert. Die Grenzen dieser Be-zirke decken sich nicht mit jenen der natürlichen und politischen Räume. Es handelt sich um folgende Ge-biete:

- 1. Zentrales Industriegebiet (Központi Iparvidék) mit Budapest als Zentrum und 5 Unterbezirken: Vác, Gödblö, Umgebung von Pest, Dunaújváros und die Hegyvidék (Gebirgslandschaft) westlich und nordwestlich der Hauptstadt.
- Nordliches Industriegebiet (Eszaki Iparvidék) mit dem Sajótal oder Borsoder Becken (Zentrum: Miskolc), den Städten Szerencs und Sátoral jaújhely, Ozd, Eger, dem Mátragebiet, dem Nógráder Becken und den
- 3. Mittel-Transdanublen (Kozép-Dunántúl) mit Székesrittel-Transdamustem (közep-Dunantul) mit Szekes-fehérvár (und Umgebung), dem Donauufergebiet zwi-schen Komárom und Esztergom, dem Becken von Tata-bánya, dem Bakony, den Ufergebieten des Balaton, Zala-Göcsej und Süd-Zala.
- Südost-Transdanubien (Délkelet-Dunántúl) mit dem Mecsek (Pécs-Komló), Südbaranya, Belsö-Somogy, Külsö-Somogy (Kaposvár), Tolna und dem Hegyhát.
- Kleine Tiefebene (Kisalföld) mit Györ (Raab), Sopron (Ödenburg), Szombathely (Steinamanger), Pápa.
- Oberes Theißgebiet (Felsö Tiszavidék) mit Hajdúság (Zentrum Debrecen), Nyirség, Tiszahát, Hortobágy und dem südlichen Unterbezirk (Süden von Hajdú-Bihar).
- Südost-Tiefebene (Délkelet-Alföld) mit Szolnok, Jászság, dem Nagykunság, dem Békés-Csanáder Löß-rücken (Békés-Csanádi Löszhát) und dem Korösge-

8. Donau-Theiß-Zwischenstromland (Duna-Tiszakoz) mit Szeged, Hódmezövásárhely, Kecskemét, Cegléd, Kiskun-félegyháza, Kalocsa und Baja (jeweils mit Umgebung).

Entscheidend für diese wirtschaftsgeographische Ein-teilung ist die räumliche Verteilung der Industrie. Die neuere Wirtschaftsplanung tendiert zu einer Ab-stimmung der ökonomischen auf die politischen Bezirke.

Die Lage Ungarns in dem von Gebirgswällen umschlossenen, weiten Ungarischen Becken spiegelt sich in typischen Zügen seines Klimas wider: In den großen Temperaturschwankungen zwischen Winter und Sommer, den verraturschwankungen zwischen winter und Sommer, den Verhältnismäßig geringen Niederschlagssummen, der langen Sonnenscheindauer in den Sommermonaten. Trotz der ausgeprägten Gemeinsamkeiten ist das Klima innerhalb des Landes nicht einheitlich. Durch verschiedene Haufigkeiten im Auftreten maritimer oder kontinentaler Luftmassen ergeben sich Unterschiede zwischen dem Westund dem Ostteil. Ebenfalls durch die Oberflachengestaltung der Hauptlandschaftsgebiete: Kleine Tiefebene im Nordwesten (Kisalfold), Transdanubisches Hügelland (Donau-Drau-Platte), Nordliches Bergland und Große Tiefebene (Alföld) östlich der Donau wird das Klima abgewandelt. abgewandelt.

Tiefebene (Alföld) östlich der Donau wird das Klima abgewandelt.

Im winter wird es - abgesehen von den Höhen der Bergländer - im Nordosten durchschnittlich am kältesten, weil dieses Gebiet bei Einbrüchen kalter Festlandsluft in das Ungarische Becken zuerst erreicht wird. Der Westteil steht dagegen stärker unter dem Einfluß der feuchten milden Meeresluft, die beim Durchzug der Tiefdruckstörungen aus südlichen und westlichen Richtungen herangeführt wird. Durch diese Gegensätze entsteht in den Wintermonaten ein mittleres Temperaturgefälle von West nach Ost um etwa 2°C. Bei langer anhaltenden Hochdrucklagen bilden sich im Ungarischen Becken Kaltluftschichten, die an ihrer Obergrenze haufig durch Hochnebeldecken abgeschlossen werden. In den Tiefebenen und den niederen Lagen des Hügellandes fallt von Mitte November bis Ende Marz der Niederschlag durchschnittlich an 15 bis 20 Tagen als Schnee. Schneedecken, die haufig nur Hohen von wenigen Zentimetern erreichen, bilden sich in der Zeit von Mitte Dezember bis Anfang März. Die mittlere Zahl der Tage mit Schneedecke beträgt im Winterhalbjanr 25 bis 40 Tage. Nicht selten kommt es vor, daß eine strenge Kälteperiode einsetzt, ohne daß die Saat durch eine Schneedecke geschützt ist. Im Frühjahr steigt die Temperatur zwar rasch an, doch ist immer wieder mit erheblichen Kälterückfällen zu rechnen. Die mittleren Daten des letzten Frostes treten deshalb verhaltnismäßig spät ein, in weiten Teilen des Landes fallen sie auf die zweite Aprilhalfte. Durch gelegentliche Spatfröste im Mai ist vor allem der Nordteil der Großen Tiefebene gefährdet. Im Sommer hebt sich die Großen Tiefebene gefährdet. Im Sommer hebt sich die Großen Tiefebene gefährdet. Im Sommer hebt sich die Großen Tiefebene als wärmste, sonnenscheinreichste, aber auch recht niederschlagsarme Landschaft heraus. Im Gegenschlagsreicheren Höhen am Ostrand der Alpen, im Transdanubischen Hügelland und im nordlichen Bergland. recht niederschlagsarme Landschaft heraus. Im Gegensatz dazu stehen die künleren, bewolkungs- und niederschlagsreicheren Höhen am Ostrand der Alpen, im Transdanubischen Hügelland und im nordlichen Bergland. Der jahrliche Gang des Niederschlags erreicht im Frühsommer das Maximum. Die Niederschläge treten vorwiegend in der aus westlichen Richtungen herangeführten feuchten und verhältnismaßig kühlen Meeresluft auf. Die Niederschlagssummen der Sommermonate können, ebenso wie die Summen der anderen Monate, in einzelnen Jahren stark schwanken. Überwiegt in der niederschlagssarmen Zeit die Zuführ von warmer, trockener Festlandsluft aus dem Osten, dann wird vor allem die Landwirtschaft der Großen Tiefebene von den langanhaltenden Dürreperioden betroffen. Im Ungarischen Becken ist der Feuchtigkeitsgehalt der Luft auch in den warmen Sommermonaten nicht groß, so daß die Schwulegrenze (Dampfdruck über 14 mm) nur an wenigen Tagen erreicht wird. Zum Herbst geht die Temperatur rasch zurück. Auf den Bergen und im Nordosten ist bereits vor dem 15. Oktober mit dem ersten Frost zu rechnen. Im Süden verschlag weist ein sekundares Maximum in den Monaten Oktober und November auf, es ist u. a. durch die Tiefdruckgebiete bedingt, die von der Adria über Ungarn nach Norden ziehen. (Klimaangaben: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.)

dienst, Zentralamt Offenbach a. M.)

Der mittlere Jahresniederschlag liegt um 600 mm. Hohere Werte ergeben sich in den Mittelgebirgen und in den westlichen Alpenrandgebieten. In den Mittelgebirgen kommen diese Niederschlage vorwiegend aus westlichen Winden und ziemlich gleichmäßig in allen Jahreszeiten, im Alpenrand vorwiegend aus V-b-Lagen, was im Einbruchsbereich der Raab (Rába) zu schweren Hochwassern führen kann. Auch der relativ trockene Osten ist hochwassergefahrdet; zuletzt zeigte sich dies 1970, als die Überschwemmungen Katastrophenausmaße annahmen. In der warmen Jahreszeit hingegen bewirken an Theiß (Tisza) und Kreisch (Koros) Klima und Boden eine Versteppung, der seit Jahrhunderten mit Bewasserungsan-

lagen entgegengetreten wird. Schon im 19. Jahrhundert wurden an Donau und Theiß umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt; die Deichlänge am ungarischen Donauabschnitt (417 km) beträgt 1 123 km, wodurch 1 265 000 ha vor Überflutung geschützt werden. Die Abflußschwankung in Budapest reicht von 600 bis 10 000 cbm pro Sekunde; ihr entspricht eine Schwankung der Spiegelhöhe von 8 m. Die Flußregulierung an der Theiß hatte eine Laufkürzung von 955 auf 579 km zur Folge; die Abflußschwankung dieses Flusses ist noch extremer als die der Donau: sie beträgt bei Szolnok 72 bis 3 800 cbm pro Sekunde. Wenn die Hochwasser auf Donau und Theiß zusammenfallen, gibt es in der Theiß einen bedeutenden Rückstau; daher waren auch hier Deichbauten erforderlich, die heute 4 000 km Länge haben. Insbesondere nach 1945 kam zur Hochwasserkontrolle der Bau großflächiger Bewässerungsanlagen hinzu, darunter 3 Kanäle: der Hausag-Kanal vom Neusiedler See zur Donau, der 100 km lange Sió-Kanal vom Plattensee (Balaton) zur Donau und der Hortobágy-Kanal von der Theiß zur Berettyo.

An <u>Bodenschätzen</u> ist Ungarn nicht sehr reich. Hydrothermale Kupfererze kommen im Måtragebirge vor, Eisenerz wird bei Rudabånya, nördlich Miskolc, abgebaut, Steinkohle bei Komló, Braunkohle (z. T. im Tagebau) bei Tatabánya, Dorog und Tokod, Nógrád und Borsod, ebenso bei Várpalota und am Fuße von Mecsek-, Måtraund Bükk-Gebirge. Von größerer Bedeutung sind die Bauxitvorkommen im Bakony-Wald. In den letzten Jahren gab es gewisse Erfolge bei der Prospektierung von Erdöl und Erdgas (besonders im Komitat Zala, südlich von Erlau und an mehreren Stellen im Großen Alföld). Groß ist die Zahl der Mineral- und Thermalquellen, die besonders an der Nordseite des Plattensees vorkommen und sich dann im Mittelgebirge nach Norden hin fortsetzen.

#### Bevölkerung

Von einem madjarischen Bevölkerungstyp kann man in allgemeiner Form nicht sprechen, dafür war die Entwicklung seit der Besiedlung des Landes durch eine Reihe von Normadenstämmen aus der russischen Steppe zwischen Wolga und Ural im 9. Jahrhundert zu wechselvoll. Nachweislich waren schon zuvor türkische Merkmale in diesen Zweig der finnugrischen Sprachen aufgenommen worden. Die lange Geschichte des alten ungarischen Königreiches mit seinem madjarischen Kern und dem ihn umgebenden Kranz verschiedenartiger Bergbewohner (Slowaken, Ruthenen, Rumänen, Serben und Kroaten) führte zu einer vielfältigen Mischung physischer Typen und kultureller Einflüsse; hinzu kommt der türkische Einfluß während der teilweisen Besetzung des Landes. Der am melsten ausgeprägte Typ (etwa 35 % der Bevölkerung) scheint der Neodanubische zu sein, der in Nordostungarn vorherrscht. Im Süden und Südwesten liegen dinarische Charakteristika vor (rd. 20 %) und die stärkste Vermischung mit den Türken wird den Regionen mit stärkerer Viehzuchttradition nachgesagt.

Bevölkerung Anfang 1970\*)

Verwaltungseinheit (Komitat)	Einwohner (1 000)	Veränderung gegenüber 1960 (%)
Baranya Stuhlweißenburg (Fejér) Raab-Ödenburg	425 389	6,4 8,4
(Györ-Sopron) Komorn (Komárom) Somogy	405 302 364	3,5 11,8 - 2,0
Tolnau (Tolna) Eisenburg (Vas) Veszprim (Veszprem) Zala	259 281 409 267	- 3,0 - 0,7 4,3 - 2,4
Transdanubien (Dunántúl) Bács-Kiskun Békés Csongrád	3 <b>1</b> 00 573 447 442	3,1 - 2,2 - 4,5 1,8
Hajdú-Bihar Pest Szabolcs-Sathmar	530 870	1,5
(Szatmár) Szolnok Alföld (Tiefebene) Budapest Borsod-Abaúj-Zemplin	592 450 3 904 1 940	1,0 - 2,7 2,4 7,5
(Zemplén) Heves Neograd (Nógrád) Norden (Eszak)	781 348 241 1 371	7,7 0,2 2,3 4,7
Insgesamt	10 316	3,6

<sup>\*)</sup> Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung 1970. Quelle: "Területi Statisztikai zsebkönyv", Budapest

Anfang 1970 betrug die Bevölkerungszahl 10,316 Mill. (48,4 % Männer, 51,6 % Frauen), was einer Bevölkerungsdichte von 111 Einwohner je Quadratkilometer entspricht. Ohne die Hauptstadt Budapest ist diese Zahl wesentlich niedriger: Auf die dann noch verbleibenden 92 505 Quadratkilometer entfallen nur knapp 90 Einwohner je Quadratkilometer; in den einzelnen Komitaten ergeben sich Dichtewerte zwischen 60 und 120 Einwohner je Quadratkilometer.

je Quadratkilometer.

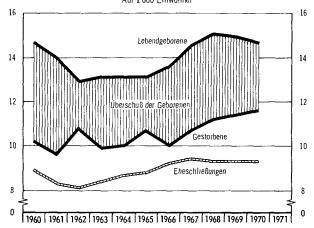
Die starke Ausrichtung auf die Hauptstadt Budapest zeigt sich auch in der Verteilung der Bevölkerung: Beinahe ein Fünftel (1970: 18,8 %) der Ungarn lebte hier, im gesamten zentralen Industriegebiet (Központi Iparvidék) sind etwa 28 % der Bevölkerung konzentriert. Außerhalb dieses Gebietes gibt es keine derartige Ballung mehr, vielmehr verteilt sich die Bevölkerung relativ gleichmäßig. Auffallend ist das Fehlen von Großstädten; die nächstgrößere Stadt (nach Budapest mit beinahe 2 Millionen), Miskolc, hatte bei der Volkszählung 1970 173 000 Einwohner; es folgen Debrecen (155 000), Pécs (145 000) und Szeged (148 000). Alle übrigen Städte, die nur Städte mit "Bezirksrecht", nicht solche mit "Komitatsrecht" sind, liegen unter 100 000. 44,5 % der Ungarn lebten 1970 in Städten (deren kleinste knapp 10 000 Einwohner zählte).

Im allgemeinen sind die fruchtbaren Ebenen am dichtesten besiedelt, weniger dicht die Hügellandschaften und am dünnsten die Mittelgebirge. Von den stark agrasisch geprägten Komitaten der Großen Tiefebene (Nagy Alföld) sind wiederum die mit intensiver Garten, Wein- und Ackerkultur, vor allem im Südosten, dichter bewohnt als solche mit Tierzucht. Am dichtesten besiedelt sind jedoch die Komitate in der Nyirség und zwischen Donau und Theiß. Nach Norden hin in Richtung Budapest verdichtet sich die Bevölkerung immer mehr. Die Ursachen für die stärkere Besiedlung der westlichen und nördlichen Landesteile im Gegensatz zur Großen Tiefebene sowie für die Entwicklung, Struktur und Funktion der Siedlungen liegen nicht nur in der physisch-geographischen Beschaffenheit, sondern auch in der allgemeinen historischen und sozialen Entwicklung des Landes. Die während der türkischen Herrschaft (1526 bis 1687) besetzten Gebiete weisen heute eine geringere Siedlungsdichte auf als der übrige (damals habsburgische) Bereich.

habsburgische) Bereich.

Drei Siedlungsarten - Stadt, Dorf, Tanya (Einzelgehöft) - lassen sich in Ungarn unterscheiden. Agrarisch geprägte Gemeinden zwischen 1 000 und 5 000 Einwohnern herrschen rein zahlenmäßig vor; in ihnen lebte 1960 noch gut ein Drittel der Bevölkerung. Die neuere Entwicklung ist bestimmt durch die Umwandlung von Dörfern in Industrie- oder Bergbausiedlungen bzw. Städte. Zu Städten dieses neuen Typs gehören z. B. Dunaújváros, Ajka, Várpalota, Komlo und Oroszlány, die vor 1949 noch Landgemeinden waren. Außerdem entstanden durch die Verselbständigung mehrerer Einzelgehöfte in der Großen Tiefebene neue Dörfer. In Transdanubien (einschl.des Kleinen Alföld) und im nördlichen Mittelgebirge liegen die Siedlungen meist dicht beleinander und haben nur wenige Einwohner sowie kleine Gemarkungen; dagegen herrschen in der Großen Tiefebene weit voneinander entfernte Dörfer und Städte mit vielen Einwohnern und großräumige Gemarkungen vor, die gewöhnlich von einer großen Zahl verstreut liegender Einzelgehöfte umgeben sind.

# EHESCHLIESSUNGEN, LEBENDGEBORENE, GESTORBENE Auf 1 000 Finwohner



STAT. BUNDESAMT 72 496

Die Angaben zum natürlichen Bevölkerungszuwachs zeigen, daß die Zunahme in den Agrarkomitaten niedriger ist als in den Industriekomitaten, eine Tendenz, die durch die Binnenwanderung noch verstärkt wird. 1969 entfielen auf 1 000 Einwohner 15,0 Lebendgeborene; nach Abzug der Sterbefälle (11,3) blieb eine natürliche Zunahme von 3,7 %. Die höchsten Werte ergaben sich in den Komitaten im Osten des Landes, Szabolcs-Szatmár (18,7/10,0/8,7), Hajdú-Bihar (17,3/10,8/6,5), Borsod-Abaúj-Zemplén (16,5/9,8/6,7) und im westlich der Donau gelegenen Komitat Fejér (17,0/10,1/6,9). Am unteren Ende standen die Hauptstadt Budapest (12,4/12,3/0,1) und die Komitate Somogy (13,8/13,0/0,8), Csongrad (13,6/12,5/1,1) und Békés (13,8/12,5/1,3).

Von 1 000 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr 35,7; in den einzelnen Komitaten schwankte diese Ziffer zwischen 25,5 (Vas) und 41,2 (Båcs-Kiskun). Der Anteil der Frauen lag in allen Komitaten über dem der Männer; am höchsten war er in Budapest (1 165 Frauen je 1 000 Männer) und in Somogy (1 079) und Csongråd (1 076), am niedrigsten in Komårom (1 009) und Veszprem (1 016) - (jeweils am 1. 1. 1970). Besonders gering war die Zahl der Männer über 60 Jahre; auch in der Altersgruppe der 15- bis 60jährigen überwog das weibliche Geschlecht, bei den 15jährigen und Jüngeren das männliche. Auf den Zweiten Weltkrieg folgten einige geburtenstarke Jahrgänge, von 1954 bis 1963 war ein Rückgang zu beobachten.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Gesamtbevolkerung 61,19 Mill.

Stand 31 12 1969

50

45

40

35

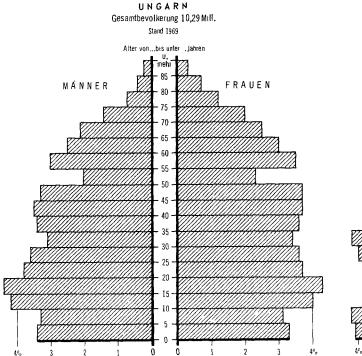
30

25

20

10

#### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG Altersgruppen in % der Gesamtbevolkerung



Alter von .brs unter., Jahren

M Á N N E R

80

75

70

65

420 3 2 1 0 0 1 2 3 49

Seitdem zeigt sich eine geringfügige Steigerung. Eine ungünstige altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung führte zu einem Mangel an Arbeitskräften, der seit 1965 allerdings nachließ; für die 70er Jahre dürfte wegen der geburtenschwachen Jahrgänge 1954 bis 1963 die Zahl der ins Berufsleben Tretenden wieder nachlassen, so daß die Wirtschaft ganz allgemein mit starken Schwankungen fertig werden muß. Wie in anderen Ländern auch überwog in Ungarn nach 1945 die Zahl der Eheschließungen zwischen Gleichaltrigen in den Altersgruppen der 20- bis 25jährigen; parallel dazu erhöhte sich die Zahl der Scheidungen: 1969 gab es über 95 000 Eheschließungen und fast 22 000 Scheidungen; wie nicht anders zu erwarten, steht Budapest in beiden Kategorien an der Spitze (10,6 bzw. 3,6 je 1 000 Einwohner). In der (UN-)Statistik der Selbstmorde nimmt Ungarn eine Spitzenposition ein.

STAT. BUNDESAMT 72 497

Die Zahlen der Binnenwanderung für das Jahr 1969 zeigen den weiterhin anhaltenden Trend hin zum Ballungszentrum im Norden: Den höchsten Wanderungsgewinn (bezogen auf 1 000 Einwohner) hatten Budapest (+ 8,1) und die umliegenden Komitate Pest (+ 6,0) und Csongrád (+ 3,7); der Wanderungsverlust war am stärksten im östlichen Komitat Szabolcs-Szatmár (- 9,2) und in Békés (- 6,5) im Südosten. Die ungarische Statistik unterscheidet dabei zwischen ständigem und vorübergehendem Wohnortwechsel.

#### Binnenwanderung 1969

Innerhalb der Komitate in Nach Budapest In Nachbarkomitate In entferntere Komitate	andere Orte		271,8 150,5 149,3 237,5	33,6 18,6 18,5 29,3
	Zusammen	809	134	100
darunter	in Städte	383	901	47,5

Das Verhältnis zwischen dem Wechsel des ständigen Wohnsitzes und vorübergehendem Wechsel des Wohnsitzes war im Berichtsjahr fast genau 1 : 2.

Vor dem Zweiten Weltkrieg waren rd. 65 % der Bevölkerung römisch-katholisch, 25 % protestantisch (hauptsächlich Reformierte), 6 % Juden und 3 % Griechisch-Orthodoxe. Der calvinistische Charakter des Zentrums und des Ostens von Ungarn war in allen Bevölkerungsgruppen zu bemerken, vor allem in den Landstadtgemeinden und den Grundbesitzerfamilien im Osten. Heute ist für religiöse Fragen das staatliche Büro für Kirchenangelegenheiten (Allami Egyhäzügyi Hivatal) zuständig.

#### Gesundheits- und Sozialwesen, Umweltschutz

Die von den Gewerkschaften verwaltete Sozialversicherung erfaßt heute rd. 97 % der Bevölkerung. Sie gewährt kostenlose ärztliche Behandlung; von den Medikamenten haben die Versicherten 15 % selbst zu tragen. Ferner schließt sie Zahlungen bei Krankheit und Schwangerschaft sowie ein Rentensystem ein. Im Krankheitsfalle werden 75 % des Lohnes weitergezahlt. Vorbildlich entwickelt ist der Mutterschutz: Vom Tage der Arbeitsunterbrechung wegen Schwangerschaft an wird 5 Monate lang der volle Lohn gezahlt. Danach kann die junge Mutter bis zu 3 Jahre lang monatlich 600 Ft erhalten, falls sie in dieser Zeit die Arbeit nicht wieder aufnimmt. Für den Fall der Arbeitsaufnahme nach den 5 Monaten wird die Mutter bis zum ersten Lebensjahr ihres Kindes im Falle der Erkrankung des Kindes selbst krankgeschrieben (bei ledigen Müttern bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes).

Zur Zeit gibt es keine freie Arztwahl: Die Kranken müssen sich an den für den Wohnbezirk bzw. Arbeitsplatz zuständigen Arzt wenden; man erwägt jedoch, die Wahl des Arztes wieder freizustellen. Die Krankenhausbehandlung ist unbefristet kostenlos, seit dem 1. 7. 1970 auch für die Angehörigen der Arbeitnehmer (bisher begrenzt auf 3 Monate).

Männer erreichen mit 60, Frauen mit 55 Jahren das Rentenalter. Am 1. 1. 1970 gab es über 1,45 Mill. Rentner (= 14,1 % der Bevölkerung). Grundsätzlich werden 50 % des Lohnes bzw. Gehalts als Rente gezahlt; für zusätzliche Arbeitsjahre kann sich dieser Betrag um bis zu 20 % erhöhen. Da jedoch viele Rentner nicht lange genug versichert waren, liegt die Rente oft auch unter dem Normalsatz (besonders bei der Landbevölkerung). Obwohl die Rentensummenzwischen 1965 und 1970 um fast 70 % zunahmen und im letztgenannten Jahr 13 Mrd. Ft betrugen - der durchschnittliche Monatsbetrag erhöhte sich von 577 Ft (1965) auf 757 Ft (1970) -, sind sie immer noch unbefriedigend. Die Pensionäre sind darauf angewiesen, als Teilbeschäftigte weiterzuarbeiten, wozu sie vom Staat auch ermuntert werden; andererseits sollen sie nicht mehr als 500 Ft hinzuverdienen. 1970 wurden die niedrigsten Rentensätze erhöht. Ab 1. 1. 1971 trat eine automatische jährliche Rentenerhöhung um 2 % in Kraft, womit eine wenn auch starre Art der Rentendynamisierung geschaffen wurde. Von den 170 Mrd. Ft Ausgaben im Staatshaushalt 1970 waren 28,3 Mrd. Ft (= 16,6 %) für Gesundheits- und Sozialwesen eingeplant.

Für die kommenden Jahre erweist sich die Erweiterung der Kapazität des Krankenhausnetzes und die Hebung des Niveaus der stationären Krankenbehandlung, ferner die Modernisierung der technischen Ausrüstung der Anstalten als vordringliche Aufgabe. Ungarische Experten verlangen eine Erhöhung der Geldmittel für die Entwicklung des Gesundheitswesens. Bei der Realisierung von Bauvorhaben erwies es sich vielfach als schwierig, freie Kapazitäten in der Bauwirtschaft zu finden, da der Bau von Krankenhäusern dort offenbar als nicht sehr lukrativ empfunden wird.

sehr lukrativ empfunden wird.

Im Fünfjahresplan 1971 bis 1975 sind Investitionsmittel in Höhe von 6 bis 7 Mrd. Ft für "Verbesserungen in der Befriedigung des wachsenden gesellschaftlichen Anspruchs an die gesundheitliche Betreuung" vorgesehen. Die Krankenhausbetten sollen um 7 000 bis 7 500 zunehmen, neue Kliniken und Stadtambulatorien sowie die Organisierung neuer Ärzterayons sollen die Effizienz der fachärztlichen und ambulatorischen Betreuung steigern; 7 000 tägliche fachärztliche Ordinationsstunden mehr und 550 zusätzliche Ärzterayons sollen dies bewirken. Im Interesse einer Verbesserung der Kinder- und Altenbetreuung ist die Zahl der Kinderkrippenplätze um 8 000 bis 9 000, die der Altersheimplätze um rd. 4 000 zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben.

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß Ungarn auf dem Gebiet des Umweltschutzes in jüngster Zeit Maßnahmen eingeleitet hat, die Beachtung verdienen. Insbesondere bei der Bekämpfung der Wasserverschmutzung (durch das Amt für Wassertechnik) ist eine Überwachung und Kontrolle der ungarischen Gewässer eingeführt worden. Bereits seit 1969 dürfen nur noch solche Betriebe die Produktion aufnehmen, die alle notwendigen Vorkehrungen zur Wasserreinhaltung getroffen haben. Die bereits bestehenden Betriebe werden zum Bau von Reinigungsanlagen angehalten; im Falle der Nichteinhaltung werden Geldstrafen in mitmuter empfindlicher Höhe erlassen. Diese Strafgelder (im Jahre 1970 rd. 130 Mill. Ft) werden ihrerseits wieder zweckgebunden verwendet, z. B. für Wassersanierungsarbeiten in finanzschwachen Betrieben. Experten stellten fest, daß 90 % der Schmutzanteile in ungarischen Gewässern aus dem Ausland eingeschwemmt werden. Man hofft, bis zum Jahre 1976 den Kampf gegen die Wasserverschmutzung erfolgreich abschließen zu können. Ähnliches gilt für die Bekämpfung der Luftverschmut-

Ähnliches gilt für die Bekämpfung der Luftverschmutzung. Man schätzte die Schäden, die dem Lande aufgrund der Luftverschmutzung erwachsen, auf etwa 900 Mill. Ft jährlich. In Budapest und in den Komitaten Borsod-Abaüj-Zemplen und Komarom beträgt nach amtlichen ungarischen Angaben der Grad der Luftverschmutzung bereits das Dreifache des Erlaubten; extreme Werte wurden für Pécs (Fünfkirchen) und die Bergbaustadt Värpalota ermittelt. Die Regierung gründete ein "Nationalkomitee zur Bekämpfung der Luftverschmutzung", das das Land in Kategorien einteilt, für die einerseits je nach dem Grad der Luftverpestung, zum andern gemäß der Bedeutung des Gebiets für Erholung und Fremdenverkehr unterschiedliche Schutzmaßnahmen vorgeschrieben werden. Bis 1975 will man das ganze Land in Luftreinhaltezonen eingeteilt und mit entsprechenden Vorschriften bedacht haben.

Der Ministerrat traf im Frühjahr 1971 Maßnahmen gegen die industriellen Luftverschmutzer; mit sofortiger Wirkung wurden Geldstrafen verhängt, die zwischen 0,1 und 1,2 % des Jahresabsatzes schwanken, je nachdem, welche Schutzmaßnahmen vom Betrieb getroffen worden sind. Bis 1975 können sich die Strafen bis zum sechsfachen der Erststrafe erhöhen, falls seitens der Unternehmen keine Abhilfe getroffen wurde. Auch diese Strafgelder werden zweckgebunden verwendet.

Vorgesehen sind auch Maßnahmen gegen die Luftverunreinigung durch Kraftfahrzeuge. Untersuchungen ergaren, daß von dieser Seite 40 bis 60 % der Luftverchmutzung verursacht werden.

#### Unterricht und Bildung

Das ungarische Schulsystem wird unterteilt in Grundsowie Mittel- und höhere Schulen. Dieses einheitliche Schulsystem wird vollständig vom Staat unterhalten. Jedoch wurde die Überwachung und Verwaltung der Grundschulen den lokalen Behörden anvertraut. Die Grundschule ist 8jährig; ihr kann sich ein 2jähriger Fortbildungskurs oder eine 3jährige Ausbildung in einer Industrie- oder landwirtschaftlichen Fachschule (Facharbeiterbrief) anschließen. Der gehobene Ausbildungsweg führt über eine 4jährige höhere Schule (Allgemeine Oberschule [Gymnasium], höhere Berufsfachschule, Kunstschule, Technikum) zum Abitur, im Falle des Technikums zu einem Technikerzertifikat, das ebenfalls die Berechtigung zum Universitätsstudium verleiht.

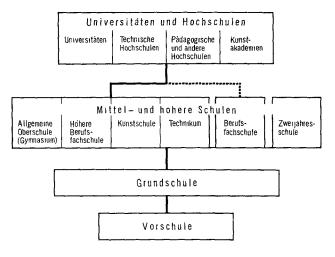
In der Allgemeinen Oberschule kommt zum theoretischen Unterricht wöchentlich ein praktischer Tag mit betrieblicher Ausbildung; neben der Abiturprüfung ist am Ende des 4. Jahres noch die berufliche Meisterprüfung zu absolvieren. Die Berufsachschule vermittelt Allgemeinbildung und Berufsausbildung; den Abschluß bildet ein Schulzeugnis sowie ein Berufseignungszertifikat. Das Technikerdiplom der technischen Schulen ist dem Abitur gleichwertig.

Bis hierher ist der Unterricht kostenlos. Lediglich an den Hochschulen werden von einem Teil der Studierenden Gebühren erhoben, die abhängig sind von den Leistungen im Studium sowie der wirtschaftlichen Lage der Eltern. Stipendien und andere finanzielle Hilfen sowie Plätze in Studentenheimen werden zunächst jenen Ober- und Hochschülern gewährt, die Sozialunterstützung erhalten; im übrigen entscheiden die Leistungen. Da die sozialen Stipendien (sog. "Volksstipendien") mit einer Beschäftigung beim Spender (Staatsbetriebe, LPG) nach Abschluß der Ausbildung verbunden sind, geht ihre Zahl ständig zurück zugunsten der Staatsstipendien, die keine solche Bindung haben.

Die Schüler und Studierenden verteilten sich wie folgt:

Schulart	1969	/70	1970/71		
Benutare	1 000	%	1 000	%	
Grundschulen Mittel- u. höhere Schulen Hochschulen Sonderschulen	1 178 337 79 28	72,6 20,8 4,9 1,7	1 116 347 81 29	71,0 22,1 5,1 1,8	
Insgesamt	1 622	100	1 573	100	

#### DAS UNGARISCHE SCHULSYSTEM



STAT BUNDESAMT 72 498

Die Universitäten und Hochschulen lassen sich in vier Gruppen zusammenfassen:

Universitäten und andere Einrichtungen mit Universitätsstatus.

Berufsbildende Schulen (Höhere Berufsfachschulen, Landwirtschaftliche Schulen).

Außeruniversitäre lehrerbildende Einrichtungen: Pädagogische Hochschulen, Hochschule für Leibeserziehung, Ausbildungsstätten für Grundschullehrer und Vorschullehrer.

Kunstakademien (einschl. Lehrerausbildung für Kunst, Gesang und Musik).

1945 war das ungarische Bildungswesen auf einem sehr zurückgebliebenen Stand. Nur etwa 4 % der Studierenden kamen aus Arbeiter- und Bauernfamilien (heute: 35 bis 45 %). Die erste ungarische Universität war 1367 in Pécs gegründet worden, wurde aber 200 Jahre später geschlossen; erst 1635 kam es zu einer Neugründung, der heutigen Eötvös-Lorand-Universität in Budapest. 1912 folgte die Kossuth-Lajos-Universität in Debrecen, 1921 jene von Pécs und Szeged. 1948 wurde als spezielle Wirtschaftshochschule die Karl-Marx-Universität gegründet. Besonders groß war der Nachholbedarf bei den Pädagogen, dem durch die Errichtung zahlreicher lehrerbildender Anstalten abgeholfen wurde.

Wichtigste gesetzliche Grundlage ist das Gesetz III von 1961 über das Erziehungssystem der Republik. Universitäten, Technische Hochschulen, Pädagogische Hochschulen, Kunstakademien und Anstalten für die Grundund Vorschullehrerbildung unterstehen vollständig dem Erziehungsministerium, das aber auch für alle übrigen Bildungseinrichtungen das oberste Aufsichtsorgan ist; hinsichtlich der fachlichen Fragen sind die Medizinischen Universitäten dem Gesundheitsministerium, Tierärztliche und Landwirtschaftliche Hochschulen dem Landwirtschaftsministerium zugeordnet. Die Ausrichtung der wissenschaftlichen Forschung in den Universitäten und anderen Institutionen und ihre Koordinierung mit dem nationalen Forschungsplan erfolgt durch den Rat für Wissenschaftliche Forschung und Höheres Erziehungswesen, der seinerseits dem Ministerrat verantwortlich ist. Neben einem Rektor bzw. Direktor hat jede höhere Bildungseinrichtung einen Beirat, dem Vertreter der Fakultäten, der Partei-, Jugend- und Gewerkschaftsorganisationen und weitere Mitglieder des Lehrkörpers angehören.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Regierungshaushalt (die geringen Einnahmen aus Gebühren spielen nur eine unbedeutende Rolle).

unbedeutende Rolle).

Der Zugang zu den Hochschuleinrichtungen steht jedem Ungarn zwischen 18 und 35 Jahren offen,der den Abschluß einer Mittelschule (oder ein ihr gleichgestelltes Diplom) besitzt und die Aufnahmeprüfung bestanden hat. Bevorzugt werden Bewerber, die nach dem Mittelschulabschluß ein oder zwei Jahre in der Produktion gearbeitet haben. Die Zahl der jährlich zugelassenen Studenten wird vom Nationalen Planungsbüro anhand der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes festgelegt. Zur Zeit liegt sie weit niedriger als die Zahl der Bewerber, so daß strenge Auswahlprinzipien notwendig wurden (1971 bewarben sich über 40 000 Personen um die zur Verfügung stehenden 14 000 Studienplätze). Für Fern- und Abendkurse ist keine Altersgrenze vorgeschrieben; in der Regel ist die Dauer des Studiums hier ein Jahr länger als im normalen Studium. Die zumeist berufstätigen Fernstudenten erhalten 48 Tage Arbeitsbefreiung jährlich für Studienzwecke, Abendstudenten 24 Tage sowie zusätzlich 6 bis 8 Stunden wöchentlich Befreiung zur Teilnahme am Unterricht.

Die wissenschaftliche Forschung steht entweder im Zusammenhang mit der Lehrtätigkeit oder beruht auf einem Auftrag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; im ersten Falle erfolgt die Finanzierung aus dem öffentlichen Haushalt, im zweiten Falle (Forschung in nationalem Interesse) durch die Akademie der Wissenschaften selbst. Häufig sind auch die Fälle der Zusammenarbeit mit Unternehmen bei besonderen wissenschaftlichen oder technologischen Problemen.

1970/71 waren 44,7 % der Studierenden an Hochschulen Frauen. Das Studium mindestens einer Fremdsprache ist für jeden ungarischen Schultyp obligatorisch.

Rundfunk und Fernsehen sind stark verbreitet; fast in jedem Haushalt befindet sich ein Rundfunkgerät, die Zahl der Fernsehgeräte ist um ein Drittel niedriger als die der Rundfunkgeräte. 1970 wurden 47 Mill. Bücher veröffentlicht mit wissenschaftlichem, allgemeinbildendem, fachlichem und belletristischem Charakter. Es gibt drei Gruppen von Bibliotheken:

Solche allgemeinwissenschaftlichen Charakters und spezielle Bibliotheken.

Bibliotheken der allgemeinen Kultur.

Schulbüchereien (Zentrum: Pädagogische Nationalbibliothek).

1970 erschienen insgesamt 860 Zeitungen und Zeitschriften, darunter 29 Tageszeitungen; auf einen Haushalt entfielen 1968 im Durchschnitt 260 Publikationen, die Zahl der Abonnenten betrug mehr als 5,7 Mill. (bei Tageszeitungen 615 000).

1970 gab es 34 feste Theater mit über 21 000 Sitzplätzen (davon in Budapest 20 mit über 13 000 Plätzen). Die Spielfilmproduktion (über 2 000 m) einschließlich der für das Fernsehen gedrehten Filme betrug 1970 64 (1969: 41), hinzukommen 99 Filme unter 2 000 m. Aus dem Ausland wurden 151 Spielfilme importiert, 220 wurden exporti rt.

#### Erwerbstätigkeit

Die ungarische Erwerbstätigkeitsstatistik unterscheidet zwischen aktiven und inaktiven Erwerbspersonen sowie unterhaltenen Personen. Zu den aktiven Erwerbspersonen gehören ständig und zeitweilig Beschäftigte, zu den inaktiven Rentner, für die Kinderpflege befreite Frauen u. a., zu den unterhaltenen Personen ("Ernährte") insbesondere Schüler, Fachschüler und Studierende.

Beschäftigung

200-11-1-0-11-0								
Jahr	Gesamtbe- völkerung	1 (	Erwerbspersonen aktive inaktive 1 000 % 1 000 %					
1949 1960 1970	9 205 9 961 10 316	4	085 760 00 <b>1</b>	44,4 47,8 48,5	255 437 1 395	4,4		
Jahr	Unterhalt Persone 1 000		jε	terhalte 100 akt erbspers	ive	Inaktive Erwerbs- personen		
1949 1960 1970		2,8 7,8 8,0		119 100 78		6 9 28		

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Auffallend ist der starke Rückgang der unterhaltenen Personen zwischen 1960 und 1970; dies läßt auf eine stärkere Ausschöpfung von Arbeitskraftreserven schließen. Andererseits verdreifachte sich im selben Zeitraum der Anteil der inaktiven Erwerbspersonen, was in starkem Maße durch die Einführung des "Babyjahres" für junge Mütter verursacht worden sein dürfte (vgl. Abschnitt Gesundheitswesen). Daß die Zunahme der Erwerbstätigenzahl in dem Jahrzehnt von 1960 bis 1970 überwiegend durch neu ins Erwerbsleben eingetretene Frauen ermöglicht wurde, zeigt auch eine vergleichende Betrachtung der Entwicklung des Anteils der aktiven Erwerbspersonen an der gesamten jeweiligen Altersgruppe, getrennt nach Geschlechtern:

	ltersgruppe	1960	1970
	bis unter Jahren)	% der Alt	ersgruppe
männlich	15 - 40	89	85
	40 - 60	97	93
	60 und mehr	62	26
weiblich	15 - 40	50	63
	40 - 55	49	64
	55 und mehr	25	15

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Buda-

Die Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen über 60 (Männer) bzw. 55 Jahre (Frauen) ist im Zusammenhang mit den gesetzlichen Regelungen über die Altersgrenze für die Pensionierung zu sehen. Heute sind rund zwei Drittel der Frauen im erwerbsfähigen Alter berufstätig.

Die Verteilung der <u>aktiven Erwerbstätigen</u> auf die wichtigsten Wirtschaftszweige und der jeweilige Anteil der Frauen sahen im Jahr 1970 wie folgt aus:

Wirtschafts- zweig	Anteil der aktiven Erwerbstätigen %	Darunter Frauen
Industrie Bauwirtschaft Land- und Forst-	36,6 7,4	41,3 15,6
wirtschaft Verkehr Handel Übrige	25,7 7,0 7,8 15,5	38,0 22,1 60,5 56,5
Insgesamt	100	41,1

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Somit arbeitet heute nur noch ein Viertel der Erwerbstätigen in Land- und Forstwirtschaft, hingegen 44 % in Industrie und Bauwesen; 10 Jahre davor lagen diese Anteile noch bei knapp 39 % bzw. 34 %.

Die Einführung des Neuen Wirtschaftsmechanismus Anfang 1968 brachte auch neue Bestimmungen auf dem Gebiet der Betriebsverfassung. Kollektivverträge zwischen den betriebsinternen Gewerkschaftsvertretern und Unternehmensleitung werden seitdem jährlich abgeschlossen und auch das Aufteilungssystem des Beteiligungsfonds der Betriebe sowie dessen Reform wurden in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ausgearbeitet. Man hofft, damit die Anreize zu besserer Arbeitsleistung zu erhöhen,gleichzeitig die ungewöhnlich hohe Fluktuation einzudämmen. Die Jahresrate der Fluktuation soll seit 1968 von 10 auf 40 % gestiegen sein; 15 % der den Arbeitsplatz wechselnden Erwerbstätigen tat dies sogar zwei- bis dreimal jährlich.

Nach Ablauf des Schuljahres 1969/70 gab das ungarische Arbeitsministerium folgende Übersicht bekannt:

Insgesamt 185 000 junge Leute beendeten in diesem Jahr ihr Studium in den verschiedenen Schultypen:

 $15\,\,000$  bis  $20\,\,000$  von ihnen werden in höhere Schulen gehen

40 000 bis 45 000 werden geistige Arbeit übernehmen 120 000 werden manuelle Arbeit ausführen.

8 700 Absolventen der Universitäten und sonstigen Hochschulen können unter 15 000 Arbeitsplatzangeboten auswählen. Abgesehen von einigen Modeberufen (Kosmetiker, Friseur, Fotograf), wo mehr Bewerber alls offene Stellen vorharden sind, sind die Aussichten für Fachkräfte gut. Von den Schülern, die die 8. Klasse der Allgemeinen Schule beenden, werden rund 88 % in weiterbildende Schulen gehen bzw. eine Berufsausbildung beginnen.

Ein Ausbildungsrückstand besteht noch bei den Frauen: in der Hauptstadt sind fast 50 % der Erwerbstätigen Frauen, jedoch nur 22,4 % von ihnen sind Fachkräfte.

Seit 1968 wurde die Arbeitszeit sukzessive von 48 auf 44 Stunden verkürzt. Bei einem weitgehend ausgeschöpften Arbeitskräftereservoir verlangt dies verstärkte Rationalisierung und Modernisierung. Der Mangel an Arbeitskräften wird von der politischen Führung als ernstes Problem angesehen. Nach 1973 wird die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte nicht mehr zunehmen, ein spürbarer Rückgang der neu ins Erwerbsleben eintretenden Jungen Leute zeichnet sich ab, gleichzeitig wird sich die Abwanderungsbewegung von der Landwirtschaft in die Industrie verlangsamen; schließlich wird auch die Beschäftigung zusätzlicher Frauen immer schwieriger und kostspieliger werden. Die Auswirkungen auf die Arbeitsdisziplin wurden bereits an anderer Stelle erwähnt.

Eine Milderung dieser Spannungen wäre nach Äußerungen von Regierungsseite denkbar durch eine Lockerung der Bestimmungen über die Beschäftigung nach dem Rentenalter und durch eine Beschränkung der Nebentätigkeiten landwirtschaftlicher Kooperativen.

Nach den Vorgaben des laufenden Fünfjahresplans soll sich die Zahl der Erwerbstätigen in der gesamten Volkswirtschaft um 190 000 bis 210 000 erhöhen. Im Gefolge der fortschreitenden Mechanisierung, besseren Organisierung und höheren Produktivität der Landwirtschaft sollen in diesem Sektor 100 000 bis 150 000 Erwerbstätige freigesetzt werden, so daß der Zuwachs im nichtlandwirtschaftlichen Bereich rund 320 000 bis 360 000 betragen dürfte. Industrie und Bauwirtschaft sollen ihren Beschäftigungsstand möglichst nicht erhöhen, vielmehr die Arbeitsproduktivität kräftig steigern; der Beschäftigungszuwachs soll vorwiegen dem Dienstleistungsbereich zugute kommen. Die "gesellschaftlich unbegründete Arbeitskräftewanderung" soll eingedämmt werden.Im Plan für 1972 wird von einer Zuwachsrate der Industriebeschäftigten um 0,5 % ausgegangen.

#### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Das im wesentlichen kontinentale Klima mit Einflüssen des atlantischen bzw. mediterrenen Klimas in einzelnen Landesteilen (vgl. "Klima") ermöglicht neben dem Anbau der "klassischen" Feldfrüchte Europas auch die Kultivierung subtropischer Gewächse wie z.B. Gewürzpaprika, Rizinus und Reis.

Die mittlere jährliche Sonnenscheindauer ist in Ungarn höher als in westeuropäischen Ländern gleicher geographischer Breite. Höchstwerte werden im südlichen Teil des großen Tieflandes erreicht, wo jährlich über 2 100 Stunden Sonnenschein verzeichnet werden. Diese starke Sonneneinstrahlung schafft günstige Anbaubedingungen fur Weintrauben, Obst, Reis und Gewürzpflanzen.

Die Niederschlagsmengen sind für die Landwirtschaft in vielen Gebieten nicht zureichend. Bei geringen Mengen von etwa 700 mm/Jahr (in Ostungarn knapp 600 mm/Jahr, in Westungarn etwa 800 mm/Jahr) variiert die Niederschlagsmenge während der Vegetationsperiode (April-September) zwischen 300 und 500 mm. Die Verteilung

dieser Regenmengen ist unsicher; etwa alle 3 bis 5 Jahre kann mit ausgeprägten Trockenperioden gerechnet werden, die empfindliche Ernteverluste mit sich bringen.

Die geringen Niederschlagsmengen lassen in vielen Landesteilen eine Bodennutzung nur unter Bewässerung zu. Dies gilt besonders für den östlich der Theiß gelegenen Teil der großen Tiefebene, wo vor allem im Gebiet zwischen Theiß, Körös und dem Theiß-Berettyo-Kanal Bewässerungsanbau betrieben wird.

Die Sommertrockenheit verursacht noch ein weiteres Problem für die Landwirtschaft, nämlich die Winderosion. Dies gilt vor allem für Sandflächen ohne permanente Pflanzendecke, wie man sie im Teil des großen Tieflandes zwischen Donau und Theiß antrifft.

Die <u>Bodenqualität</u> ist außerordentlich unterschiedlich, neben ertragreichen Schwarzerdeböden (über ein Drittel der Oberfläche Ungarns ist Lößboden) findet man auch unfruchtbare Sand- und Sodaböden. Vielfach ändern sich die Bodenqualitäten auf engstem Raum, was zur Entwicklung einer großen Vielfalt der Bodennutzung beitrug.

Das große ungarische Tiefland (Alföld) einschl. Transdanubien (Pannonische Platte) ist mit diluvialen Ablagerungen erfüllt, über die sich eine nahezu zusammenhängende Lößdecke breitet. Diese Lößdecke wird an einigen Stellen des Alföld unterbrochen. So findet man im Gebiet zwischen Donau und Theiß (Cumania) und nordöstlich Debrecen (Nyirseg) Flugsandfelder. Im großen Alföld findet man auch Alkaliböden sowie alluviale Böden unterschiedlicher Güte. Erst mit dem im 19. Jahrhundert einsetzenden Ackerbau wurde die große Bodenvarietät des Alföld sichtbar.

Auch die unteren Hanglagen der ungarischen Mittelgebirge (Bakony - Wald, Matragebirge) verfügen entweder über eine reiche Lößdecke, oder die Verwitterungsböden vulkanischen Ursprungs bilden eine ähnlich gute Grundlage für den Ackerbau.

Im kleinen ungarischen Tiefland (Kisalföld) dominieren in den Randgebieten Löß- und Lehmböden. Teilweise sind auch Sandböden zu finden. Von der Donau bis zum Neusiedler See erstrecken sich versumpfte Gebiete, so daß eigentlich nur der südliche Teil entlang der Raab für die Landnutzung geeignet ist.

Im nördlichen Hochland, das für landwirtschaftliche Nutzung am ungeeignesten ist, dominieren braune Waldböden

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß in den meisten Landesteilen die Böden für ackerbauliche Nutzung geeignet sind.

1774 wurde in Ungarn die Erblichkeit der Bauernhöfe eingeführt. Die Bauernbefreiung des Jahres 1848 brachte mit der Abschaffung gewisser grundherrlicher Vorrechte die Besitzzersplitterung (bei der vorherrschenden Erbform der Realteilung) zur vollen Auswirkung.

Bei der Bodenreform nach dem Ersten Weltkrieg wurden die von den Großgrundbesatzern abgegebenen Landereien in kleinen Parzellen Landarmen oder Landlosen zugeteilt, wodurch jedoch keine tragfähigen Bauernhöfe geschaffen wurden. Somit blieb das Besitzgefüge im Agrarstaat Ungarn weiterhin für die Bauern ungünstig. Rund 94 % der landwirtschaftlichen Betriebe verfügten 1935 nur über etwas mehr als 1/3 der gesamten Betriebsfläche, andererseits besaßen 1,3 % der größeren und Großbetriebe über die Hälfte der gesamten Betriebsfläche von über 9,2 Mill. ha.

Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen 1935

Von bis unter Katastraljoch	Betri	.ebe	Fläc	he
(0,575 ha)	Anzahl	%	1 000 ha	%
unter 1 1 - 5 5 - 10 10 - 20 20 - 50 50 - 100 100 - 200 200 - 1 000 1 000 und mehr Insgesamt	741 098 611 948 207 796 154 664 81 804 15 752 6 223 6 387 1 558	40,6 33,4 40,5 40,5 4,5 4,5 40,9 40,9 40,9 40,9 40,9 40,9 40,9 40,9	166,8 863,4 857,7 1 248,7 1 383,1 613,9 494,8 1 574,1 2 024,0 9 226,5	1,4,3,5,0,6,4,1,9 13,5,6,5,7,1,9 100

Quelle: "Annuaire International de Statistique Agricole 1939 - 40" Rom 1940

Auch bis zum Zweiten Weltkrieg hatte sich in dieser Hinsicht nichts geändert. 1941 gab es in Ungarn 1,114 Mill. selbständige Landwirte, die Betriebe mit einer Größe von mehr als 1 Katastraljoch (0,575 ha) bewirtschafteten,davon hatten 502 000 (45 %) nur Höfe in einer Größe von 1 bis unter 5 Katastraljoch (0,58

bis 2,88 ha), und weitere 328 000 (29 %) solche zwischen 5 und unter 10 Katastraljoch (2,88 bis 5,8 ha). Das bedeutet, daß drei Viertel der ungärischen landwirtschaftlichen Betriebe zu den Kleinbetrieben zu rechnen waren.

Ende des Zweiten Weltkrieges verfügten 3,5 Mill. Kleinbauern und Landarbeiter über 2,9 Mill. ha (= 31,5 %) der landwirtschaftlichen Betriebsfläche (9,2 Mill. ha), während auf 12 064 Großgrundbesitzer 3,98 Mill. ha (über 43 %) entfielen.

Kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes (20. 1. 1945) wurde durch die damalige Koalitionsregierung (KPU, SPD, Partei der Kleinlandwirte, Nationale Bauernpartei) das Bodenreform-Gesetz vom 15. 3. 1945 erlassen. Von der Bodenreform wurden praktisch alle Güter mit einer Größe von über 200 Katastraljoch (115 ha) betroffen. Rd. 7 500 landwirtschaftliche Betriebe wurden entschädigungslos enteignet. Hierdurch gelangten 3,5 Mill. ha (5,6 Mill. Katastraljoch), was knapp 35 % der Landfläche Ungarns entspricht, in den Besitz des Staates. Nur ein Teil dieser enteigneten Ländereien kam zur Verteilung. Insgesamt 1,9 Mill. ha (3,3 Mill. Katastraljoch) wurden rd. 642 000 Landarmen und Landlosen in Parzellen von etwa 2,9 ha (5 Katastraljoch) zugeteilt. Die Landempfänger setzten sich wie folgt zusammen: 360 000 Tagelöhner, 250 000 Kleinbauern und 30 000 Personen, die Landwirtschaft als Nebenerwerb betrieben. Die restlichen Ländereien verblieben als staatliche Reserve (0,8 Mill. Katastraljoch bzw. 0,46 Mill. ha) oder dienten zur Neueinrichtung oder Vergrößerung von Staatsgütern (1,5 Mill. Katastraljoch bzw. 0,86 Mill. ha).

Durch die Landzuteilung wurde die Anzahl der selbständigen Landwirte erheblich erhöht; 77 % der Betriebe waren nach der Bodenreform kleiner als 11,5 ha (20 Katastraljoch). 1949 verfügten lediglich 67 000 Grundbesitzer über Betriebe mit mehr als 20 Katastraljoch, 1941 waren es noch 137 000 gewesen. Ein Großteil der neugeschaffenen Kleinbetriebe litt unter dem Mangel an Kapital, Zugkraft und Geräten. Bereits innerhalb kürzester Zeit kam es deshalb zu freiwilligen Betriebszusammenschlüssen. Bis zum Ende 1948 waren bereits 460 Produktionsgenossenschaften gebildet worden, die rd. 4 000 Familien zu ihren Mitgliedern zählten.

Am 20. 8. 1948 wurden durch Rákosi die ersten Kollektivierungsmaßnahmen angekündigt. Die Kollektivierung setzte nur zögernd ein; zunächst wurde sie nur nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit durchgeführt. Vor allem schlossen sich Kleinbauern mit weniger als 2,5 ha Land und besitzlose Landarbeiter zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LFG) zusammen. Ihnen wurden staatliche Reserveländereien sowie aufgegebene Felder zur Verfügung gestellt.

Im Gegensatz zu anderen kommunistischen Ländern blieben in Ungarn beim Zusammenschluß zu Produktionsgenossenschaften die Eigentumsrechte der Bauern sowie ihrer Erben an dem eingebrachten Boden unangetastet. Die Produktionsgenossenschaften sind verpflichtet, den Grundeigentümern eine jährliche Bodennutzungsrente zu zahlen, die mindestens 1 100 Forint je 10 Katastraljoch beträgt. Es sind dies Zusammenschlüsse des "ersten Typs", in denen neben der Bodenrente auch noch die geleistete Arbeit bezahlt wird; im Gegensatz hierzu tritt bei den Zusammenschlüssen "höheren Grades" bzw. den "hochentwickelten Produktionsgenossenschaften" die Bezahlung der Bodennutzung immer mehr zurück oder verschwindet ganz.

In der zweiten Hälfte 1950 bis zum Februar 1951 wurde der Kollektivierungsprozeß beschleunigt. Hierdurch wurde aber eine Agrarkrise heraufbeschworen, die ihren Höhepunkt 1952/53 erreichte. In Erwartung der Kollektivierung waren nämlich die selbständigen Landwirte nicht mehr an der Erzeugung interessiert. Es wurde ein allgemeiner Rückgang der Produktion festgestellt; die Viehbestände wurden stark reduziert, es kam zu Engpässen in der Lebensmittelversorgung. Im Frühjahr 1953 lagen 1,5 Mill. Katastraljoch (rd. 860 000 ha, das sind über 15 % der gesamten Ackerfläche Ungarns) brach; etwa 360 000 Personen, überwiegend jüngere Leute, waren bis zu diesem Zeitpunkt aus der Landwirtschaft ausgeschieden.

Die Übernahme der Regierung durch Imre Nagy brachte ab Juli 1953 den "neuen Kurs", mit dem die Agrarkrise beendet werden sollte. Den Mitgliedern wurde der Austritt aus den Produktionsgenossenschaften ermöglicht, es konnten sogar Genossenschaften durch Mehrheitsbeschluß ihrer Mitglieder ganz aufgelöst werden. Zwischen 1953 und 1955 wurden nahezu 1 Mill. Katastral-

joch reprivatisiert; 1893 Produktionsgenossenschaften lösten sich innerhalb eines halben Jahres auf (Juni bis Dezember 1953). Die erzwungenen Flurbereinigungen wurden ebenfalls eingestellt. Mit dieser unpopulären Maßnahme hatte man versucht, den Grund und Boden der Produktionsgenossenschaften zu arrondieren; dabei wurden die Einzelbauern enteignet und mit schlechten Austauschfeldern entschädigt. Auf diese Weise wechselten - mehr oder minder gezwungen- in der Zeit von 1949 bis 1956 mehr als 5 Mill. ha - das ist über das Dreifache der Fläche der Bodenreform - ihren Besitzer. Ferner wurde der Zwangscharakter der Erzeugerverträge abgeschafft, die Genossenschaften fungierten nun als wirtschaftliche Betriebe und nicht als politische Einheiten.

Der "neue Kurs" hielt nicht lange an. Eine besondere Kollektivierungswelle setzte im Sommer 1955 ein und endete erst im Oktober 1956. Weit über die Hälfte der bestehenden LPG löste sich damals wieder auf; rd. zwei Drittel der bestehenden Kitglieder kehrten zur privaten Bewirtschaftung zurück. Nur zwei Fünftel der Betriebsfläche aller Ende September 1956 bestehenden Genossenschaften verblieb in einem solchen Verband. Die Zwangsablieferungen wurden nicht wieder eingeführt und die Maschinen- und Traktor-Stationen wurden aufgelöst bzw. in die Produktionsgenossenschaften einbezogen, womit die Abhängigkeit der LPG von diesen aufhörte. Andererseits konnte nunmehr schlecht arbeitenden Genossenschaften die Betriebserlaubnis entzogen werden, und gut wirtschaftende erhielten bessere Kredite. Propaganda wurde nur für die Genossenschaften des Typs I und II gemacht, in denen der Grundbesitz in privater Hand verbleibt und mur die übrigen Produktionsmittel sowie die Arbeit kollektiv sind.

Ende 1958/Anfang 1959 setzte eine neue Kollektivierungswelle ein. Mittels Überredung, Agitation und "sanfter Gewalt" wurden besonders die Bauern Transdamubiens zu kollektiven Zusammenschlüssen bewegt. Die Entwicklung wurde durch entsprechende materielle Anneize gefördert. Den LPG wurde nunmehr bei der Ausfuhr von Vieh, ebenso wie den Staatsgütern, ein Exportzuschlag gezahlt; sie wurden bei der Zuteilung von Zuchtvieh großzügiger bedacht; bei der Elektrifizierung, dem Straßenbau, den Maschinenkäufen und der Düngerzuteilung wurden sie bevorzugt oder erhielten Preisvergünstigungen. Die Propaganda war außerordentlich erfolgreich, nicht nur in Transdambien. Die Anzahl der neuen Produktionsgenossenschaften hatte zwar nicht so sehr zugenommen (um 982 im Jahre 1959), dafür aber die kollektivierte Fläche (2 888 000 Katastraljoch, das sind etwas mehr als 1,6 Mill. ha). Diese Zunahme setzte sich auch noch 1960 fort, wo die Zahl der LPG um weitere 87 anstieg und der kollektiv bewirtschaftete Boden um weitere 2 756 000 Katastraljoch (knapp 1,6 Mill. ha). Die großen Erfolge dieser Kollektivierungskampagne waren zwei Ursachen zuzuschreiben. Aufgrund der gebotenen Anreize traten viele mittlere Bauern den Kollektiven bei, da anzunehmen war, daß derart günstige Bedingungen später nicht mehr geboten würden. Außerdem ging man nun auch dazu über, nicht nur einzelne Betriebe, sondern ganze Dörfer in Produktionsgenossenschaften zusammenzufassen. Die Angaben über die voll kollektivierten Gemeinden sind nicht immer vergleichbar, doch darf man annehmen, daß es im Frühjahr 1960 rd. 2 300 Gemeinden waren (etwa 70 % aller Gemeinden).

Am 14. 2. 1960 waren 71,3 % der Ackerfläche Ungarns (das sind 3,8 Mill. ha von insgesamt 5,3 Mill. ha) sozialisiert, auf die LPG entfielen 57,1 % (oder 3 Mill. ha)und auf die Staatsgüter 14,2 % (oder 0,75 Mill.ha). Die Hauptprobleme waren der Mangel an Maschinen und Stallungen sowie der verzögerte Beginn der Frühjahrsarbeiten. Dem Maschinenmangel versuchte man durch einen Liefervertrag mit der Sowjetunion über 12 000 Maschinen (darunter 2 000 Schlepper, 2 000 Düngerstreuer, 2 500 Pflüge, 1 000 Kultivatoren, 920 Mähdrescher) zu begegnen.

Im Jahre 1961 ging man zu der Methode der "anteiligen Bestellung der Felder" über. Hierbei übergibt die Produktionsgenossenschaft Felder zur Bearbeitung an die Mitglieder, die als Bearbeitungslohn ein Drittel bis zur Hälfte der Ernte erhalten. Diese Methode hatte Ähnlichkeit mit den früheren Pachtverträgen der Großgrundbesitzer.

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß jede Kollektivierung mit einer Reduzierung des Viehbestandes einhergeht. Auch in Ungarn verschlecherte sich nach der Kollektivierungswelle die Fleischversorgung spürbar. Bei der Versorgung mit Fleisch und tierischen Produkten spielen die "Hoflandwirtschaften" eine große Rolle (siehe unten). Zur Steigerung der tierischen Produktion wurden 50 000 Zuchtsauen und 10 000 Rinder an die

Hoflandwirtschaften "auf Kredit" geliefert, der mit Ferkeln bzw. Kälbern zu tilgen war.

Die Kollektivierung der ungarischen Landwirtschaft wurde 1962 beendet, früher als geplant. Bis heute konnten aber noch nicht alle Schwächen der Kollektive behoben werden.

Ernste Probleme ergeben sich aus der Überalterung der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft; Mitte der 60er Jahre hatten zwei Drittel das 50. Lebensjahr überschritten. die Hälfte das 55. erreicht und 40 % waren über 60 Jahre alt. Von 1957, wo noch etwas über 2 Mill. Erwerbstätige in der Landwirtschaft festgestellt wurden, bis 1965 wanderten nahezu eine halbe Million, meist jüngere, in andere Berufszweige ab. Grund hierfür sind die schlechten Einkommensverhältnisse auf dem Lande. Das Einkommen der Kollektivbauern war weitgehend von der Ertragslage der Genossenschaft abhängig, wogegen in anderen Bereichen das Einkommen der Arbeiter und Angestellten vom Betrieb und Staat garantiert wurden. Somit trug der Kollektivbauer ein ungleich höheres Risiko als der Industriearbeiter. Man ist zur überzeugung gelangt, daß das Nachwuchsproblem in der Landwirtschaft bis 1980 gelöst sein muß, da sonst Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung sowie im Außenhandel zu erwarten sind. Abhilfe soll durch höhere Löhne, bessere soziale Bedingungen sowie arbeitserleichternde Neuerungen geschaffen werden.

Ein weiteres Problem ist die hohe Verschuldung der Genossenschaften. Mitte der 60er Jahre war die Schuldenlast der Landwirtschaft höher als vor dem Kriege. Nur wenige Kollektive verfügten über eigenes Betriebskapital. Zwar wurden 1966 die staatlichen Ankaufspreise für Agrarerzeugnisse um 9 % erhöht, aber zusätzlich zu diesen Preiserhöhungen hätte noch eine Steigerung um 25 % kommen müssen, damit die landwirtschaftlichen Genossenschaften ohne Finanzhilfe hätten wirtschaften können.

Das allzu starre Planungssystem erwies sich als nachteilig. Von der Zentralplanung über die Komitats- und Kreisplanung war alles vorgeschrieben. Nur die "Vorpläne" konnten aufgestellt und den Kreisräten vorgelegt werden. Ab Anfang 1966 brauchten die Genossenschaften ihre Pläne, bis auf die des Brotgetreideanbaues, nicht mehr zur Genehmigung vorzulegen. Die Durchführung der Pläne wurde aber auch weiter durch die Kreise überwacht.

Mit dem 1. Januar 1968 wurde ein neuer wirtschaftlicher Kurs eingeschlagen. Die Preise wurden so geändert, daß auch Gewinne erwirtschaftet werden können. Von den rd. 2 700 LPG arbeiteten 1971 etwa zwei Drittel ohne Verlust; der Rest war dazu durch ungünstige Verhältnisse nicht in der Lage.

Im Gegensatz zur früheren Praxis der Planung von oben werden nunmehr die jährlichen und Fünfjahrespläne der LPG-Leitungen nicht mehr durch Verwaltungsmaßnahmen geändert. Sind Änderungen ökonomisch erwünscht, dann sollen diese durch Preisänderungen, Kreditbedingungen, Subventionen und Besteuerungen erreicht werden.

Trotzdem stehen noch genügend Hindernisse einer unbeschränkten Bewirtschaftungsfreiheit im Wege. So darf z. B. der Lohnfonds nur zusammen mit dem Investierungsfonds und proportional zu diesem erhöht werden. Auch die Soziallasten – ein Teil des Gewinnes ist für Sozialversicherung abzuzweigen – sind hierzu zu zählen. Im Ergebnis haben sich die Lohnverhältnisse nicht wesentlich gebessert, der Überalterung der Mitglieder konnte nicht wirksam begegnet werden.

In vielen Fällen streben die Verwaltungen der LPG eine vertikele Expansion an, was auch von der Regierung unterstützt wird. Häufig tragen diese nichtlandwirtschaftlichen Unternehmensteile mehr zum Gewinn bei als die landwirtschaftlichen. Als Erfolg dieses neuen Kurses kenn angeführt werden, daß 1969 das Einkommen je Erwerbstätigen in der Landwirtschaft um 7,7 % anstieg, während die Steigerungsrate für die gesamte Wirtschaft bei 4,4 % lag.

Die <u>Staatsgüter</u> werden von Lohnarbeitskräften (d. h. Arbeitern und Angestellten) bewirtschaftet, die neben ihrem Lohn auch noch einen Anteil am Gewinn erhalten. Die früher auf die Staatsgüter beschränkte Garantierung der Arbeitslöhne ist inzwischen auch auf die LPG

ausgedehnt worden. Durch die Beteiligung am Gewinn versucht man, das Interesse der Erwerbstätigen an der Produktion zu steigern.

Ein großer Teil der Staatsgüter entstand Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre. Die Zahl stieg bis Ende 1952 auf 501 an, denen 921 000 ha gehörten. (Durchschnittsgröße ca. 1 850 ha). Ab 1953 setzte eine starke Abnahne der Anzahl der Güter bei gleichzeitiger Ausdehnung der Fläche ein. Im Mai 1970 bestanden nur noch 180 Staatsgüter, die über 1 Mill. ha Land verfügten (nicht ganz 11 % der Gesamtfläche Ungarns). Die Durchschnittsgröße war auf rd. 5 550 ha angewachsen. Sie vereinigten bei sich etwa 14,5 % der landwirtschaftlichen Fläche, 13 % des Ackerlandes, 12,8 % der in der Landwirtschaft erwerbstätigen Bevölkerung, 25,3 % der Produktionsgrundmittel und erzeugten 15,4 % der landwirtschaftlichen Produkte.

Viele Güter waren aus verschiedenen enteigneten Besitzungen entstanden, die oft weit entfernt voneinander lagen. Ferner wurden auch nicht verteilte Restflächen aus der Bodenreform (860 000 ha) zur Bildung oder Aufstockung von Staatsgütern verwandt. Das Ausmaß der Besitzzersplitterung der Staatsgüter zeigen die folgenden Übersichten.

Güter, bestehend aus bis Besitzstücken		
1 - 10	36	59
11 <b>-</b> 25	25	23
26 <b>-</b> 50	17	9
51 und mehr	20	9

Ende 1958 lag die Wirtschaftsfläche von einem Drittel aller Staatsgüter noch immer in 10 und mehr Teil-stücken.

Staatsgüter nach Besitzstücken und Betriebsgröße\*)

Betriebsgröße	Staatsg <b>ü</b> ter mit bis Besitzstücken				
Katastraljoch)	Ins- gesamt	1	2 <b>-</b> 5	6 <b>–</b> 10	11 u. mehr
unter 1 000	44	9	21	4	10
1 000 - 2 000	66	4	27	11	24
2 000 - 3 000	76	4	22	15	35
3 000 - 4 000	79	13	27	19	20
4 000 - 5 000	50	3	18	11	18
5 000 - 6 000	35	4	14	6	11
6 000 und mehr	71	12	23	14	55
Insgesamt	421	49	152	80	140

<sup>\*) 31. 1. 1958.</sup> 

Neuere Angaben standen nicht zur Verfügung; es ist aber anzunehmen, daß mit der weiteren Schrumpfung der Anzahl der Güter bei zunehmender Betriebsfläche auch eine weitere Arrondierung erfolgte.

Unter "Hoflandwirtschaften" oder "Hofwirtschaften", "Privaten Hauswirtschaften", "Hofparzellen" u. ä. sind die den Mitgliedern der Kollektive zur privaten Nutzung überlassenen Flächen zu verstehen. Es handelt sich dabei um die landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe hauptsächlich von Landarbeitern und landwirtschaftlichen Angestellten.

Zunächst stand jedem Mitglied der Produktionsgenossenschaft mit eigenem Haushalt Land im Umfang von 800 bis 1 000 Quadratklafter zu (das sind 0,29 bis 0,36 ha; 1 Katastraljoch = 1 600 Quadratklafter = 0,5754 ha). Hiervon dürften höchstens 400 bis 600 Quadratklafter (rd. 0,145 bis 0,220 ha) auf Wein- und Obstanlagen entfallen. Der Grund und Boden mit den Wirtschaftsgebäuden wurde, sofern diese Fläche 300 Quadratklafter (0,11 ha) nicht überschritt, nicht berücksichtigt. Folgende Tierhaltung war erlaubt: 1 Kuh, 1 bis 2 Färsen, 1 bis 2 Muttersauen mit Fer-

keln; 3 bis 4 Mastschweine im Jahr, 5 Schafe oder Ziegen sowie - ohne Beschränkung - Geflügel, Bienen, Kaninchen und anderes Kleinvieh.

Inzwischen wird jedem Mitglied der Genossenschaft, ungeachtet ob das Mitglied eine Familie hat oder nicht, dieses Hofland zuerkannt. Man hofft, daß die zur Versorgung der Bevölkerung wichtige Erzeugung durch die Hoflandwirtschaften hierdurch wesentlich gesteigert wird. In der Tat sind die Beiträge der Hoflandwirtschaften zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sehr bedeutend, besonders bei der Viehwirtschaft.

Anteil des Viehbestandes der Hoflandwirtschaften am Gesamtbestand

#### Prozent

		Rind	vieh	Schw	eine	
Jahr	Pferde	ins- gesamt	Kühe	ins- gesamt	Sauen	Schafe
1960 1965 1970	13 4 4	37 36 27	41 41 33	40 37 36	38 36 37	10 8 9

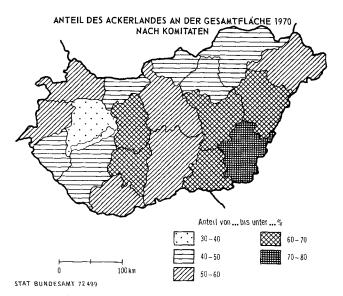
Die Anteile an der Gesamterzeugung waren besonders bei den tierischen Produkten hoch. Sie betrugen z. B. 1962 bei Fleisch 46 % und bei Geflügel 79 %; 60 % der Milch und Milchprodukte sowie 90 % der Eier wurden von den Hoflandwirtschaften geliefert. Nach Beendigung der Kollektivierung im Jahre 1962 waren über 90 % der Flächen sozialisiert, d. h. entweder kollektiviert oder verstaatlicht, aber 24 % der staatlichen Ankäufe stammten von den Hoflandwirtschaften, bei den tierischen Produkten waren es sogar 30 bis 60 %.

Diese Verhältnisse haben sich auch in der jüngsten Vergangenheit nur wenig geändert. Für 1969/70 wird angegeben, daß für die privaten Hoflandwirtschaften folgende Erzeugungsanteile zu verzeichnen waren: Schlachtrinder 30 bis 33 %, Schlachtschweine 13 bis 15 %; Milch 33 bis 35 %; Eier 65 %; Obst 29 ; Wein 43 bis 46 %.

Die Bedeutung der Hoflandwirtschaften wird erst seit der schlechten Ernte 1961 betont, in den vorhergehenden Jahren war sie dagegen stufenweise zurückgegangen.

Ab 1966 war ein Rückgang der Zucht-, Mast- und übrigen Großviehproduktion zu verzeichnen, wobei auch eine Abnahme der Viehbestände in den Hoflandwirtschaften aufgrund gegen sie gerichteter restriktiver Maßnahmen eintrat. Da dies nicht nur die inländische Fleischversorgung, sondern auch den Export gefährdete, wurden 1969/70 Maßregeln getroffen, um den Hoflandwirtschaften Anreize zur erhöhten Fleischproduktion zu geben: Die zahlenmäßige Beschränkung des privaten Viehbestandes wurde aufgehoben; es wurden höhere Ankaufpreise für privat erzeugtes Schlachtvieh bezahlt; der Absatz von Eiweißfutter, Futterkonzentraten und Mischfutter wurde freigegeben.

Die Oberflächengestalt und das Klima Ungarns sind fast überall für den Ackerbau günstig. Über 54 % der Gesamtfläche Ungarns wird ackerbaulich genutzt. Einschl. Gartenland, Obstanlagen und Rebland sind es sogar 60 %.



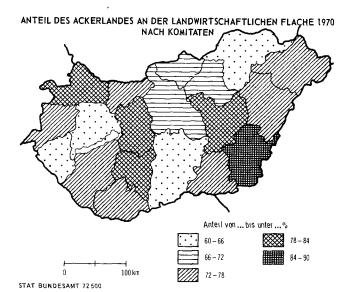
Uber 73 % der landwirtschaftlichen Fläche Ungarns (einschl. Gartenland, Obstanlagen und dem Rebland über 81 %) waren 1970 Ackerland. In der BRD wurden

1970 nur 30,4 % bzw. 32,5 % der gesamten Wirtschaftsfläche als Ackerland benutzt. Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche waren 55,5 % bzw. 59,4 % Ackerland.

Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil des Ackerlandes selbst in den gebirgigen Gebieten des Nordens. Sogar Hanglagen mit einer Neigung von bis zu 25 % werden ackerbaulich genutzt. Im Lendesdurchschnitt zeichnen sich die bergigen Landesteile durch die niedrigsten Ackerbau-Anteile aus, die ackerbaulich am meisten benutzten Gebiete liegen hauptsächlich östlich der Theiß, wo auch die meisten Bewässerungssysteme zu finden sind.

Die ackerbauliche Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche und der Gesamtfläche zeigt nur einige geringfügige regionale Änderungen. (Die landwirtschaftliche Fläche wird in den bergigen Landesteilen am wenigsten als Ackerland genutzt) Auch die Komitate Bäcs-Kiskun (Ackerlandanteil 65 %) und Pest (einschl. Budapest; Anteil 68 %) gehören zu den ackerbaulich gering genutzten Gebieten. Dies ist auf den in diesem Gebiet vorherrschenden saueren Sandboden zurückzuführen.

Dank der klimatischen Verhältnisse können in Ungarn sowohl die charakteristischen Pflanzen Nord- und Westeuropas - Roggen, Hafer, Kartoffeln - wie auch die Südosteuropas - Weizen und Mais - angebaut werden. In kleineren, besonders begünstigten Gebieten ist sogar der Anbau subtropischer Gewächse wie Gewürzpaprika, Rizinus, Erdnüsse und Reis möglich.



Nutzung des Ackerlandes in Ungarn Jahresdurchschnitt

	Flä	che	Anteil a.	Ackerland
Gewächse	1935/38	1967/70	1935/38	1967/70
	1 00	0 ha	90	6
Mais Weizen Gerste Roggen Zuckerrüben Kartoffeln Sonnenblumen (rein) Silo- u. Grünmais Luzerne Rotklee	1 175 1 622 460 638 47 288 75 215 113	1 235 1 270 375 182 95 149 84 259 364 102	208,99,2481 105,138,0	24,41 25,46 27,46 31,99 1,71 2,0

Quellen: Zur Berechnung der Fläche 1935/38 wurde benutzt: International Institute of Agriculture, "International Yearbook of Agricultural Statistics" (der Jahre 1937 bis 1938, 1938 bis 1939 und 1939 bis 1940). Zur Berechnung der Fläche 1967/70 wurde benutzt: Központi Statisztikai Hivatal, "Mezögazdasági Statisztikai Zsebkönyv 1971 "

Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde in Ungarn ein sehr einseitig auf Getreideerzeugung ausgerichteter Ackerbau betrieben. In den Jahren 1935 bis 1938 wurden im Durchschnitt über 70 % des Ackerlandes mit Getreidebestellt; für die Erzeugung von Mais, Weizen, Gerste und Roggen wurden 69 % benötigt. Auch heute noch bilden Mais und Weizen die Hauptfeldfrüchte, für die im Durchschnitt der Jahre 1967 bis 1970 rd. 50 % der Ackerfläche benötigt wurden. In der folgenden graphischen Darstellung wurden jene Komitate besonders

hervorgehoben, bei denen in den Jahren 1969 und/oder 1970 über 50 % des Ackerlandes mit Weizen und Mais angebaut wurden.

Nach dieser Darstellung befindet sich das Hauptgetreideanbaugebiet im südöstlichen Teil Transdanubiens mit zwei Ausläufern, die den Bakonywald umfassen. Ein weiteres Getreideanbaugebiet ist der hauptsächlich links der Theiß gelegene Südosten der großen ungarischen Tiefebene.

Obwohl man noch heute vom vorherrschenden Getreideanbau sprechen kann, sind doch größere Änderungen gegenüber der Ackernutzung der Vorkriegszeit eingetreten, wie aus der vorhergehenden Aufstellung ersichtlich.

Zunächst ist festzustellen, daß die landwirtschaftliche Fläche um mehr als 650 000 ha abgenommen hat, was etwa 7 % der gesamten Landfläche Ungarns entspricht. Der größte Teil dieser Flächen wurde aufgeforstet, nämlich rd. 360 000 ha; es betraf dies hauptsächlich landwirtschaftlich ungünstige Ländereien, Notstandsgebiete usw. Der Rest wurde für Industrialisierung, Wohnungs- und Straßenbau genutzt.

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Fläche erfolgte größtenteils auf Kosten des Ackerlandes, das um rd. 555 000 ha abnahm, was knapp einem Zehntel der Ackerfläche vor dem Kriege entspricht. Dadurch wird ein Vergleich der Anbauflächen erschwert, denn die jeweiligen Anteile am Ackerland zeigen die Änderungen nur unvollkommen an. Um zu einer besseren Einschätzung zu kommen, wurde auch die Relation der Durchschnittsflächen 1967/70 zu denen der Jahre 1935/38 berücksichtigt. Gemessen am Ackerlandanteil blieb die relative Bedeutung des Mais- und Weizenanbaus zusammen fast unverändert. Allerdings trat eine graduelle Verschiebung ein: Der Weizenanbau ging zurück, der Maisanbau nahm zu. Der Roggenanbau ist auf ein Drittel seiner früheren Bedeutung abgesunken. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß früher ein großer Teil des Getreideanbaues der Selbstversorgung der bäuerlichen Betriebe diente und große Flächen mit Brot- und auch Futtergetreide bebaut wurden, wo die natürlichen Gegebenheiten dafür ungünstig waren. So wurde in den für den Roggenanbau ungünstigsten, trockensten Gebieten Ungarns bis zu 35 % des Ackerlandes mit Roggen angebaut. Durch das fast völlige Verschwinden der privaten bäuerlichen Betriebe ging dieser Anteil stark zurück, der im Jahre 1970 in den Komitaten Bäcs-Kiskun und Szabolos-Sathmar seine höchsten Werte mit 7 bzw. 10 % erreichte. Aber auch für diese Gebiete ist festzustellen, daß dort die Niederschlagsmengen für den Roggenanbau nicht am günstigsten sind.

Der Zuckerrübenanbau hat sich, gemessen an den Flächen, zwar verdoppelt und hinsichtlich der Erntemengen mehr als verdreifacht, aber er hat noch keine große Bedeutung erlangt; außerdem war 1970 ein wesentlicher Rückgang der Anbaufläche auf 78 % der des Vorjahres zu verzeichnen.

Gegenüber der Vorkriegszeit wird nur noch etwa halb soviel Ackerland mit Kartoffeln angebaut, aber die Produktionsmenge ist nur um etwa 9 % zurückgegangen. Einerseits kann der Rückgang der Produktionsfläche ebenso wie beim Roggen auf die geringere Selbstversorgung der Großbetriebe zurückgeführt werden, andererseits hat jedoch hierzu auch der Anbau ertragreicherer Sorten beigetragen.

cherer sorten beigetragen.

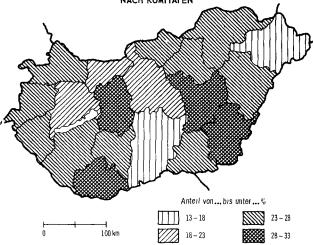
Die erhebliche Zunahme des Reinanbaus von Sonnenblumen auf das 14fache der Vorkriegszeit ist zum größten Teil auf eine Verschiebung der Anbauart zurückzuführen.Während im untersuchten Vorkriegszeitraum im Durchschnitt rd. 155 000 ha mit Sonnenblumengemengen angebaut wurden, sind es 1967/70 nur noch etwas über 30 000 ha gewesen. Man darf dayon ausgehen, daß bei Reinanbau auf 22 500 ha die gleiche Erntemenge erzielt werden kann wie bei Mischanbau auf o. g. 155 000 ha. Damit reduziert sich die Steigerung der Anbaufläche auf das 4fache.

Eine erhebliche Steigerung erfuhr der Anbau von Silound Grünmais. Dies ist auf die Einführung der Siliertechnik zurückzuführen, denn die Steigerung der Anbauflächen ist gänzlich dem Anbau von Silomais zuzuschreiben, der sich durch die vermehrte Anwendung der Bewässerung auch in der Tiefebene ausbreitete. Für die Vorkriegszeit wird nur der Anbau von Grünmais gemeldet. Die Flächen, die in den letzten Jahren mit Grünmais bestellt wurden, zeigen demgegenüber keine Änderung. Auch der Anbau der Luzerne erfuhr eine Steigerung, der ebenso wie die des Silomaises auf die vermehrten Bewässerungsmöglichkeiten zurückgeführt wird.

Das in Ungarn hauptsächlich angebaute Getreide ist Weizen. Der Anbau ist über das ganze Land verbreitet und überall von großer Bedeutung.

Der Anteil des Ackerlandes, der im Durchschnitt mit Weizen bestellt wurde, lag - außer in 5 Komitaten im ganzen Land nahezu bei einem Viertel. Man kann zwei große Anbaugebiete erkennen - Transdanubien außer dem Bakonywald sowie die große Tiefebene einschl. des Nordens.

#### ANTEIL DER WEIZENANBAUFLÄCHE AN DER ACKERFLÄCHE 1967/70 NACH KOMITATEN

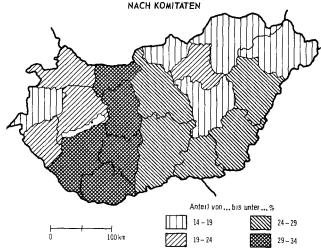


STAT. BUNDESAMT 72 501

Fast im selben Umfang wie Weizen und ebenfalls über das ganze Land verteilt wird Körnermais angebaut. Das Hauptanbaugebiet liegt im Osten Transdanubiens in den Komitaten des rechten Donauufers. Allerdings kann man als ein reines Maisanbaugebiet nur das Komitat Fejér (Stuhlweißenburg) bezeichnen, wo über 25 % der landwirtschaftlichen Fläche dem Körnermaisanbau diente.

Mehr als 30 % des Ackerlandes werden in den Komitaten Ost- und Südtransdanubiens mit Mais bestellt. Da sich dort auch der Weizenanbau konzentriert, ist dieses Gebiet das wichtigste Getreideanbaugebiet Ungarns.

# ANTEIL DER MAISANBAUFLÄCHE AN DER ACKERFLÄCHE 1967/70

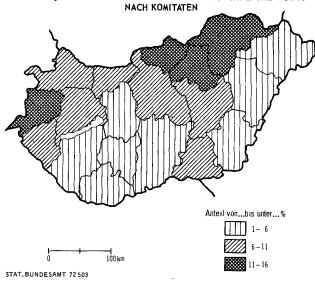


STAT, BUNDESAMT 72 502

Die Gebiete des größten Maisanbaus sind gleichzeitig auch die mit der größten Schweinebestandsdichte.

Gegenüber den Hauptgetreidearten Weizen und Körnermais ist der Anbau der übrigen Getreide von geringer Bedeutung. Die <u>Gerstenanbaufläche</u> erreichte im Komitat Nógrád (Neograd) den höchsten mittleren Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche mit 9,8 %. Der entsprechende Anteil an der Ackerlandfläche betrug 14,2 % (Landesdurchschnitt 7,4 %).

#### ANTEIL DER GERSTENANBAUFLÄCHE AN DER ACKERFLÄCHE 1967/70



Auf den starken Rückgang des Roggenanbaus, der nur noch örtliche Bedeutung besitzt, wurde bereits hinge-wiesen. In fünf Komitaten kommt dem Roggenanbau noch eine gewisse Bedeutung zu:

Roggenanbauflache 1967/70\*) Prozent

Verwaltungs- einheit (Komitat)	Anteil an der landwirtschaft- lichen Fläche 1)	Am Ackerland
Szabolcs-Sathman (Szatmár) Bács-Kiskun Fünfkirchen (Péc	7,8 6,2	10,5 9,5
und Budapest Csongrád	5,1 4,6	7,5 6,0
Veszprim (Veszprém)	3,1	4,8

<sup>\*)</sup> JD.

1) Ackerl und Weiden. Ackerland, Gärten, Obstanlagen, Rebland, Wiesen

Der Rückgang des Roggenanbaues setzte sich besonders im Jahr 1970 fort. Die Anbaufläche war 1970 um rd. 55 000 ha (25 %) geringer als 1967. In der gleichen Zeit nahmen die landwirtschaftliche Fläche um 38 000 und das Ackerland um 19 000 ha ab. Nur im Gebiet zwischen Donau und Theiß-Zagyva (Komitate Pest einschl. Budapest und Bács-Kiskun) sowie in der Sathmar-Ebene (Komitat Szabolcs-Sathmar) wird Roggen in nennenswertem Umfang angebaut. In diesen Gebieten herrscht sauerer Sandboden vor. Für den gegen sauere Böden unempfindlichen Roggen sind dies also naturgegebene Standorte.

Lediglich erwähnt sei noch ein sehr geringer Anbau von Hafer, Reis, Hirse und Sorghum.

Gegenüber den Vorkriegsjahren wurden, vornehmlich nach 1955, beträchtliche Ertragssteigerungen erzielt (ausgenommen beim Roggenanbau).

Durchschnittliche Erträge dz/ha

Getreideart	<u>1935/38</u>	<u> 1967/70</u>
Weizen	14,6	24,9
Mais	20,2	<b>3</b> 2 <b>,</b> 5
Gerste	13 <b>,</b> 7	22,0
Roggen	11,4	11,7

Dem Anbau der Getreidearten kommt in den einzelnen Besitzformen unterschiedliche Bedeutung zu.

Für die Staatsgüter und die Produktionsgenossenschaften hat der Weizenanbau die größte Bedeutung. Für die übrigen Betriebe (dabei handelt es sich vor allem um private Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder) ist dagegen der Maisanbau am wichtigsten. Nahezu zwei Drittel der diesen Betrieben zur Verfügung stehenden Ackerfläche wird mit Mais bestellt. Das ist damit zu erklären, daß in diesen Betrieben etwa 60 % der Schweine und 40 % des Rindviehs gehalten wird.

# Getreideanbau 1967/70\*)

Anteil an der Gesamtanbaufläche

Getreideart	Staatsgüter	LPG 1)	Übrige
Weizen	14,4	82,8	2,8
Mais	9,2	38,6	52,2
Gerste	10,2	78,3	11,5
Roggen	6,0	- 63,5	30,5

Anteil der Getreideanbaufläche am Ackerland

Getreideart	Insgesamt	Staatsgüter	LPG 1)	Übrige
Weizen	24,6	27,2	30,4	3,5
Mais	24,4	17,3	14,1	63,6
Gerste	7,4	5,8	8,7	4,2
Roggen	3,6	1,7	3,4	5,5

<sup>\*)</sup> JD.

1) Nur kollektiv bewirtschaftetes Land der LPG.

Der Anteil der einzelnen Betriebsformen an der Gesamtanbaufläche ist ähnlich unterschiedlich.

Der Anteil der einzelnen Betriebsformen an der Gesamtenbaufläche ist ähnlich unterschiedlich.

Kartoffeln werden zwar überall in Ungarn angebaut. Der Anteil an den Flächen – sowohl der landwirtschaftlichen Fläche als auch dem Ackerland – ist mit 2 bzw. knapp 3 % recht niedrig (in der Bundesrepublik werden etwa 4,5 % der landwirtschaftlichen Fläche bzw. etwas über 8 % der Ackerfläche mit Kertoffeln bestellt). Lediglich im Komitat Szabolcs-Sathmar erreicht der Kartoffelanbau größeren Umfang. Es werden dort 6 % der landwirtschaftlichen Fläche bzw. 8 % des Ackerlandes mit Kartoffeln angebaut; der Anteil dieses Komitates an der gesamten Kartoffelanbaufläche beträgt knapp ein Fünftel. Als weitere Komitate mit stärkerem Kartoffelbau wären noch Somogy und Neograd zu nennen, wo etwa 5 % des Ackerlandes hierfür benutzt werden. In diesen drei Komitaten ist etwa ein Drittel des gesamten Kartoffelanbau weisen die Staatsgüter auf,nur 1,7 % der mittleren Anbaufläche entfiel auf diese Betriebe; 40,6 % der Kartoffelfläche gehörte zu kollektivbewirtschafteten Flächen der LPG. Der Rest von 57,7 % wurde in den übrigen Betrieben (einschl. der privaten Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder) angebaut. Gegenüber der Vorkriegszeit verminderte sich die Kartoffelanbaufläche um etwa die Hälfte. Im Gegensatz zu den enormen Steigerungen der Getreideerträge sind die Kartoffelerträge nur um etwa 20 bis 30 % gestiegen. Noch 1950 wurden wesentlich geringere Erträge als vor dem Kriege registriert, auch hier setzte eine Besserung erst später ein, wobei recht erhebliche Schwankungen auffallen, so z. B. in den Jahren 1965 bis 1967 (siehe Tabellenteil).

Mit Zuckerrüben wurden im Durchschnitt der letzten Jahre etwa 95 000 ha angebaut, was 1,4 % der land-

Mit Zuckerrüben wurden im Durchschnitt der letzten Jahre etwa 95 000 ha angebaut, was 1,4 % der landwirtschaftlichen Fläche bzw. 1,9 % des Ackerlandes

Zuckerrübenanbau 1967/70\*) Prozent

	Anteil an der			
Verwaltungs- einheit (Komitat)	Gesamtanbau- fläche	landwirt- schaftl.Fläche	am Acker- land	
Ungarn	100	1,4	1,9	
darunter: Békés Hajdú-Bihar Szolnok Raab-Öden-	14,4 11,5 10,5	2,8 2,1 2,1	3,2 3,0 2,5	
burg (Györ Sopron)  *) JD.	9,5	3,1	3,8	

e) JD.

Der Anbau geschieht auf Tonböden guter Qualität,außerdem in Gebieten, die die zahlreichsten Bewässerungssysteme aufweisen. Der Zuckerrübenanbau ist eine Sache der Produktionsgenossenschaften. Von den LPG wurden im Durchschnitt der Jahre 1967/70 etwa 91 % der gesamten Anbaufläche bestellt,auf die Staatsgüter entfielen 8 % und auf die übrigen Betriebe das restliche 1 %. - Die Erträge lagen im Durchschnitt der Jahre 1967/1969 (1970 blieb wegen der durch starke Überschwemmungen und Wildwasserschäden bedingten Ertragsrückgänge unberücksichtigt) bei etwa 330 dz/ha; dies bedeutet gegenüber den Vorkriegserträgen von rd. 220 dz/ha eine Steigerung um 50 %. Die höheren Erträge wurden erst ab Mitte der 60iger Jahre erzielt; sie bleiben noch erheblich hinter den in Westeuropa üblichen zurück.

Im Rahmen des Feldfutteranbaues in Ungarn werden nur

Im Rahmen des <u>Feldfutter</u>anbaues in Ungarn werden nur der Anbau von <u>Luzernen</u>, Rotklee und Silomais betrach-

Insgesamt wurden im Durchschnitt der Jahre 1967/70 auf 9,3 % der landwirtschaftlichen Fläche (12,7 % der Ackerfläche) eine der genannten Futterpflanzen angebaut. Hierbei überwog der Anbau von Luzerne bei weitem.

Feldfutteranbau 1967/70\*)

		Anteil an der		
Feld- futterart	Anbau- fläche	Gesamtan- baufläche	landwirt- schaftl. Fläche	am Acker- land
	ha		%	
Luzerne Silomais Rotklee	363 757 177 310 101 271	56,6 27,6 15,8	5,3 2,6 1,4	7,2 3,5 2,0
Insgesamt	642 338	100	9,3	12,7

<sup>\*)</sup> JD.

Das Ungarn ein Land des Ackerbaues ist, zeigt sich an dem geringen Anteil von Dauergrünland, der im Durchschnitt der Jahre 1967/70 nur 18,6 % der landwirtschaftlichen Fläche betrug (in der Bundesrepublik beträgt dieser Anteil etwa 40 %).

In den Sebieten mit den höchsten Niederschlägen findet man auch den höchsten Anteil Wiesen an der landwirtschaftlichen Fläche. Es ist dies der Südwesten Transdanubiens (Komitate Zala, Vas/Alsenburg, Veszprém/Veszprim und Somogy). Das westliche Donautal und der Südosten Ungarns (ostlich der Theiß) sind die Gebiete mit dem geringsten Wiesenanteil.

Der Anteil der Weiden an der landwirtschaftlichen Fläche ist mit 12,7% mehr als doppelt so groß wie der Anteil der Wiesen (5,9 %). Im Komitat Hajdu-Bihar entfallen knapp 23 % der landwirtschaftlichen Fläche auf Weiden, aber nur etwas wenirer als 4 % auf Wiesen (Durchschnitt der Jahre 1967/70). In diesem Komitat eibt es die meisten Bewisserungssysteme, so daß die Morlichkeit regeben ist, die Weiden zu bewässern. In den beiden angrenzenden Komitaten Szabolcs-Sathmar im Norden und Bökés im Süden, die nicht über derattige rahlreiche Systere verfüren, ist der Anteil der Weiden in der landwirtschaftlichen Fläche am geringsten (3,6 % bzw. 3,0 %).

Dauergrünland\*)

	D 3 at to	131 unitand	
% tricksform	Insgesam	t Wiesen	Weiden
		Flache he	
Stantsrüter LFG Inrige Insgesamt	169 035 595 802 220 785 1 285 622	85 933	139 533 601 214 134 952 875 699
Anteil	an der lan	dwirtschaftlichen %	Flache
Staatsgüter LPG Ubriqe Inschamt	18,9 20,2 13,9 18,6	3,3 6,6 5,4 5,9	15,6 13,6 8,5 12,7

<sup>\*)</sup> JD 1967/70.

Die Erträge der Wiesen und Weiden sind insgesamt als schlecht zu bezeichnen und entsprechen etwa denen von ungedüngten, einschürigen Wiesen.

Erntemence und Ertrag an Hou\*)

Betriebsform	Inspesamt	Wiesen	Weiden
	Ernteme t	nge	
Staatsgüter LPG Ubrige	190 249 1 338 079 279 145	36 585 522 993 146 136	153 664 815 086 133 009
Insgesamt	1 807 473	705 714	1 101 759
	Ertra dz/ha	g	
Staatspüter LPG Übrige	11,3 14,9 12,6	12,4 17,8 17,0	11,0 13,6 9,9
Insgesamt	14,0	17,2	12,6

Zusammenfassend kann man über den Futterbau - wobei vom Feldfutterbau nur die Erzeugung von Luzerne, Rotklee und Cilomais berücksichtigt wird - sagen, daß sich zwei Zentren feststellen lassen, die nahezu mit dem o.g. übereinstimmen (siehe den Text zum Verhältnis Dauergrünland: Ackerland). Es handelt sich um die Komitate Veszprim und Zala im Südwesten sowie die Komitate Borsod-Abaúj-Zemplin, Hajdú-Bihar und Neograd im Nordosten. Für diese Komitate werden in der folgenden Übersicht einige Einzelheiten angegeben.

Ungarn hat eine über tausendjährige Weinbautradition. Erst gegen Ende dieses Jahrhunderts verbreiteten sich Rebanpflanzungen auch auf den Sandböden, vor allem im Donau-Theiß-Zwischenstromland mit Schwerpunkt in den Komitaten Bäcs-Kiskun und Pest, wo sich rd. 40 % der gesamten Rebanlagen Ungarns befinden, von denen im Durchschnitt auch 40 % der Trauben geerntet werden. Allerdings werden in diesem Gebiet keine Qualitätsweine erzeugt, die auch heute noch aus den traditionellen Weinbaugebieten stammen. Zu diesen zählen:

- 1) Das Gebiet um Ödenburg (Sopron) mit hervorragenden Weißweinlagen (Soproner Veltliner) und Rosé-Weinen (Soproner Blaufränkisch).
- 2) Das Gebiet des Schomlauer Berges (Somlô im Komitat Veszprım/Veszprém),eln sich aus der Ebene nordwestlich des Bakonywaldes erhebender erloschener Vulkan. Ähnliche Gegebenheiten sind am weiter westlich im Komitat Elsenburg (Vas) gelegenen Sagerberg zu finden.
- 3) Das Moorer Gebiet (Môr; im Komitat Stuhlweißenburg/Fejér) am Westhans des Vértes-Gebirges, das sich aber auch in den südwestlichen Teil des Komitats Komorn (Komáro...) erstreckt. Auf den kalkhaltigen Lößböden, die in den Höhen zwischen 180 und 250 m die besten Weingärten bieten, wird hauptsächlich Zierfandler (Tausendgut, Ezerjo) angebaut. Der Moorer Wein, ein besonders guter Weißwein, erreicht in guten Jahren einen Alkoholgehalt bis zu 13 %.
- 4) Das Weinbaugebiet am nördlichen Ufer des Plattensees (Balaton) ist das größte der traditionellen Weinbaugebiete Transdanubiens. Die Zentren des Qualitätsweinbaues des Badacsonyberres und bei Balatonfüred verfügen über Basaltböden, das bei Czopak über Lößboden. Die Böden sind denen am Kaiserstuhl in Baden ühnlich. Schutz regen Nordwinde und der Wärmespeicher des Plattensees sind hier dem Weinbaugünstig. Man ist nun um eine Umstellung auf wenige Sorten bemüht und konzentriert sich auf den Blaustengler (Heknyelu), eine ungarische Edelrebe, die aromatische Weißweine bringt, die zu den Spitzenweinen Ungarns zählen. Ferner werden Furmint (in Balatonfüred liefert er einen schweren, in Czopak einen leichten Weinbund Graumönch (Auvergnat gris), ein Ruländer, angebaut. Von den Konsumtrinkweinsorten sind der Welschriesling (italienischer Riesling) nicht zu verwechseln mit der in Deutschland angebauten Rieslingrebe und Ofner Grün zu nennen.
- 5) Die drei traditionellen Weinbaugebiete in Südtransdanubien liegen im Donau-Drau-Dreieck um Szekszárd, Fünfkirchen (Pécs) und an den Villánybergen. In diesen Gebieten wird vor allem Rotwein erzeugt. In der Tiefebene und in Nordungarn (vgl. auch folgenden Absatz) wird vor allem die Kadarkarebe angebaut, die größte Rotweinrebe des Balkan. Ihr Anteil an der Gesamtrebflache des Landes beträzt etwa ein Viertel. Der Szekszárder Rotwein entwickelt in guten Jahren den Charakter eines roten Süßweines. Der herbste Rotwein Ungarns stammt aus den Anbaugebieten um Fünfkirchen (Pécs) und der Villanyberge. Hier werden auch mittlere Weißweine erzeugt.
- berge. Hier werden auch mittlere Weißweine erzeugt.

  6) Zu den berühmtesten Gebieten in Nordungarn zählen die Rebgärten um Gyöngyös, Visonta, Debro und Erlau (Eger). Die um Gyöngyös und Visonta südlich des Matragebirges erzeugten Rotweine zählen zu den mittleren und die Weißweine zu den mittleren bis guten, die um Debrö erzeugten Weißweine zu den guten bis sehr guten und die von Erlau, auf den Südausläufern des Bükkgebirges erzeugten, zu den guten Weißweinen, die Rotweine jedoch zu den sehr guten. Der bekannteste Wein des Erlauer Gebietes ist das berühmte Erlauer Stierblut (Egri Bikavér). Dieser Wein wird aus den Trauben verschiedener Sorten bereitet. Der Anteil von Kadarkatrauben (siehe oben) beträgt mindestens 2/3, dazu kommen bis zu 20 % Blaufrankisch (Nagyburgundy) und 10 % Cabernet Sauvignon; der Rest (nie mehr als 15 %) wird mit Portuglesertrauben aufgefüllt. Von den um Erlau angebauten Rebsorten seien noch genannt: Chasselas rouge (Médoc noir), die einen süßen Rotwein bester Qualität liefert, Leanyka (ein Welschriesling) und Kövidinka.

  7) Am berühmtesten und weltbekannt ist das Tokaj-
- Am berühmtesten und weltbekannt ist das Tokaj-Hegyalija-Weinbaugebiet.

Westlich des Tokajer Berges liegt das Dorf Tarcal, dessen beste Weinlage der "Hirschweg" (Szarvas Dülö) ist. Zu Tokaj gehört die dem Hirschweg benachbarte Lage "Slebengärten" (Hétszölö); die Südlagen der südlichen Ausläufer der Hegyalijaberge sind diesem in der Qualität noch überlegen.

Etwas weiter nordwestlich verfügt Mád über zwei hervorragende Lagen, den Königsberg (Király-Hegy) und den "Schweinstein" (Disznókö).

Nordöstlich von Olaszliszka bei Tolcsvá wachsen auf vulkanischem Boden die Lagen "Heiligenblut" (Szentvérdülö) und "Mein Schatz" (Kimcsem), die besten Gualitäten der Furmint- und Lindenblättrigen Rebe.

Das Tokaj-Hegyalija-Weinbaugebiet ist genau abgegrenzt; zu ihm gehören 28 Gemeinden. "Tokajer" wird, ebenso wie "Egri Bikavér", aus den Trauben verschielener Rebsorten gewonnen. Dabei beträgt der Anteil der Furminttrauben etwa 70 %, der Lindenblättrigen etwa 20 bis 25 % und des Muskatellers rd. 5 %. Tokajer kann ilter als jeder andere Wein werden, selbst älter als Sherry. Die Tokajerweine reifen 3 bis 5 Jahre im Faß und erhalten ein bis zwei Abstiche jährlich.

Ungarn verfügte im Durchschnitt der Jahre 1967/70 über rd. 235 000 ha Rebanlagen, von denen rd. 212 000 ha (90  $\mathring{\nu}$ ) im Ertrag standen.

Rebfläche nach Betriebsformen 1967/70\*)

,	Rebfläche		Im Ertrag stehende Rebfläche			
Betriebs-		Anteil		Anteil	an der	
form	ins- gesamt	an der Gesamt- fläche	ins- gesamt	Gesamt- fläche	Reb- fläche	
	1 000 ha	%	1 000 ha		%	
Staatsgüter LPG Ubrige	127,2 82,4	10,7 54,2 35,1	17,2 115,2 79,6	8,1 54,3 37,6	68,5 90,6 96,6	
Insgesamt	234,7	100	212,0	100	90,3	

<sup>\*)</sup> JD.

Es ist bemerkenswert, daß rd. 1/3 aller Rebenlagen in privater Hand sind. Dabei ist noch zu beachten, daß die durch die "privaten Hauswirtschaften" der Produktionsgenossenschaften bewirtschafteten Weingärten nicht unter den "Übrigen" ressortieren, sondern bei den Produktionsgenossenschaften berücksichtigt werden.

Von diesen Flächen wurden im Durchschnitt der Jahre 1967/70 rd. 830 000 t Trauben, davon etwa 70 000 t Tafeltrauben, geerntet.

Traubenernte 1967/70\*)

Betriebs		Traubenernte		Trauber	n f.Wein	Tafeltr	auben
Staats- güter 102,4 12,4 97,9 11,8 4,5 0, LPG 413,3 50,0 368,7 44,6 44,6 5,			an der Ge- samt-		an der Gesamt- erzeu-		Anteil an der Gesamt- erzeu- gung
güter 102,4 12,4 97,9 11,8 4,5 0, LPG 413,3 50,0 368,7 44,6 44,6 5,4		1 000 t	/3	1 000 t	70	1 000 t	76
Insgesamt 827,1 100 755,7 91,4 71,4 8.6	güter LPG Übrige	413,3 311,4	50,0 37,7	368,7 289,1	44,6 35,0	44,6 22,3	0,5 5,4 2,7 8,6

<sup>\*)</sup> JD.

Im vierjährigen Durchschnitt betrug die Weinerzeugung rd. 4,9 Mill. hl je Jahr.

Weinerzeugung 1967/70\*)

Betriebsform	Mill. 1	%
Staatsgüter Produktions-	66,07	13,5
genossenschaften Ubrige	239,41 185,15	48,8 37,7
Ungarn	490,63	100

<sup>\*)</sup> JD.

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war die <u>Viehhaltung</u>, besonders die Weideviehhaltung in der großen ungarischen Tiefebene (Rındvieh, Schafe und Pferde), ein bestimmender Faktor der ungarischen Landwirtschaft. Nach umfangreichen Meliorationen in den Hochwassergebieten der Theiß dehnte sich um die Jahrhundertwende der Getreidebau auf Kosten des Futterbaues aus, was sich in einem ansehnlichen Rückgang des Rinder- und Schafbestandes bemerkbar machte, wogegen der Schweinebestand, zusammen mit dem Malsanbau, zunahm.

Für die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg liegen nur die Ergebnisse des Zensus von 1911 vor; die Durchschnittswerte für die Jahre 1968/71 beruhen auf Zählungsergebnissen jeweils zum 31. März dieser Jahre.

Viehbestände

Viehgattung	1911 <sup>1)</sup>	1936/39 <sup>2)</sup>	1968/71 <sup>2)</sup>
Pferde Rindvieh Schafe Schweine	1 000 896 2 150 2 406 3 322	836 1 932 1 583 3 043	243 1 988 3 067 6 356
	1911 = 100		
Pferde Rindvieh Schafe Schweine	100 100 100 100	93 90 66 92	27 92 127 191

<sup>1)</sup> Zensus. - 2) JD.

Noch deutlicher kommen die Veränderungen in den Viehbestandsdichten zum Ausdruck. Wenn man die Viehbestände in Beziehung zur Einwohnerzahl setzt, erhält man einen - wenn auch sehr groben - Eindruck über die Versorgungsmöglichkeiten.

Viehbestandsdichte

Viehgattung		1911	1936/39	1968/71
	je 1	000 ha Ges	amtfläche <sup>1)</sup>	
Pferde Rindvieh Schafe Schweine		98 236 264 365 e 1 000 Ein	87 201 165 317	26 214 330 683
De	J			24
Pferde Rindvieh Schafe Schweine		136 325 364 502	87 201 165 317	24 194 299 683

In Großvieheinheiten (GVE)3)

Zeit		Je 1 000 ha Gesamtfläche Je 1 0		Einwohner
	insgesamt	ohne Pferde	insgesamt	ohne Pferde
1911 1936/39 1968/71	328 278 293	249 209 272	452 278 266	343 209 247

<sup>1)</sup> Fläche: 1911 9,1 Mill. ha; 1936/39 9,6 Mill.ha; 1968/71 9,3 Mill.ha. - 2)Bevölkerung:1911 6,6 Mill.: 1936/39 9,3 Mill.; 1968/71 10,3 Mill. - 3) Pferde und Rindvieh: 0,8 GVE; Schafe: 0,0714 GVE; Schweine: 0,114 GVE.

Die Pferdehaltung ist gegenüber früheren Jahren zur Bedeutungslosigkeit abgesunken. Erstaunlich ist die Zunahme der Schafhaltung.

Die Veränderungen des Schweinebestandes sind besonders eklatant. Bei Umrechnung dieser Angaben in Großvieheinheiten -GVE- (aus Mangel an Einzelheiten zu den Angaben für 1911 kann dies nur grob geschehen) zeigt sich vor allem bei der auf die Einwohnerzahl bezogenen Bestandsdichte, daß bis jetzt die Ergebnisse für 1911 nicht erreicht wurden.

Auch aus den Angaben über die Schlachtungen folgt, daß in der Tierhaltung starke Änderungen eingetreten sind.

Schlachtungen\*)

Viehgattung	1935/38 <sup>1)</sup>	1966/69 <sup>2)</sup>
Pferde	16	10
Rindvieh	550	434
Schafe	220	574
Schweine	1 497	5 720

<sup>\*)</sup> JD.

Auch die Entwicklung einiger Außenhandelspositionen verdeutlicht die Änderungen in der Viehhaltung.

<sup>1)</sup> Schlachtungen in Schlachhöfen bzw. öffentlichen und privaten Schlachthäusern. - 2) Gesamtschlachtungen.

# Außenhandel mit ausgewahlten Tieren und tierischen Produkten \*)

Viengattung Erzeugnis	Ein- heit	Einfuhr	Ausfuhr	Überschuß d. Ein-(+) bzw. Ausfuhr (-)
		1935/38		
Rindvieh Schweine Rindfleisch Schweinefleisch Milch 1) und	St St t	200 - - -	77 300 188 175 568 8 202	- 77 100 - 188 175 - 568 - 8 202
Milchpulver Butter Käse Eier	t t t	14 6 -	70 4 173 452 9 840	- 56 - 4 173 - 446 - 9 840
<b>.</b>		1966/69	107 205	108 805
Rindvieh Schweine Rindfleisch Schweinefleisch Milch 1) und	St St t	5 500 53 550 7 515 22 912	193 225 103 350 24 824 18 696	- 49 800
Milchpulver Butter Kase Eier	t t t	7 445 4 179 264 14	1 375 6 302 7 585 18 447	+ 6 070 - 2 123 - 7 321 - 18 433

- \*) JD.
- 1) In Dosen.

Trotz der evtl. Unterschiede in den angewandten Systematiken werden einige Zusammenhänge deutlich. Der Ausfuhrüberschuß an Rindvleh ist außerordentlich gestiegen, wogegen er bei Schweinen eine starke Abnahme zeigt. Beim Außenhandel mit Schweinefleisch besteht nun sogar ein Einfuhrüberschuß, obwohl die Ausfuhr stark zugenommen hat. Bei Butter ist nunmehr die Einfuhr etwa so groß wie in der Vorkriegszeit die Ausfuhr

Die oben angedeuteten Versorgungslücken entstanden durch eine z. T. bis 1969 anhaltende Abnahme der Viehbestande in den privaten Hauswirtschaften der Produktionsgenossenschaften. Als Gründe hierfür sind neben vielen Beschränkungen, die von der Regierung privaten Viehhaltungen auferlegt worden waren und deren Interesse lahmten, auch Futterknappheit und Tierkrankheiten zu nennen. Die Abnahme der Bestande in den privaten Hauswirtschaften wurde nicht durch eine entsprechende Zunahme in den Kollektiven und Staatsgütern kompensiert, da in diesen weder die notigen Arbeitskräfte noch Stallungen vorhanden waren. Deher wurden im März 1970 für private Viehhalter, die ihr Vieh über die Kollektive vermarkteten, die Haltungsbeschränkungen aufgenoben. Sie konnten auch höhere Preise erzielen, wobei dem Kollektiv für seine Dienstleistungen eine Vergütung zu erstatten war. Einige Kollektive tragen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen bei, indem sie Futtermittel an die Mitglieder verkaufen bzw. ihnen Weiderechte einräumen.

Im Jahre 1970 wurden noch 40 000 t Fleisch aus nichtsozialistischen Ländern eingeführt. Man will diese
Einfuhren völlig abbauen und statt dessen die Futtermitteleinfuhr vergrößern - bereits 1971 sollten
700 000 t statt der geplanten 300 000 t importiert
werden. Zusätzlich wurden Proteinfuttermittel für über
10 Mill. \$ eingeführt. Die Regierung hofft, das Problem der Fleischversorgung durch eine Anhebung der
Rindviehhaltung im 5. Fünfjahresplan (1976 bis 1980)
endgültig zu lösen. Es sollen vollmechanisierte Rindviehhaltungen errichtet und mindestens 50 000 ha
Wiesen und Weiden verbessert werden.

Wiesen und Welden verbessert werden.

Im 4. Fünfjahresplan (1971 bis 1975) ist eine jährliche Steigerung in der tierischen Erzeugung um 3,2 %
vorgesehen. Gleichzeitig soll der Anteil an der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung von 41 % auf 43 %
angehoben werden. Im einzelnen sollen die Rindviehbestände um 11 %, die Milchproduktion um 20 %, die Geflügelbestände um 9 %, die Mastgeflügelbestände um
26 % gesteigert werden. Die schwache Stelle der Viehhaltung ist die Rinderhaltung. Von 1965 bis 1970
(3. Fünfjahresplan) nahmen die Kuhbestände um 7,5 %
ab, woraus auch ein Mangel an Kälbern resultierte. Die
Exporte hingegen blieben unvermindert hoch (jährlich
etwa 100 000 Mastrinder und dieselbe Menge in Form von
Rindfleisch) und können nur durch einen niedrigen Inlandsverbrauch ermöglicht werden. Das Mastvieh für den
Export wird in Ungarn auf über 5 dz gemästet. Jährlich
werden etwa 15 000 Milchmastkälber exportiert, die im
Durchschnitt auf etwa 175 kg gemästet werden.

Die Versorgung mit Eiweißfuttermitteln aus inländi-

Die Versorgung mit Eiweißfuttermitteln aus inländischer Erzeugung ist unzureichend. Da nur wenige Olfrüchte angebaut werden, in der Hauptsache Sonnenblumen, müssen größere Mengen an Sojabohnen, Erdnüssen, Sonnenblumenkernen und Fischmehl eingeführt werIm Durchschnitt der Jahre 1967/70 betrug die Bestandsdichte für ganz Ungarn 39,6 Großvieheinheiten (GVE)/100 ha landwirtschaftlicher Fläche (hierbei wurden nur Pferde, Rinder, Schweine und Schafe berücksichtigt). Die Werte für die einzelnen Komitate lagen zwischen 32,8 (Heves) und 51,4 GVE/100 ha (Zala). (Die Bestandsdichte im selben Zeitraum in der Bundesrepublik für die o.g. Tiergattungen betrug 87,6 GVE/100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.)

Im Durchschnitt der Jahre 1968/71 wurden in der ungarischen Landwirtschaft etwa 2 Mill. Rinder, 0,24 Mill. Pferde, 6,4 Mill. Schweine und 3,1 Mill. Schafe (d. s. 2,7 Mill. GVE) registriert. Die Bedeutung der privaten Hauswirtschaften und Nebenerwerbsbetriebe für die Versorgung der Bevölkerung ergibt sich daraus, daß von ihnen über 40 % dieser Bestände gehalten wurden.

Die Anteile der Kühe an den Rindviehbeständen der privaten Hauswirtschaften und der Nebenerwerbsbetriebe entsprechen mit rd. 46 % den Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland. Es ist noch nicht gelungen, den Rückgang des Rinder- und insbesondere des Kuhbestandes zu stoppen. In den ersten drei Monaten des Jahres 1971 ging der Kuhbestand um weitere 300 000 Stück zurück. Ob die Ziele, die Milchproduktion, die Produktion von Fleischrindern bis 1975 um 20 % bzw. 11 % zu steigern, erreicht werden können, erscheint unter diesen Voraussetzungen fraglich.

Die Pferdehaltung (jahresdurchschnittlicher Bestand 1968/71: 243 000) spielt keine große Rolle mehr; der Anteil an den gesamten Viehbeständen beträgt, gemessen in Großvieheinheiten, nur 7 %.

Auffallend hoch sind die Pferdebestände in den Produktionsgenossenschaften (57,6 %, darunter 3,9 % private) und Nebenerwerbsbetrieben (28,2 %), sicherlich, weil dort Pferde als Zugtiere eingesetzt werden. Der Anteil der Staatsgüter ist mit nur 6,7 % sehr niedrig. Im Vergleich zu den geringen Beständen wird eine erstaunlich große Anzahl Vatertiere gehalten.

Zuchthengste 1971

Rasse	Anzahl
Ungarisches Halbblut Kaltblüter Nonius Lippizaner Araber Andere	349 310 196 75 60 135
Insgesamt	1 125

Den zweitgrößten Anteil an den Gesamtviehbeständen (ausgedrückt in GVE) stellen Schweine mit rd. 27 % (demgegenüber in der BRD im selben Zeitraum und unter Beachtung derselben Kriterien nur 14 %). Die mittlere Beständsdichte beträgt in Ungarn rd.92 Schweine/100 ha landwirtschaftlicher Fläche (in der BRD dagegen 141). Bezogen auf die Einwohnerzahl, kommen in Ungarn auf 1 000 Einwohner 620 Tiere, in der BRD dagegen nur rd. 320. (In Europa besteht die höchste Relation in Danemark mit nahezu 1 700 Schweinen je 1 000 Einwohner.) Der Schweinebestand lag im Durchschnitt der Jahre 1968/71 bei etwa 6,4 Mill., darunter 13,3 % bei den Staatsgütern, 62 % bei den Produktionsgenossenschaften (26,5 % Kollektive, 35,5 % private Bestände) und 21,2 % bei den Nebenerwerbebetrieben.

Im gleichen Zeitraum hatten die Sauen mit 520 600 am Schweinebestand einen Anteil von 8,2 %.

Über die Bedeutung der Rassen kann, ebenso wie bei den Rindern und Pferden, nur indirekt anhand der Anzahl der 1971 zur Zucht benutzten Vatertiere Auskunft gegeben werden.

Zuchteber 1971

Rasse	Anzahl
weißes Fleischschwein (Feher hussertés) Cornwall Mangalıza Berkshire Andere	11 855 5 458 611 121 3 975
Insgesamt	22 020

Wie schon erwähnt, hat die Schafhaltung in Ungarn in der Nachkriegszeit wieder stark zugenommen. Für die Schafhaltung bedeutsam ist jedoch nur der östlich der Donau gelegene Landesteil, das sind die große ungarische Tiefebene (das Alföld) und der bergige Norden. Eine Konzentration ist im Komitat Hajdd-Bihar festzustellen, wo im Durchschnitt der Jahre 1967/70 genau 100 Tiere je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche gehalten wurden. Dies entspricht einem Wert von 7,14 GVE

je 100 ha (soviel wie 9 Rinder bzw. Pferde). Gemessen in Großvieheinheiten und im Vergleich zu den anderen Viehgattungen ist also die Schafhaltung von geringer Bedeutung. Auch der Wollertrag ist sehr gering, im Durchschnitt der Jahre 1967/70 lag er knapp unter 3,40 kg je Tier. Für die Staatsgüter wurde ein Durchschnitt von 3,75 kg, für die kollektiven Bestände der Produktionsgenossenschaften dagegen nur ein solcher von 2,92 kg errechnet; die höchsten Erträge wurden jedoch für die übrigen Schafbestände (überwiegend private Bestände der Produktionsgenossenschaften und der Nebenerwerbsbetriebe) mit 4,70 kg ermittelt.

Die Anspruchslosigkeit der Schafe erlaubt eine Nutzung auch trockener Weideflächen, z.B. in den östlichen Landesteilen. Besonders vorteilhaft sind großbetriebliche Methoden.

Der Schafbestand lag im Durchschnitt der Jahre 1967/70 bei 3,1 Mill., davon entfielen 20,3 % auf Staatsgüter, 71,6 % auf Produktionsgenossenschaften (62,8 % Kollektive, 8,8 % private Bestände) und 6 % auf Nebenerwerbsbetriebe.

#### Forstwirtschaft, Fischerei

Ungarn verfügte 1970 über rd. 1 471 000 ha Wald, was einer Bewaldung von 15,8 % entspricht (in der BRD liegt dieser Anteil bei 28,9 %). Gegenüber 1946 ist eine Zunahme der Waldfläche um 345 500 ha (30,7 %) zu verzeichnen. Vor dem Zweiten Weltkrieg verfügte Ungarn bei einer Gesamtfläche von 9 308 000 ha über 1 103 000 ha Waldfläche (11,85 %). Das Land mußte schon damals seinen Holzbedarf mit Importen (aus Osterreich, der Tschechoslowakei, Rumänien) decken. Gegenwärtig kommen die Holzeinfuhren weitgehend aus der Sowjetunion. Die geringen Waldbestände hatten im Krieg schwere Schäden erlitten. Mit der Bodenreform wurden auch die Wälder verstaatlicht, wovon die Gemeinde- und Gemeinschaftswälder wie auch Privatwaldungen unter 6 ha ausgenommen wurden. Z. Z. gehören 78 % der Waldbestände dem Staat, 21 % Produktionsgenossenschaften und nur 1 % sind im Privatbesitz.

Die Forstbewirtschaftung wurde nach 1950 hauptsächlich auf folgende Ziele abgestellt:

Vergrößerung der Waldfläche durch planmaßiges Aufforsten;

Einschränkung des Einschlages;

Deckung des zusätzlichen Bedarfs durch entsprechende Einfuhren.

Im Ergebnis wurde die Waldfläche um über 300 000 ha Im Ergebnis wurde die Waldfläche um über 300 000 ha vergroßert, hauptsachlich durch Aufforstung landwirtscnaftlich ungünstiger Landereien. Der Vorrat der bewirtschafteten Wälder wird auf 155 Mill. fm geschätzt, der jährliche Zuwachs auf 7,2 Mill. fm. Eingeschlagen wurden aber 1970 nur 5,0 Mill. Ernte-fm (das ist der Einschlag abzüglich der Ernte-, Rinden- und Transportverluste von 0,96 Mill. fm) gegenüber 4,658 Mill. Ernte-fm im Durchschnitt der Jahre 1967/70, in denen die Ernte-, Rinden- und Transportverluste sich auf durchschnittlich 0,55 Mill. fm beliefen. Die Einschlagmenge besteht etwa zur Halfte aus Nutzholz und zur Halfte aus Brennholz. Halfte aus Brennholz.

Anteil der Holzarten 1968 Prozent

Der Nutzholzeinschlag ist wesentlich niedriger als der Bedarf. 1968 wurden z. B. 5,6 Mill. fm Nutzholz verbraucht, etwa 3,3 Mill. fm mehr als in den ungarischen Wäldern eingeschlagen wurden. Dagegen konnte der Verbrauch an Brennholz (2,5 Mill. fm) ganz aus der heimischen Erzeugung gedeckt werden. Einer besseren Nutzung der heimischen Wälder steht z. Z. noch die Zusammensetzung der Holzartenanteile entgegen. Der Flächenanteil der Laubhölzer beträgt (1968) 91,3 %, der Anteil am Holzvorrat sogar 93,1 %. Die industrielle Verwertung von Laubholz in der Spanplatten- und Faserindustrie bzw. Zellstoff- und Papierproduktion wurde in Europa jedoch erst in den letzten Jahren intensiviert. Der Ausbau dieser Industrien in Ungarn erfordert hohe Investitionen, so daß erst später eine bes-

sere Nutzung des Holzvorrates möglich sein wird. Hinzu kommt, daß die technische Entwicklung noch nicht eine vielseitige Verwertung der Robinien (Robinia pseudacacia L.) und der Zerreiche (Quercus cerris L.) gestattet. Aber gerade diese Holzarten haben einen großen Flächen- und Vorratsanteil.

Auch in der Nutzungsplanung sind die Laubhölzer noch mit 94 % vertreten, wobei auf die oben näher spezifizierten Hartlaubhölzer noch 61 % entfallen. Bemerkenswert ist die geplante Zunahme der Nutzung von Kulturpappeln, die sich in kurzen Umtriebszeiten bewirtschaften lassen. In diesem Zusammenhang sei auf ein Faserplattenwerk in Mohács (Komitat Baranya) hingewiesen, wo Pappeln und Weiden als Rohstoffgrundlage verwandt werden. Bei den Harthölzern ist eine Erweiterung der Verwendung als Nutzholz möglich, da bei ihnen die Brennholzanteile besonders hoch sind.

Nutzungsanteile der einzelnen Holzarten 1968 % der Derbholzmasse über 5 cm

Holzart	Stammholz	Faserholz, sonstiges Nutzholz	Brennholz
Nadelholz Pappel Buche Robinie Eiche (ohne	32 31 28 8	58 53 37 51	10 16 35 41
Zerreiche) Zerreiche Hainbuche	22 8 7	34 43 35	44 49 58

Die Holzarten mit den höchsten Brennholzanteilen sind auch die schlechtestwüchsigen, wobei Robinien, Zerreichen und Hainbuchen auch qualitativ minderwertig sind. Es wäre wirtschaftlicher, diese Bestände, die immerhin fast die Hälfte der Waldflächen und 2/5 des Holzvorrates ausmachen, in Nadelholzbestände umzuwandeln. 1968 betrug der Anteil der Nadelhölzer am Nutzholzverbrauch etwa 60 % (in Rundholz ausgedrückt), davon entfielen aber nur 1/10 auf den heimischen Einschlag. Wegen der Ausdehnung von 01- und Gashelzungen nimmt der Brennholzbedarf ab, der für die Verwertung der qualitativ schlechten Laubholzsortimente von großer Bedeutung ist. Es gilt nun, diese Sorten einer besseren Nutzung zuzuführen. Geplant ist, im Zeitraum 1968 bis 1973 die Kapazität der Faserplattenindustrie um 135 % und die der Spanplattenindustrie um 250 % zu steigern. Daneben soll der inländische Verbrauch an diesen Produkten vor allem in jenen Sektoren vergroßert werden, die bisher Importhölzer verbrauchten.

Die Aufforstung (vorgesehen: etwa 70 000 ha in 5 Jahren) soll mit Nutzhölzern, vor allem Pappeln (etwa 30 000 ha), durchgeführt werden. Bei der Walderneuerung wird die Umwandlung leistungsschwacher Bestände – vor allem durch Nadelhölzer – als Hauptaufgabe angesehen. Für die kommenden Jahre ist eine ökonomische Klassifizierung der Waldbestände vorgesehen. Eine intensive Bewirtschaftung wird danach nur bei den leistungsfähigen Bestanden stattfinden; bei anderen will man weitgehend zur Niederwaldwirtschaft übergehen. Wenn die zu erwartenden Ernten nicht die Kosten der Aufforstung und des Einschlages decken, sollen nur die notwendigsten Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Es ist auch daran gedacht, Wälder geringer Produktivität in Erholungswälder umzuwandeln.

Die derzeitigen Holzpreise decken nicht nur die Kosten der Nutzung, sondern auch die der Walderneuerung und schließen noch 26 % Gewinn ein. Die einzelnen Betriebe haben eine "Walderneuerungsgebühr" zu entrichten, ferner wird ein Teil des Gewinnes (rd. 60 %) als "Nutzungsgebühr", eine Art Sondersteuer, vom produzierenden Betrieb erhoben. Für beide Gebühren gibt es Schlüssel für die einzelnen Holzarten.

Die forstliche Forschung wird im Rahmen des 1949 ge-gründeten Instituts für Forstwissenschaften (ERTI) durchgeführt (Zentrale in Budapest, 6 Versuchssta-tionen über das ganze Land verteilt). Insgesamt werden über 700 Versuchsflächen in über 300 Gemarkungen mit einer Gesamtfläche von rd. 12 000 ha bewirtschaftet. Die Forschung richtet sich vor allem auf die Steige-rung des Holzertrages und die Modernisierung, Mechani-sierung und Chemisierung der forstwirtschaftlichen Produktionsprozesse.

Gute Erfolge wurden bei der Pappelzüchtung erzielt, wo man bei den neuen Sorten mit einer Verdoppelung des Holzertrages rechnet. Bis Mitte der 80er Jahre kann der Bedarf von jährlich 4 bis 5 t Kiefernsamen von neu angelegten Kiefernplantagen geerntet werden. Außerdem wurden Robinien-Linien nach Holzertrag und imkerischen Grundsätzen selektiert (etwa 80 % des ungarischen Honigs ist Robinienhonig).

Der Wildbestand wurde 1971 wie folgt geschätzt:

Wildart	1 000
	Niederwild
Hasen	847
Fasanen	1 539
Rebhühner	672
	Hochwild
Rotwild	28
Hirs <b>che</b> Kühe	13 15
Damwild	2
Hirsche Kühe	1
Muffelwild	2
Widder Schafe	1
Rehwild	117
Böcke Geißen	50 <b>67</b>
Schwarzwild	16

Die klimatischen Bedingungen und der hohe Laubholzanteil sind günstig für das Wild. Unvorteilhaft wirkt sich die Mechanisierung der Landwirtschaft für die Wildwirtschaft aus.

Die Jagdgebiete bzw. Wildwirtschaftseinheiten sind im Durchschnitt 40 000 ha groß, das kleinste umfaßt 3 000 ha. Für alle Einheiten sind Betriebspläne aufgestellt, worin die Vorschriften und Aufgaben zur Entwicklung des Wildbestandes, der Wildhaltung und Einrichtung der Gebiete festgelegt sind. Nach der Trophäenausbeute werden die Jagdgebiete in die Gruppen A, B und C eingeteilt.

Nach den Betriebsplänen müßte beim Hochwild der starke Uberbestand reduziert werden, und zwar bei Rotwild auf 40 000 Stück, bei Rehwild auf 40 000 Stück und bei Schwarzwild auf 7 000 Stück.

Ungarn verfügt auch noch über den größten europäischen Bestand an Trappen (3 000 Stück), die unter Naturschutz stehen.

Beim Niederwild strebt man an, den Fasanen- und Hasenbestand zu vergrößern. Die Anzahl der ausgesetzten Fasanenküken stieg von 20 000 im Jahre 1967 auf 1 Mill. im Jahre 1970.

Jagdstrecke

Wildart	1967	1968	1969	1970
	Nie	ederwild		
Hasen Fasanen Rebhühner	252,1 163,7 4,2	268,7 228,4 25,4	210,8 274,6 26,6	189,1 424,2 33,1
	He	chwild		
Rotwild Damwild Rehwild Muffelwild Schwarzwild	6,9 0,4 12,1 0,2 7,1	6,8 0,4 15,3 0,2 8,2	8,1 0,4 18,2 0,3 7,3	9,0 0,7 19,6 0,2 9,0

Die Jagd ist auch als touristische Attraktion und Devisenquelle erschlossen worden. Das Jagen von Hochwild ist zu den folgenden Preisen möglich:

Hirsche: bei 5 kg Geweingewicht 480 DM bei 6,5 bis 7 kg Geweingewicht 1 400 DM Rehbock: 300 bis 350 g Gehörngewicht 260 bis 500 DM

Auch Fehlschüsse kosten eine Gebühr (auf Hirsche 200,-- DM, auf Rehböcke 20,-- DM).

Die Fischerei ist für Ungarn als Binnenland unbedeutend und beschränkt sich, wenn man die relative wirtschaftliche Bedeutung in Betracht zieht, auf den Plattensee und Teichwirtschaften, deren Gesamtfläche für 1969 auf 28 000 ha beziffert wurde.

#### Produzierendes Gewerbe

Am Ende des Zweiten Weltkrieges war weniger als ein Fünftel der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt, wobei fast die Hälfte hiervon auf Kleinder Handwerksbetriebe entfiel. Arbeitsintensive Zweige wie die Leicht-, die Nahrungs- und Genußmittelindustrie und der Bergbau waren relativ am stärksten ent-

wickelt.

Durch Kriegseinwirkung bzw. nachfolgende Demontagen fiel etwa die Hälfte der industriellen Kapazitäten aus. 1946 lag die Produktion noch bei etwa einem Drittel des Vorkriegsstandes, doch bereits 1948 war in den wichtigsten Zweigen der frühere Stand erreicht, 1949 waren auch die Reallöhne der Arbeiter etwa auf dem Niveau von 1938/39 angelangt. 1946 wurde mit der Verstaatlichung des Kohlenbergbaues begonnen; es folgten bald die größeren Betriebe der Schwerindustrie, 1948 alle Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten und 1949 schließlich alle Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten.

Anfang der fünfziger Jahre schlossen sich in zunehmendem Maße Handwerker zu Genossenschaften zusammen; bis 1970 stieg ihr Anteil an den insgesamt Beschäftigten auf 13,1% (der Anteil der privaten Handwerker sank auf 3,5%, die staatliche Industrie beschäftigte 83,6% der Erwerbstätigen). Während die Zahl der Beschäftigten in der gesamten Volkswirtschaft zwischen 1950 und 1970 um 22% von 4,1 auf 5,0 Mill. zunahm, war sie in der Industrie allein auf über das Doppelte angewachsen (211%).

Struktur der Industrie nach Gesellschaftssektoren

			rr	oze.it		
Jahr	s	taatliche	Genoss schaft Indust	liche listi	scho	Privat- handwerk
			Produk	tion		
1960 1970		92 <b>,</b> 5 92 <b>,</b> 9	4,7 6,1	97,2 99,0	2	2,8 1,0
Beschäftigte						
1960 1970		82,6 83,6	11,5 13,1	94,1 96,7	,	5,9 3,3
	Produktions-Grundmittel					
1960 1970	1	99,4 98,9	0,6 1,1	100 100		•••

Einen Überblick über die Größe der zu den Betrieben gehörenden Anlagen sowie eine Aufteilung nach den Beschäftigten je Betrieb vermitteln nachfolgende Übersichten.

Durchschnittsgröße der zu Industriebetrieben gehörenden Anlagen

	9		
Jahr	Staatliche	Genossen- schaftliche	Sozialistische
		Industrie	
1960 1965 1969	Arbei 128 162 189	ter je Anlage 17 18 24	81 98 112
1960 1965 1969	Antriebskra 749 1 178 1 510	aft je Anlage 9 14 21	(kW) 435 658 823

Verteilung der Arbeiter nach der Größe der Anlagen

Prozent

Anlagen	Sozialistische		Staa	tliche
mit bis	Industrie			
Arbeitern	1965	1969	1965	1969
bis 100 101 - 500 501 - 1 000 1 001 - 2 000 über 2 000	14,4 22,1 19,1 21,4 23,0	13,4 24,5 19,8 18,7 23,6	9,2 21,5 20,9 23,3 25,1	8,3 23,1 21,8 20,7 26,1
Insgesamt	100	100	100	100 -

Mit dem Beginn der planmäßigen Entwicklung der ungarischen Volkswirtschaft, insbesondere mit dem ersten Fünfjahresplan (ab 1. 1. 1950 in Kraft) setzte ein Zeitabschnitt intensivster Industrialisierungsbemühungen ein.Um eine hohe Kapitalbildungsquote zu erzielen, wurden an die Bevölkerung hohe Anforderungen gestellt, die zunächst sogar eine Verschlechterung der Reallöhne im Vergleich zu 1949 mit sich brachten. Die gesetzten Prioritäten hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Zweige waren dabei nicht immer die wirtschaftlich sinnvollsten.

Hinsichtlich Steigerung der Produktion, der Beschäftigtenzahl und der Arbeitsproduktivität war bis 1955 ein ununterbrochener Anstieg zu beobachten. Überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten die chemische Industrie, der Maschinenbau, die Eisen- und Stahlerzeugung und die Baumaterialienproduktion. Das Krisenjahr 1956 brachte nicht nur keinen Anstieg, sondern sogar einen absoluten Rückgang der Produktion. Mit der danach einsetzenden Konsolidierung wurde der Wachstumstrend ab 1957 fortgesetzt.

Wichtige Angaben über die Industrie 1950 = 100

Jahr	Produktion	Beschäftigte	Produktion je Beschäftigter
1938	63	88	72
1955	186	143	130
1960	267	167	160
1965	386	187	206
1970	522	211	248

Auf der Basis 1950 = 100 betrug, wie obige Tabelle zeigt, die Produktion im Jahr 1970 gut das fünffache, je Beschäftigten das zweieinhalbfache.

Eine überdurchschnittliche Produktionszunahme hatten folgende Zweige (1950 = 100):

Wirtschaftszweig	1955	1960	1965	1970
Chemische Industrie Maschinenbau Elektrizitätserzeugung	238 205 178	454 343 277	866 545 423	1 519 797 610
Insgesamt	186	267	386	522

Unter diesem Durchschnitt lag die Zunahme in den folgenden Bereichen:

Baustoffindustrie	194	297	407	501
Eisen- u. Stahlerzeugung	199	273	35 <u>5</u>	471
Leichtindustrie	185	261	356	448
Nahrungsmittelindustrien	181	218	312	388
Bergbau	165	201	262	281

Der Kohlenbergbau hatte aus den bekannten Gründen einen starken anteilmäßigen Rückgang zu verzeichnen. Jurassische Steinkohle fordert man bei Komló, eozane Braunkohle (teils im Tagebau, teils unter Tage) bei Tatabánya. Dorog und Tokod. miozöne Braunkohle in den Becken von Nögråd und Borsod; auch bei Värpalota wurde Braunkohle gefunden. Der Heizwert der ungarischen Kohlensorten liegt allerdings nur zwischen 3 300 und 3 400 Kalorien. Infolge ungünstiger geologischer Verhältnisse müssen gerade die Kohlensorten mit dem geringsten Heizwert zum größten Teil unter Tage gewonnen werden, was die Rentabilität noch mehr beeinträchtigt. Trotzdem sollten 1971 28 Mill. t gefördert werden; diese Förderung soll noch 25 bis 30 Jahre lang aufrecht erhalten werden, was ein anteilmäßiges Absinken infolge der allgemeinen Zunahme des Energieverbrauchs beinhaltet. Danach erst rechnet man mit der Ersetzung durch die Atomenergie. Der Bedarf an Steinkohle und Koks konnte nicht immer aus inländischer Produktion gedeckt werden, vielmehr mußten Importe (überwiegend aus sozialistischen Ländern) hinzutreten.

Die Gewinnung von <u>Manganerz</u> deckt den Inlandsbedarf und erlaubt noch einen bedeutenden Export.

und erlaubt noch einen bedeutenden Export.

Nach dem UN-Statistical Yearbook 1969 liegt Ungarn mit der Bauxitförderung an 10. Stelle in der Welt. Dieses wichtigste Rohprodukt zur Aluminiumgewinnung wurde bislang zu gut einem Drittel ausgeführt, da der Mangel an Energie einer ausgedehnteren Verhuttung im Lande selbst im Wege stand. Wichtig sind die Vorkommen in Bakony-Wald; zwei neue Gruben werden z. Z. nordwestlich des Balaton erschlossen, wobei man mit einer Förderungsleistung von 350 000 bzw. 400 000 Jahrestonnen rechnet. 1970 überstieg die Förderung bereits die 2 Millionen-Tonnengrenze, der Ausfuhranteil belief sich auf 660 000 t.

Im Rahmen des laufenden Fünfjahresplanes 1971 bis 1975 Im Rahmen des laufenden Fünfjahresplanes 1971 bis 1975 sind 10 Mrd. Ft für die Entwicklung der Aluminium-Industrie vorgesehen. 1975 sollen rd. 3 Mill. t Bauxit, etwa 780 000 t Tonerde (1970: 441 000 t) und rd. 80 000 t Barrenaluminium erzeugt werden (1970: 66 000 t). Auch die Aluminium-Halbfabrikate, insbesondere solche mit höherem Bearbeitungsgrad, sollen eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren. Anfang 1969 gewährte ein Konsortium von 9 britischen, kanadischen, französischen und italienischen Banken der Ungarischen Nationalbank für die Entwicklung der Aluminium-Industrie ein Funfjahres-Darlehen über 15 Mill. US-\$.

In der eisenschaffenden Industrie fiel die Produktionszunahme in den sechziger Jahren etwas hinter die allgemeine Zunahme zurück. Die Rohstahlproduktion,

1970 bei 3,11 Mill. t, soll bis 1975 auf 3,6 bis 3,8 Mill. t, die Walzstahlproduktion von 2,04 Mill. t (1970) auf 2,5 bis 2,6 Mill. t (1975) ansteigen. Die Steigerung soll überwiegend durch Beseitigung der Kapazitätsengpässe und durch bessere vertikale Abstimmung erreicht werden. Neben dem Bergbau leidet gerade dieser Wirtschaftszweig unter starker Abwanderung von Arbeitskräften.

Baustoffindustrie: Erst in den letzten Jahren trat hier eine Verlangsamung des Wachstums ein. Der Perspektivplan 1971 bis 1975 fordert eine Steigerung der Zementherstellung (1970: 2,77 Mill. t) auf 5 Mill. t 1975. Die Mauersteinproduktion soll um 36 bis 38 %, die von Bedachungsmaterial um 50 bis 52 %, die Erzeugung von Flachglas um mehr als 100 % gesteigert werden. Die Bauarbeiten an der Zementfabrik Beremend, der Flachglasfabrik Orosháza und an der Dachziegelfabrik Bátaszék sind abzuschließen, Hejöcsaba soll eine neue Zementfabrik erhalten. neue Zementfabrik erhalten.

neue Zementfabrik erhalten.

In den letzten Jahren hat die Prospektierung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten beachtliche Fortschritte
erzielt. Die Förderung konzentrierte sich auf Zala im
Südwesten, auf das südliche Umland von Eger und mehre
re Stellen in der Großen Tiefebene (Szeged, Szolnok,
Nagykörös, Hajdúszoboszló). Die Steigerung des Mineralöl- und Erdgasanteils an der inländischen Energieerzeugung ist einer der Schwerpunkte im laufenden Fünfjahresplan. Neben dem an anderer Stelle erwähnten Aus
bau der Rohrleitungsnetze und der verarbeitenden Betriebe soll die für den Heizölvertrieb an private
Haushalte zuständige Handelsgesellschaft "Afor" ihr
Verteilernetz erweitern.

Verteilernetz erweitern.

Bis 1953/54 waren ungarisch-sowjetische Gemeinschafts unternehmen auf dem Mineralölverarbeitungssektor beherrschend. In enger Verbindung mit der RGW-Planung entstand 1957 der ungarische Trust für die Erdöl und Erdgasindustrie. Besonders aussichtsreich sind die vorhandenen Erdgaslagerstätten; man schätzt bis 1980 einen etwa gleichgroßen Beitrag der Kohle, des Mineralöls und des Erdgases zum gesamten Energieaufkommer des Landes. Die zunehmende Ersetzung der Kohle durch billigeres Öl bzw. noch billigeres Erdgas hat zugleich kostensenkende Wirkung in Industriezweigen mit hohem Brennstoffbedarf. So konnten seit Inkrafttreten des "Neuen Wirtschaftsmechanismus" die Wärmekraftwerke bereits die Stromabgabepreise senken. Der Enfolg zeigte sich schon in der stark exportorientierten Aluminiumindustrie und in einigen chemischen Betrieben. Die Erdgasvorkommen bieten zugleich die Möglichkeit zur Entwicklung einer eigenen petrochemischen Industrie. mischen Industrie.

mischen Industrie.

Die hohen Zuwachsraten in der chemischen Industrie müssen im Zusammenhang mit dem niedrigen Ausgangsstand gesehen werden; tatsächlich war dieser Zweig in den fünfziger Jahren noch sehr unterentwickelt und kam erst in den sechziger Jahren in seine Aufschwungsphase. Besonders der pharmazeutische Zweig konnte sich gut entwickeln und will seine Produktion bis 1985 verdreifschen. Gerade hier bieten sich auch gute Möglichkeiten für die internationale Kooperation an. Dies wird auch im Perspektivplan 1971 bis 1975 betont, der eine überdurchschnittliche Steigerung der Produktion der chemischen Industrie vorsieht. Die Hauptrichtungen sind dabei eine Steigerung der Erdölund Erdgasverarbeitung, der Erzeugung von Kunststoffen und synthetischen Fasern, bessere Versorgung der Landwirtschaft mit Handelsdünger und Pflanzenschutzmitteln und die dynamische Weiterentwicklung der pharmazeutischen Industrie.

Im Maschinenbau waren insbesondere Bergbaumaschinen, Baugeräte und -maschinen, Werkzeugmaschinen, Schleppe sowie landwirtschaftliche Maschinen, Straßenfahrzeuge und andere von Bedeutung. Später traten vermehrt Haus haltsmaschinen, Fernsehempfänger, Tonbandgerate hinzu Nach der Zahl der Beschäftigten der größte Sektor der ungarischen Wirtschaft, konnte er auch eine überdurch schnittliche Produktivitätszunahme erzielen. In der 1971 angelaufenen Fünfjahresplan-Periode liegt der Ak zent auf einer leistungsfähigen maschinellen Ausrüstung und insbesondere einer Steigerung der Rentabilität der gesamten Volkswirtschaft, wozu gerade dieser Zweig maßgeblich beitragen soll. Als besonders wichtiwerden in diesem Zusammenhang hervorgehoben: Straßenfahrzeuge (einschließlich Teile), Bauteile für die Elektronik (Halbleiter, integrierte Stromkreise, Kleinstbauteile), elektronische Rechenmaschinen und Zu behör (in internationaler Zusammenarbeit), automatisierte Ausrüstungen, Automatikbauteile, Montageeinheiten für Bauten, Konstruktionselemente, schließlich moderne Haushaltsmaschinen, Konsumgüter und deren Ersatzteile. Im <u>Maschinenbau</u> waren ınsbesondere Bergbaumaschinen, satzteile.

Auch die <u>Leichtindustrie</u> ist in den sechziger Jahren etwas hinter der allgemeinen Produktionsentwicklung zurückgeblieben:

Die Textil- und Bekleidungsindustrie, die 1970 eine nur 3 %ige Produktionszunahme verzeichnete, soll den

steigenden Inlandsbedarf befriedigen und eine Ausweistung der Ausfuhr ermöglichen. Dafür soll der ganze Zweig umfassend reorganisiert werden: Modische, qualitativ gute, aus synthetischem Material hergestellte, im Inland gefragte und auf den Auslandsmärkten wettbewerbsfähige Artikel sollen im Vordergrund stehen.

Die Zellulose- und Papierindustrie (1970: + 4 %) ist in erster Linie auf der Basis inländischen Laubholzes zu entwickeln. Die Papierfabrik Dunaujvaros soll we-sentlich ausgebaut werden.

Die Erzeugung von Holzfaser- und Holzspanplatten soll kraftig ausgedehnt werden. Dasselbe gilt fur die Möbelindustrie, die neue, moderne Betriebe erhalten soll.

Verständlich ist, daß die Nahrungsmittelindustrie ihre Produktion nicht in demselben Maße wie das übrige produzierende Gewerbe zu steigern brauchte, da die Nachfrage von einem gewissen Entwicklungsstadium an Nachfrage von einem gewissen Entwicklungsstadium an nur noch geringfügig zunimmt, wobei fast ausschließlich der Trend zu höherwertigen, mehrere Verarbeitungsstufen durchlaufenden Nahrungsmitteln ein Wachstum herbeiführt. Im Perspektivplan 1971 bis 1975 wird
deshalb der Akzent auch nur auf die Herstellung rentabler und qualitativ hochstehender, der (in- und ausländischen) Nachfrage angepaßter Produkte gelegt. Zugleich sollen Verpackung und Versand modernisiert
werden. Insbesondere die vertikale Zusammenarbeit
zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie und
Handel soll gefördert werden. Auf die Ausweitung der
Produktion und Verarbeitung von Fleisch und tierischen
Produkten wurde an anderer Stelle schon hingewiesen.

Überdurchschnittlich nahm auch die Elektrizitätserzen-

Produkten wurde an anderer Stelle schon hingewiesen.

Uberdurchschnittlich nahm auch die Elektrizitätserzeuging zu: Die Kapazität sämtlicher Kraftwerke betrug 1950 710 kW, 1969 2 537 kW; die Energieerzeugung in den gemeinmitzigen Kraftwerken erreichte 1970 14,5 kWh. Die jahrliche Zuwachsrate zwischen 1961 und 1965 war 8,9 %, zwischen 1966 und 1970 7,6 %. Zuzürlich einer Stromeinfuhr aus sozialistischen Ländern und aus Osterreich von rd. 5,4 kmd.kWh betrug der Verbrauch in dem genannten Jahr beinzhe 15 kml. kWh. Davon entfielen auf die Industrie 66,5 %, Transport und Verkehr 5,2 %, die privaten Haushaltungen 12,2 % und sonstige Verbraucher 16,3 %. Trotz der erzielten Steigerungen reicht das Angebot an elektrischem Strom nicht aus, um die z. T. weitgespannten Plane der Industrie (z. B. Bauxitgewinnung), der Nah- und Fernverkehrsbetriebe und die Ansprüche der privaten Haushalte hinsichtlich einer komfortableren Lebenshaltung zu befriedigen. 1970 stammten schon 34 % der elektrischen Energie aus Kohlenwesserstoffen (Mineralöl, Erdgas), 66 % aus Kohle (zum Vergleich: 1960 beliefen sich die entsprechenden Anteile auf 6 und 94 %, 1965 auf 18 und 22 %). Eis 1975 sollen 53 bis 55 % des inländischen Energieverbrauch soll bis dahin auf 6,5 Mrd. cbm angewachsen sein, wobei der großere Teil davon im Inland zewonnen werden soll; 65 % aller Wohnungen sollen dann mit Leitungs- oder Flaschengas versorgt werden. Für die dafür notwendigen Investitionen, ebenso wie für den Ausbau der lineralölindustrie, sind beträchtliche stantliche Mittel vorgesehen (s. auch Abschn. Investitionen). Bei gleichzeitiger Steigerung der inländischen Erudigewinnung und der Importe sollen die bestehenden Kohlenbaustätten durch Konzentration auf rentable und Stillegung unwirtschaftlich produzierender Sruben einen "Gesundschrumpfungsprozeß" durchlaufen. Bestehende Kraftwerke sollen ihre Kapazität erhöhen (1971 bis 1975 um 1 400 bis 1 500 kW), neue auf Kohlenwasserstoffbasis erriichtet werden. Eine 400 kV-Verbundleitung zu den sozialistischen Lieferländern Überdurchschnittlich nahm auch die Elektrizitätserzeu-Verbundleitung zu den sozialistischen Lieferländern ist im Entstehen. 1968 wurde zwischen der österrei-chischen Verbundgesellschaft und der Magyar Villamos Mivek ein zunächst auf 10 Jahre befristeter Stromlie-Müvek ein zunächst auf 10 Jahre befristeter Stromlie-fervertrag abgeschlossen, nechdem eine 220 kV-Leitung von Wien nach Györ fertiggestellt war. Somit steht Ungarn im Energieverbund mit der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Osterreich. In den Wintermonaten sollen die thermischen Energiekapazi-täten Ungarns die witterungsbedingt schwächeren hy-draulischen Kapazitaten Osterreichs ergänzen.

Im alten Planungssystem wurden globale Produktionsziffern fur jeden Industriezweig ausgearbeitet, die
dann von den Fachministerien auf die einzelnen Unternehmen aufgeteilt wurden. Nunmehr sind die einzelnen
Unternehmen in der Lage, Produktion und Investitionen
selbst zu planen, wahrend das Planungsamt das Produktivvolumen aufgrund der festgesetzten Entwicklungslinie und der Unternehmensplane schatzt und es dem
errechneten Verbrauch gegenüberstellt. Die Betriebe,
jetzt nicht mehr reine Durchführungsorgane des staat-Jetzt nicht mehr reine Durchführungsorgane des staat-lichen Plans, müssen sich lediglich an die von ihnen selbst eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen

Von vornherein war klar, daß es während der Umstellunfsperiode zu strukturellen Veränderungen kommen würde, die Produktionseinbußen mit sich bringen musten. Daher wurden in den Jahren seit 1968 auch re-

lativ niedrige Produktionssteigerungsraten angesetzt. Die ersten drei Jahre des "Neuen Wirtschaftsmechanismus" brachten dann auch nur geringfügige Zunahmen; bedenklich war dabei insbesondere die stagnierende Entwicklung der Arbeitsproduktivität. Günstiger war die Situation in den Industriezweigen, die vom Staat im Situation in den Industriezweigen, die vom Staat im Rahmen der Strukturverbesserung der Industrie besonders gefördert worden sind. So wurden 1970 in der chemischen Industrie, im Fahrzeugbau, der Instrumentenfertigung sowie in der Elektrizitätserzeugung weit über dem Durchschnitt von 7 % liegende Produktionssteigerungen erzielt. Hingegen 1st das Niveau in den übrigen Sparten des Maschinenbaus, in der Leichtindustrie, der Baustoffindustrie und im Bergbau noch immer nur wenig über dem Stand vor 1968. Neben den schon angesprochenen Umstellungsschwierigkeiten trugen hiermer nur wenig über dem Stand vor 1968. Neben den schon angesprochenen Umstellungsschwierigkelten trugen hierzu die Spannungen auf dem Investitlonsgütermarkt bei, ferner die in die Übergangszeit bis 1969 fallende Einführung der 44 Stundenwoche in Industrie und Bauwirtschaft, wo 40 % der erwerbstätigen Bevölkerung beschäftigt sind. So blieb als Ausweg nur die Vermehrung der Arbeitsplätze und Überstundenarbeit.

Während die Planung gut drei Viertel des Produktions-anstiegs durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität vor-sieht, war dieser Anteil 1966 bis 1970 im Durch-schnitt nur bei knapp der Hälfte. Als unbefriedigend werden dabei die bestehenden lohnpolitischen Regelun-gen empfunden. Sehr hoch ist die Fluktuation der Ar-beitskräfte; so zählte man in den drei Jahren 1968 bis 1970 insgesamt 1,2 Mill. Arbeitsplatzwechsel, so daß etwa jeder vierte Erwerbstätige sich veränderte.

Interesse besteht für eine technisch-wissenschaft Interesse besteht für eine technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Industrie auch des westlichen Auslandes. Obwohl weitgehende gesetzliche Voraussetzungen seitens des ungarischen Staates geschaffen wurden, steht die Industrie der westlichen Länder den ungarischen Wünschen zur Zusammenarbeit zurückhaltend gegenüber. Bis Anfans 1971 waren 130 Kooperationsverträge in Kraft, davon wurden 42 Verträge 1969 und 35 im Jahr 1970 abgeschlossen. Überwiegend handelte es sich hier um Lohnaufträge an ungarische Unternehmen. Gemeinschaftsunternehmen westlicher und ungarischer Firmen mit Sitz in Ungarn gibt es bisher nicht. nicht.

Im Perspektivplan 1971 bis 1975 wird ein zwar bran-Im Perspektivplan 1974 bis 1975 wird ein zwar branchenmäßig unterschiedlich hohes, insgesamt jedoch
etwa 6 %iges jährliches Wachstum der Industrieproduktion gefordert. Der Beitrag dieses Sektors zum Nationaleinkommen soll um 7 % jährlich zunehmen. Für die
Entwicklung des produzierenden Gewerbes sollen Investitionen in Höhe von 196 bis 197 Mrd. Ft dienen.

Im Jahre 1968 faßte die staatliche Wirtschaftskommission einen Beschluß zur planmäßigen Förderung der elektronischen Datenverarbeitung. Bis dahin verfügte das Land über eine nur geringe Zahl von modernen Rechenmaschinen, meist kleinere Systeme, die aus westlichen und sozialistischen Ländern importiert worden waren. Eine interministerielle Kommission für Rechentechnik wurde mit der Ausarbeitung eines zentralen rechentechnischen Entwicklungsprogramms beauftragt. Bis zum Herbst 1971 arbeiteten im Land etwa 150 elektronische Rechenanlagen.

Bestand an Rechenmaschinen\*)

Maschinengroße	1967	1968	1969	1970
Kleinere Maschinen Kleinere und mittlere	29	28	35	42
Maschinen Mittlere Maschinen Nittlere und größere	10 9	15 12	31 20	49 28
Maschinen	-	-	-	1
Insgesamt	48	65	86	120

<sup>\*)</sup> Stand am Jahresende.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest In einer ersten Stufe sollten die Voraussetzungen zur Herstellung von kleineren elektronischen Rechenmaschinen geschaffen sowie gleichzeitig Bedarf und Verwendungsmöglichkeiten untersucht werden. In der zweiten Stufe sollen die regionalen Rechenzentren zu einheitlichen Systemen zusammengefaßt werden: Damit soll ein Landesnetz von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen entstehen. Dabei soll es sich einerseits um regionale Rechenzentren hoher Kapazität handeln, andererseits sollten auch Unterzentren mit Anlagen mittlerer Kapazität eingerichtet werden. Im Lande selbst wurden bis jetzt nur kleinere elektronische Rechenmaschinen hergestellt (z.B. "EMG-830" des Werkes für elektronische Meßgeräte). Kleinere Maschinen der "dritten Generation" werden aufgrund einer französischen Lizenz ebenfalls vom EMG-Werk (Typ 1.010/B) hergestellt. Wichtigster Träger der zentralen Entwicklungsprogramme ist das Videoton-Werk in Székesfehérván das die Herstellung der EMG-Computer übernommen hat.

Lauptaufgabe bis 1975 ist die Schaffung der Grundlagen zur breiten Einführung und zur Entwicklung der
Rechentechnik. Das landesweite Netz (zweite Stufe)
soll bis 1985 errichtet werden. Der Aufwand wird mit
11 Mrd. Ft beziffert, wovon drei Viertel von den Betrieben aufzubringen sind. Wirtschaftspolitische Zielsetzung ist die Unabhängigkeit von Importen aus westlichen Ländern: Auf der Ebene des RGW wurde eine Arbeitsteilung auf diesem Gebiet vereinbart. Planung und
Herstellung der einzelnen Anlagetypen, die in den
nächsten 2 bis 3 Jahren dann auf dem Markt erscheinen
sollen, übernimmt je ein sozialistisches Land. Ungarn
wird daher in den kommenden Jahren seine Kleincomputer
auch in sozialistische Länder exportieren.

Ris 1975 rechnet man mit einem Entwicklungsaufwand von

Bis 1975 rechnet man mit einem Entwicklungsaufwand von 7 Mrd. Ft (1,4 Mrd. Ft, also 20 % hiervon, sollen aus staatlichen Krediten stammen); bis dahin sollen rd.400 überwiegend kleinere Anlagen im Lande arbeiten. Die Unternehmen, die mehr Interesse an mittleren und damit kostspieligeren Rechenanlagen zeigen, sollen mit den Vorteilen der inländischen Kleincomputer und dem Möglichkeiten von Zusammenschlüssen mehrenen solcher lichkeiten von Zusammenschlüssen mehrerer solcher Kleinanlagen zu zentralen Recheneinheiten auf der Basis der Datenfernübertragung vertraut gemacht werden.

sis der Datenfernübertragung vertraut gemacht werden. Ein umfassendes Programm zur Ausbildung der erforderlichen Fachkräfte wurde in Gang gesetzt. Bis 1975 rechnet man mit einem Bedarf von 18 000 bis 20 000 Spezialisten, bis 1985 sollen mehr als 50 000 Fachleute ausgebildet werden. Unter der Regie des Statistischen Zentralamtes wurde eine rechentechnische Unterrichtszentrale geschaffen, die mit Unterstützung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) zu einem internationalen Institut ausgebaut werden soll. Das 1969 gegründete Zentrum ("Szamok") will zu einem späteren Zeitpunkt auch ausländischen Fachleuten Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Unterrichtet wird nach einer von der American Control Data Corp. (CDC) erworbenen Lizenz. Auch in Universitäten und höheren Schulen hat man bereits vor einigen Jahren mit der Vermittlung rechentechnischer Grundlagen bemit der Vermittlung rechentechnischer Grundlagen begonnen.

Nach vorläufigen Schätzungen wird rd. ein Viertel der Einrichtungen von den obersten Leitungsorganen der Volkswirtschaft beansprucht werden. Knapp die Hälfte der Benutzer werden Unternehmen des produzierenden Ge-werbes und der Landwirtschaft sein, rd. 20 % For-schungs- und Planungsinstitute, etwa 10 % Hochschulen und mittlere Lehranstalten.

#### Bau- und Wohnungswirtschaft

Im Zuge der Verstaatlichung der Wirtschaft, wie sie wenige Jahre nach Kriegsende vorgenommen wurde, sollten auch Einkommen aus Vermietung von Wohnungen als typische Form des Besitzeinkommens (= Nichterwerbseinwenige Jahre nach Kriegsende vorgenommen Wurde, sollten auch Einkommen aus Vermietung von Wohnungen als typische Form des Besitzeinkommens (= Nichterwerbseinkommen) verschiedene Maßnahmen (hier: Festsetzung von Höchstmieten) stark reduziert werden. Privathäuser mit mehr als 4 Wohnräumen wurden sozialisiert. Eine negative Folge dieser Maßnahme war eine jahrelange Vernachlässigung der Altbauten. Da insbesondere in Budapest die Kriegsschäden hoch waren, dabei aber die Zahl der neugebauten Wohnungen erst 1957 auf über 50 000 stieg, wuchs der Wohnungsbestand nur langsam an. Von 1950 bis 1969 ist, wie eine Übersicht im Tabellenteil zeigt, ein Rohzugang von etwas über 1 Mill. Neubauwohnungen zu verzeichnen; einen Rekordzugang brachte das Jahr 1970 mit gut 80 000 Wohnungen. Obwohl dem Wohnungsproblem seit Jahren eine vordringliche Bedeutung zugemessen wurde (1960 wurde ein 15jähriger Wohnungsbauplan aufgestellt), blieb Ungarn gegenüber den verbündeten sozialistischen Ländern zurück. Bezogen auf 1 000 Einwohner betrugen die Neuzugänge im Jahr 1950 im ganzen Land 3,8 (Budapest allein: 2,7); seit 1967 liegt dieser Wert konstant über 6, 1970 bei 7,8. Dabei ist jedoch der Anteil der Kleinwohnungen noch immer überwiegend: 1970 hatte nur ein Finftel der Neubauwohnungen (20,1 %) 3 und mehr Räume; 68,4 % waren 2-Zimmer-Wohnungen, 11,5 % hatten nur 1 Wohnraum.Damit wird klar, daß diese Situation sowohl Familien mit mehreren Kindern als auch allgemein steigenden Ansprüchen nicht genügen kann. Der Trend freilich geht unübersehbar zu größeren Wohneinheiten: Der Anteil der 1-Zimmer-Wohnungen, der sich im Zeitraum 1961 bis 1965 noch auf 26,7 % belief, ging im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1970 auf fast die Hälfte (14,4 %) zurück; dafür erhöhte sich der Anteil der 3- und Mehr-Zimmer-Wohnungen von 9,5 auf 18,5 %.

Einen Einblick in die Ausstattung dieser neuerbauten Wohnungen geben nachfolgende 3 Indikatoren:

Einen Einblick in die Ausstattung dieser neuerbauten Wohnungen geben nachfolgende 3 Indikatoren:

Ausstattung mit	1961 - 1965	1966 – 1970	1970	
	% aller Neubauten			
Elektrizität Wasserleitung Waschraum	92,6 49,2 62,3	98,8 61,9 69,0	99,5 70,2 74,9	

Der offensichtliche Rückstand bei der Wasserversorgung dürfte in Zusammenhang stehen mit der verstreuten Siedlungsweise in Ungarn.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Wohnungsbau der 15 Jahre von 1956 bis 1970, und zwar gegliedert nach den durchführenden Bereichen:

Neuerbaute Wohnungen nach Bauträgern

Jahr	Neuer- baute Woh- nungen	Staat- liche Bau- unter- nehmen	Ge- nossen- schaftl. Organi- sationen	Selbst- hilfe	Privat	
	Anzahl	<u></u>				
1956/60 1961/65 1966/70 1966 1967 1968 1969 1970	283 850 282 356 327 430 55 592 62 633 67 084 61 845 80 276	25,0 34,5 375,0 355,6 41,7 39,4	1,6 9,7 12,7 16,9 12,4 11,3	9,990 1,90 1,55 1,55 4,4	72,5 556,9 48,0 46,5 49,5 42,5	

Bemerkenswert erscheint zunächst einmal der im Zeitablauf von knapp einem Viertel auf fast zwei Fünftel gestiegene Anteil der Staatsbetriebe an der Erstellung von Wohnungen.Gewachsen ist auch der von den Genossenschaften erbrachte Anteil. Seit Einführung der Wirtschaftsreform stieg die Zahl der von den Investoren (Unternehmen) selbst erstellten Wohnungen sprunghaft an, wenn auch 1969/1970 nur 4,5 % aller Wohnungen hierunter fallen. Der Anteil des privaten Wohnungsbaus sank von fast drei Viertel in der Periode 1956 bis 1960 auf knapp 47 % 1966 bis 1970 ab.

Eine Aufgliederung in Träger des Wohnungsbaus sowie die Art der Finanzierung privater Wohnbauten bringt nachstehende Tabelle:

Neuerbaute Wohnungen nach Investoren

1 000

Jahr	Ins- gesamt	Staat und Ge- nossen- schaften	Private		
			zu- sammen	mit Staats	ohne anleihe
1960 1965 1966 1967 1968 1969	58,1 54,6 55,6 62,6 67,1 61,8 80,3	18,4 22,4 20,5 21,6 24,6 22,5 33,0	39,7 32,2 35,3 41,0 42,5 39,3	19,0 22,6 25,1 30,0 29,9 27,4 35,1	20,6 9,6 10,2 11,0 12,6 11,9

Anders als bei der Übersicht nach den durchführenden Sektoren traten hier keine bemerkenswerten Verschie-bungen ein, abgesehen vielleicht von der Zunahme bei der Verwendung von Staatsanleihen zur Finanzierung des privaten Wohnungsbaus.

Die Investitionen in der Bauwirtschaft betrugen 1961 bis 1965 insgesamt 4,679 Mrd. Ft, 1966 bis 1970 aber 8,387 Mrd. Ft, jeweils in Preisen von 1968; die Zu-nahme beträgt fast 80 %. Überdurchschnittlich stiegen die Ausgaben für die Bauten selbst (+ 140 %), dagegen lag die Steigerung bei den im Inland gekauften Maschi-nen nur bei knapp 63 %, bei Importmaschinen bei rd.

nen nur bei knapp 63 %, bei Importmaschinen bei rd. 70 %.

Eine noch expansivere Entwicklung des Wohnungsbaus stößt jedoch an den Engpaß der Produktion von Baumaterialien; die Zunahme im Jahr 1970 ist überwiegend auf die stark gestiegenen Baustoffimporte zurückzuführen. Auch für die Bauten in den übrigen Bereichen der Wirtschaft setzte dieser Engpaß Grenzen, abgesehen von den ebenfalls unzureichenden Baukapazitäten. Im Zusammenhang mit den Hochwasserschäden im Frühjahr 1970 mußten für die Ausbesserungsarbeiten Material und Kapazitäten abgezweigt werden, so daß nicht alle vorgesehenen Bauten beendet werden konnten. Neben Miskolt und Györ erhielt Budapest 1970 die dritte Fabrik zur Herstellung von Fertigbauteilen mit einer Produktion von 4 200 Wohnungen jährlich. Ähnliche Anlagen sind in Debrecen und Szeged geplant. Noch immer entstehen die meisten Bauten, besonders in Dörfern und Kleinstädten, in der traditionellen Ziegelbauweise. In Bakonyszentläszlö (nördlich des Plattensees) wurde Mitte 1970 die größte Ziegelei Transdanubiens vollendet, die jährlich 54 Mill. Ziegel herstellen soll. Ebenfalls 1970 wurde die bisher modernste Ziegelei des Landes in Görcsöny (südlich von Pécs) in Betrieb genommen, die in vollautomatisierter Produktion jährlich 50 Mill. Ziegel größeren Formats liefern soll (Investitionskosten: 85 Mill. Ft). Eine weitere entsteht in Balatonfökajär am Nordostende des Plattensees, die im Verlauf des gegenwärtigen Perspektivplans fertiggestellt werden

oll; der jährliche Ausstoß ist mit 20 Mill. Mauernegeln'und 45 Mill. Dachziegeln verschiedener Größe angesetzt, der benötigte Rohstoff ist in der Umgebung reichlich vorhanden.

reichlich vorhanden.

In Budapest wurde im Herbst 1971 unter dem Namen "Ungarisches Bauzentrum" ein Komplex zur Förderung des Bauwesens in Angriff genommen, der der einschlägigen Industrie und den Experten die Neuheiten im Bauwesen, in der Technologie und in der Flanung vorstellen soll. Die Kosten werden auf 80 bis 100 Mill. Ft geschätzt und sollen von den regelmäßig teilnehmenden Institutionen und Organen aufgebracht werden. Ein Abkommen über technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit, das mit der Sowjetunion abgeschlossen wurde, soll weitere Unterstützung für die Bauwirtschaft bringen. Seit 1969 werden überall im Lande Probebauten erstellt, bei denen neue Baumethoden und -materialien verwendet werden und besonderer Wert auf leichte Konstruktionen gelegt wird. Ausländische Fertigbaumethoden werden im Hinblick auf eventuelle Lizenzübernahme studiert.

Bei der zukünftigen Entwicklung des Wohnungsbaus wird von einer nachfragegerechteren, insgesamt erweiterten Bautätigkeit ausgegangen. Infolge der Diskrepanz zwischen den sehr niedrigen Mieten und den anfallenden Unterhaltskosten kam es zu teilweise starker Vernachlässigung alter Mietshäuser. Lag die Belastung eines privaten Haushalts mit der Wohnmiete 1946 noch zwischen 8 und 10 % des Einkommens, so sank dieser Anteil inzwischen infolge der Einkommensteigerungen auf etwa 3 %. Auch in der Frage der Wohnungszuteilung sollen soziale Gesichtspunkte mehr als bisher entscheidend sein; bislang erhielten vielfach Beschäftigt mit höherem Einkommen öffentlich geförderte Wohnungen, Funktionäre lebten häufig ganz mietfrei.

Folgende Lösungsmoglichkeiten, die nicht nur alternativ, sondern auch als gemeinsame Maßnahmen gesehen werden können, bieten sich an:

Erhöhung der vom Staat festgesetzten Mieten Neue Wege bei der Zuteilung von Wohnungen Förderung des betrieblich finanzierten Wohnungsbaus zu Lasten der Entwicklungsfonds der Betriebe

zu Lasten der Entwicklungsfonds der Betriebe
Ein praktischer Schritt wurde Mitte 1969 getan, als
die Darlehenhöhe und die Zinssätze für den privaten
Bau gemeinsamer Wohnungen neu festgesetzt wurden. Danach können bei gemeinsamen Wohnungsbauten – im wesentlichen Appartementhäuser kleineren Umfanges – von
seiten der Sparkasse je Wohnung ein Grunddarlehen von
60 000 Ft (bisher 40 000) zu 2 % und ein weiteres
Darlehen über 40 000 Ft zu 6 %, rückzahlbar in 25
Jahren, gewährt werden. Z.B. können junge Ehepaare auf
diese Weise eine 2-Zimmer-Wohnung mit Bad. Küche und
Balkon mit rd. 55 qm für ca. 220 000 Ft erwerben. In
bestimmten Fällen gewährt der Staat noch einen Zuschuß
von 35 000 Ft oder der beschäftigende Betrieb gewährt
das zweite Darlehen zu nur 2 % (anstatt 6 %). Somit
bleibt noch immer eine Bareinlage von einem Drittel
der Gesamtkosten, was bei der derzeitigen Durchschnittshöhe der Monatseinkommen (rd. 2 000 Ft) erhebliche Anstrengungen verlangt. Trotzdem ist die
Nachfrage nach solchen Wohnungen sehr groß; allein in
Budapest gibt es Zehntausende von Interessenten.
Im Fünfjahres-Plan 1971 bis 1975 ist die wünschens-

Im Fünfjahres-Plan 1971 bis 1975 ist die wünschenswerte jährliche Zunahme der Bau- und Installationstatigkeit mit 7 bis 8 % angegeben. Dieser Wirtschaftszweig soll noch weiter mechanisiert und modernisiert werden (Einführung von Schnellbauverfahren, Verwendung verbesserter Baustoffe und Metallkonstruktionen, Fertigbauweise). Das vorgesehene Wachstum soll zu rd. 70 bis 75 % durch eine Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht werden. Für den Planungszeitraum sind Investitionen in Höhe von 15 Mrd. Ft mit folgenden Hauptverwendungsarten vorgesehen:

- Kapazitätsausweitung, technologische Verbesserungen im Bereich der kommunalen Versorgung
- Errichtung von Fertighauskombinaten (Debrecen, Szeged, Budapest),-Weiterentwicklung großindustrieller Wohnungsbaumethoden
- Verbesserung und Vermehrung des Maschinenbestandes
- Verbreitung der Leichtbauweise (insbesondere bei Bauten für die Industrie, die Landwirtschaft und den Handel)

#### Binnenhandel

Sowohl der Großhandel als auch der Einzelhandel sind teils in staatlicher, teils in genossenschaftlicher Hand. Nur im Einzelhandel gibt es noch Privatbetriebe, die aber nur eine untergeordnete Rolle spielen (Anteil am Einzelhandelsumsatz 1970 = 0,8 %) und daher weitgehend vernachlässigt werden können. Großhandelsorganisationen arbeiten sowohl als Einkaufszentralen für landwirtschaftliche Erzeugnisse wie auch als Vermittler zwischen Industrie und Einzelhandel.Staatliche Industriebetriebe haben vielfach eigene Handelsabtei-

lungen eingerichtet, die die Beschaffung wichtiger Rohstoffe für den Betrieb übernehmen.

Der Einzelhandel ist überwiegend staatlich organisiert. Zum 30. 6. 1970 wurden 51 656 Läden im gesamten Binnenhandel gezählt; auf den Einzelhandel entfielen 34 914 Läden, Fachgeschäfte, Warenhäuser u.ä. Rund ein Drittel des gesamten Einzelhandelsumsatzes entfällt auf Budapest, ein weiteres Drittel auf alle übrigen Städte, der Rest auf Dorfgemeinden; letztere werden vor allem von genossenschaftlichen Handelsbetrieben versorgt. Die Zahl der privaten Einzelhändler lag Mitte 1970 knapp über 10 000. Die freien Märkte in den Städten werden sowohl von den Genossenschaften, von genossenschaftlichen Bauern als auch von bäuerlichen Privatwirtschaften beliefert. Zum Einzelhandel werden auch die Gaststätten gezählt (1970: 13 729), ferner Betriebskentinen (3 013), die fast zur Hälfte in eigener Regie geführt werden.

Die Zahl der Beschäftigten im staatlichen und genossenschaftlichen Binnenhandel stieg von rd. 300 000
im Jahr 1960 auf über 415 000 im Jahr 1970, wobei der
größte Teil der Zunahme auf die letzten Jahre entfällt.
Auf den Staat kommen etwas weniger als 70 %, auf die
Genossenschaften 30 % der Beschäftigten. Bemerkenswert ist der hohe Anteil der Unternehmen mit mehr als
150 Beschäftigten; im Gesamtdurchschnitt entfallen auf
ein Binnenhandelsunternehmen 440 Beschäftigte:

Beschäftigte nach der Unternehmensgröße 1970\*)

		`		
Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Bis 150	151 bis 300	301 bis 500
Unternehmen Beschäftigte (1 000) Beschäftigte je Un- ternehmen (Durch-	946 416,3	373 29 <b>,</b> 5	211 43,1	126 46,0
schnitt)	440	79	204	365
Gegenstand der Nachweisung	501 bis 1 000	1 001 bis 1 500	1 501 bis 2 500	2 501 und mehr
Unternehmen Beschäftigte (1 000) Beschäftigte je Un- ternehmen (Durch-	129. 88 <b>,</b> 4	61 75,5	30 59 <b>,1</b>	16 74,6
schnitt)	686	1 237	1 969	4 664

\*) JE; staatlicher und genossenschaftlicher Binnenhandel

Die folgende Ubersicht teilt den Binnenhandel in zwei Hauptbereiche auf: Der erste umfaßt den gesamten Konsumgüterhandel, der zweite den Handel mit Produktionsmitteln und sonstigen Gütern sowie die Dienstleistungen des Handels:

Betriebe, Beschäftigte und Durchschnittsverdienste 1970\*)

Art des Unternehmens	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Monatl. Durch- schnitts- verdienst je Be- schäftigten Ft
	MILLANIA	1 000	FU
Handel mit Nah- rungsmitteln Handel m.Arzneimitteln Gaststätten Konsumgenossenschaften Konsumgütergroßhandel	91 20 51 578 80	97,2 14,2 92,5 104,0 38,3	1 988 1 766 1 762 2 027 2 079
Konsumgüterhandel insgesamt	820	346,2	1 936
Großhandel mit Pro- duktionsmitteln und Vorräten Großhandel für den Aufkauf, für Neben- u. Abfallprodukte Dienstleistungen im	48 40	33 <b>,</b> 3	1 989
Handel	38	4,4	2 291
zusammen	126	70,1	•
Insgesamt	946	416,3	1 946

 $<sup>^{*})</sup>$  JE; staatlicher und genossenschaftlicher Binnenhandel.

Der mit den steigenden Einkommen verbundene Trend zu höherwertigen Konsumgutern zeigt sich im allmahlichen anteilmäßigen Rückgang der Gruppen Nahrungs- und Genußmittel sowie Schuhe und Bekleidung zugunsten der "Sonstigen Waren". Auf der Basis 1965 = 100 war der Index der gesamten Einzelhandelsumsätze 1970 bei 153; bei Nahrungs- und Genußmitteln und Textilien war der Stand 143, bei den sonstigen Waren aber 178. Zur Befriedigung dieser Nachfrage, aber auch um die inländischen Erzeuger zur Schaffung höherwertiger Produkte anzuhalten, wurden seit 1969 vermehrt Konsumgüter importiert, so daß von der Gesamteinfuhr industrieller Verbrauchsgüter im Jahr 1970 schon beinahe 10 % auf Konsumgüter entfielen (1965: 5,6 %):

Einzelhandelsumsätze Prozent

Jahr Zeitraum	Ins- gesamt	Nah- rungs- u.Genuß- mittel	Be- kleidung	Sonstige Waren
1970 gegenüber: 1950 1960 1965	389 197 153	330 191 143	278 153 143	710 250 178
Durchschnittliche jährliche Zunahme				
1951 bis 1955 1956 bis 1960 1961 bis 1965 1966 bis 1970	4,7 9,1 5,2 8,9	4,2 6,7 6,0 7,4	3,0 9,7 1,3 7,4	8,7 13,7 7,0 12,2

Die Einzelhandelsumsätze verteilen sich zu rd. zwei Drittel auf den staatlichen und zu einem Drittel auf den genossenschaftlichen Sektor, wobei die Tendenz beim staatlichen Handel leicht rückläufig ist; der private Einzelhandel ist auf weniger als 1 % gesunken. Der Preisindex für den Einzelhandel lag Ende 1970 gegenüber 1965 bei 103,9 und gegenüber 1960 bei 104,4. Die entsprechenden Werte lauten für die Gruppe Nahrungs- und Genußmittel 105,3 und 108,1, für Bekleidung und Schuhe 100,1 und 98,3 und für sonstige Waren 103,9 und 102,3.

Trotz gelegentlicher (lokaler) Versorgungslücken ist das Warenangebot im ungarischen Einzelhandel im allgemeinen gut, wobei das steigende Angebot an Importwaren auffällt; freilich ist deren Preisniveau recht hoch. Zu den bevorzugten Einfuhrgütern aus dem westlichen Ausland gehören u.a. Haushaltswaren, Elektro- und Rundfunkgeräte, optische Artikel, Bekleidung, Konsumgüter des gehobenen Bedarfs. Gesteigert wurde auch die Einfuhr an Personenkraftwagen. Mit zunehmender Durchsetzung marktwirtschaftlicher Züge gewinnen neue Werbungs- und Absatzmethoden an Boden und die einstige Verteilermentalität verschwindet immer mehr.

Der Anteil der Einzelhandelsgeschäfte mit Selbstbedienung an der Gesamtzahl der Läden betrug 1970 17,8 % (bei Nahrungsmitteln: 21,8 %, Bekleidung: 33,7 %). Etwa die Hälfte der Erzeugnisse im Nahrungsmittelhandel waren vorwerpackt; bis 1975 sollen es 80 % sein. Importwaren sollen am Ende der derzeitigen Fünfjahresplanperiode rd. 20 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes ausmachen.

1971 bis 1975 sind Investitionen in Höhe von 17 Mrd.Ft vorgesehen; die Umsatzsteigerung insgesamt soll 34 bis 36 % betragen. Das Einzelhandelsnetz soll beträchtlich erweitert werden: Allein in der Hauptstadt sollen 15 Supermärkte mit Verkaufsflächen von jeweils 3 000 bis 7 000 qm errichtet werden. 1972 soll mit dem Bau des ersten Einkaufszentrums begonnen werden, das auf einer Fläche von 50 000 qm einen Jahresumsatz von 11 Mrd. Ft erzielen soll. Neben der Erweiterung des Verkaufsstellenmetzes werden eine bessere Ausnützung des bestehenden Netzes, Verbesserung der Arbeitsorganisation und eine Anpassung der Ladenöffnungszeiten an die Bedürfnisse der Käufer angestrett. Die Läden sollen bei besserer technischer Ausstattung rentabler arbeiten und ein reichhaltigeres Sortiment anbieten. Unmittelbare Warenbeschaffung bei den Herstellern wie auch direkter Absatz der Produzenten an die Bevölkerung sollen ausgebaut werden.

Für den Großhandel wird eine Ausweitung des Sortiments empfohlen, nicht zuletzt zur Überbrückung von Absatzschwankungen. Die Lagerkapazitäten sollen erweitert, Kosten gesenkt und rationellere Handelsmethoden angestrebt werden. Die Bildung von marktbeherrschenden Großhandelsunternehmen soll verhindert werden, damit der Einzelhandel stets zwischen mehreren Bezugsquellen wählen kann.

#### Außenhandel

Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Die Außenhandelsergebnisse beziehen sich auf den Generalhandel unter Ausschluß des Paketpostversands sowie des grenzüberschreitenden Wa-

renverkehrs an Gold, Silber und Platin. In der Einfuhr wird das Herstellungs-(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr das Verbrauchsland der Ware dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert der Waren, in der Einfuhr cif, in der Ausfuhr fob. Der Nachweis über den Außenhandel nach Waren erfolgt nach einem nationalen Gliederungsschema, ferner in einer gröberen Zusammenfassung nach Teilen und Abschnitten auch nach dem "Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel" (CST), allerdings nur nach Werten. Die in Landeswährung ausgewiesenen Werte wurden zum Kurs

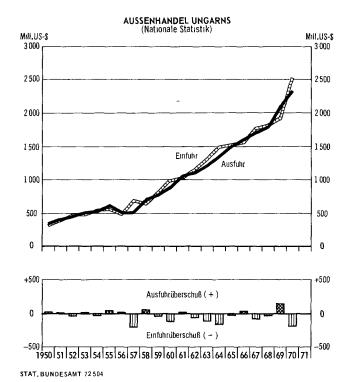
#### 100 Ft = 8,52 US-\$

umgerechnet. Die günstige Entwicklung der ungarischen Wirtschaft während der letzten Jahre und im Zusammenhang damit die Steigerung der Außenhandelsumsätze, besonders 1969 und 1970, dürften in enger Beziehung zu der Wirtschaftsreform von 1968 stehen, die stärkere materielle Anreize und erweiterten Entscheidungsspielraum für Unternehmen mit Außenhandelsrechten gebracht hat. Zur Förderung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, besonders zu den Mitgliedsstaaten des RGW, wurde u. a. im September 1970 die bisherige "Außenhandelsagentur Intercooperation AG" – unter gleichzeitiger Verleihung von Außenhandelsrechten – in eine "Intercooperation AG für Handelsförderung" umgewandelt. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. neben der Anbahnung von wirtschaftlicher und technischer Zusammenarbeit auch deren Abwicklung. Allein im ersten Halbjahr 1970 konnten 50 derartige Kooperationsverträge zwischen ungarischen und westlichen Firmen unterzeichnet werden, das waren mehr als im ganzen Jahr 1969. Von 1964 bis 1969 kamen 32 Vertragsabschlüsse auf die Bundesrepublik Deutschland, 16 auf Österreich, je 7 auf Frankreich und Großbritannien, je 6 auf Italien und die Schweiz, je 5 auf die Niederlande und Schweden und 11 auf andere westliche Länder. Die meisten Vertragsebschlüsse erfolgten zwischen Betrieben der Maschinenindustrie, an zweiter Stelle zwischen Firmen der chemischen Industrie. Der industriellen Kooperation wird auch künftig große Bedeutung beigemessen. Nach dem "Gesetz über den 4. Fünfjahresplan" (1971 bis 1975) sollen die außenwirtschaftlichen Beziehungen in den nächsten Jahren gefestigt und erweitert und die weitere Kooperation mit den Ländern des RGW ausgebaut werden. Daneben wird der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit den übrigen Ländern besondere Aufmerksamkeit eingeräumt. Es wird damit gerechnet, daß der Anteil der Entwicklungsländer an der Kooperation in den 70er Jahren besonders stark wachsen wird.

Bis 1975 wird nach den Planvorstellungen eine Erhöhung des Außenhandelsumsatzes um 40 bis 50 % angestrebt. Die Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Markt soll durch das Angebot von Erzeugnissen, die qualitativ dem internationalen Standard entsprechen, gestärkt werden. Durch erhöhte Importe können einerseits die Bedürfnisse der Bevölkerung besser befriedigt werden, andererseits wird die heimische Industrie einer stärkeren Konkurrenz ausgesetzt. Die Ausweitung der Wirtschaftsbeziehungen mit westlichen Staaten wird für angebracht gehalten, wenn sie sich mit den wirtschaftlichen Interessen Ungarns deckt und keine politischen Nachteile bewirkt.

Die Außenhandelseinrichtungen setzten sich 1970 zu rd. einem Viertel aus reinen Außenhandelsunternehmen, zu mehr als der Hälfte aus Außenhandelsorganisationen bei einzelnen Unternehmen zusammen, den Rest bildeten gemeinschaftliche Außenhandelsorganisationen mehrerer Unternehmen, ferner Außenhandelsagenturen ausländischer Firmen in Ungarn.

Das Planziel des 4. Fünfjahresplanes, den Außenhandelsumsatz um 40 bis 50 % zu erhöhen, entspricht etwa dem erreichten Umsatzzuwachs von 49,6 % im 3. Fünfjahresplan. Verglichen mit dem Ergebnis des 2. Fünfjahresplans(Zuwachs 51,9 %) zeigt sich tendenziell eine geringe Verminderung der durchschnittlichen Wachstumsrate. Kurzfristig verlief die Entwicklung recht ungleichmäßig. Einer relativ schwachen Umsatzsteigerung von 4,3 % im Jahre 1966 folgte eine stärkere Zunahme um 40,1 % (im wesentlichen durch gesteigerte Importe bedingt), die dem Übergang auf das neue ökonomische System der Wirtschaftsleitung und Planung vorausging. 1968, im Jahr der Einführung des Reformsystems, nahm der Ümsatz nur geringfügig um 3,3 % zu und stieg dann in den beiden folgenden Jahren kräftig um 11,7 und 20,2 %. Maßgeblich für den Anstieg waren 1969 die Ausfuhr (+ 16,5 %), im darauffolgenden Jahr die Einfuhr (+ 30,0 %). Die in der Ein- und Ausfuhr unterschiedlichen Wachstumsraten beeinflußten die Handelsbilanz, die nach einem seit 1960 im großen und ganzen defizitären Verlauf 1969 einen Ausfuhrüberschuß von 156,0 Mill. US-\$ und 1970 mit 188,5 Mill. US-\$ den seit 1960 höchsten Passivsaldo Einfuhrüberschuß auswies.



Die Terms of Trade (Durchschnittswertindex der Ausfuhr in Prozenten des Durchschnittswerfindex der Ausluhr in Prozenten des Durchschnittswertindex der Einfuhr) pendelten sich (Basisjahr 1963) bis 1968 bei 99 % ein. Daß bei dem System des staatlich betriebenen Außenhan-dels mit überwiegend staatlich fixierten Preisen eine wesentliche Anderung der Austauschrelation eintreten kann, ist - auch im Hinblick auf den hohen Marktanteil der RGW-Staaten - kaum zu erwarten.

Außenhandelsindices

1963 = 100

	Einfu	hr	Ausfu	hr		_
Jahr	Volumen- ind		Volumen- ind		Terms Trade	of 1)
1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	88 100 112 111 117 137 140	101 100 101 102 100 97 96	93 100 111 123 134 147 154	98 100 100 101 98 96 95	97 100 99 96 96 99	) ) ) 3

<sup>1)</sup> Durchschnittswertindex der Ausfuhr in Prozenten Durchschnittswertindex der Einfuhr (errechnet im Statistischen Bundesamt).

Quelle: "Yearbook of International Trade Statistics "New York, N. Y.

Der Außenhandelsumsatz je Einwohner belief sich 1969 auf rd. 390 US-\$ (187 Einfuhr, 203 Ausfuhr). Die entsprechenden Werte für die Sowjetunion lagen 1969 bei rd. 92 (43, 49), für die Bundesrepublik Deutschland bei rd. 891 (413, 478) US-\$.

Die Importe Ungarns, die 1969 mit 1 928,2 Mill. US-\$ um 7 % über dem Vorjahresergebnis lagen, weisen innerhalb der letzten zwei Jahre nur geringfügige Strukturänderungen auf. Am umsatzstärksten und dem Anteil nach nahezu gleich geblieben waren die Einfuhren der Warengruppe "Maschinen und Fahrzeuge" (28,7 %), wobei der Einfuhranteil der Fahrzeuge von 9,0 auf 7,6 % zurückfiel. Leicht zugenommen haben die Bezüge an Erzeugnissen der Gruppe "Bearbeitete Waren", deren Wertanteil von 19,8 % (1968) auf 20,3 % (1969) anstieg.

Von Januar bis Oktober 1970 hatten die Maschinenimyont gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum eine Zunahme um etwa 40 %, die der industriellen Konsumguter (darunter die Warengruppe "Bearbeitete Waren") um etwa 84 % zu verzeichnen. Während sich in frühren Jahren die Einfuhren industrieller Konsumgüter auf Ar-

		-
Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (CST)	Mıll. US-\$	%
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel Getreide u. Getreideerzeugnisse Futtermittel, frisch usw., Abfälle	155,2 (29,6) (38,1)	8,0 (1,5) (2,0)
Getränke und Tabak	26,9	1,4
Rohstoffe Holz und Kork Spinnstoffe und Abfälle Erze und Metallabfälle	312,6 (82,6) (75,9) (54,0)	16,2 (4,3) (3,9) (2,8)
Mineralische Brennstoffe Kohle, Koks und Briketts Erdöl, Erdöldestillationserzeugn.	185,4 (62,6) (84,8)	9,6 (3,2) (4,4)
Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	11,9	0,6
Chemische Erzeugnisse Chem. Grundstoffe u. Verbindungen Chemische Erzeugnisse a. n. g.	197,6 (65,1) (37,0)	10,3 (3,4) (1,9)
Bearbeitete Waren Papier, Pappe und Waren daraus Garne, Gewebe, Textilwaren usw. Eisen und Stahl NE-Metalle	391,8 (41,1) (43,1) (132,5) (87,7)	20,3 (2,1) (2,2) (6,9) (4,5)
Maschinen und Fahrzeuge Fahrzeuge	554,1 (147,3)	28,7 (7,6)
Sonstige bearbeitete Waren Feinm. optische Erzeugn., Uhren Bearbeitete Waren a. n. g.	90,3 (31,9) (26,8)	4,7 (1,7) (1,4)
Waren u. Vorg., n. nach Besch.gegl.	2,4	0,1
Insgesamt	1 928.2	100

tikel beschränkten, die in Ungarn knapp waren oder überhaupt nicht erzeugt wurden, scheint besonders 1970 ein Wandel eingetreten zu sein zugunsten vermehrter Importe der auch im Inland hergestellten Waren. Bei der Einfuhr von Nahrungsmitteln, die 1969 8,0 % der Gesamteinfuhr ausmachten, wird für Januar bis Oktober 1970 eine Zunahme um 44 % angenommen. Zur Überwindung eines Engpasses in der Fleischversorgung wurden beträchtliche Mengen Schweinefleisch eingeführt. Relativ umfangreich sind nach wie vor mit 16,2 % Anteil an der Gesamteinfuhr die Bezüge an Rohstoffen (darunter Holz und Kork mit 4,3 % sowie Spinnstoffe und Abfälle mit 3,9 %). 1970 wird eine Zunahme (unter Einschluß einiger Halbfabrikate und Ersatzteile) um 24 % angenommen. Leicht zugenommen hat der Anteil der Importe an mineralischen Brennstoffen von 9,3 % (1968) auf 9,6 % (1969); die Zuwachsrate von Januar bis Oktober 1970 wird auf 19 % veranschlagt.

Bei der Ausfuhr, die 1969 mit 2 084 Mill. US-\$ das Vorjahresergebnis um 16,5 % übertraf, lag das Schwergewicht mit rd. 62 % am gesamten Ausfuhrwert bei den industriellen Halb- und Fertigerzeugnissen. Wesentlich beteiligt sind hieran Maschinen und Fahrzeuge (31,4 %); letztere zählen zu den bedeutendsten Exportgütern. gütern.

Entwicklung der Ausfuhr einzelner Straßenfahrzeuge

Zeitraum	Omnibusse	Lkw
ZCI OT BALL	Sti	ick
Im Durchschnitt der		
Jahre 1961 bis 1965	1 683	1 741
1965	2 173	2 056
Im Durchschnitt der	l	
Jahre 1966 bis 1970	3 <b>3</b> 45	2 007
1970	4 745	1 485

Quelle: West-Ost-Journal, Nr. 4. Jahrgang 1971

Ebenfalls kräftig entwickelt hat sich der vakuum- und nachrichtentechnische Sektor, zu dessen wichtigsten Ausfuhrprodukten Fernsehempfangsgeräte, mehrkanalige – auf Mikrowellenbasis aufgebaute – nachrichtentechnische Geräte, Röntgenapperate und Verbrauchszähler gehören. Unter den Erzeugnissen der Gruppe "Bearbeitete Waren", die mit 16,9 % Wertanteil den dritten Platz einnehmen, stehen "Elsen und Stahl" mit 5,2 % und "Garne, Gewebe und Textilwaren" mit 4,5 % im Vordergrund. Die gegenüber dem Vorjahr festzustellende leichte Aufwärtsentwicklung in dieser Warengruppe, sowohl dem Wert wie auch dem Anteil nach (von 15,3 auf 16,9 %), wird fast ausschließlich von höheren Verkäufen an Eisen und Stahl getragen.

Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (CST)	Mıll. US-\$	%
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	396,2	19,0
Lebende Tiere	(84,5)	(4,1)
Fleisch und Fleischwaren	(90,2)	(4,3)
Obst und Gemüse	(152,5)	(7,3)
Getränke und Tabak	57,1	2,7
Getränke	(49,1)	(2,4)
Rohstoffe	122,5	5,9
Erze und Metallabfälle	(51,9)	(2,5)
Mineralische Brennstoffe Erdöl u. Erdöldestillations-	41,3	2,0
erzeugnisse	(26,5)	(1,3)
Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	13,2	0,6
Pflanzliche Öle	(10,8)	(0,5)
Chemische Erzeugnisse	158,7	7,6
Chem. Grundstoffe u.Verbindungen	(20,3)	(1,0)
Medizin. u, pharm. Erzeugnisse	(100,8)	(4,8)
Bearbeitete Waren	353,2	16,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	(93,8)	(4,5)
Eisen und Stahl	(107,6)	(5,2)
Maschinen und Fahrzeuge	654,6	31,4
Nichtelektrische Maschinen	(244,6)	(11,7)
Elektr. Maschinen, App., Geräte	(171,6)	(8,2)
Fahrzeuge	(238,4)	(11,4)
Sonstige bearbeitete Waren	287,2	13,8
Bekleidung	(94,5)	(4,5)
Schuhe	(60,0)	(2,9)
Fennm. optische Erzeugn., Uhren	(51,2)	(2,5)
Waren u. Vorg. n. nach Besch. gegl.	0,2	0,0
Insgesamt	2 084,2	100

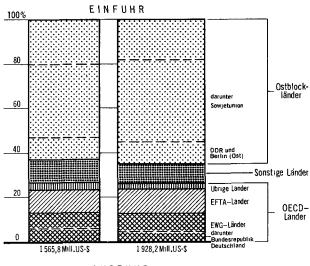
Entsprechend der immer noch ausgedehnten Agrarproduktion erbrachte der Export an Nahrungsmitteln nahezu ein Fünftel (1968: ein Sechstel) aller Ausfuhrerlöse. Besonderer Auslandsnachfrage erfreuten sich Obst und Gemüse (7,3 %), Fleisch und Fleischwaren (4,3 %) und lebende Tiere (4,1 %). Der Trend zunehmender Nahrungsmittelexporte hat sich 1970 fortgesetzt. Aufgrund guter Ernteergebnisse im Jahre 1969 wird ein um 16 % höherer Absatz angegeben. Innerhalb der chemischen Industrie, deren Erzeugnisse einen Exportanteil von 7,6 % ausmachten, spielt die pharmazeutische Industrie mit rd. 5 % Anteil die wichtigste Rolle.

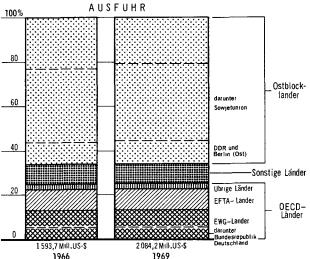
Der Außenhandel nech Wirtschaftsräumen zeigt für die letzten Jahre nur unwesentliche Verlagerungen. Dem Anteil nach schwach zugenommen hat im Zeitraum 1966 bis 1969 der Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr) mit den Ostblockstaaten (von 64,4 auf 65,4 %), während der Umsatzanteil der Länder, die nicht der OECD angehören und im wesentlichen den Entwicklungsländern zuzurechnen sind, um fast den gleichen Prozentsatz zurückfiel (von 9,8 auf 8,9 %). Innerhalb der Ostblockländer war die Sowjetunion mit 35,9 % der umsatzstärkste Handelspartner. Nahezu konstant hat sich während des gleichen Zeitraums der Anteil der in der OECD zusammengefaßten Industrieländer mit 25,8 % (1966) bzw. 25,7 % (1969) halten können, wovon etwa die Hälfte (rd. 13 %) auf die EWG entfiel.

Der wichtigste Handelspartner ist mit weitem Abstand die Sowjetunion, deren Lieferungen 1969 dem Wert nach 37 % der ungarischen Einfuhr und deren Käufe 34,8 % der ungarischen Ausfuhr erreichten. Nach einem am 23. Januar 1970 von beiden Außenhandelsministern unterzeichneten Protokoll wurde für 1970 eine Erhöhung des Gesamtumfangs um 7 % (1,4 Mrd. Rubel) gegenüber dem Vorjahr vereinbart. In der Reihenfolge der wichtigsten Partnerländer folgen drei weitere Mitgliedsländer des RGW, und zwar die DDR, Tschechoslowakei und Polen, die zusammen mit der Sowjetunion etwas mehr als 60 % - sowohl der Ein- wie der Ausfuhr - übernehmen. Mit der DDR wurde 1970 ein Fünfjahreshandelsvertrag geschlossen, der neben der Vereinbarung, den Warenaustausch - insbesondere im industriellen Bereich - zu intensivieren, auch einen bedeutenden "geistigen Export" sowie eine enge Zusammenarbeit bei Planungs- und Montageprojekten vorsieht. Mit den beiden übrigen wurden Handels- und Zahlungsprotokolle unterzeichnet.

Es folgen die Bundesrepublik Deutschland (die als Käufer mit 5,5 % und Lieferent mit 4,4 % unter den westlichen Ländern an erster Stelle steht), Italien, Österreich und Großbritannien. Langfristige Regelungen im Warenverkehr zwischen Ungarn und der Bundesrepublik sind in einem 1970 vereinbarten Warenabkommen niedergelegt. Über die Handelsbeziehungen hinaus erstreckt sich das Abkommen auch auf eine wirtschaftlich-technische Kooperation, zu deren Verwirklichung u. a. die Einsetzung einer gemischten Regierungskommission vereinbart wurde. Weitere langfristige Handels- und Wirt-

### EIN- UND AUSFUHR UNGARNS NACH WICHTIGEN MITGLIEDS- UND NICHTMITGLIEDSLANDERN DER OECD (Nationale Statistik)





STAT BUNDESAMT 72 505

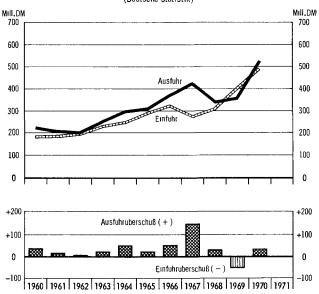
schaftsabkommen schloß Ungarn ferner u. a. mit Norwegen, Dänemark und Spanien sowie mit Jugoslawien und Kuba. Im Rahmen des Welthandels (einschl. Ostblock) erreichte Ungarn 1970 in der Einfuhr den 26. und in der Ausfuhr den 27. Platz.

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten

1969		
Herstellungs-(Ursprungs-)land Verbrauchsland	Mill. US-\$	%
Einfuhr insgesamt darunter aus: Sowjetunion Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Tschechoslowakei Polen Bundesrepublik Deutschland Österreich Italien	1 928,2 713,4 191,8 140,9 117,5 85,4 74,8 74,3	100 37,0 9,9 7,3 4,4 3,9
Großbritannien und Nordirland Rumänien  Ausfuhr insgesamt darunter nach: Sowjetunion Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Tschechoslowakei Polen Bundesrepublik Deutschland Italien Schweiz Österreich Großbritannien und Nordirland	65,7 38,5 2 084,2 725,8 219,4 197,7 116,9 115,9 107,7 60,7 60,2 40,9	34,0 8 55665,7990 34,5565,7990

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn hat sich nach den Unterlagen der deutschen Statistik in den letzten Jahren mit stark unterschiedlicher Intensität erweitert. Nach einem Umsatzrückgang im Jahre 1968 um etwa 7 % stieg der Warenaustausch im folgenden Jahr um 16,5 % und überschritt 1970 mit einem Zuwachs von fast 34 % (1 012,3 Mill. DM) erstmals die lt. Handelsvertrag angestrebte Milliardengrenze. Die Einfuhrseite blieb mit Zuwachsraten von 12,7 % (1968), 29,6 % (1969) und 21,6 % (1970)in einer permanent kräftigen Aufwärtsbewegung, während die Ausfuhrseite erst nach einem nicht unwesentlichen Abschwung (19,5 % im Jahre 1968) expandierte, dann allerdings mit 47,6 % im Jahre 1970 ungleich stürmischer als die Einfuhr. Diese Entwicklung hatte zur Folge, daß in der deutschen Außenhandelsbilanz gegenüber Ungarn anstelle der bislang erzielten Aktivsalden (1968 z. B. von 27,8 Mill. DM) 1969 ein Passivsaldo trat; 1970 verzeichnete die Bilanz mit 32,4 Mill. DM wieder einen Ausfuhrüberschuß.

### AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT UNGARN (Deutsche Statistik)



STAT BUNDESAMT 72 506

Die Bundesrepbulik, bedeutendster Partner Ungarns im Handel mit der westlichen Welt, bezieht im wesentlichen lebende Tiere und Nahrungsmittel (1970 für 169,2 Mill. DM), Rohstoffe (96,3 Mill. DM) und bearbeitete Waren (71,7 Mill. DM). Maschinen und Fahrzeuge (44,0 Mill. DM) und Bekleidung (25,9 Mill. DM) sind zwar im Rahmen der Gesamtbezüge von mehr untergeordneter Bedeutung, hatten aber in den letzten drei Jahren die höchsten Steigerungsraten zu verzeichnen (+190 bzw. + 265 %). Einer unbehinderten Einfuhr ungarischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse in die Bundesrepublik Deutschland steht die Marktorganisation der EWG entgegen, die bestimmte landwirtschaftliche Produkte mit Abschöpfung belastet. So wird erwähnt, daß das Volumen des ehemals traditionellen Schlachtrind- und Geflügelexports in die Bundesrepublik z. Z. nur mehr einen Bruchteil des früheren Volumens darstellt und der Export ungarischer Eier so gut wie ganz aufgehört hat.

Die Bundesrepublik exportiert hauptsächlich Erzeugnisse der Warengruppen "Maschinen und Fahrzeuge" (1970: 180,6 Mill. DM) und "Bearbeitete Waren" (194,2 Mill. DM) sowie Produkte der chemischen Industrie (114,2 Mill. DM). Gegenüber dem Vorjahr konnten bei allen drei genannten Warengruppen deutliche Zuwachsraten erzielt werden. Innerhalb der ersten Warengruppe überwog der Absatz an elektrischen und nichtelektrischen Maschinen und Apparaten verschiedenster Art, wie z. B. Pumpen und Zentrifugen, Werkzeugmaschinen und Wälzlager, gefolgt von den Kraftfahrzeugen und Textilmaschinen mit ebenfalls nicht unerheblichen Umsatzquoten. Nahtlose Rohre, Metallwaren, Breitflachstähle und-bleche sowie Garne und Gewebe standen unter den nachgefragten Produkten der Gruppe "Bearbeitete Waren" im Vordergrund, während unter den "Chemischen Erzeugnissen" die Polymerisationserzeugnisse und organische chemische Erzeugnisse am umsatzstärksten waren. In der Reihenfolge der partnerländer der Bundesrepublik Deutschland nahm Ungarn 1970 in der Einund Ausfuhr jeweils die 34. Stelle ein.

Ein wichtiges Ziel des im Oktober 1970 verkündeten Fünfjahresplans ist die Strukturverbesserung der Industrie, bevorzugt in den Bereichen Energieerzeugung, Computertechnik und Fahrzeugbau. Im Wirtschaftsverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland werden diese Industrien als die aussichtsreichsten Gebiete für eine zukünftige erweiterte Kooperation anzusehen sein.

#### Verkehr

Entsprechend der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Landes ist das gesamte Verkehrsnetz durch eine starke Ausrichtung auf die Hauptstadt Budapest gekennzeichnet.

Die <u>Eisenbahnstrecken</u> wurden im wesentlichen zu Beginn des <u>Jahrhunderts gebaut. Die Streckenlänge beträgt seit dieser Zeit etwa 10 000 km, wird in den letzten Jahren aber reduziert; Ende 1969 war die Zusammensetzung wie folgt:</u>

Normalspur 8 216 km Schmalspur 1 010 km Breitspur 35 km

Bis Ende 1970 waren über 1 100 km zweigleisig ausgebaut und über 900 km elektrifiziert. Wichtigste Verbindungsstrecke nach Westen ist die Linie Budapest-Györ-Hegyeshalom, nach Osten Budapest-Miskolc-Nyiregyhaza-Záhony-Csap (Sowjetunion); beide Linien sind inzwischen elektrifiziert. Zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert werden demnächst die Strecken Budapest-Szolnok-Debrecen-Nyiregyháza, Budapest-Székesfehérvár-Szombathely und Budapest-Plattensee (Balaton)-Zagreb in Jugoslawien.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stellten rasche Industrialisierung, gesteigerter Außenhandel und zunehmende Reisetätigkeit der Bevölkerung Anforderungen an die ungarischen Staatsbahnen, denen sie nicht mehr genügen konnten. Eine umfassende Modernisierung sowohl der Gleis- und Bahnhofsanlagen wie auch des Wagenparks erwies sich als notwendig.

Das Parlament verabschiedete Mitte 1969 die verkehrspolitische Konzeption für den Zeitraum 1971 bis 1975, die für das Eisenbahnwesen u. a. die Erneuerung der Schienen auf 1 400 km Hauptstrecken und auf 400 km im Bereich der Bahnhöfe, die Elektrifizierung von weiteren rd. 300 km Hauptstrecken, die Modernisierung von 40 Bahnhöfen und den Ausbau der wichtigsten Durchgangsbahnhöfe vorsieht; ferner sollen 1 300 Reisezugwagen, 100 Spezialwagen und rd. 12 000 Güterwagen beschafft, moderne Sicherungs- und Signaleinrichtungen auf etwa 100 Bahnhöfen in Betrieb genommen werden. Der Anteil der Diesel- und Elektrotraktion soll auf 90 bis 95 % angehoben werden (1967 belief sich der Anteil der elektrischen und der Dieselzugkraft auf 50 %, 1968 bereits auf 61 %). Für die Elektrifizierung der wichtigen Nord-Süd-Transitstrecke Szob-Lökösháza (von der tschechoslowakischen Grenze über Budapest-Békéscsaba nach Arad in Rumänien) soll Ungarn einen Kredit der RGW-Investitionsbank erhalten. Die Gesamtausgaben für den Ausbau des ungarischen Eisenbahnverkehrs innerhalb des Fünfjahrplans werden mit 29,5 Mrd. Ft angegeben. Bis zum Jahr 1980 sollen die gut 3 000 km Hauptstrekken, die schon jetzt rd. 90 % des Verkehrs aufnehmen, erneuert, die übrigen Schienenwege stillgelegt werden. Das bedeutet eine Verlagerung hin zum Straßentransport, dessen Anteil an den gesamten Warentransporten bislang erst 11 % betrug (Eisenbahn 75 %,Schiffstransport 10 %, Rohrleitungen 4 %).

Seit vielen Jahren nahezu unverändert ist die Gesamtlänge des öffentlichen Straßennetzes (rd. 30 000 km). Nur etwa die Hälfte dieser Straßen hat eine feste Decke, bis 1975 sollen es 75 % sein; etwa 87 000 km lokale Verkehrsstraßen kommen hinzu. Auf 100 qkm entfallen rd. 31 km Straßen, weniger als in den Nachbarländern Österreich, Jugoslawien und Tschechoslowakei. Im Fünfjahresplan 1971 bis 1975 sind für die Instandhaltung und Modernisierung des Straßennetzes 30 Mrd.Ft vorgesehen. Durch Ungarn führen die Europastraßen E 5 und E 15. Die Hauptstraßen M 1 (Budapest-Györ-Hegyeshalom) und M 7 (Budapest-Balaton-Nagykanizsa) sind teilweise schon vierspurig ausgebaut. Im Fünfjahresplan wird der Akzent auf den Ausbau der Ortseingangs- und Durchfahrtstraßen, die Verbesserung der Fernverkehrs- und der städtischen Straßen, ferner die Modernisierung der Knotenpunkte sowie die stufenweise Beseitigung niveaugleicher Straßenkreuzungen gelegt.

Entsprechend der teilweisen Verlagerung des Verkehrsaufkommens von der Schiene auf die Straße ist eine Erweiterung und Modernisierung des Kraftwagenbestandes
erforderlich. Bis 1975 soll der Bestand an Personenkraftwagen auf rd. 500 000, an Lastkraftwagen auf
120 000 und an Omnibussen auf 10 000 anwachsen. Am
Jahresende 1970 waren über 600 000 Krafträder und
236 000 Personenkraftwagen (knapp 23 Pkw je 1 000 Einwohner) registriert. Omnibusse und Lastkraftwagen
(Ikarus) werden fast vollständig im Lande selbst ge-

baut, Personenkraftwagen hingegen müssen importiert werden; die rd. 50 000 im Jahr 1970 eingeführten Pkw verteilen sich auf folgende Lieferländer:

Land	Personenk	ersonenkraftwagen	
	Anzahl	%	
DDR Polen Sowjetunion Tschechoslowakei Italien Bundesrepublik Deutschland Übrige	15 322 10 202 7 624 6 041 5 923 1 687 2 194	31,3 20,8 15,6 12,3 12,1 3,4 4,5	
Insgesamt	48 993	100	

Die meistgekauften Fabrikate sind Trabant und Wartburg aus der DDR, Moskwitsch (Sowjetunion), Škoda (Tschechoslowakei) und Polski Fiat und Warszawa (Polen). 1971 bis 1975 sollen 120 000 Ziguli-Wagen aus der Sowjetunion bezogen werden. Praktisch alle importierten Pkw werden mit ungarischem Zubehör ausgestattet.

werden mit ungarischem Zubehör ausgestattet.

Die Überlandbusse der Staatsbahnen (MAVAUT) haben ein Liniennetz von 24 000 km (Ende 1970), das infolge der Stillegung unrentabler Eisenbahnstrecken ständig wächst. 1970 wurden 474 Mill. Personen befördert (1960: 236), etwa 85 % aller Siedlungen werden von den Bussen bedient. Die Länge der lokalen Buslinien betrug zuletzt knapp 3 000 km (davon in Budapest: 558). Die Ikarus-Werke, die 1970 knapp 6 000 Fahrzeuge herstellten, wollen ihre Jahresproduktion bis 1975 auf 11 000 Stück erhöhen. Zu den etwa 400 vorhandenen Tankstellen sollen weitere 400 bis 1975 hinzukommen. Insgesamt läßt sich sagen, daß die öffentlichen Massentransportmittel stark gefördert werden.

mittel stark gefördert werden.

Dies gilt insbesondere für die Hauptstadt Budapest, in der ein Fünftel der Bevölkerung und etwa die Hälfte der Industriebeschäftigten wohnt. Hier werden gegenwärtig im Tagesdurchschnitt 5 Mill. Fahrgäste befördert, der Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel (Stadt-, Untergrund-, Straßenbahn, Linienbusse) beträgt etwa 90 %. Nach Eintreten einer relativen Kraftfahrzeugsättigung, die man freilich nicht vor Ende dieses Jahrhunderts erwartet, rechnet man immer noch mit einem Anteil des öffentlichen Verkehrs von zwei Dritteln des Gesamtverkehrs in der Hauptstadt. Geplant ist der Ausbau bestehender und die Schaffung neuer, großzügiger Schnellstraßen. Bereits begonnen wurde mit der Errichtung eines Schnellbahnnetzes für den Massenverkehr, das im Endstadium eine Gesamtlänge von 160 km haben soll; zusammen mit der weiterentwickelten U-Bahn soll hier dem Automobil eine echte Konkurrenz erwachsen. Nachdem Budapest schon 1896 als erste Stadt auf dem europäischen Kontinent eine 3,7 km lange Untergrundbahn besaß, wurde 1950 mit dem Bau einer neuen Bahn (Ost-West-Linie) begonnen. Nach fast zehnjähriger Unterbrechung wurden die Arbeiten mit veränderter Konzeption 1963 wieder aufgenommen; Ende 1970 war die erste, rd. 6 km lange Strecke der Ost-West-Linie vom Déak-Platz (Déak ter) zur Fehér-Straße (Fehér üt) (7 Bahnhöfe) in Betrieb genommen. Die zweite Strecke dieser Linie soll bis Jahresende 1972 fertiggestellt sein. Im Gegensatz zur alten U-Bahn ist die Trasse in etwa 30 m Tiefe angelegt. Mit den Vorarbeiten einer Nord-Süd-Linie, die die beiden schon bestehenden am Déak-Platz kreuzen wird, wurde bereits begonnen. Geplant ist weiterhin eine Süd-Buda-Linie.

Im Wirtschaftsplan 1972 ist ein Anwachsen des Warentransports auf der Straße um 9 % der Personenbeförde-

Im Wirtschaftsplan 1972 ist ein Anwachsen des Warentransports auf der Straße um 9 % der Personenbeförderung um rd. 5 % vorgesehen; die Leistungen der Eisenbahn hingegen sollen nur geringfügig zunehmen, in der Personenbeförderung wird sogar mit einem leichten Rückgang gerechnet.

Ungarn verfügt über 1 600 km schiffbare Binnenwasserwege. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist die Donau, besonders für den internationalen Massengütertransport. Auf dem Territorium des Landes liegt ein großer Teil der mittleren Donau, Budapest verfügt über einen modern ausgebauten Hafen. Vielerlei Schwierigkeiten (unterschiedliche Strömungsvorgänge gerade in diesem Teil der Donau, fließende Eisfelder schon im frühen Winter, Fließsand, Versandung und Verschlammung) tragen dazu bei, den Wasserweg der Donau nicht zu einer etwa dem Rhein vergleichbaren Bedeutung kommen zu lassen. Vor 1936 schätzte man die Gütertransporte auf dem gesamten Donauschiffahrtsweg auf etwa 7 Mill. t; 1952 waren es bereits 13,6, 1968 fast 50 Mill. t. Aufgrund erheblicher Roh- und Brennstofflieferungen der Sowjetunion auf dem Binnenwasserweg tritt der Bergverkehr stärker als der Talverkehr in Erscheinung.

Heben der Donau ist der Theiss (Tisza) wichtiger Schiffahrtsweg. Daneben sind auch Bodrog, Körös und der Kanal Hortobagy-Berettyó schiffbar. Neben Budapest verfügt das Land noch über 12 weitere Häfen. Unter den fünf neugebauten Häfen ist jener von Dunaújváros am leistungsfähigsten. Die Umstellung des Schlepperbetriebs von Dampf- auf Dieselantrieb ist weitgehend durchgeführt. Neben mehreren Einheiten von "Fluß- und Seeschiffen", ausschließlich für den Gütertransport, befördern Tragflächenboote, Passagier- und Promenadenschiffe jährlich zwischen 3 und 4 Mill. in- und ausländische Passagiere. Mit dem Aufbau einer eigenen Seeschiffsflotte wurde vor einigen Jahren begonnen; die derzeit angeschafften Einheiten haben eine Tragfähigkeit zwischen 12 000 und 16 000 t. Die ungarische Schiffahrtsgesellschaft Mahart führt ihre Fahrten in der Hauptsache von Rijeka (Jugoslawien) und Stettin (Szczecin/Polen) aus durch.

Die Länge des Rohrleitungsnetzes beträgt über 2 000km. Vor allem in den neu entdeckten Erdgasfördergebieten ist ein zügiger Ausbau im Gange. Leitungen aus dem Komitat Zala im Westen gehen nach Värpelota, Szöny und Budapest. Eine Abzweigung der sowjetischen Rohölleitung nach Budapest versorgt Ungarn mit 2,5 Mill.t Rohöl jährlich; eine neue Rohrleitung mit 10 Mill.t Jahreskapazität ist im Bau.

ol jahrlich; eine neue Kohrleitung mit 10 Mill. t Jahreskapazität ist im Bau.

Der gesamte Luftverkehr wird von der MALEV bestritten, die z. Z. nach rd. 30 Ländern in Europa, Nahost und Nordafrika fliegt. Der Budapester Flughafen Ferihegy ist einer der modernsten und größten in Mitteleuropa. Er wird z. Z. von 16 Gesellschaften angeflogen. 1970 erfolgten fast 10 000 (9 765) Starts und Landungen, davon 3 679 (= 38 %) der MALEV, 1 650 (= 17 %) der Interflug (DDR), 664 (= 7 %) der Aeroflot (Sowjetunion); die Lufthansa nimmt mit 406 Starts und Landungen (= 4 %) den sechsten Platz ein. 440 000 Passagiere kamen an, 455 000 reisten ab,93 000 waren Durchreisende. In den kommenden Jahren soll das Schwergewicht der Zivilluftfahrt auf einer Verdichtung des Linienverkehrs liegen; dabei ist nicht daran gedacht, das derzeitige Streckennetz von rd. 38 000 km wesentlich zu erweitern. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Frachtverkehr. Die MALEV plant den Ankauf weiterer und insbesondere größerer Düsenflugzeuge, durchweg sowjetischer Herkunft (IL-62, TU-154). 1969 wurden 4 Tupolev TU-134 neu erworben, 1970 und im ersten Halbjahr 1971 je eine weitere Maschine dieses Typs. Der Maschinenpark besteht ferner aus mehreren Iljuschin-IL-18-Maschinen. Für die kommenden Jahre ist der Ausbau des Flughafens Ferihegy, insbesondere auch seiner Kontroll- und Flugsicherungsanlagen, ferner die Erweiterung der Transportkapazität der MALEV geplant.

Auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens sind für Modernisierung und Entwicklung im laufenden Einflahresplan

rung der Transportkapazität der MALEV geplant.

Auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens sind für Modernisierung und Entwicklung im laufenden Fünfjahresplan rd. 7 Mrd. Ft vorgesehen. Es besteht ein starker Nachholbedarf an Fernsprechanschlüssen, insbesondere in der Hauptstadt. Moderne Telefonzentralen sollen Debrecen und Szeged erhalten, Hochleistungskabel den Ausbau des internationalen Kabelnetzes abschließen.Die Anzahl der Telefon-Hauptanschlüsse erhöhte sich von 1960 (243 000) bis 1970 (399 000) um 64 %, die der amtsberechtigten Nebenanschlüsse sogar um 80 %. Bis 1975 sollen mindestens 250 000 neue Anschlüsse in Betrieb genommen werden.

In den Jahren von 1960 bis 1969 konnte Ungarn sein Rundfunk- und Fernsehnetz wesentlich ausbauen. Magyar Rådib es Televizib verfügte 1969 im Rundfunkbereich über 43 Sendeanlagen (darunter 23 Hauptsender). Die beiden Sender "Kossuth" und "Petöfi" brachten in jenem Jahr rd. 58 % Musiksendungen, 22 % Politik und Information, 12,5 % künstlerische Unterhaltungsprogramme, ferner populärwissenschaftliche, Sport- und sonstige Sendungen. Der UKW-Sender strahlt größtenteils Musiksendungen aus; alle 3 Sender zusammen bestreiten ein tägliches Programm von rd. 43 Stunden. Im Fünfjahresplan wird die Errichtung weiterer UKW-Sender gefordert, ein Kurzwellensender soll fertiggestellt werden.

48 % des Fernsehprogramms (Analyse von 1969) waren unterhaltenden Charakters, politische Sendungen machten 25 % aus, populärwissenschaftliche Sendungen 15 %, Sportübertragungen gut 10 %. Ein zweites Fernsehprogramm wurde am 1. 8. 1971, zunächst nur an einem Tag der Woche, aufgenommen. Während der ersten Zeit sollen die Teilnehmer über Programmgestaltung und Aufteilung der Sendezeit zwischen beiden Programmen befragt werden. Arbeiten zum Ausbau des Farbfernsehens sind im Gange.

#### Fremdenverkehr

Bis vor einem Jahrzehnt zählte Ungarn nicht zu den typischen Fremdenverkehrsländern; die Zahl der ausländischen Touristen war gering. Seitdem ist jedoch ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen, sowohl bei ausländischen Besuchern als auch im Reiseverkehr der Inländer. 1970 wurden 6.3 Mill. Grenzübergänge (einschl. Transitverkehr) registriert, von denen 3,6 Mill. Einreisende waren. Es dominierten die Nachbarstaaten Tschechoslowakei (rd. 41 %) und Jugoslawien (26 %). An dritter Stelle rangierte die DDR (6,6 %), gefolgt von Österreich (5 %), Polen (4,4 %) und der Bundesrepublik Deutschland (4 %). Etwas mehr als 1 Mill. Ungarn reisten in das Ausland.

Das Angebot von 125 000 Betten setzte sich zusammen aus 28 000 Betten in Hotels und 97 000 Plätzen in sonstigen Unterkünften (Zeltplätze, Sommerhäuser, Behelfsunterkunfte, Touristenheime und Privatzimmer). Knapp 4 Mill. Gäste, unter ihnen 1,5 Mill. Ausländer, zählte das Beherbergungsgewerbe; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 3,4 Tage.

Ungarn besitzt mehr als 330 Thermalquellen(über 35°C) und steht damit an erster Stelle in Europa; viele Quellen wirken infolge ihres Mineralgehalts als Heilquellen und begründeten die balneologische Tradition des Landes. Die meisten Quellen sind im Budapester Gebiet (7 Heilbäder, darunter z. B. das berühmte Gelfert-Bad); z. T. schon von den Türken wurde das Quellwasser von Balatonfüred, Héviz (radioaktives Heilbad) und Eger benützt; weiter zu erwähnen sind die Bäder bei Miskolc, Szolnok und Pécs.

Neben Budapest ist der Plattensee (Balaton) das Haupt-anziehungsgebiet für den Fremdenverkehr; am 595 qkm großen "Ungarischen Meer" wurden 1970 600 000 Gäste, je zur Hälfte Ausländer und Einheimische, registriert, die Aufenthaltsdauer betrug im Durchschnitt 6,3 Tage. Zu den traditionellen Reisezielen gehören auch die verschiedenen Puszta-Gebiete, die freilich ihren ur-sprünglichen Charakter infolge der Urbarmachung weit-gehend verloren haben; den Vorstellungen am nächsten kommt noch die Hortobägy-Puszta bei Debrecen.

Die ungarische Statistik erwähnt folgende Fremdenverkehrsgebiete:

Fremdenübernachtungen in Hotels und sonstigen Unterkünften in ausgewählten Gebieten

	Gä	Gäste		ltsdauer <sup>1)</sup>
	1965 <sup>2)</sup>	1970	1965 <sup>2)</sup>	1970
		Budapest		
Ausländer Inländer	505 901 243 407	797 737 434 340	2,7 2,9	2,6 4,8
Insgesamt	749 308	1 232 077	2,8	3,4
		Balaton		
Auslander Inländer	201 054 220 911	293 989 305 <b>33</b> 8	3,8 6,4	5,5 7,0
Insgesamt	421 965	599 327	5,2	6,3
	D	onauknie		
Ausländer Inländer	7 622 45 330	28 306 139 804	2,9 2,8	2,5 2,7
Insgesamt	52 952	168 110	2,8	2,6
	Mát	ra Gebirge		
Auslander Inlander	2 960 49 434	484 37 361	1,7 2,5	1,7 3,3
Insgesamt	52 394	37 845	2,5	3,3
Bükk Gebirge				
Ausländer Inländer	39 577 201 589	48 192 241 361	1,8 3,0	1,9 2,9
Insgesamt	241 166	289 553	2,8	2,8

<sup>1)</sup> Tagesdurchschnitt. - 2) Die Angaben für das Matra und das Bükk beziehen sich auf das Jahr 1967.

Für die Erholung der erwerbstätigen Bevölkerung verfügen Gewerkschaften, Betriebe und Genossenschaften über mehr als 60 000 Plätze in Erholungsheimen in allen Teilen des Landes.

Im Plan 1971 bis 1975 wird eine Erhöhung der Einnahmen aus dem internationalen Fremdenverkehr auf mehr als das Anderthalbfache angestrebt. Die Zahl der Hotel-betten soll um 6 500 bis 8 500 erhöht, die Heilbäder und sonstigen Einrichtungen sollen erweitert werden.

#### Geld und Kredit

Währungseinheit 1st der Forint, Ft (= 100 Filler, f). Wairungseinheit ist der Forint, Ft (= 100 Filler, f). Wie in allen sozialistisch-kommunistischen Ländern besteht keine freie Konvertierbarkeit, jedoch wird der Außenhandel mit den RGW-Ländern auf Clearing-Basis abgewickelt. Gegenüber den Ländern außerhalb dieses Bereichs gelten zwei Wechselkurse: einer für den Warenverkehr, der andere für den Fremdenverkehr und andere nichtkommerzielle Transaktionen ("Touristenkurs"); letzterer wurde 1968, am Beginn der Wirtschaftsreform, zugunsten der Besucher aus Ländern des Dollar-Blocks verändert. verändert.

Da im Vordergrund des neuen Wirtschaftssystems die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung steht, in Verbindung mit der teilweisen Freigabe der Preise aber nicht unwesentliche Veränderungen im Preisgefüge zu erwarten waren, mußte die Erhaltung der Währungsstabilität zwangsläufig Sorge bereiten. Zunächst wurden die wahrungspolitischen Bestimmungen im wesentlichen unverändert beibehalten.Der "Kreditpolitische Rat" hatte 1967 ein Kredit-, Steuer- und Gewinnverteilungssystem ausgearbeitet. nach dem die Unternehmen ihre Investi-1967 ein Kredit-, Steuer- und Gewinnverteilungssystem ausgearbeitet, nach dem die Unternehmen ihre Investitionen aus selbsterwirtschafteten Mitteln und Bankkrediten finanzieren sollten. Abgesehen von dem noch immer hohen Anteil der gebundenen Preise sowie der zentral geplanten und finanzierten Investitionen (siehe weiter oben Abschnitt "Investitionen" und "Wirtschaftsreform") kann der Staat mittels Nachlässen bei Zollgebühren und Umsatzsteuern die Preisbildung im "freien" Teil der Wirtschaft beeinflussen; so waren für 1971 2 Mrd. Ft zur Stützung der Verbraucherpreise vorgesehen. zur Stützung der Verbraucherpreise vorgesehen.

Die Unternehmen machten seit 1968 in derart starkem Maße von der Möglichkeit der Kreditbeschaffung durch die Banken Gebrauch, daß ab Mitte 1971 ein auf 1 Jahr befristeter Kreditstopp in Kraft gesetzt wurde; neue Kredite sollten in diesem Zeitraum nur für Vorhaben mit besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung vergeben werden (angegeben wird ein Anteil von 80 % der Kredite für diese Investitionen sowie zur Erfüllung bereits bestehender Kreditverträge). Durch Verzögerungen bei für diese Investitionen sowie zur Erfüllung bereits bestehender Kreditverträge). Durch Verzögerungen bei der Durchführung von Großinvestitionen mußte der Staat zusätzliche Kredite und Subventionen aufbringen; Ende 1970 beliefen sich die unvollendeten Investitionen auf eine Summe von rd. 70 Mrd. Ft, was über 80 % der Gesamtinvestitionssumme jenes Jahres entspricht. Für 1971 werden die Investitionsaufwendungen mit 106 Mrd. Ftdas sind 20 % mehr als geplant – beziffert; dabei blieb der Eigenfinanzierungsanteil vielfach unter den angestrebten 30 % (in der Leichtindustrie nur 11 %, in der Baustoffindustrie = 0). Die durchschnittliche Laufzeit der Investitionskredite erhöhte sich 1971 von 84 auf 104 Monate. Die Banken sind angehalten, den 30-%-Eigenanteil konsequenter zu fordern. Eigenanteil konsequenter zu fordern.

Der Akzent liegt nunmehr auf Projekten, die sich schnell amortisieren und deren Rentabilität gesichert ist. Galten früher bereits Investitionen mit einer Jahresverzinsung von 7 % als ertragreich, so geht man jetzt in fast allen Bereichen der Industrie (einschl. Bauwirtschaft) von einem Satz von 15 % aus; bei Nahrungsmitteln und im Handel beträgt dieser Satz 10 %, in anderen Sparten mindestens 7 %.

Z. Z. gelten folgende Zinssätze für Kredite:

Zentrale Investitionen (Laufzeit bis 8 Jahre) = 8 % Langfristige Kredite (Laufzeit bis zu 12 Jahren, für den Bereich Landwirtschaft bis zu 15 Jahren)
Sonstige Investitionskredite (Laufzeit bis zu 5 Jahren) = 6 % = 9 % Sonstige Investitionskredite (Laufzeit bis zu 8 Jahren) Kredite für Umlaufmittel (Laufzeit bis = 8 % 12 Monate)
Kredite für Umlaufmittel (Laufzeit bis max. 5 Jahre)
Zinsfuß für Staatsanleihen = 8 %

Die Umlaufmittel sollen grundsätzlich aus Eigenmitteln der Betriebe finanziert werden; nur in Ausnahmefällen und bis höchstens 70 % der Kosten können kurz- und mittelfristige Kredite dafür beansprucht werden. Die Laufzeiten sind bei langfristigen Krediten auf 8 Jahre, bei zweckgebundenen mittelfristigen auf 5 und bei kurzfristigen Krediten auf 2 Jahre begrenzt.

Die Kreditinstitute sind jetzt in der Lage, das Finanzgebaren der einzelnen Wirtschaftsorgane fast vollständig zu kontrollieren; in Anbetracht des noch immer
großen Umfanges an zentral geplanten Großinvestitionen, für die der überwiegende Teil der Kredite aufgewendet wird, ist hier eine Einschrankung freilich angebracht.

Das ungarische Bankensystem wurde im Jahr 1971 geändert. Es besteht aus 4 Banken:

- 1. Nationalbank: seit 1. 1. 1972 allein zuständig für die Finanzierung von Investi-tionen der ungarischen Unternehmen
- tionen der ungarischen Unternehmen und Genossenschaften

  2. Entwicklungsbank (zuvor, bis Ende 1971, Investitionsbank): Aufgabenbereich 1st die Finanzierung zentral geplanter Investitionen und von Investitionen aufgrund von Einzelanleihen, Gruppenund Entwicklungsanleihen

  3. Landessparkasse (OTP): sie übernimmt von der Nationalbank die Führung der Konten der Rate und Budgetinstitutionen sowie von der Investitionsbank die Verwaltung der Entwicklungsfonds der Rate der Rate
- 4. Außenhandelsbank: import- und Exporttransaktionen

Die Unternehmen und Genossenschaften haben vom laufenden Jahr an somit ihre Konten nur noch bei der Ungarischen Nationalbank. Die Zentrale der staatlichen Entwicklungsbank hat 7 Hauptabteilungen; Filialen befinden sich in Miskolc, Szeged und Veszprém. Die Ungarische Landessparkasse (OTP) gestattet seit Mitte 1971 auch Ausländern die Eröffnung von Devisenkonten mit einer jährlichen Verzinsung von 4,5 % (US-\$, kan\$, £) bzw. 3 % (sonstige Währungen). Ferner besteht die Möglichkeit längeriristiger Anlage zu höheren Sätzen.

Koordinierendes Organ für die Bankpolitik ist der Kreditrat, dem der Präsident der Nationalbank vorsteht und in dem alle Banken vertreten sind.

#### Öffentliche Finanzen

Der Haushaltsplan 1971 sah Ausgaben in Höhe von 193 Mrd. Ft und 191 Mrd. Ft an Einnahmen vor. Seit Ein-führung der Wirtschaftsreform waren Haushaltdefizite führung der Wirtschaftsreform waren Haushaltdefizite eingeplant, um den Lebensstandard der Bevölkerung anzuheben. Wenn auch in den vergangenen Jahren beträchtliche Mehreinnahmen aus den über Erwarten gestlegenen Unternehmensgewinnen erzielt wurden, so stiegen infolge einer relativ großzügigen Kredit- und Subventionspolitik in den Jahren 1968 und 1969, insbesondere aber durch die überplanmäßigen Investitionsausgaben der öffentlichen Hand, die Ausgaben ebenso beträchtlich an. Im Haushaltsvoranschlag für 1971 finden sich folgende Einnahmen- und Ausgabengruppen:

Hauptelnnahmen- und -ausgabengruppen ım Staatshaushalt 1971\*)

Rinnahmen	K	Ausgaben	%
1. Gewinnabfüh- rungen von Un- ternehmen und Genossenschaf- ten	82,8	1. Ausgaben für die Akkumula- tion 2. Subventionen für Unterneh-	21,4
<ol> <li>Abführungen von LPG</li> </ol>	2,4	men und Ge- nossenschaften	27,2
<ol> <li>Abgaben der Be- völkerung</li> <li>Verschiedene</li> </ol>	5,4	<ol> <li>Ausgaben der Budgetorgane</li> <li>Verschiedene</li> </ol>	40,0
sonstige Abga- ben	9,4 100	sonstige Aus- gaben	11,4 100

<sup>\*)</sup> Voranschlag.

Quelle: "Statisztikai szemle", Budapest

Das tatsachliche Defizit des Haushalts 1970 betrug rund 3,5 Mrd. Ft, wesentlich mehr als der Voranschlag. Doch waren in jenem Jahr aufgrund der Uberschwemmungsschäden außerordentliche Maßnahmen notwendig geworden. Der Gesamtschaden der Uberschwemmungskatastrophe wurde auf 5,9 Mrd. Ft beziffertidarunter fallen Produktionsausfalle von 900 Mill. Ft, Bestands- und Eigentumsverluste von 2,5 Mrd. Ft, und Ausgaben für Schutzarbeiten in Höne von 800 Mill. Ft.

In früheren Jahren hatte Ungarn einen ausgeglichenen Haushalt. Die in den letzten Jahren auftretenden Deitzite werden mit vielseitigem Druck auf die Planungsorgane zur baldmöglichsten Inangriffnahme einzelner Entwicklungsprogramme, ferner mit dem Zinsendienst und Magnahmen zum Schutz der Wirtschaft vor Schwankungen auf dem Weltmarkt begründet.Die passive Haushaltsgebarung dürfte noch eine Reihe von Jahren anhalten.

Bemerkswert ist eine zunehmend günstigere Einnahmen-situation auf der Ebene der Komitate, die sowohl aus dem zentralen Haushalt als auch seitens der Unternehmen größere Mittel erhalten.

Die gesellschaftlichen Zuwendungen zur Sozialversiche-rung beliefen sich im Jahre 1970 auf 30 Mrd. Ft, Pen-sionszahlungen machten 13 Mrd. Ft, die Familienzulage 2.81 Mrd. Ft aus.

Wie aus obiger Übersicht zu ersehen ist, bilden die Gewinnabführungen der Unternehmen und Genossenschaften die Hauptstütze der bffentlichen Finanzwirtschaft. Die Unternehmensbesteuerung wurde 1968 geändert, ein neues System des Einkommensabzugs eingeführt. Die Umsatzsteuer verlor an Bedeutung, gleichzeitig wurde das Anlagekapital vermehrt belastet und die Lohnsteuer erhielt ein stärkeres Gewicht. Ein beträchtlich höherer Teil der Unternehmensgewinne bleibt nunmehr in den Unternehmen. Die Steuer auf das Anlagekapital beträgt 5 % des Bruttowerts der Anlagen und des Werts aller Umlaufmittel einschl. kreditfinanzierter Bestände; 8 % Lohnsteuer und 17 % Sozialversicherungsbeiträge müssen von den Unternehmen getragen und dürfen nicht von den Löh-Wie aus obiger Ubersicht zu ersehen ist, bilden die

nen abgezogen werden. Unternehmensgewinne müssen in zwei Teile aufgeteilt werden:

- 1. In den Beteiligungsfonds (auch: Prämienfonds) und
- 2. In den Entwicklungsfonds.

Die für den Beteiligungsfonds bestimmten Gewinne unterliegen progressiven Steuersätzen zwischen 20 und 70 % (abgesehen von einem steuerfreien Bereich, der aber abgeschafft werden soll), die Mittel des Entwicklungsfonds (nicht nur Gewinne, sondern auch Abschreibungen) unterliegen größtenteils einem linearem Satz von 60 %(70 % beim Handel,45 % in der Landwirtschaft).

Die Sätze der <u>Umsatzsteuer</u> - es gibt davon etwa 1 000 - variieren stark und wirken in Richtung der Erhaltung der bisherigen Preisrelationen für Konsumgüter. Später will man anstatt 1 000 nur noch 300 bis 400 Steuersätze haben.

Auf dem Gebiet der Zölle wurden 1968 drei Gruppen eingeführt:

- Autonome Zolltarife
   Zollsätze auf der Basis der Meistbegünstigungs-
- Präferenzzölle

Zusammenfassend läßt sich die ungarische Unternehmens-besteuerung als ein System von Steuern auf die Preise bezeichnen, das kaum Rücksicht nimmt auf die Belast-barkeit der jewelligen Steuerzahler; wünschenswert wäre eine gerechtere Verteilung der Steuerlast durch eine Erhöhung der direkten(Einkommens- und Vermögens-)

ther die öffentliche Verschuldung liegen keine (absoluten) Angaben vor. Die weiter oben unter 4. mit "Verschiedene sonstige Ausgaben" enthaltene Position des Voranschlags 1971, die absolut etwa 22 Mrd. Ft entspricht, dürfte Mittel zur Deckung internationaler Verpflichtungen, zur Begleichung der inneren Staatsschulden sowie für weitere, nicht näher bezeichnete Ausgaben enthalten. Die Verschuldung Ungarns in den Nicht-Staatshandelsländern wird relativ gering eingeschätzt. Zusätzlich erforderliche Mittel für Einfuhren aus diesen Ländern wurden bisher durch kurzfristige und zinsgünstige Geldaufnahmen auf dem europäischen Markt beschafft, Exportbürgschaften nur in beschränktem Maße in Anspruch genommen. Durch Kooperations- und Kombinationsgeschäfte ist man bemüht, den Bedarf an "harten" währungen einzuschränken.

Im Volkswirtschaftsplan 1972 sind 49 bis 50 Mrd. Ft staatliche Mittel für Investitionen vorgesehen; dies sind 5 bis 6 Mrd. mehr, als im Funfjahrplan für 1972 ausgewiesen waren.

#### Preise und Löhne

Wie schon an anderer Stelle erwähnt (Abschnitt "Wirt-schaftsreform"), gibt es in Ungarn drei Arten von <u>Preisen</u>: Festpreise, Höchstpreise und freie Preise.

Vor der Reform von 1968 gab es verschiedene, nebeneinvor der helorm von 1966 gab es verschiedene, nebenehn ander bestehende Preissysteme, je nach Gütergruppe und wirtschaftspolitischer Strategie. Verschiedene Preisreformen gingen zwar in Richtung auf eine Annäherung an die Kosten, doch wurde das Ziel der marktmäßigen Preisbildung erst mit der Reform von 1968 in Angriff genommen.

Freigegeben wurden die Preise für technische Neuerungen und neue Konsumgüter. Limitpreise gelten für einige Rohstoffe und als weniger lebenswichtig eingestufte Konsumgüter, Festpreise für bestimmte Rohstoffe, Grundmaterialien und Grundnahrungsmittel. Schon Anfang 1971 schätzte man den Anteil der freien Preise auf 40 %; langfristig soll sich dieser Bereich immer mehr durchsetzen, was freilich insbesondere bei vielen stark subventionierten Lebensmitteln nicht unbeträchtliche Preiserhöhungen erwarten läßt. Im Fünrjahresplan 1971 bis 1975 wird über die Richtlinien der Preispolitik u. a. gesagt (§ 45/1): "Die Preise sollen den gesellschaftlich begründeten Aufwand und das Werturteil der Verbraucher sowie die notwendigen ökonomisch und der Verbraucher sowie die notwendigen ökonomisch und gesellschaftspolitisch orientierten staatlichen Praferenzen immer ausgeprägter zum Ausdruck bringen". Vordernand behält sich der Staat vielfältige Eingriffsmöglichkeiten vor, um unerwünschte Preisentwicklungen zu dämpfen. Im Haushaltsvoranschlag für 1972 macht die Position "Sonstige Subventionen für Wirtschaft, Preisausgleich und Konsumentenpreisstützung" mit rd. 56 Mrd. Ft über 25 % der Gesamtausgaben aus.

Die Preise für die Lebenshaltung blieben über die Jahre hinweg erstaunlich stabil; der diesbezügliche Index lag 1970 (Basis 1963 = 100) bei 110, für Nahrungsund Genußmittel bei 115 Punkten:

#### Preisindex der Lebenshaltung 1963 = 100

Jahr	Insgesamt	Nahrungs- und Genußmittel
1958	100,3	99,9
1959	98,4	97,0
1960	99,8	99,0
1965	102,5	104,5
1970	110,3	115,0

Quelle: "Statisztikai havi közlemények", Budapest

Das Bild ändert sich etwas, wenn man berücksichtigt, daß der von der ungarischen Statistik verwendete Index uberwiegend Güter des einfachsten Verbraucherstandards umfaßt. Weit höher als die gebräuchlichen Indices dies ausdrücken durften die Lebenshaltungskosten fur Arbeiter und Angestellte mit etwas gehobenen Anspruchen gestiegen sein, die in der nachfolgenden Aufstellung von 1965 bis 1970 mit nur 5 % ausgewiesen sind:

Preisindex der Lebenshaltung für Arbeiter und Angestellte

			_			
Jahr	Ins- gesamt	Nah- rungs- mittel	Be- kleidung	Sonstige Indu- strie- artikel	Heizung und Be- leuch- tung	Dienst- lei- stungen
			1960	= 100		
1965 1968 1969 1970	103 105 106 108	105 111 111 112	98 93 96 98	98 95 97 99	97 106 102 100	102 109 106 114
		Vorl	nergehend	es Jahr =	100	
1965 1966 1967 1968 1969	101 102 101 100 101 101	102 104 101 100 101 101	99 96 99 100 103 103	100 99 100 98 103 102	99 108 102 99 96 98	101 101 102 104 103 102

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns"; Budapest

Imherhin ctieg der Preisindex der Dienstleistungen innein Daheser 5 Jahre um 12 Punkte an. Aufgrund der
höheren Einkommen der Bevölkerung und des in jüngster
Zeit relativ großen Angebots an Importwaren wurden immer mehr Ausgaben für teuerere, z. T. preisungebundene
konsungüter getätigt. Die steigenden Weltmarktpreise
uegingen allein schon preisanhebende Wirkungen bei den
Importwaren.

Der gligemeine Preisindex der Volkswirtschaft auf der Basi. des Bruttonationalprodukts beträgt 1970 gegenüber 1965 = 115,5 Punkte:

<u>J.hr</u>	1965 = 100	Vorangegangenes Jahr = 100
1966	101,4	101,4
1967	102,0	100,6
1966	108,0	105,9
1977	110,0	102,4
1970	113,5	102,5

Quelle: "Statisztikai szemle", Budapest

Diè stärkste Veränderung brachte bezeichnenderweise das erste Reformaar (1968) mit sich. Die offizielle Folitik auf dem Gebiet der Preise strebt eine Veränderung der Preisproportionen an aufgrund der in- und ausländischen Nachfrage und durch behördliche Maßnahmen; dabei sollen nicht nur Angleichungen nach oben erfolgen, sondern auch "unbegründet hohe Preise" gesenkt werden. Im Falle staetlich angeordneter (Einzelhandels-) Preiserhöhungen, "die breitere Schichten der Bevölkerung berühren, muß auf dem Wege über einkommenspolitische Maßnahmen oder durch Senkung der behördlich festgesetzten Preise anderer Produkte dafür gesorgt werden, daß zich der Lebensstanderd keiner einzigen Bevölkerunsschicht verschlechtere" (Fünfjahrplan 1971 bis 1975, § 45/3).

1971 stiegen die Verbraucherpreise, wie geplant, um 2 %. Die gesamten Geldeinnahmen der Bevölkerung nahmen um 40 % zu, ebenso der Einzelhandelsumsatz. Die Regierung versuchte mit Subventionen und Preisstutzungswaßnahmen die Preisstelgerungsrate auf die erwahnte Hohe zu reduzieren. Für 1972 wurde eine entschiedene Politik auf diesem Gebiet eingeleitet, die auch im Zusammenhang mit Bemühungen um eine Entzerrung der Preisstrukturen im Rahmen des RGW zu sehen ist: Mit einer Erhöhung der Verbraucherpreise um rd. 3 % ist zu rechnen.

Anfang Januar und Februar 1972 traten auf vielen Gebieten neue Preise in Kraft. Einzelne Erzeugerpreise sollen beträchtlich erhöht werden: in der Bauwirtschaft um rd. 25 %, beim Kraftfahrzeug-Zubehör um rd. 20 %, bei Eisen und Stahl um 15 %, Kupfer und Aluminium um 10 %, Kunststoffen um 14 %. Die Endverbraucherpreise für Bier (+20 %) und Spirituosen wurden spürbar erhöht, billiger hingegen wurden Seife und Toilettenartikel (-23 bis -25 %).

1972 soll sich die Tendenz zur Einschränkung der staatlichen Preisregulierungsmaßnahmen fortsetzen. In Zukunft sollen steuerpolitische Maßnahmen in stärkerem Maße für Zwecke der Preispolitik eingesetzt werden.

Löhne: Der durchschnittliche Monatsverdienst der Arbeiter und Angestellten im staatlichen Sektor lag (für Vollzeitbeschäftigte) 1970 bei 2 110 Ft (Näheres vgl. Tabellenteil). Die Schwankungen in der Aufteilung nach Wirtschaftszweigen liegen in den Grenzen von - 10 %; die Bauindustrie mit 2 300 Ft und der Handel mit 1 929 Ft bilden die Extreme. Ein von der amtlichen Statistik aufgestellter Reallohnindex der Arbeiter und Angestellten mit der Basis 1950 = 100 erreichte 1970 198 Punkte:

Jahr	Reallohnindex je Erwerbs- tätiger	Index d.persön- lichen Realein- kommens je Ein- wohner	Index der Verbraucher- preise
1955 1960 1965 1968 1969 1970	105 154 168 182 190 198	1950 = 100 118 168 196 229 244 260	159 161 165 169 171 173

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Interessant im Zusammenhang mit den Ausführungen weiter oben mag erscheinen, daß der Index der Reallöhne von 1951 bis 1953 unter dem Wert von 1950 lag; erst ab 1954 setzte eine einigermaßen kontinuierliche Aufwärtsbewegung ein. Bezogen auf Fünfjahreszeiträume war das durchschnittliche jährliche Wachstum der Reallöhne in der ersten Hälfte beider Dekaden (1951 bis 1955: 0,9%; 1961 bis 1965: 1,8 %) spürbar geringer als in der zweiten Hälfte (1956 bis 1960: 8,0 %; 1966 bis 1970: 3,3 %). 1970 erreichte der Index der Nettoverdienste je Erwerbstätiger – immer noch auf der Basis 1950 = 100 - 343 Punkte, der Index der Verbraucherpreise für Arbeiter und Angestellte 173 Punkte.

Für den Zeitraum des dritten Fünfjahresplans (1966 bis 1970)liegt die Reallohnsteigerung für Arbeiter und Angestellte bei 18 %; die Realeinkommen (unter Einbeziehung von Prämien und Boni) nahmen um 33 %, für die bäuerliche Bevölkerung sogar um 43 % zu. Das Ziel der Angleichung der Verdienste im Agrarsektor an jene in der Industrie wurde 1970 erreicht.

der Industrie wurde 1970 erreicht.

Das bis in die jüngste Zeit verwendete Aufteilungssysten, das am 1. 1968 eingeführt wurde, ließ den Gewinnanteil am Verdienst der Beschäftigten zu wachsender Bedeutung gelangen. Danach wurden die Beschäftigten eines Unternehmens in drei Kategorien mit unterschiedlichen Beteiligungsguoten eingeordnet: Bei der untersten Gruppe durften diese Zahlungen höchstens 15 % des Jahreslohns erreichen, bei der mittleren Gruppe (gehobene verantwortliche Positionen) 50 %, bei den Führungskräften 80 %. Insbesondere die psychologischen Wirkungen dieses Systems - Arbeitsunlust, schlechte Arbeitsmoral - kehrten die Idee des materiellen Anreizes in ihr Gegenteil um; zudem dauerte die hohe Fluktuation an. Ende 1969 schließlich wurde, in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, die erwähnte Kategorisierung abgeschaftt: Als Gewinnanteil können künftig bis zu 25 % der Verdienste ausgezahlt werden, darüber hinaus verbliebene Überschüsse aus dem Beteiligungsfonds sollen auf das folgende Jahr übertragen werden. Einzelne Beschäftigte können zusätzlich Belohnungen und Anerkennungen erhalten. Die Grundgehälter der leitenden Angestellten werden von Aufsichtsorganen festgelegt, ebenso die Prämienpauschale; die Gewinnprämie für höhere leitende Angestellte ist abhängig von der Relation des Gewinnanteils zur Lohnsumme des Kollektivs. Daneben besteht weiterhin ein ministerieller Fonds für besondere Belohnungen der Unternehmensleiter. Im Falle von Unternehmensdefiziten kann das Grundgehalt der leitenden Angestellten um 25 %, die Verdienste der übrigen Belegschaft um 15 % verringert werden. Dieses neue Aufteilungssystem wurde rückwirkend ab 1. 1. 1969 in Kraft gesetzt.

Das technische Personal verdient rd. 50 bis 60 % mehr als die manuellen Arbeiter und Buroangestellten. Das

Verhältnis zwischen der höchsten und der niedrigsten Einkommensgruppe beträgt etwa 1:6. Ein internatio-naler Vergleich der Verteilung der Arbeiter- und An-gestellteneinkommen nach Zehnteln zeigt, daß in Ungarn als sozialistischem Land die Abweichungen sowohl nach oben wie nach unten weniger stark sind als in westeuropäischen Ländern:

Anteil der Löhne und Gehälter

Land	Oberstes Zehntel	Unterstes Zehntel %
Ungarn (1964)	5,1	17,7
Bundesrepublik Deutschland (1964	2,7	22,0
Frankreich (1962)	2,6	29,0
Niederlande (1962)		28,2

Quelle: "Közgazdasági szemle", Budapest

Die Tendenz geht heute zu einer stärkeren Bifferenzierung der Löhne. Am 1. 7. 1971 trat eine neue Verordnung über das System der Grundlöhne in der Industrie, im Bauwesen, im sozialistischen Sektor der Landwirtschaft, im Verkehrwesen, im Handels- und Dienstleistungsbereich in Kraft, das für alle Arbeiter und Angestellten dieser Bereiche gilt. Der Mindeststundenlohn wurde von bisher 4 auf 5 Ft, der höchste Stundenlohn von 16 auf 22 Ft angehoben. Innerhalb dieser Grenzen sollen neue, stärker differenzierte Lohngruppen geschaffen werden. In stärkerem Maße als bisher sollen Arbeitsleistung, fachliche Ausbildung, Erfahrung usw. berücksichtigt werden, was insbesondere für höher qualifizierte Beschäftigte eine Besserstellung erwarten läßt. Die Unternehmen haben diese Grundsätze bis spätestens Ende 1972 in die neuen Kollektivverträge aufzunehmen. verträge aufzunehmen.

Ab 1. 6. 1971 wurden die Gehälter für Lehrer und die Bezüge der Ärzte und Apotheker um 20 % erhöht; auch für sonstige Beschäftigte im Erziehungswesen sowie im öffentlichen Gesundheitsdienst traten Erhöhungen zwischen 5 und 10 % in Kraft, der Sold für Armeeoffiziere und Unteroffiziere stieg um 10 %. Insgesamt wirkte sich diese Verordnung auf über 400 000 Personen aus.

#### Investitionen

In der Nachkriegszeit lag die Priorität der wirtschaft-lichen Entwicklung bei der Produktionsgüterindustrie: Nachdem die Phase des Wiederaufbaues der zerstörten Betriebe etwa gegen Ende 1949 abgeschlossen war, wurde eine zielstrebige Politik der Industrialisierung be-gonnen mit dem Ziel, das Land in einen modernen Indu-striestaat zu verwandeln. Allerdings wurden die Vor-aussetzungen hierzu nicht hinreichend geprüft, was Disproportionalitäten in einigen Bereichen verur-sachte. sachte.

In der Zeit von 1950 bis 1969 dienten fast 79 % der Mittel den sogenannten "produktiven Investitionen":

Produzierendes	Gewerbe	42,9
Bauindustrie		2,3
Landwirtschaft		17,1
Verkehr		13,3
Handel		3,3

Der Rest von rd. 21 % waren "nichtproduktive Investitionen": darunter entfielen auf

Wohnungsbau	7,1
Sozialwesen	1,3
Gesundheitswesen	1,4
V117 + 1170	3.9

Der Anteil des privaten Sektors an den Gesamtinvestitionen lag im Zeitraum 1950 bis 1969 bei knapp 12% bei allmählich abnehmender Tendenz. Von den gut 88 % des sozialistischen Sektors entfielen rd. neun Zehntel auf den Staat, ein Zehntel auf den genossenschaftlichen Sektor. Seit Mitte der sechziger Jahre ist jedoch eine Zunahme beim genossenschaftlichen Anteil zu beobachten: Im Zeitraum 1966 bis 1970 war das Verhältnis 86 % zu 14 %, im Jahr 1970 allein 84,2 % zu 15,8 %. Von den 15,8 % des genossenschaftlichen Sektors entfielen 13,6 % auf die Landwirtschaft.

13,6% auf die Landwirtschaft.

Anfang der fünfziger Jahre wurden die Investitionsmittel fast vollständig zur Entwicklung und Erweiterung der Schwerindustrie verwendet. Später trat dann eine Verschiebung ein von der Montanindustrie hin zu den verarbeitenden Zweigen, wobei insbesondere die chemische Industrie als besonders förderungwirdig anerkannt wurde. Die Leichtindustrie und die Nahrungsund Genußmittelindustrie kamen aus der relativen Stagnation heraus, nicht zuletzt weil die Bevölkerung nicht bereit war, während der Industrialisierungsphase einen niedrigeren Lebensstandard in Kauf zu nehmen. Ferner erwies sich der Mangel an minera-

lischen Rohstoffen und eigenen Energiequellen als be-lastend für den Ausbau der Schwerindustrie: Nicht nur Maschinen und technisches Wissen, sondern auch Urpro-dukte mußten importiert werden. Als diskriminierend für die Landwirtschaft erwiesen sich die sehr niedrig angesetzten Zwangsablieferungspreise.

Ein bedeutender Teil der Investitionen der ersten Jahre diente dem Aufbau neuer Fabrikanlagen. Ab 1960 etwa ist eine Umschichtung im Hinblick auf eine geänderte Schwerpunktsetzung zu erkennen, nicht nur was die Branchenstruktur betrifft, sondern auch die räumliche Anordnung der Industrie. Im Zuge der Dezentralisierungsbestrebungen vom Industriezentrum Budapest weg in die übrigen Landesteile wurden die Investitionsmittel bewußt in die schon zuvor industriellen (Borsod-Abaúj-Zemplén, Györ-Sopron, Komárom) wie auch in bisher weniger entwickelte Komitate (Vas, Szolnok, Somogy, Zala, Szabolcs-Szatmár u. a.) gelenkt. Neue Industriezentren entstanden in Dunaújvaros, Komló, Várpalota, Kazincbarcika, Tiszaszederkény u.a. Der landwirtschaftliche Investitionsanteil belief sich Anfang der fünfziger Jahre auf 10 bis 13 %, heute auf gut 20 % (1970: 21,9 %). Ein bedeutender Teil der Investitionen der ersten Jah-

Hinsichtlich der Art der Investitionen traten beachtliche Verschiebungen ein. Bis Anfang der sechziger Jahre überwogen die Bauinvestitionen, deren Anteil dann aber von mehr als 60 % (Beginn der fünfziger Jahre) auf weniger als 50 % (1966 bis 1970: 46,3 %) zurückging. Der Anteil der (auf kurze Frist produktiveren) Maschineninvestitionen pendelte sich auf einen Satz von etwa 42 % ein. Der Geldwert der realisierten Investitionen (Bruttozugänge in jeweiligen Preisen) stieg von 66,6 Mrd. Ft für den Zeitraum 1951 bis 1955 auf beinahe das Fünffache, nämlich 327,1 Mrd. Ft von 1966 bis 1970 (alle Angaben dieses Abschnittes beziehen sich nur auf den sozialistischen Sektor). Hinsichtlich der Art der Investitionen traten beacht-

Sektor).

Die Einführung des "Neuen Wirtschaftsmechanismus" im Jahr 1968 brachte für den Bereich der Investitionen einschneidende Veränderungen: Ausgehend vom Prinzip der partiellen Dezentralisierung der Investitionsentscheidungen sollten schon im ersten Jahr der Reform rd. 40 % aller Investitionen dezentral geplant werden. Der "Entwicklungsfonds" der Betriebe soll immer mehr zur Selbstfinanzierungsquelle ausgebaut werden, wobei in erster Linie an das Umlaufvermögen gedacht wird. Auch für selbstfinanzierte Projekte ist eine Produktionsfondsabgabe in Höhe von 5 % des Bruttoanlagewertes zu entrichten. 40 % der Abschreibungen und 60 % des (Brutto-)Entwicklungsfonds sind zentralisiert. Überschüssige Liquidität können die Betriebe kurz- und mittelfristig bei Banken anlegen (allerdings gegen noch niedrige Zinssätze). Nach vorläufigen Ermittlungen reichen die Eigenmittel durchschnittlich für rd. zwei Drittel des gesamten Finanzierungsbedarfs aus; den Rest decken Bankkredite und staatliche Zuschüsse zum Entwicklungsfonds.

Im "Neuen Wirtschaftsmechanismus" werden drei Investi-

Im "Neuen Wirtschaftsmechanismus" werden drei Investitionskategorien unterschieden:

Staatlich finanzierte Investitionen, die zentral beschlossen und aus dem Staatshaushalt finanziert werden. Hierzu gehören vor allem: Der Bau von Großbetrieben und von solchen Betrieben, die ausländische Maschinen oder Lizenzen benötigen; Projekte über 100 bis 300 Mill. Ft (evtl. auch darunter, sofern von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung: Energieanlagen, Straßen, Eisenbahnen u. ä.) insgesamt etwa 35 % aller Investitionen.

Kreditfinanzierte Investitionen. Zumeist von mitt-lerer Größenordnung und für die Modernisierung von Anlagen benötigt. Fast durchweg Bankkredite. Über die Zulässigkeit entscheiden die zentralen Organe. Insgesamt etwa 25 % aller Investitionen.

Selbstfinanzierte Investitionen. Entscheidung und Aufbringung der Mittel liegt bei den Unternehmen. Insgesamt etwa 40 % aller Investitionen.

Bei den staatlichen Investitionshilfen wurde nunmehr Bei den staatlichen Investitionshilfen wurde nunmehr die Landwirtschaft weit besser bedacht als in der Vergangenheit. Dabei sind über 90 % der Mittel in diesem Sektor frei verfügbar. Tendentiell soll auch die Investitionslenkung immer mehr durch den Markt vorgenommen werden, was freilich auch marktmäßig gebildete Preise voraussetzt. Die Abschreibungssätze wurden jetzt an die wirtschaftliche, nicht mehr die physischtechnische, Lebensdauer angepaßt. Gleichzeitig ließ eine durchgreifende Reform der Umsatzsteuer deren Anteil an den Staatseinnahmen von 57 % (1956) auf 7 % (1968) zurückgehen.

Wachsende Bedeutung kommt nunmehr der Kreditpolitik zu, für deren Durchführung die Nationalbank zuständig ist. Feste Zinssätze für kurzfristige Einlagen (2 % für sechs Monate, 3 % für ein, 3,5 % für eineinhalb, 4 % für zwei Jahre) sollen einen Anreiz für die Be-triebe darstellen, ihre liquiden Mittel den Banken zur Verfügung zu stellen. Langfristige Investitions-

kredite für sechs Jahre werden bei 7 % Zinsen bewilligt. Dieser letzte Wert errechnet sich nach folgender Formel der Kreditzuteilung:

$$z = \sqrt{Q_1 \times Q_2},$$

wobei

Z = Zuteilung

Q<sub>1</sub> = Gesamtkapitalbedarf für die Investition Jährlicher Gesamtgewinnzuwachs aufgrund der Investition

1 = Rücklauffrist Kapitalrentabilität in Jahren

Q<sub>2</sub> = Kreditbedarf jährliche Tilgungssumme

= Zeitbedarf.

Nach den geltenden "kreditpolitischen Richtlinien" errechnete man eine maximale Laufzeit von sechs Jahren bei einer Mindestverzinsung von 7 % (in diesem Fall ist Z = 9,25). Kreditfähig sind grundsätzlich nur solche Unternehmen, die marktgerechte Produkte herstellen, rentabel arbeiten und ihren Verpflichtungen gegenüber dem Staat nachkommen. Strengere Anforderungen gelten dann, wenn Importe notwendig sind.

gelten dann, wenn Importe notwendig sind.

Bezüglich der Finanzierung des Umlaufvermögens enthalten die "kreditpolitischen Richtlinien" ebenfalls

Vorschriften: Mittelfristige Kredite bis zu drei Jahren Laufzeit haben einen Zinssatz von 8 %. Bei Überschreitung der Frist kommen 1 bis 2 % Strafzinsen hinzu. Das Volumen dieser mittelfristigen Kredite wurde ursprünglich offenbar unterschätzt; als dann im ersten Jahr der Reform (1968) zwei Drittel aller Kreditanträge für mittel- und kurzfristige Darlehen gestellt wurden, wurde ein verstärkt restriktiver Kurs eingeschlagen: Die Mindestrentabilität wurde von bisher 7 auf 20 % heraufgesetzt, die maximale Laufzeit der Kredite auf zwei Jahre begrenzt.

Als insgesamt erfreuliches Ergebnis stellte man nach den ersten Jahren der Reform den lebhaften Gebrauch fest, den die Betriebe von der Möglichkeit der Eigenfinanzierung machten; dies so sehr, daß bereits Dämpfungsmaßnahmen erwogen wurden. Sektorale Schwerpunkte waren die Baustoffindustrie und die Produktion von Verkehrsmitteln. In der Landwirtschaft war die Verbesserung der Produktionsstruktur Hauptzielsetzung; Produktionskredite wurden auch an die (privaten) Nebenwirtschaften gegeben.

1970 wurden im sozialistischen Sektor der ungarischen Volkswirtschaft Investitionen in Höhe von 86,9 Mrd. Ft realisiert; gegenüber dem Vorjahr (71,7) bedeutet dies eine Zunahme um 21,2 %.

Für die staatlich finanzierten zentralen Investitionen gibt es, je nach Wirtschaftszweig, eine Richtgrenze, die zwischen 100 und 300 Mill. Ft liegt. Es lassen sich unterscheiden:

"Zielgruppeninvestitionen", d.s. Infrastukturinvestitionen, die auch in einer nichtsozialistischen Wirtschaft von der öffentlichen Hand getätigt werden;

"Zentrale Großinvestitionen", also die Neuanlage von Großbetrieben auf rein ökonomischer Basis, die aufgrund der Größenordnung zentral finanziert werden.

Durch die über Erwarten hohen Unternehmensgewinne im ersten Reformjahr (1968) betrug der Anteil der zentralen Investitionen nicht, wie geplant, 61, sondern nur 52 %. Zur Zeit liegt der Anteil der von den Unternehmen entschiedenen Investitionen schon bei über 50 % der gesamten Investitionen.

Im Fünfjahresplan 1971 bis 1975 (§ 7,I) wird von einer Summe von rd. 480 bis 500 Mrd. Ft für Investitions-zwecke ım sozialistischen Sektor ausgegangen. Nach Maßgabe dieses Perspektivplanes sollen die Investitionen der produzierenden Zweige um 23 bis 25 %, jene der nicht produzierenden Zweige hingegen im überdurchschnittlichen Ausmaß um 59 bis 61 % erhöht werden.

schnittlichen Ausmaß um 59 bis 61% erhöht werden. Für das erste Jahr dieser Periode, 1971, wurde ein Staatshaushalt verebschiedet, in dem 90 Mrd. Ft für Investitionen des Staates vorgesehen sind. Davon sollen 15,5 Mrd. Ft für neue, bereits bestehende Großprojekte verwendet werden. Die Tendenz zu einer strafferen Verwendung der Investitionsmittel zeigt sich darin, daß insgesamt zwar 20 Großprojekte fertiggestellt, jedoch nur 7 neue begonnen werden sollen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit werden die Energieerzeugung, die Bauxit- und Aluminiumindustrie sowie die chemische Industrie (insbesondere Mineral-clindustrie) sein. Besondere Förderung erhalten ferner der Gerätebau (elektronische Rechenanlagen), die Bau- und Baustoffindustrie und die Textil- und Bekleidungsindustrie.

Besonders erwähnt werden u. a. folgende Industrieprojekte: Eisenwerk Donau (Dunai Vasmü) in Dunaijvaros; eine Breitbandwalzstraße in Székésfehérvar; Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten in den Tonerdewerken; Expansion der Bau- und Baustoffindustrie (hierfür sind 6 Mrd. Ft vorgesehen, vorwiegend auf sieben neue Objekte verteilt, von denen auf das größte, die zu errichtende Zementfabrik von Hejöcsaba (Miskolc) mit einer Kapazität von 1,6 Mill. t allein 3,5 Mrd. Ft entfallen); Entwicklung des Fahrzeugbaues, insbesondere des Baues von Kraftomnibussen: Das Ikarus-Werk in Székésfehérvar soll mit 1,2 Mrd. Ft zu einer Produktionsausweitung auf 11 000 Stück bis 1975 gelangen; im Rahmen der Mineralölverarbeitung soll u. a. die Äthylenherstellung wesentlich erhöht werden: Zu diesem Zweck wird in Leninváros (früher Tiszaszederkény) für rd. 9 Mrd. Ft eine neue Äthylenanlage errichtet, die eine Jahreskapazität von 250 000 t erreichen soll; in Nordost-Ungarn (Komitat Borsod-Abaüj-Zemplén) wird eine neue PVC-Fabrik (160 000 t) und eine Vinylchloridanlage (128 000 t) erstellt.

Zum Transport von Erdöl und Erdgas sollen Rohrleitungen in einer Gesamtlänge von 425 km gelegt werden.
Neben der Erdölleitung "Freundschaft II" sollen Erdgasleitungen zwischen Algyö (bei Szeged) und Budapest, Ozd und Salgötarján im Norden des Landes sowie zwischen Budapest und Györ gebaut werden. Im Verkehrswesen, das einen Schwerpunktbereich darstellt, ist eine Tendenz von der Schiene hin zur Straße zu beobachten.

Für die Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie sind in der Fünfjahresplan-Periode insgesamt 14 Mrd. Ft vorgesehen; hiermit soll eine umfassende Modernisierung dieses Produktionszweiges ermöglicht werden, ferner ist der Bau einer neuen Wirkerei geplant.

In der Konsumgüterproduktion sind Produktionserweiterungen insbesondere bei Kühlschränken (Fabrik von Jäszbereny), Rundfunk- und Fernsehgeräten (Videoton und Orion) und Waschmaschinen (Hajdusåg-Werke) zu erwähnen.

Im Sektor Landwirtschaft werden 10 Mrd. Ft für die Entwicklung der großbetrieblichen Viehzucht und Fleischproduktion bereitgestellt. Staatsgüter und Genossenschaften sollen außerdem Kredite zu günstigen Konditionen erhalten. Für die Verbesserung der Fleischversorgung sollte Anfang 1971 in Miskolc mit dem Bau eines Fleischverarbeitungskombinats begonnen werden, das 1973 fertiggestellt sein soll.

#### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in den Veröffentlichungen des Zentralen Statistischen Amtes von Ungarn und von den Vereinten Nationen im "Yearbook of National Accounts Statistics" und im "Monthly Bulletin of Statistics" veröffentlicht.

Den Berechnungen liegen - ebenso wie in den anderen Ostblockländern - die Konzepte des Material Production System (MPS) zugrunde 1). Die gemessene Produktions-leistung beschränkt sich danach auf die Bereiche der sogenannten "Materiellen Produktion" wie Land- und Forstwirtschaft, Warenproduzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie die übrigen Dienstleistungen, soweit sie der materiellen Produktion werden u. a. die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe, die Wohnungsvermietung, der Staat, die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und die häuslichen Dienste gezählt. Das sogenannte Nettoprodukt, das sich als Differenz von Bruttoprodukt minus Verbrauch am "Produktionsmitteln" (Vorleistungen aus der materiellen Produktion, Mieten, Pachten, Abschreibungen) der genannten Bereiche der materiellen Produktion errechnet, ist daher weder mit dem Bruttosozialprodukt noch mit einer anderen, nach den Richtlinien des SNA 2) errechneten Gesamtgröße vergleichbar.

Das Nettoprodukt Ungarns stieg in jeweiligen Preisen von 141,6 Mrd. Forint 1960 auf 243,7 Mrd. Forint im Jahre 1969. Bis 1964 verlief das Wachstum mit einem Anstieg der jährlichen Zuwachsraten zwischen 4,4 % und 5,4 % sehr stetig.

1965 ist ein absoluter Rückgang des Nettoprodukts (- 2,9 %) festzustellen und 1966 stieg die Zuwachsrate sprunghaft auf 11,5 % an. In den folgenden Jahren 1967 bis 1969 pendelten sich die jährlichen Wachstumsraten auf dem hohen Niveau zwischen 8,6 % (1968) und 10,2 % (1969) ein. Die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate des Nettoprodukts beträgt für die Dekade von 1960 bis 1969 6,2 %. Dabei ist zu beachten, daß die ungarische Bevölkerung im Berichtszeitraum nur sehr geringfügig zugenommen hat (insgesamt + 3,2 %) und ihr Wachstum im Jahresdurchschnitt unter 1/2 % blieb. Je Einwohner 1st das Nettoprodukt von 14 188 Forint 1960 um nahezu 67 ½

<sup>1)</sup> und 2) siehe Quellenangaben im Anhang.

auf 23 660 Forint im Jahre 1969 gestiegen. Die entsprechende jahresdurchschnittliche Wachstumsrate liegt aufgrund der geringen Bevölkerungszunehme nur unwesentlich unter dem durchschnittlichen Anstieg des Nettoprodukts (+ 5,8 %) und zeigt somit eine für osteuropäische Staaten typische Entwicklung.

#### Entwicklung des Nettoprodukts

Gegenstand d. Nachweisung	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	JD 1960-69
			in	jeweili	gen Pre	isen		,				
Nettoprodukt	Mrd. Ft	141,6	147,9	155,2	162,9	171,7	166,8	186,0	203,7	221,2	243,7	•
je Einwohner	Ft	14 188	14 746	15 427	16 145	16 966	16 433	18 271	19 932	21 559	23 '660	•
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%		+ 3,9	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,1	- 3,1	+ 11,2	+ 9,1	+ 8,2	+ 9,7	+ 5,9
			iı	n Preise	en von	1959						
Nettoprodukt	Mrd. Ft	139,5	148,1	155,1	163,9	171,7	173,7	188,3	204,7	215,0		•
je Einwohner	Ft	13 978	14 766	15 417	16 244	16 966	17 113	18 497	20 029	20 955	•	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	. %		+ 5,6	+ 4,4	+ 5,4	+ 4,4	+ 0,9	+ 8,1	+ 8,3	+ 4,6		+ 5,2
nachrichtlich: Einwohnerzahl	Mill.	9,98	10,03	10,06	10,09	10,12	10,15	10,18	10,22	10,26	10,30	

Quellen: UN-Yearbook of National Accounts Statistics, 1969; UN-Monthly Bulletin of Statistics, Aug. 1971

Aus den bereits erwähnten methodischen Gründen läßt sich aus der aufgezeigten Entwicklung kein unmittelbarer Vergleich über die gestiegene Leistungsfähigkeit der ungarischen Wirtschaft oder über den gestiegenen Lebensstandard der Bevölkerung – etwa gemessen an den Pro-Kopf-Angaben des Nettoprodukts – im internationalen Rahmen anstellen. Dies gilt umso mehr für die reale Entwicklung, da in einem Wirtschaftssystem nach dem Modell der zentralgelenkten Verwaltungswirtschaft die Preisentwicklung weitgehend vom Staat vorbestimmt wird. Die Zuwachsraten der in konstanten Größen ab. Die Zuwachsraten der in konstanten Größen ab. Die Zunahme des Nettoprodukts in jeweiligen Preisen erfolgte im Zeitraum 1960 bis 1968 mit einer jahresdurchschnittlichen Rate von 5,7 %; die Vergleichszahl für die Entwicklung des realen Nettoprodukts beträgt 5,6 %. Die entsprechenden Größen für das Nettoprodukt je Ein wohner (1960 bis 1968) stiegen jahresdurchschnittlich um 5,4 % (nominal) und 5,2 % (real). Das wirtschaftliche Wachstum – gemessen am Zuwachs des realen Nettoprodukts – war im betrachten Zeitraum also nur von geringen Preissteigerungen begleitet. Es lassen sich jedoch zwei unterschiedliche Phasen der Preisentwicklung erkennen. In den Jahren 1961 und 1963 überstieg das reale Wachstum die nominelle Entwicklung, und 1965 hat das Nettoprodukt in konstanten Preisen – trotz eines absoluten Rückganges in jeweiligen Preisen – noch leicht zugenommen. In den Jahren 1966 und 1968 zeigen sich in der nominellen Entwicklung erstmals größere Preiskomponenten von mehr als 3 %. Diese Entwicklung geht teilweise auf die im Hinblick auf die Wirtschaftsreform des Jahres 1968 vorweggenommene Erhöhung des Preisniveaus der landwirtschaftlichen Produkte um etwa 10 % und teilweise auf die Umbewertungen des Jahres 1968 zurück, die insbesondere die Industrie und den Handel betrafen.

Aus den im Tabellenteil wiedergegebenen Angaben über die Anteile der einzelnen Wirtschaft in jeweiligen Preisen von 1960 bis 1968 nur geringfügigen Schwankungen unterlag und etwa unverändert blieb. Zu Preisen von 1959 bewertet, verringerte sich der Anteil der Landund Forstwirtschaft in jeweiligen Preisen von 1959 bewertet, verringerte sich der Anteil der Landund Forstwirtschaft im Berichtszeitraum von 22 % auf 15 %. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau und Energiewirtschaft) in jeweiligen Preisen fiel – nach einem leichten Anstieg von 57 % (1960) auf 63 % (1964) – auf 41 % im Jahre 1968. Besonders stark ist der Rückgang im letzten Berichtsjahr. Diese Entwicklung kann wahrscheinlich nur im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Umbewertung im Bereich der industriellen Produktion erklärt werden. Dies wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, daß sich der nominale Anteil des Binnenhandels von 1967 auf 1968 auf nahezu das Doppelte von 7 1/2 auf 15 % vergrößerte. Die Entwicklung in konstanten Preisen weist dlesen Kontinuitätsbruch nucht auf. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau und Energiewirtschaft) am realen Nettoprodukt erhöhte sich stetig von 58 % 1960 auf 68 % im Jahre 1968, und der Anteil des Binnenhandels blieb bei rd. 6 1/2 % nahezu konstant. Die Anteile der übrigen Bereiche (Baugewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie übrige Bereiche der materiellen Produktion) weisen – anders als die vorgenannten Bereiche – weder in jeweiligen noch in konstanten Preisen nennenswerte Verschiebungen auf und liegen im gesamten Berichtszeitraum nahezu auf dem gleichen Niveau.

Je nach Bewertung des Beitrags der Wirtschaftsbereiche zum Nettoprodukt in jeweiligen oder in konstanten Preisen ergibt sich für die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau und Energiewirtschaft) sowie für den Binnenhandel im Berichtszeitraum eine jeweils gegenläufige Entwicklung, die den Einschnitt durch die staatlichen Maßnahmen 1966 und 1968 besonders deutlich machen. Aus den auf der Basis 1960 = 100 errechneten Meßzahlen geht hervor, daß der reale Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum Nettoprodukt - unter geringen Jahresschwankungen - gleich geblieben ist, wogegen er sich nominal um 57 % erhöht hat. Der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau und Energiewirtschaft), der real von allen Bereichen am stärksten zunahm (+ 81 %), zeigt in jeweiligen Preisen die geringste Steigerungsrate (+ 12 %). Eine andere Entwicklung zeigt sich im Bereich Binnenhandel, dessen Beitrag in jeweiligen Preisen eine Verdreifachung erfahren hat - allein von 1967 auf 1968 erfolgte eine Verdoppelung -, wohingegen die reale Zuwachsrate für den betrachteten Zeitraum nur um 44 % zugenommen hat. Baugewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie die übrigen Bereiche der materiellen Produktion entwickelten sich in jeweiligen und konstanten Preisen in etwa gleich, d. h. mit geringen Preiskomponenten. Über die speziellen Bewertungsfragen des Beitrags des Bereiches "Externer Handel" gegen die im Anhang zitierten Quellen Auskunft.

Der Anteil der sozialistische hen Betriebe - gemessen am Beitrag zum Nettoprodukthat sich im Zeitraum 1960 bis 1967 von 91 % auf 97 %
erhöht, und zwar zu Lasten des Anteils der Privatbetriebe, der von 9 % auf 3 % gesunken ist. Diese starke
Strukturänderung fiel hauptsächlich in die Jahre 1960/
61 und führte innerhalb des Bereichs der sozialistischen Betriebe zu einer Erhöhung des Anteils, insbesondere der genossenschaftlichen Betriebe, und dürfte
sich somit weitgehend im landwirtschaftlichen Sektor
vollzogen haben.

#### Anteil am Nettoprodukt in jeweiligen Preisen

Gegenstand d. Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967					
	in %												
Sozialist. Betriebe Volkseigene	90,6	95,8	96,3	96,6	96,8	96,8	96,9	97,3					
Betriebe Genossen- schaftl.	69,7	72,2	72,7	72,9	71,9	72,3	70,8	71,1					
	17,6 3,3	20,4 3,2	20,9 2,7	21,0 2,8	22,1 2,8	21,9 2,6	23,3 2,9	23,4 2,7					
triebe	9,4	4,2	3,7	3,4	3,2	3,2	3,1	2,7					

Quelle: UN-Yearbook of National Accounts Statistics, 1969

Die im Zahlenteil wiedergegebenen Tabellen der Verwend ung des Nettoprodukts zeigen die Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten in jeweiligen und in konstanten Preisen. Der Anteil der "Individuellen Konsumtion", der die Käufe der Bevölkerung für individuelle Zwecke von den Bereichen der materiellen Produktion zuzüglich des Wertes des Eigenverbrauchs in der Landwirtschaft und der Deputate in der Industrie, der Gemeinschaftsverpflegung und der Sachleistungen der Sozialversicherung umfaßt, ist im Berichtszeitraum von 73 % auf 67 % zurückgegangen. Die Anteile der "Gesellschaftlichen Konsumtion" (Verbrauch von Waren und Dienstleistungen, die aus dem Bereich der materiellen Produktion stammen in Einrichtungen zur kulturellen, sozialen und gesundheitlichen Betreung der Bevölkerung sowie in staatliche Einrichtungen u. ä.) und der "Akkumulation" (Nettoinvestitionen im bereich der materiellen Produktion, Investitionen außerhalb des Bereichs der materiellen Produktion und Vorratsveränderungen u. ä.) sind – abgesehen von jährlichen Schwankungen – gleich geblieben. Der Saldo aus der Aus- und Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen, der von 1960 bis 1964 – ausgenommen 1961 –

Passivsalden auswies, hat sich im Zeitraum 1965 bis 1969 - ausgenommen 1967 - aktiviert. Am stärasten hat im Berichtszeitraum in jeweiligen Preisen die gesellschaftliche Konsumtion zugenommen, die sich nahezu verdoppelte. Die Akkumulation ist nominal um 73 % angestiegen. Einen vergleichsweise geringen Zuwachs verzeichnete die individuelle Konsumtion, die von 1960 bis 1969 um 58 % und somnt wesentlich geringer als das Nettoprodukt (+ 72 %) angestiegen ist. In konstanten Preisen liegt die Entwicklung nur bis 1968 vor. Die Akkumulation verzeichnete in diesem Zeitraum den höchsten realen Zuwachs (+ 67 %); die Zunahme der gesellschaftlichen Konsumtion (+ 52 %) und der individuellen Konsumtion (+ 43 %) blieben unter dem Anstieg des realen Nettoprodukts (+ 54 %).

#### Entwicklung der individuellen Konsumtion

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	JD 1960-69
			in ,	jeweili <sub>{</sub>	gen Pre	isen						
Individuelle Konsumtion	Mrd. Ft	103,5	103,9	109,1	114,7	121,6	125,8	135,0	144,8	153,6	163,9	
je Einwohner	Ft	10 371	10 359	10 845	11 368	12 016	12 394	13 261	14 168	14 971	15 913	
Veränderung gegenuber dem Vorjahr	%		- 0,1	+ 4,7	+ 4,8	+ 5,7	+ 3,1	+ 7,0	+ 6,8	+ 5,7	+ 6,3	4,8
			in	Preise	n von 19	959						
Individuelle Konsumtion	Mrd. Ft	102,5	103,9	108,1	114,3	120,8	124,4	130,2	139,0	146,2		
je Einwohner	Ft	10 271	10 359	10 746	11 328	11 937	12 256	12 790	13 601	14 250		•
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	50		+ 0,9	+ 3,7	+ 5,4	+ 5,4	+ 2,7	+ 4,4	+ 6,3	+ 4,8		4,2

wuellen: UN-Yearbook of National Accounts Statistics, 1969; UN-Monthly Bulletin of Statistics, Aug. 1971

Die individuelle Konsumtion je Ein-wohner hat von 10 371 Forint 1960 auf 15 913 Forint 1969 um 53 % zugenommen 1). Das entspricht einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 4,8 %. In konstanten Preisen von 1959 liegen Angaben über die Entwicklung nur bis 1968 vor. Die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate beträgt 4,2 %. Eine größere Abwei-

1) 100 Forint betragen - zur Verdeutlichung der Größenordnung - umgerechnet nach der Währungsparität, die auch mit dem Basis-Devisenkurs übereinstimmt, 1960 35,78 DM, 1969 31,18 DM und umgerechnet mit Hilfe der Verbrauchergeldparitat nach dem deutschen Verbrauchsschema 1960 14,50 DM und 1969 16,22 DM.

chung des jährlichen nominalen vom realen Anstieg war nur im Jahre 1966 festzustellen, als die Preise für landwirtschaftliche Produkte um rd. 10 mangehoben wurden. Da in der individuellen Konsumtion alle Käufe der privaten Haushalte bei Bereichen außerhalb der materiellen Produktion – also bei Kreditinstituten und Versicherungen, beim Staat und bei privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter – fehlen und anstelle der Wohnungsmieten lediglich die Reparaturen am Wohnungsbestand einbezogen sind, ist dieser Posten nicht unmittelbar mit dem Privaten Verbrauch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen derjenigen Länder vergleichbar, die ihren Berechnungen das SNA zugrunde legen.

#### Nachtrag

#### Ungarns Wirtschaft im 1. Halbjahr 1972 \*)

Produktion der Industriebetriebe und Genossenschaften insgesamt in der Berichtszeit, im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode, + 3,2%. Hittenindustrie + 4%, Maschinenbau, Chemie, Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie jeweils + 5%, Leichtindustrie + 2%.

dustrie jeweils + 5%, leichtindustrie + 2%.

Industrie Als Folge der Modernisierung in der Energiewirtschaft Kohleförderung - 9%, Erdölförderung + 5%,
Erdgasförderung + 11%, Elektrizität + 10%. Brauneisenerz-Förderung + 36%, Produktion von Kunststoffen + 27%,
von Kraftomnibussen + 20%, Nadelschnittholz + 27%, Gemüsekonserven + 21%, Fleisch + 20%, Schweineschmalz
+ 33%, Speiseöl + 24%, Ziegel sowie Asbestzement-Dachplatten je + 13%. In der Textil- und Schuhindustrie
teilweiser Rückgang. Produktion einiger ausgewählter
Erzeugnisse im ersten Halbjahr 1972 nebst Zuwachsraten:

			+/- %
Kohle	1 000 t	12 284	<b>-</b> 9
Steinkohle	1 000 t	1 789	- 9
Braunkohle	1 000 t	7 555	- 16
Lignit	1 000 t	2 940	+ 15
Erdgas	Mill.cbm	1 <b>9</b> 91	+ 11
Erdől	1 000 t	981	+ 5
Elektrizität	Mill.kWh	7 987	+ 10
Bauxit	1 000 t	1 095	+ 10
Stahl	1 000 t	1 642	+ 5
Aluminium	t	33 857	+ 2
Kraftomnibusse	Anzahl	3 <b>450</b>	+ 20
Elektr. Glühbirnen	Mill.	99	+ 13
Stickstoffdünger	1 000 t	862	- 2
Schwefelsaure	1 000 t	241	+ 4
Kunststoffe	t	46 78 <b>0</b>	+ 27
Chemiefasern	t	8 392	+ 7
Zellstoff	t	26 791	+ 4
Papier	t	143 467	+ 9
Wollgewebe	1 000 qm	19 511	- 2 - 2 - 6
Baumwollgewebe	1 000 qm	150 635	<del>-</del> 2
Lederschuhe	1 000 Pr	18 923	
Herrenschuhe	1 000 Pr	4 693	- 9
Damenschuhe	1 000 Pr	9 952	- 2
Kinderschuhe	1 000 Pr	3 514	- 15
Obstkonserven	t	88 823	+ 21
Gemisekonserven	t	119 058	- 1

Produktionszuwachs in der Industrie nur durch Steigerung der Arbeitsproduktivität; Beschäftigtenzahl in der Berichtszeit etwa - 0,9%, dementsprechend auch geleistete Arbeitsstunden. Bauwirtschaft hatte Zuwachs von 9%, Arbeitnehmerzahl hier + 4%.

Landwirtschaft Absatz der Betriebe + 8% (Schlachtvieh + 16%, pflanzliche Erzeugung - 7%, tierische - 4%.

Verkehr Güterverkehr + 2%, Personenverkehr + 6%, Fremdenverkehr knapp + 4% (insgesamt rd. 1,7 Mill. ausländische Touristen, + rd. 60 000 mehr gegenüber Vergleichszeit des Vorjahrs). Ins Ausland reisende Ungarn rd. 459 000 (+ 17%).

459 000 (+ 17%).

Außenhandel Einfuhr - 6% (Wert 16 342,7 Mill. DevisenFt), Ausfuhr + 22% (Wert 14 828,8 Mill. Devisen-Ft).

Auß sozialistischen Ländern - 6%, aus westlichen Ländern - 8% weniger Einfuhr. Ausfuhr nach sozialistischen Ländern + 24%, nach westlichen Ländern + 15%. Einfuhr aus der BRD + 13%, Großbritannien + 5%, Sowjetunion - 2%, DDR - 5%, Tschechoslowakei - 7%, Polen - 6%, Italien - 21%, Frankreich - 10%, Österreich - 17%. Ausfuhren erhöhten sich mit allen wichtigen europäischen Handelspartnern (ohne Jugoslawien - 33%). BRD + 17%, Italien + 26%, Großbritannien + 11%, Frankreich + 63%, Österreich + 7%, Sowjetunion + 24%, DDR + 22%, Tschechoslowakei + 43%, Polen 30%.

Binnenhandel Binnenhandelsumsatz + 7% (Nahrungsmittel + 8%, Bekleidung + 7%, übrige Waren + 5%). Preisniveau durchschnittlich + 2,9%, wobei Nahrungsmittelpreise im wesentlichen unverändert blieben.

Investitionen + 12% (40,7 Mrd. Ft).

Löhne, Spareinlagen Geldeinnahmen der Bevölkerung + 10%, Einnahmen aus Löhnen u.ä. + 8% bis 9%. Durchschnittseinkommen der Arbeitnehmer in der Industrie + 5%, in der Bauwirtschaft + 4%. Spareinlagen der Bevölkerung Ende Juni 1972 insgesamt 52,8 Mrd. Ft (+ 4,4 Mrd. gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt).

<sup>\*)</sup> Aus "Nachrichten für den Außenhandel "Nr. 157 vom 15.8.1972. Herausgeber: BfA - Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln und VWD - Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH., Frankfurt a.M. + = Zunahme, - = Abnahme gegenüber dem ersten Halbjahr 1971.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
							(a)						
		uf t littler				•	C) el						
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)	-1,4 -0,8 -0,8 -2,1 -2,6 -2,2 -1,0	0,1 0,9 1,1 0,6 0,8	4,9 5,0 5,3	10,2 11,2 11,4 10,5 10,7 11,0	15,4 16,3 16,8 16,5 16,6 17,2	18,3 19,4 19,9 19,1 19,1 19,9 20,4	20,4 21,5 21,9 21,2 21,2 22,7	19,4 20,6 21,1 20,3 20,3 21,7	15,6 16,7 16,9 16,9 17,7	10,4 11,1 11,2 10,3 10,3 11,0 12,1	45533581 4554446	0,7 1,3 1,3 0,1 1,6	10,0
		Mıt	tlere	täglic	he Max	rima							
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)	1,1 1,7 1,7 1,1 0,3 0,8 1,7	3,5,4,9 4,9,9 32,3,9	10,0	15,4 15,8 16,7 16,0 16,5 16,7	20,8 20,8 22,2 21,7 22,5 22,1 22,2	23,6 24,2 25,6 25,0 25,2 25,1 25,6	25,9 26,5 27,8 27,2 27,3 27,4 27,8	25,3 25,8 27,2 26,7 26,6 27,1 27,2	21,923,222,22,9	14,6 15,5 16,6 15,6 15,6 16,7	7,54,38 8,7,9 8,9	2,9 3,5 3,3 2,9 3,9	14,3 14,96 15,0 14,3 15,7
		Mit	tlere	täglic	he Min	nima							
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)	-4,2 -3,8 -3,6 -5,6 -5,4 -4,4	-2,9 -2,6 -2,2 -4,5 -4,5 -4,8	2,2 0,0 -0,3	6,0 6,7 4,4 4,1	9,6 10,8 11,1 9,4 9,2 9,9	12,6 13,7 13,9 12,4 13,1 14,4	14,6 15,7 16,1 13,9 14,0 15,7	13,8 15,0 15,0 13,3 13,2 14,4 15,6	10,6 11,7 9,4 10,5 12,2	5,92,4,992 4,992	1,6 2,8 2,6 0,6 1,2	-0,6 -2,8 -2,9	6,7 4,6 4.6
		Αb	solut	höchst	e Maxi	.ma							
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)	15,8 15,0 13,8 15,6 15,6	18,0 18,9 17,8 17,9 19,1 18,3	23,5 24,1 25,6 24,4 25,8 28,7 24,4	32,2 33,6 32,0	31,2 31,8 32,2 35,0 32,7 33,5 33,9	35,6 37,1 39,4 38,3 37,0 38,9	38,3 38,9 38,3 38,5 38,5 39,8	38,0 36,2 38,9 37,8 39,8 39,8	34,0 33,3 35,0 34,4 36,0 36,0 38,3	28,3 27,6 30,6 30,5 31,1	21,0 21,9 22,8 20,0 21,4 24,0 25,0	16,0 16,8 15,6 13,9 16,0 15,1	38,9 39,4 39,4 39,0
		Ab	solut	tiefst	e Mini	.ma							
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Tűrkeve Szegedin (Szeged)	-25,6 -23,9 -21,7 -27,2 -30,2 -28,2 -28,9	-28,5 -22,5 -23,3 -27,8 -26,0 -28,2 -27,2	-19,2 -14,4 -13,3 -15,6 -17,8 -18,8	-5,0 -5,0 -4,4 -6,1 -7,1 -7,0	-1,4 -1,7 0,0 -2,8 -3,0 -2,6 -4,4	2,0 3,8 10,4 02,6	7,5 6,9 8,9 5,7 7,2	6,7 5,0 7,9 2,7 36,7	-2,0 0,8 1,1 -2,9 -1,7 0,0	-9,5 -7,4 -12,8 -14,9 -16,8	-16,2 -13,3 -13,7 -19,0 -17,7	-19,5 -17,7 -19,4 -27,8 -28,0 -24,2	-28,5 -23,9 -23,3 -27,8 -30,2 -28,9
	Mit	N i e			_	(mm) ssummer	L						
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)	36 36 37 26 31 26 31	33 35 37 29 31 26 33		58 54 48 46 45	65 77 73 66 59 52 65	58 74 70 73 68 69 69	61 72 51 59 58 49 52	60 83 52 62 61 55	57 70 57 53 45 45	46 55 55 55 55 55 56	46 55 54 46 47	48 49 51 41 42 37 42	632 596 580 529
Mittler	e Zahl d	er Tag	e mit	mindes	tens 1	l,O mm	Nieder	schlag	;				
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)	7 7 7 6 7 7	66 66 66 66	7 7 7 7	8	8 10 9 9 9 8 9	8 9 8 10 10 9 8	8 9 7 8 8 7	786776	7876766	8 8 8 8 7 7	8 8 8 8 8 7	97 98 99 8	91 97 90 91 94 89 86

### GEBIET UND BEVOLKERUNG Klimadaten

Station		Jan.	Febr.	März	April	Maı	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
	R e l	atı Mi	ttlere	Monat	t f e u s- und Ortsze	Jahre	_	k e i	t (%	)				
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)		94 91 84 89 86 87 92	91 90 81 91 86 87 89	88 87 80 87 86 85 86	79 81 77 83 80 79	78 81 76 79 78 78 77	78 80 73 88 83 77 76	77 79 71 85 82 75 74	82 83 75 91 82 77	85 89 82 90 88 83 82	89 91 86 93 88 89 87	91 88 93 89	92 8 85 6 94 9 87 9 88	86 80 89 85 85 83
				14 Uhi	r Ortsz	eit								
					1									
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)		83 84 76 85 85 80 83	78 78 60 79 80 77 76	65 64 55 66 64 61 62	57 60 52 57 55 51 56	56 59 51 55 53 56	56 59 49 55 55 56	55 55 41 53 53 52 52	56 58 48 54 54 54 54	62 64 54 61 59 48 59	69 71 62 70 67 57 68	80 74 79 79	86	68 58 67 66 66 61
					eind			Stunde	n)					
		M	ittler	e Mona	ts- und	Jahr	essumm	ien						
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Lebreczin (Debrecen) Tűrkeve 1) Szegedin (Szeged)		63 73 56 70 59 68 68	77 96 76 82 76 80 94	125 138 128 136 151 140 143	196 192 185 164 186 186	232 240 236 231 242 248 255	267	263 283 289 272 304 304 313	266 286 283 266 286 281 306	193 216 209 213 217 226 230	141 152 151 151 167 166	73 53 66 69 73	51 41 49 47	2 058 1 960 1 931 2 071 2 085
			Dа	mpf	dru	c k	(mm)							
			Mittle	re Mona	ats- un	d Jah	resmit	tel						
Ung. Altenburg (Magyaróvár) Keszthely Budapest Erlau (Eger) Debreczin (Debrecen) Túrkeve Szegedin (Szeged)		3,1887790 3,33,770	4,1 4,3 4,0 4,0 4,0 4,0 4,2	5,5,1,1,1,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5	6,6 7,0 6,6 6,7 6,6	9,8 9,8 9,9 9,5 9,9 9,9	10,8 11,2 11,7 11,4	12,4 13,0 11,7 12,1 13,0 12,7	12,1 12,7 11,4 11,8 12,4 11,6 12,5	10,1 10,7 9,7 10,0 10,0 10,3	7,3 8,3 7,6 7,8 7,6 8,2	5,6 5,5 5,6 5,6 6,0	4,8 4,8 4,4 4,4 4,7 7	8,2 7,5 7,6

<sup>1)</sup> Daten der Station Szarvas (46°52'N, 20°32'E, Seehöhe 85 m).

#### Meteorologische Stationen

Station	Geographische Lage	Seehöhe m
Ung. Altenburg (Magyaróvár)	47°53'N, 17°16'0	122
Keszthely	46°46'N, 17°14'0	128
Budapest	47°31'N, 19°02'0	120
Erlau (Eger)	47°53'N, 20°23'0	173
Debreczin (Debrecen)	47°33'N, 21°37'0	123
Túrkeve	47°07'N, 20°45'0	89
Szegedin (Szeged)	46°15'N, 20°09'0	79

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.

### GEBIET UND BEVOLKERUNG Bevölkerungsentwicklung\*)

1000

19491)	1955	1960 <sup>1)</sup>	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970 <sup>1)</sup>	19712)

<sup>9 205 9 825 9 961 10 028 10 061 10 088 10 120 10 148 10 178 10 215 10 255 10 295 10 316 10 347</sup> 

Gebiet, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit		צים	che	1960	)1)	197	<sub>'0</sub> 1)
(Komitat) Städte mit	Hauptstadt		1. 1970	Be- völkerung	Einwohner je qkm	Be- völkerung	Einwohner je qkm
Komitatsrang		qkm	%	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl
		}					
Baranya	Fünfkirchen (Pécs)	4 388	4,7	285	65	280	64
Bács-Kiskun	Kecskemét	8 362	9,0	586	70	573	69
Békés	Békéscsaba	5 669	6,1	468	83	447	79
Borsod-Abaúj-Zemplin (Zemplén)	Miskolc	7 024	7,6	581	83	608	87
Csongrád	Hödmezővásárhely	4 149	4,5	335	81	323	78
Stuhlweißenburg (Fejér)	Stuhlweißenburg (Székesfehérvár)	4 374	4,7	359	82	389	89
Raab-Ödenburg (Györ-Sopron)	Raab (Györ)	4 012	4,3	391	97	405	101
Hajdú-Bihar	Debreczin	5 766	6,2	393	68	375	65
Heves	Erlau (Eger)	3 638	3,9	348	96	349	96
Komorn (Komárom)	Tatabánya	2 249	2,4	270	120	302	134
Neograd (Nógrád)	Salgótarján	2 544	2,7	236	93	241	95
Pest	Budapest	6 394	6,9	782	122	870	136
Somogy	Kaposvár	6 082	6,5	371	61	364	60
Szabolcs-Sathmar (Szatmár)	Nyiregyháza	5 936	6,4	586	99	592	100
Szolnok	Szolnok	5 571	6,0	462	83	450	81
Tolnau (Tolna)	Szekszárd	3 609	3,9	267	74	259	72
Eisenburg (Vas)	Steinamanger (Szombathely)	3 340	3,6	283	85	281	84
Veszprim (Veszprém)	Veszprim	5 187	5,6	392	76	409	79
Zala	Zalaegerszeg	3 285	3,5	274	84	267	81
Budapest	_	525	0,6	1 805	3 432	1 940	<b>3</b> 695
Debreczin (Debrecen)	-	446	0,5	130	291	155	348
Miskolc	-	224	0,2	144	643	173	774
Fünfkirchen (Pécs)	-	145	0,2	115	793	145	1 003
Szegedin (Szeged)	-	113	0,1	99	884	119	1 052
Ungarn	Budapest	93 032	100	9 961	107	10 <sup>.</sup> <b>3</b> 16	111

<sup>1)</sup> Volkszählungsergebnis, Stichtag jeweils 1. 1.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

<sup>\*)</sup> Schätzung zur Jahresmitte.

<sup>1)</sup> Volkszählungsergebnis, Stichtag 1. 1. - 2) 1. 1.

Quellen: UN"Demographic Yearbook"; UN"Monthly Bulletin"; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

GEBIET UND BEVOLKERUNG
Bevölkerung in den Verwaltungseinheiten nach ausgewählten Volkszählungsjahren

Verwaltungseinheit (Kowitat)		Ortsanwesen am	nde Bevölkerung 1. 1.	Zu~ (+) bzw	. Abnahme (-)
verwarcungsermiert (romitat)		1960	1970	]	
			1 000		%
Budapest		1 805	1 940	+ 135	+ 7,5
Debreczin (Debrecen)		130	155	+ 25	+ 19,5
Miskolc		144	173	+ 29	+ 20,2
Fünfkirchen (Pécs)		115	146	+ 31	+ 26,6
Szegedin (Szeged)		99	119	+ 20	+ 19,8
Baranya		285	280	<b>-</b> 5	- 1,8
Bács-Kiskun		· 586	573	- 13	- 2,2
Békés		468	447	- 21	<b>-</b> 4,5
Borsod-Abaúj-Zemplin (Zemplén)		581	608	+ 27	+ 4,6
Csongrád		335	323	- 12	- 3,5
Stuhlweißenburg (Fejér)		359	389	+ 30	+ 8,4
Raab-Ödenburg (Györ-Sopron)		391	404	+ 13	+ 3,5
Hajdú-Bihar		393	375	<b>-</b> 18	- 4,5
Heves		348	348	0	+ 0,2
Komorn (Komárom)		270	302	+ 32	+ 11,8
Neograd (Nógrád)		236	241	+ 5	+ 2,3
Pest		781	870	+ 89	+ 11,3
Somogy		371	363	- 8	- 2,0
Szabolcs-Sathmar (Szatmár)		586	592	+ 6	+ 1,0
Szolnok		462	450	- 12	- 2,7
Folnsu (Tolna)		267	259	- 8	- 3,0
Eisenburg (Vas)		283	281	<del>-</del> 2	- 0,7
Veszprim (Veszprém)		392	409	+ 17	+ 4,2
<b>Cala</b>		274	267	<b>-</b> 7	- 2,5
	Insgesamt	9 961	10 314	+ 353	+ 3,5

Quelle: "Report on the preliminary data of the population census", Budapest

#### Bevölkerung in größeren Städten nach ausgewählten Volkszählungsjahren

Stadt	Ortsa	wesende Be	völkerung	em 1. 1.	Zu- (+	
Doge	1870	1949	1960	1970	Abnahm	e (-)
			1 000			%
Budapest	302	1 590	1 805	1 940	+ 135	+ 7,5
Miskolc	31	109	144	173	+ 29	+ 20,2
Debreczin (Debrecen)	43	111	130	155	+ 25	+ 19,5
Fünfkirchen (Pécs)	20	88	115	146	+ 31	+ 26,6
Szegedin (Szeged)	47	87	99	119	+ 20	+ 19,8
Raab (Györ)	28	59	72	87	+ 15	+ 20,5
Kecskemét	31	57	66	77	+ 11	+ 16,7
Stuhlweißenburg (Székesfehérvár)	23	42	57	72	+ 15	+ 27,8
Nyíregyháza	19	48	57	71	+ 14	+ 24,3
Tatabánya	3	40	52	65	+ 13	+ 25,1
Steinamanger (Szombathely)	13	48	55	65	+ 10	+ 18,2
Szolnok	16	37	49	61	+ 12	+ 26,2
Békéscsaba	27	42	50	55	+ 5	+ 10,5
Kaposvár	7	34	43	54	+ 11	+ 24,4
Hódmezövásárhely	41	49	54	53	- 1	- 1,7
Ödenburg (Sopron)	22	36	41	45	+ 4	+ 9,3
Erlau (Eger)	21	32	39	45	<b>'</b> + 6	+ 17,1
Dunaújváros	4	4	31	44.	+ 13	+ 42,7

Quelle: "Report on the preliminary data of the population census", Budapest

## GEBIET UND BEVOLKERUNG Bevölkerung nach Altersgruppen

	Altersgruppe von bis unter Jahren									
Jahr (1. 1.)	Insgesamt	unter 15 15 - 40	40 - 60	60 und mehr 1)	unter 15	15 - 40	40 - 60	60 und mehr 1)		
		Anze	ahl			96				
			Insge	samt						
1960	9 961 044	2 529 453 3 662 417	2 396 513	1 372 661	25,4	36,8	24,0	13,8		
1961	10 005 980	2 525 276 3 650 432	2 414 922	1 415 350	25,2	36,5	24,2	14,1		
1962	10 049 935	2 514 880 3 635 897	2 442 497	1 456 661	25,0	36,2	24,3	14,5		
1963	10 049 999	2 474 471 3 639 601	2 464 890	1 492 753	24,6	36,1	24,5	14,8		
1964	10 104 179	2 431 138 3 651 138	2 487 870	1 534 033	24,1	36,1	24,6	15,2		
1965	10 135 490	2 386 667 3 673 373	2 504 180	1 571 270	23,6	36,2	24,7	15,5		
1966	10 160 380	2 337 005 3 689 917	2 532 596	1 600 862	23,0	36,3	24,9	15,8		
1967	10 196 926	2 297 047 3 707 305	2 550 476	1 642 098	22,5	36,4	25,0	16,1		
1968	10 236 000	2 270 000 3 729 000	2 558 000	1 679 000	22,2	36,4	25,0	16,4		
1969	10 275 000	2 228 000 3 764 000	2 564 000	1 719 000	21,7	36,6	25,0	16,7		
1970 <sup>2</sup> )	10 315 597		•••	•••	21,0	37,2	24,8	17,0		
1971	10 347 000	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••		
,,,,	1 10 541 000									
			Männl	ich						
1960	4 804 043	1 290 969 1 788 109	1 134 809	590 156	26,9	37,2	23,6	12,3		
1961	4 828 164	1 289 987 1 787 751	1 141 075	609 351	26,7	37,0	23,7	12,6		
1962	4 851 471	1 285 485 1 784 989	1 152 167	628 830	26,5	36,8	23,7	13,0		
1963	4 863 372	1 265 527 1 792 889	1 159 841	645 115	26,0	36,9	23,8	13,3		
1964	4 880 359	1 244 358 1 801 493	1 170 611	663 897	25,5	36,9	24,0	13,6		
1965	4 896 837	1 222 108 1 815 824	1 178 799	680 106	24,9	37,1	24,1	13,9		
1966	4 909 957	1 197 006 1 827 825	1 192 585	692 541	24,4	37,2	24,3	14,1		
1967	4 929 411	1 177 694 1 840 084	1 201 015	710 618	23,9	37,3	24,4	14,4		
1968	4 950 000	1 165 000 1 853 000	1 206 000	726 000	23,5	37,4	24,4	14,7		
1969	4 970 000	1 143 000 1 874 000	1 210 000	743 000	23,0	37,7	24,4	14,9		
1970 <sup>2)</sup>	4 998 300	•••	•••	•••	22,2	38,5	24,1	15,2		
			Weibl	ıch						
		4 070 101 4 071 555	4 064 56:	700 505	24.0	7 <i>6</i> 7	24 E	15,2		
1960	5 157 001	1 238 484 1 874 308				36,3 36,0	24,5 24,6	15,6		
1961	5 177 816	1 235 289 1 862 681	1 273 847				24,8	15,9		
1962	5 198-464	1 229 395 1 850 908			23,6	35,6	25,1	16,2		
19 <b>6</b> 3	5 208 343	1 208 944 1 846 712				35,4		16,7		
1964	5 223 820	1 186 780 1 849 645			•	35,4	25 <b>,</b> 2	17,0		
1965	5 238 653	1 164 559 1 857 549		891 164		35,5	25,3 25,5	17,3		
1966	5 250 423	1 139 999 1 862 092		908 321		35,5	25,6	17,7		
1967	5 267 515	1 119 353 1 867 221				35,4 35,5	25,6	18,0		
1968	5 286 000	1 105 000 1 876 000				35 <b>,</b> 6	25,5	18,4		
1969 1970 <sup>2)</sup>	5 305 000	1 085 000 1 890 000	1 354 000		19,9	36 <b>,</b> 0	25,5	18,6		
1970	5 317 300			 nia Stichte	0 1 1	, . , ·	-,-	,		

<sup>1)</sup> Einschl. unbekannten Alters. - 2) Volkszählungsergebnis, Stichtag 1. 1. Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest. "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG Bevölkerung ab 15 Jahren nach Familienstand

Jahr (1.1.)	Insge- samt	Ledig <sup>1)</sup>	Verhei- ratet 2)	Verwit- wet	Geschie- den	Ledig <sup>1)</sup>	Verhei- ratet 2)	Verwit- wet	Geschie- den
(1.1.)			<b>A</b> nzahl				, ن		
				Insges	amt				
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	7 431 591 7 480 704 7 535 5055 7 597 244 7 673 041 7 748 323 7 823 375 7 829 879 7 966 000 8 047 000	1 507 418 1 498 457 1 501 646 1 526 048 1 572 748 1 596 718 1 610 152 1 614 000 1 639 000	5 037 514 5 087 415 5 128 599 5 154 489 5 194 181 5 235 776 5 269 282 5 361 000 5 399 000	737 145 737 734 738 813 739 939 743 030 746 251 749 955 754 973 760 000 767 000	149 514 157 098 165 997 174 758 185 246 196 048 207 420 218 655 231 000 242 000	20,3 20,0 19,9 20,1 20,2 20,3 20,4 20,4 20,3 20,4 20,7	67,8 68,0 68,1 67,9 67,6 67,6 67,3 67,1 66,8	9,987,7665,556	01234568909 24234568909
				Hannli	ch				
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	5 513 074 3 538 177 3 565 986 3 597 845 3 636 001 3 674 729 3 712 951 3 751 717 3 755 000 3 827 000	831 290 828 869 832 923 847 573 862 075 876 076 890 990 899 957 904 000 920 000	2 513 171 2 538 103 2 558 683 2 572 629 2 591 470 2 611 274 2 629 027 2 652 434 2 675 000 2 694 000	120 710 120 587 120 459 120 225 120 597 121 020 121 607 123 034 124 000 126 000	47 903 50 618 53 921 57 418 61 859 66 359 71 327 76 292 82 000 87 000	23,7 23,4 23,4 23,6 23,7 24,0 24,0 24,0 24,8	71,5 71,8 71,7 71,5 71,3 71,3 70,8 70,7 70,7 70,7	44433333333	1,44,56,78,901,31 1,17,17,12,222,31
				Weibli	ch				
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1967 1968 1969	3 918 517 3 942 527 5 969 069 3 999 399 4 037 040 4 074 094 4 110 424 4 148 162 4 181 000 4 220 000	676 128 669 588 668 723 673 475 538 509 696 672 705 728 710 195 710 000 719 000	2 524 343 2 549 312 2 569 916 2 583 870 2 602 711 2 622 502 2 640 255 2 663 665 2 686 000 2 705 000	616 435 617 147 618 354 619 714 622 433 625 231 628 348 631 939 636 000 641 000	101 611 106 480 112 076 117 340 123 387 129 689 136 093 142 363 142 000 155 000	17,3 17,0 16,8 17,0 17,1 17,1 17,2 17,0 17,0 17,0	64,4 64,7 64,8 64,6 64,5 64,4 64,2 64,2 64,1 63,9	15555555555555555555555555555555555555	67891234676 22223333333

<sup>1)</sup> Einschi. unbekannten Familienstandes. - 2) Einschl. Getrenntlebender.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren

Voilendete	79	4-1	1948	3/49	19	54	1959	9/60	19	64
Voilendete Altersjahre unter 1 1 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70	mannlich	weiblich	mánnlich	weiblich	männlich	weiblich	mánnlich	weiblich	männlıch	weiblich
unter 1	54,9	58,2	58 <b>,</b> 8	63,2	63,5	67,3	65,2	70,0	67,0	71,8
1	61,8	64,0	64,5	67,9	67,1	70,3	68,0	71,0	69,1	73,5
5	59,6	61,7	61,6	65,1	63,7	66,9	64,5	68,4	65,4	69,8
10	55,3	57,3	57 <b>,</b> 1	60,5	58,9	62,0	59 <b>,</b> 7	63,5	60,6	64,9
15	50,8	52,9	52,4	55 <b>,</b> 8	54,1	57 <b>,</b> 2	54 <b>,</b> 8	58,6	55,7	60,0
20	46,7	48,7	48,0	51,3	49,4	52,4	50,2	53,8	51,0	55,1
25	42,7	44,7	43,8	47,1	44,9	47 <b>,</b> 7	45,5	49,0	46,4	50,3
30	58 <b>,</b> 6	40,6	39,6	42,7	40,3	43,0	40,9	44,2	41,7	45,5
35	34 <b>,</b> 3	36 <b>,</b> 4	35,3	38,3	35,7	<b>38,</b> 3	36 <b>,</b> 3	39,5	37,1	40,7
40	30,1	32,1	31,1	33,9	31,2	33,7	31,7	34,8	32,5	36,0
45	26,1	28,0	27,0	29,5	26,8	29,2	27,2	30,2	28,1	31,5
50	22,2	23,8	23,0	25,5	22,6	24,8	22,9	25,8	23,7	26,8
55	18,5	19,8	19,3	21,2	18,6	20,6	18 <b>,</b> 9	21,5	19,6	22,5
60	15,0	16,0	15,8	17,3	15,1	16,6	15,3	17,4	15,9	18,3
65	11,8	12,6	12,6	13,9	11,8	12,9	12,1	13,6	12,6	14,4
70	9,0	9,5	9,7	10,6	9,0	9,7	9,2	10,3	9,8	11,0
75	6,6	7,0	7,2	7,9	6,5	7,0	6,8	7,5	7,3	8,1
80	4,6	5,0	5,2	5 <b>,</b> 7	4,6	5,0	4,9	5,4	5,3	5,8
85	3,3	3,6	3,7	4,1	3,2	3,6	3,4	3,9	3,6	4,1

quelle: "Demographic Yearbook", UN, New York, N. Y.

#### GEBIET UND BEVÖLKERUNG

#### Lebenserwartung der Neugeborenen

Cabuntaiche	Lebenserwart	ung in Jahren	Geburtsjahr	Lebenserwart	ung in Jahren
Geburtsjahr	Knaben	Mädchen	Geburtsjam	Knaben	Mädchen
1900/01 1920/21 1930/31 1948/49 1954	37,1 41,0 48,7 58,8 63,5	57,9 43,1 51,8 63,2 67,5	1955 1958 1959/60 1964 1968	65,0 65,1 65,2 67,0 66,6	68,9 69,4 69,6 71,8 71,9

Quellen: "Demographic Yearbook!" UN, New York, N.Y.; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Eheschließungen, Lebendgeborene, Gestorbene

	Eheschl	.ießungen	Lebenda	geborene		Gesto: (ohne Tota			Überschuß der	
Jahr	f	_			ins	gesæmt	samt im 1. Le		Lebendgeborenen	
Jehr 1950 1955 1960 1961 1962 1962 1964 1965 1965 1966 1967	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Lebend- geborene	1 000	auf 1 000 Einwohner
1955 1960 1962 1962 1964 1965 1966	106,3 103,4 88,6 83,1 81,4 84,4 87,6 93,6 95,6 95,6 95,6	11,4593,147,8243,33	195,4 196,5 1440,5 1430,2 1332,1 1338,4 154,7 151,7	21,4 21,4 14,7 14,9 13,1 13,6 14,6 15,0 14,7	106,9 97,8 101,54 108,3 99,9 100,8 101,9 100,5 116,7 120,0	11,4 10,0 10,6 9,8 10,07 10,07 10,07 11,4 11,6	8602273235555 1127665555555555	5,0,61,990840866447208875555555555555555555555555555555555	7,6,0,7,4,3,9,6,4,1,7,7,4,3,9,6,4,1,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7	91.4.4.2.3.3.2.3.3.2.3.3.3.3.3.3.3.3.3.3.3

Queilen: "Demographic Yearbook", New York, N.Y.; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

## GESUNDHEITSWESEN Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

krankheitsart	JD 1960 bis 1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Typhus (Typhus abdominalis)	4 <b>8</b> 0 92	304 54	271 57	245 64	42 33	215 13	234 •••
Sonst.Infektionen d.Salmonellagruppe Lbertragbare kuhr Lbertragbare Hepatitis	1 471 17 364 16 118	1 637 12 079 12 721	1 791 11 166 11 454	1 747 10 7 <sub>2</sub> 3 11 825	1 625 15 704 13 598	1 514 10 250 11 558	7 753 8 873
roliomyelitis (übertragb. Kinderlähmung) Jiphtherie Scharlach Kasern Keuchhusten	4 144 17 655 38 898 1 860	6 30 8 380 39 409 583	6 31 14 559 48 599 2 204	2 36 19 974 50 070 209	7 16 18 791 24 827 151	2 2 10 783 55 254 212	2 3 5 868 7 378 365
Meningokokken-Infektion	167	84	99	91	84	82	•••
.bertragbare Gehirnentzündung einschl. Spätfolgen Nalaria Kilzbrand (Anthrex) Erucellosen Serose Meningitis Tetanus Sonstige bakterielle Krankheiten	109 5 15 42 1 142 127 64	136 13 5 43 729 113 89	70 2 8 80 627 108 79	101 10 63 673 97 177	127 27 83 538 102 38	164 - 4 111 431 84 19	78

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### Tuberkulosefürsorge

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
rürsorgestellen <sup>1)</sup> Röntgenreihenuntersuchungen Bestand der an akut.Tuberkul.Erkrankten <sup>1)</sup> .euzugänge	Anzahl 1 000 Anzahl Anzahl	166 1 422 -	187 3 989 137 043 28 092	193 6 107 111 629 15 794	193 6 867 107 397 14 135	191 6 976 102 460 13 046	190 7 194 94 717 12 413	188 7 254 88 667 11 014	186 7 366 82 457 9 914

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

GESUNDHEITSWESEN

An aktiver Tuberkulose Neuerkrankte nach Altersgruppen

Altersgruppe (von bis		1953			1966		1	1968			1969	
unter Jahren)	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
unter 15 15 - 20 20 - 35 35 - 50 50 und mehr Insgesamt	5 517 2 965 12 866 7 295 6 840 35 483	2 706 1 397 6 104 4 406 4 749 19 362	2 811 1 568 6 762 2 889 2 091 16 121	297 718 3 303 3 979 5 838 14 135	149 378 1 747 2 488 4 091 8 853	148 340 1 556 1 491 1 747 5 282	220 591 2 658 3 681 5 283 12 413	103 312 1 458 2 383 3 798 8 054	117 279 1 180 1 298 1 485 4 359	218 494 2 137 3 202 4 963 11 014	119 277 1 138 2 032 3 406 6 972	99 217 999 1 170 1 557 4 042
		je 10 (	000 der	jeweilige	en Gesam	taltersg	ruppe dei	. Bevölk	erung			
unter 15 15 - 20 20 - 35, 35 - 50 50 und mehr Insgesamt	22,9 40,5 56,7 38,3 30,1 37,0	22,1 37,8 55,0 48,8 46,7 41,9	23,8 43,1 58,0 28,9 16,7 32,5	1,3 8,6 15,5 19,7 20,2 13,9	1,3 8,9 16,6 25,8 31,6	1,3 8,3 14,4 14,2 11,0	1,0 6,8 12,2 17,2 18,6 12,1	0,9 7,1 13,7 23,1 30,0 16,2	1,1 6,6 10,8 11,6 9,4 8,2	1,0 5,7 9,9 14,9 17,5	1,0 6,3 10,7 19,7 26,9	0,9 5,2 9,5 19,9 7,6

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### Krebsberatungs- und -untersuchungsstellen

	Beratungs-	Bösar	tige Neubild	ungen	Reihen-	
Jahr	und Unter-		Gesto	rbene	unter-	
o carr	suchungs- stellen	Neuzugänge	insgesamt	je 10 000	suchungen	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		<u> </u>		Einwohner	1 000	
1938 1953 1960 1963 1964 1965	25 38 44 45 45	11 902 16 442 18 121 18 650 17 700	9 079 12 792 16 891 17 981 18 840 19 280	9,9 13,3 16,9 17,8 18,6 19,0	664 390 455 454 503	
1966 1967 1968 1969 1970	57 59 60 63 65	20 660 20 667 21 447 22 000	20 609 20 931 21 574 22 263	20,2 20,4 21,0 21,6	497 507 480 481	

Quellen: Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

						Darunter				
Jahr	Insgesamt	Tuber- kulose (alle Formen)	sonstige infektiöse und parasitäre Krank- heiten	Nen-	Krank- heiten des Kreislauf- systems	Krank- heiten des Nerven- systems	Influenza	sonstige Krank- heiten der Atmungs- organe	Straßen- verkehrs- unfälle	sonstige Unfälle
									,	
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	101 525 96 410 108 273 99 871 100 830 108 119 101 943 109 530 115 354 116 659 120 015	3 2 3 5 3 9 8 6 2 7 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	801	16 891 17 319 17 835 17 981 18 791 19 426 20 069 20 609 20 931 21 574 22 235	26 519 32 079 28 572 31 8052 34 352 36 795 37 004	14 410  16 800 15 951 16 235 16 862 17 404 17 447	2 025 806 2 136 672 410 1 197 355 436 777 829 1 134	4 938 1 909 1 696 1 932 1 869 1 904 1 724	642  889 892 968 1 290 1 427 1 715	2 710  3 200 3 115 3 287 3 481 3 643 3 870
				auf 10 00	O der Bevöll	kerung				
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1969 1970	101,7 96,1 107,6 99,6 106,52 107,2 112,5 116,2	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	0,8  0,5 0,5 0,5 0,4 0,8	16,9 17,7 17,7 17,8 18,1 19,7 20,4 20,0 21,5	26,6  31,6 28,1 33,5 35,8 35,8	14,4  .6,7,9 16,7,9 16,9	2,8 2,17 2,7,4 2,7,4 2,7,4 0,4 8,8 1,1	4,997.98.97.1,97.1,97	0,6  0,9 0,9 1,3 1,7	2,72,12,45,7

<sup>1)</sup> Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### **GESUNDHEITSWESEN**

#### Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

4)	Ärzte (einsch	l.Zahnärzte) <sup>2)</sup>	Apo- z)	Kranken-	Sozial- fürsorger		Kinder-	Assisten-
Jahr <sup>1.)</sup>	insgesamt	Einwohner je Arzt	theker <sup>3</sup> )	schwestern	ufürsor- gerinnen	Hebammen	schwestern 4)	ten
1950 1955 1960	10 229 14 153 15 698	908 690 635	3 00 <b>1</b> 3 554	9 422 16 710	2 <b>167</b> 3 058	3 618 2 879	2 882 4 540	5 0 <b>11</b> 7 015
1961 1962 1963 1964	16 441 17 175 17 865 18 770	609 585 564 538	3 731 3 777 3 790	19 015 20 945 22 287	3 291 3 404 3 575	2 292 2 283 2 147	5 641 6 225 6 510	8 800 10 076 10 854
1965 1966 1967 1968	19 521 20 186 21 050 21 866	519 503 484 468	3 833 3 908 3 943 3 946	22 418 22 864 24 542 26 110	3 752 3 915 3 999 4 026 4 080	2 111 2 064 1 943 1 878 1 897	6 820 7 016 7 465 7 949 8 106	11 563 12 307 13 265 14 044 14 597
1969 1970	22 728 23 510	452 439	3 937 •••	26 422	4 060	1 097	8 100	14 797

<sup>1)</sup> Stand: Ärzte und Zahnärzte Jahresende, sonst 1. 12. - 2) Der Anteil der Zahnärzte ist für einige Jahre aus der folgenden Übersicht zu ersehen. - 3) Ohne Pharmazeuten in der wissenschaftlichen Forschung. - 4) Ohne Schwestern in Werksheilstuben.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Fachärzte nach dem Fachgebiet \*)

Innere Krankheiten	Fachgebiet	10. 5. 1952	1. 4. 1961	31. 12. 1966	<i>3</i> 1. 12. 1968	31. 12. 1969
Dougstige racint tour ambou	Innere Krankheiten Chirurgie Gynäkologie und Geburtshilfe Säuglings- und Kinderkrankheiten Lungenkrankheiten und Tbc Haut- und Geschlechtskrankheiten Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten Urologie oder Krankheiten der Harnwege Zahn- und Kieferkrankheiten Psychiatrie, Neurologie Augenkrankheiten Röntgen- und Strahlenheilkunde Laboratoriumsdiagnostik Anatomie, pathologische Histologie Orthopädie Rheumaleiden und Physiotherapie Öffentliche Gesundheitspflege Betriebsmedizin Sportmedizin Organisation des Gesundheitswesens	1 062 643 623 536 373 309 240 97 1 049 192 208 268 182 56 48	1 543 1 156 947 982 658 338 275 117 1 278 343 293 360 466 138 80 133 327 - 84 52	1 892 1 363 1 101 1 324 806 3555 1555 1 842 477 405 492 677 213 101 156 416	2 1460 1 1460 1 1490 1 4962 3797 1725 5443 508 7733 2 1171 465 1054 236	2 157 1 532 1 183 1 537 876 380 415 195 2 300 566 460 560 814 240 116 187 472 188 58
	Allgemeine Medizin	5 047				

<sup>\*)</sup> Nach Angaben des Staatlichen Gesundheitsdienstes.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### Versorgung der planmäßigen Krankenhausbetten mit Ärzten und Pflegepersonen

	Planm. Kran-	-					Je 1 000 Einwchner			In Kranken- häusern tätig		Je 100 planm. Krankenhaus- betten		
Jahres- ker haus bette ins	ken- haus- betten	innere Krank- heiten	Chir- urgie	Gynä- kologie und Ge- burts- hilfe	Säug- lings- und Kinder- krank- heiten	und	Tuber- ku- lose	ins- ge- samt	Buda- pest	übri- ges Ungarn	Ärzte 1)2)	übri- ges Per- sonal 2)3)	Ärzte 1)2)	übri- ges Per- sonal 2)3)
1950 1955 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	52 326 64 550 71 173 72 074 73 969 75 179 76 278 77 818 79 556 81 718 82 465 83 588 84 560	12 706 13 416 14 096	8 065 8 918 9 512 9 648 9 8513 9 907 10 279 10 622 10 729 10 729 11 262	4 974 6 624 6 855 6 753 6 753 6 882 7 296 7 336 7 685 7 836	3 246 6 156 6 944 7 181 7 277 7 289 7 460 7 608 7 903 7 927 8 111	6 857 7 8592 8 758 8 799 9 287 9 787 9 787 10 4537 10 926	8 683 10 1338 12 1338 12 9335 14 9355 14 987 14 779 14 14 17 14 17 17 18 17 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	55,7,7,4,4,5,6,0,8,3,0,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7	137,6,1 148,7,5,2 1445,7,5,2 1441,9,1 1441,9,1 1442,1 1440,6	48355686127978 4835568666666666666666666666666666666666	2 982 4 55528 5 554064 6 5841 9 059 7 7 409 7 7 409	9 014 13 017 21 890 22 592 23 934 25 786 26 8530 28 925 29 466 	847850211235· 577789999999	171,52 171,52 171,52 171,52 171,52 171,79

<sup>1)</sup> Ohne niedergelassene Ärzte. - 2) Staatlicher Gesundheitsdienst in Krankenhäusern und Kliniken. - 3) Ab 1955 einschl. Krankenhaus-Pharmazeuten.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

### GESUNDHEITSWESEN Krankenbewegung in den Krankenhäusern\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Kranken Atlassungen Pflegetage Durchschn, Verweildauer	1 000 Nill. Tage	1 382 23 16,4	1 511 24 16 <b>,</b> 2	1 580 25 16,0	1 645 26 15,7	1 684 26 15 <b>,</b> 6	1 686 26 15,4	1 718 15,3
Kutzung der vorhandenen planmäßigen Krankenbetten Sterberate	% %	91,1 1,9	91 <b>,1</b> 2 <b>,</b> 2	91,6 2,1	91,3 2,2	90,6 2,3	89,8 2,5	··· 2 <b>,</b> 6

<sup>\*)</sup> Nach Angaben des Staatlichen Gesundheitsdienstes.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Schwangeren- und Säuglingsfürsorge

Jahr	Fürsorge- rinnen 1)	Arstmals er	faßte Schwangere    Verhältnis zu den Gesamt- geburten	Anteil der An- staltsgeburten an den Ge- samtgeburten	Erstmals betroute Säug- linge im Ver- hältnis zu den Gesamtlebend- geborenen	Ausgabe von Kleinstkind- ausstattungen
	Anzahl	1 000		%		Mill. Ft
1968 . 1950 1960 1965 1966 1967 1968 1969	1 088 1 250 2 575 3 295 3 532 3 532 3 582 3 622 3 674	89 139 135 142 155 155 151	44,6 93,7 • • 99,1 99,4 98,5	27,2 <sup>a</sup> ) 34,3 35,0 96,2 97,5 97,8 97,9	72,6 8,7 36,0 86,1 86,1 39,9 89,8	54,7 51,3 53,0 57,4 59,0 60,0 60,0

<sup>1)</sup> Nur bei den Hitterberatungsstellen; Stand am Jahresende.

Quallen: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### Kinderkrippen

		Plätze (oh	ne Saisonkin	derkrippen)	Plätze je	Plätze in	In die	}
Jahres- ende	Ancahl	insgesaut	Gebiets- Kinderk	Betriebs-	1 000 Kinder im Alter unter 3 Jahren	den Salson- kinderkrip- pen (Ende der Salson)	Kinderkrip- pen einge- schriebene Kinder	Kinder je fachgebilde- te Kinder- schwester 1)
1938 1950 1960 1965 1965 1967 1963 1969 1970	57 189 316 952 981 1 018 1 028 1 032	1 000 6 210 29 436 35 134 36 552 38 370 39 140 39 793 40 154	5 270 16 957 25 602 27 162 28 051 28 653 29 275	3 040 12 479 11 582 11 208 11 089 11 149 10 379	22 12 68 92 97 97 94	1 020 4 650 3 956 5 3 466 2 923	7 268 31 970 40 364 43 991 40 249 40 314 41 729	271 271 29 99 100 100

<sup>1)</sup> Aufgrund der Plätze berechnet.

#### Wasserwirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970
Jasscrauskommen uabgabe an Bevolkerung u. Industrie					
An zentrale Wasserversorgung angeschlossene Bevolkerung Anteil der an zentr. Wasserversorgung angeschl. Bev.	,1 000	4 920	5 300	5 500	5
an a. Gesantbevölkerung	%	48	52	53	55
Wasserverbrauch je Einwohner	1/Tag	110	110	116	122
Kapazitat der offentlichen Wasserwerke					
Trinkwasserproduktion	1 000 cbm/Tag	1 617	1 693	1 810	1 880
Brauchwasserproduktion Gesamtwasserumsatz der Industrie	1 000 cbm/Tag	233	247	250	257
darunter:	Mill.com/Jahr	3 860	3 910	4 200	• • •
Eigengewinnung	Mill.cbm/Jahr	1 450	1 470	1 560	
oifontl. Wasserwerke	Mill.cbm/Jahr	165	170	190	•••
Bevölkerung auf kanalisiertem Gebiet	1 000	2 60Ú	2 650	2 750	2 890
Anteri d. auf kanalisiertem Gebret lebenden Bev.					
an d. Gesamtbevolkerung wasserverwertung in der Landwirtschaft	<b>%</b>	25	26	27	28
Zur Bewasserung eingerichtete Gesamtbodenfläche	1 000 ha	411	422	442	11 - 0
Von der Landwirtschaft benötigte Gesantwassermenge	Mill.cbm/Jahr	1 200	1 300	1 500	458
Flache samulicher Fischteiche	1 000 ha	26	27	28	
Abwendung von Wasserschaden		1			
Länge der Hauptschutzlinien	km	4 074	4 082	4 097	4 160
Flache des gegen Hochwasser geschutzten Gebietes	1 000 ha	2 280	2 284	2 286	2 289
Durchschnittliche Wasserleitkapazität der Binnenwassersysteme Durchschnittlicher Zeitbedarf des Binnenwasser-Abflusses	1/sec/qkm	21 20 <b>,</b> 2	22 2 20 <b>.</b> 0	23	• • •
2-1-0-1-0-1-1-0-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-	Tage	I 20,	20,0	19,4	• • •

Quelle: "Statistiscnes Taschenbuch Ungarns", Budapest

a) 1941.

#### **GESUNDHEITSWESEN**

#### Stadtentwässerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Anteil der Städte mit Entwässe- rungsnetz	%	10,7	11,3	11,3	12,1	12,2	12,2	12,4	12,9
Anschlüsse insgesamt <sup>1)</sup> darunter: Hausentwässerung	1 000 1 000	108 92	113 97	117 99	120 102	124 105	130 109	135 113	139 116
Länge des unterirdischen Rohrnetzes:									
Mischverfahren	km	2 670,1	2 691,7	2 749,7	2 778,0		•	2 909,0	2 959,0
Trennverfahren davon:	km	1 578,1	1 776,7	1 920,1	2 093,0	•	•	2 605,0	2 841,0
Abwassernetz	km,	885,1	1 027,5	1 144,4	1 186,0			1 515,0	1 666,0
Schmutz- u.Niederschlag- wassernetz	km	693,0	749,2	775,7	907,0	•	•	1 090,0	1 175,0
Insgesamt <sup>1)</sup> darunter:	km	4 248,2	4 468,4	4 669,8	4 871,0	5 025,0	5 259,0	5 518,0	5 800,0
Neubau	km	152,1	166,2	211,3	176,0		•	260,0	256,0
Umbau	km	8,1	4,5	5,9					•

<sup>1)</sup> Jahresende.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### STAATLICHE SOZIALLEISTUNGEN

#### Sozialversicherung

Jahr	Durchschnitt der an der Sozialversicherung Beteiligten (einschl. Familienmitglieder)		dungen sicherten		Jahr	der Sozial Beteiligte	itt der an versicherung n (einschl. itglieder)	Zuwen- dungen	Je Ver- sicherten
	Mill.	% der Ge- samtbevöl- kerung	Mill.Ft zu jeweiligen Preisen	Ft		Mill.	% der Ge- samtbevöl- kerung	Mill.Ft zu jeweiligen Preisen	Ft
1950 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961	4,4 56,1 66,1 67,5 9,4	47 60 64 62 65 72 85 94	2 165 5 908	492 1 001 • • • 1 357	1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	99999999999999999999999999999999999999	96 97 97 97 97 97 97 97	17 819 22 278 24 320 26 676 30 036	2 250 2 432 2 668 3 004

a) Darunter etwa 100 000 Personen, die nur Altersrenten aus Versicherungen erhalten. - b) Darunter etwa 50 000 Personen, die nur Altersrenten aus Versicherungen erhalten.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Auszahlungen der Sozialversicherung

VIII. Ft

Art der Leistung	1950	1955	1960	1967	1968	1969	1970
Renten	927	2 034	4 427	9 514	10 339	11 240	13 000
Kindergeld	<b>3</b> 03	772	1 391	2 709	2 838	2 894	2 846
Beihilfe für Kinderpflege <sup>1)</sup>	] -	-	_	64	449	870	1 190
Krankengeld	249	953	1 656	2 653	2 826	3 126	3 750
Hilfe für werdende Mütter u.Wöchnerinnen	25	111	119	461	559	604	670
Mutterschaftshilfe	45	75	60	77	85	86	
Sterbegeld	21	<b>3</b> 5	42	70	74	77	
Fahrpreisermäßigung f.Körperbeschädigte und -behinderte	11	46	49	79	80	79	•••
Arzneien und Heilmittel	172	443	892	1 876	2 031	2 231	2 550
Therapeutische Geräte und Prothesen	26	63	83	130	136	143	• • • •
Heilbäder	9	24	28	36	39	45	
Ausstattungsbeihilfe für Neugeborene	_	82	55	57	59	60	
Ärzte, Krankenhäuser, Ambulanzen <sup>2)</sup>	377	1 270	2 730	4 552	4 805	5 221	5 530
Insgesamt	2 165	5 908	11 532	22 278	24 320	26 676	30 036

<sup>1)</sup> Die Beihilfe für Kinderpflege gibt der berufstätigen Mutter die Möglichkeit, ihr Arbeitsverhältnis so lange zu unterbrechen, bis ihr Kind das 3. Lebensjahr vollendet hat. - 2) Laufende Betriebskosten ohne Zahlungen aus der Bevölkerung.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### STAATLICHE SOZIALLEISTUNGEN

#### Kindergeld

		Ins	gesamt		Arbeit	er- und famil	Angestell ien	ten-			andwirtsc ssenschaf	
Jahr	berecht Fami- lien	igte Kinder	Kinder- geldaus- zahlung	Kinder- geld je Familie	berech Fami- lien	tigte Kinder	Kinder- geldaus- zahlung	Kinder- geld je Familie	berec Fami- lien	htigte Kinder	Kinder- geldaus- zahlung	Kinder- geld je Familie
	1 (	000	Mill.Ft	Ft	1 0	00	Mill.Ft	Ft	1	000	Mill.Ft	Ft
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968	570 585 601 604 602 600 671 667 687 692	1 405 1 470 1 470 1 464 1 420 1 5525 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 391 1 401 1 411 1 391 1 360 2 551 2 709 2 894	5 164 5 037 4 884 4 808 4 780 5 225 6 280 6 568 7 343	554 586 587 586 594 591 593	1 356 1 388 1 412 1 395 1 378 1 3495 1 3495 1 3212	1 349 1 352 1 363 1 324 1 525 2 562 2 5635 2 601	2 2 3 3 3 4 3 5 2 2 5 5 2 2 2 4 5 3 3 7 4 3 8 9	16 19 17 16 17 77 76 99	49 57 57 52 46 42 181 176 229	42 49 48 44 39 35 82 147 203 293	2 7 51 2 2 551 2 2 551 2 2 551 2 3 506 1 2 954 2 954

Quelle: "Statisztikaı évkönyv", Budapest

#### Kindergeldberechtigte Arbeiter- und Angestelltenfamilien nach der Kinderzahl\*)

Familientyp	1960	1966	1967	1968	1969	1970
Alleinstehende mit Kindern 1	43 992 17 420	55 897 21 480	59 191 22 240	65 952 22 664	78 341 25 205	82 480 24 600
Familien mit Kindern  2  3  4  5  6  7 und mehr	315 585 114 726 40 065 16 063 7 003 4 196	354 474 102 159 30 627 11 649 5 120 3 634	361 549 96 068 28 691 10 782 4 889 3 463	366 863 89 361 25 851 9 874 4 629 3 326	383 302 86 179 25 741 9 613 4 532 3 383	380 440 79 910 22 320 8 680 4 270 3 240
Insgesamt	559 050	585 040	586 873	588 520	616 296	605 940

<sup>\*)</sup> Stand zur Jahresmitte.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Kinder- und Jugendfürsorge A) Säuglingsheime

Jahr	Einrich- tungen	Plätze	Kinder je geprüfte Kinder- schwester	Belegungs- durch- schnitt	Jahr	Einrich- tungen	Plätze	Kinder je geprüfte Kinder- schwester	Belegungs- durch- schnitt
		Anzahl		%			Anzahl		%
1960 1961 1962 1963 1964	44 43 44 45 43	3 577 3 591 3 847 4 049 3 985	10 8 7 7 8	95,8 98,4 98,8 94,6 96,3	1965 1966 1967 1968 1969 1970	43 44 44 44 44 44	4 103 4 243 4 318 4 314 4 390 4 390	7 7 8 8 9 8	96,7 98,5 97,0 96,0 98,4 98,4

#### B) Kinder- und Erziehungsheime

		Untergebrachte Kinder und Jugendliche											
Jahr Einrichtungen	insgesamt	kindergerten-	Grund-(Volks-) schul÷ ter	Schüler an Mittel- und höheren 2) Schulen	mıt Facharbeite	ohne erausbildung							
1960 1961 1962 1963 1964	100 103 108 110 116	11 026 11 793 12 518 13 002 13 365	1 067 1 073 1 115 1 187 1 153	8 879 9 486 10 008 10 339 10 367	92 133 161 208 228	963 1 164	988 101 234 305 453						
1965 1966 1967 1968 1969 1970	117 120 124 125 125 127	13 836 13 655 13 995 14 078 14 045 14 171	1 357 1 416 1 494 1 559 1 785	10 451 10 215 10 254 10 446 10 201	240 236 252 274 277 317	1 140 1 147 1 253 1 195 1 123 1 143	648 641 742 648 785 926						

<sup>1)</sup> Von 3 bis 6 Jahren. - 2) Abschluß: Abitur bzw. fachliche Reifeprüfung.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### STAATLICHE SOZIALLEISTUNGEN

#### Sozialheime

				Trä	äger					
			taat	j		Gem	einden			
Jahresende	Einrich- tungen	Plätze	verpflegte Personen	Belegungs- durchschnitt	Einrich- tungen	Plätze	verpflegte Fersonen	Belegungs- durchschnitt		
		Anzahl		%		Anzahl		%		
								,		
1960	13	1 270	1 234	97,2	201	19 106	19 023	99,6		
1961	13	1 270	1 256	98,9	202	19 709	19 631	99,6		
1962	14	1 281	1 268	99,0	204	20 309	20 241	99,7		
1963	14	1 314	1 269	96,6	208	20 857	20 921	100,3		
1964	18	1 557	1 543	99,1	204	21 181	21 245	100,3		
1965	17	1 663	1 618	97,3	212	21 804	21 503	98,6		
1966	18	1 775	1 743	98,2	213	22 440	22 455	100,1		
1967	18	1 754,	1 743	99,4	217	22 945	22 888	99,8		
1968	18	1 940	1 892	97,5	223	24 036	23 859	99,3		
1969	18	1 953	1 931	98,9	223	24 385	24 399	100,1		

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### Rentenversicherung

т 1	Ren	ntner <sup>1)</sup>	Renten- auszahlung Rentner <sup>1)</sup>		Rentner <sup>1)</sup>		Renten- auszahlung
Jahr 1 000		% der Gesamt- bevölkerung	Mill. Ft	Jahr	1 000	% der Gesamt- bevölkerung	Mill. Ft
	!						
1952	562,0	5,9	1 398,8	1965	1 101,2	10,9	7 711,8
1955	561,5	5,7	2 033,7	1966	1 155,6	11,4	8 710,5
1960	636,3	6,4	4 426,7	1967	1 213,2	11,9	9 515,9
1961	809,5	8,1	5 087,0	1968	1 269,2	12,4	10, 339,0
1962	911,6	9,1	5 731,2	1969	1 319,3	12,8	11 200,0
1963	983,3	9,8	6 421,4	1970	1 380,0	13,4	13 000,0
1964	1 046,2	10,4	6 991,3	1971	1 452,6	14,0	•••

<sup>1)</sup> Stand am Jahresanfang.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Kindergärten

		P1	ätze				Kino	ier	Anmeldungen
Jahresende	Einrich- tungen	insgesamt	auf 100 Kinder im Kinder-	Beteiligte Kinder	Kinder- gärtnerinnen		auf eine Kinder- gärtnerin	auf 100 Plätze	auf 100 Kinder im Kinder-
	Anzahl		gartenalter '	1 000		Anzehl		<del></del>	gartenalter
Ì									,
1952	2 072	99 398	19,9	130,1		785	34,4	130,8	•
1955	2 503	129 344	24,8	145,9	6	120	23,8	112,8	•
1960	2 865	162 282	29,8	183,8	8	538	21,5	113,2	<b>33,</b> 7
1961	2 951	168 190	33,9	171,6	8	914	19,2	102,0	34,6
1962	3 057	175 326	37,9	177,8	9	311	19,1	101,4	38,4
1963	3 136	178 561	40,5	184,3	9	776	18,9	103,2	41,8
1964	3 185	182 312	43,1	187,4	10	102	18,6	102,8	44,3
1965	3 227	185 768	46,2	189,4	-10	319	18,4	101,9	47,1
1966	3 267	189 439	49,1	192,0	10	566	18,2	101,3	49,7
1967	3 303	192 225	50,8	197,0	10	788	18,3	102,5	52,1
1968	3 <b>3</b> 31	194 438	51,5	203,6	11	119	18,3	104,7	52,5
1969	3 385	200 804	52,4	213,1	11	682	18,2	106,1	54,3
1970	3 457	208 700	•••	227,3	12	481	18,2	•••	57,7

<sup>1)</sup> Von 3 bis 6 Jahren.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### **BILDUNG UND KULTUR**

#### Schulen, Lehrer und Schüler bzw. Studierende nach Schularten

Schul- jahr	Grund- (Volks-) schulen	Sonder-1)	Mittel- und höhere Schulen	Hoch- schulen	Schul- jahr	Grund- (Volks-) schulen	Sonder-1)	Mittel- und höhere Schulen	Hoch- schulen
				Schul	len				
1950/51 1955/56 1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 1964/65	6 185 6 220 6 307 6 261 6 220 6 162 6 105	77 88 94 96 101 107	405 455 419 425 441 530 593	19 32 43 60 87 89 91	1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71	6 036 5 954 5 866 5 771 5 626 5 480	109 108 112 117 122	591 589 592 586 555 547	92 92 91 89 87 74
				Lehre	er <sup>2)</sup>				
1950/51 1955/56 1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 1964/65	35 248 50 259 57 290 58 333 59 921 61 518 62 108	939 1 382 1 521 1 630 1 779 1 901	6 174 7 810 8 778 9 232 9 619 10 631 11 561	4 913 5 635 5 865 6 702 7 278 7 938	1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71	62 167 62 241 62 340 62 523 62 834 63 125	2 003 2 090 2 229 2 385 2 506 2 647	12 049 12 317 12 583 12 948 13 222 13 422	8 444 8 889 8 997 9 230 9 413 9 791
				Schül	ler				
1950/51 1955/56 1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 1964/65	1 229 957 1 226 200 1 392 260 1 444 543 1 472 743 1 468 683 1 445 124	10 818 17 278 19 123 20 298 21 683 22 685	107 925 155 264 241 036 283 747 333 747 385 419 417 446	32 501 45 431 44 585 53 302 67 324 82 280 91 923	1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71	1 413 512 1 380 286 1 331 079 1 254 745 1 177 887 1 115 993	23 429 24 481 25 895 27 531 28 300 28 857	407 485 375 734 351 186 335 338 337 126 347 165	93 957 89 544 83 938 78 727 78 889 80 536

<sup>1)</sup> Ohne Sonderunterricht an Grund-(Volks-)schulen. - 2) An Mittel- und höheren Schulen nur Tagesunterricht; an Hochschulen einschl. Lektoren und Turnlehrer, ohne Lehrbeauftragte.

#### Schüler an Mittel- und höheren Schulen\*)

			Insgesamt							Та	gesur	nterr	icht	
Schul-	Allgemeine	Berufs-	Höhere	Berufsfach	nschul	len 2)	Allgen	101 20			Höl	iere :	Berufsfac	hschulen 2)
jahr			Produ- zierendes Gewerbe	Land- wirt- schaft	Betr wi	riebs-schulen rt-(Gymnasien)		Berufs- fach- schulen		Pro ziere Gewe	odu- endes erbe	Land- wirt- schaft	Volks- u. Betriebs- wirt- schaft	
1960/61 1961/62 1962/63 1963/65 1965/66 1966/67 1966/68 1968/69 1969/70	141 048 158 268 179 406 202 770 215 484 208 288 190 023 176 014 168 767 168 070 170 042	2 960 7 149 16 024 29 197 41 562 50 192 59 434 77 561 99 113 122 223	50 916 59 615 68 018 76 969 76 525 70 556 64 463 57 916 46 756	11 248 16 776 22 043 25 742 27 917 27 029 21 481 18 577 13 897 4 993	45673343279	824 128 131 914 658 081 482 698 288 230 151	127 141 151 148 137 130 127	252 804 169 276	76 (29 44 8 49 59 82 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8	- 060 0149 024 124 1220 134 134 134 134 134 134 134 134	21 23 24 26 26 25 25 21 26	860 364 938 096 476 335 686 3480 •••	6 427 6 919 7 464 7 601 7 089 7 348 7 191 7 231 3 432	17 730 19 438 20 099 19 793 17 343 13 461 10 039 5 692 3 005 1 483
		Abendu	nterricht						]	ernu	nteri	richt		
0.1.7	Allgemeine			e Berufsfa hulen 2)	ach-	Alle	emeine	_		B	őhere	e Beru	ufsfachsc	hulen
Schul- jahr	Ober- schulen (Gymnasien)	Berufs- fach- schulen	Produ- zierend Gewerb	es Betri	iebs-	Ot sch	er- ulen asien)	fε	rufs- ich- iulen	zie	rodu- rende werbe	es	Land- wirt- schaft	Volks- u. Betriebs- wirt- schaft
1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 1964/65 1966/67 1966/67 1968/69	8 368 10 528 13 956 17 275 17 571 15 561 13 592 12 064 12 030	73 342 319 320 2 975	12 59 16 11 19 95 23 84 25 12 20 91 18 42 16 04	7 8 10 0 11 11 8 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	267 344 091 545 377 437 120 599	22 22 37 44 46 44 38	488 646 326 637 502 920 3357	5	- - - - - - - - 241		6 469 0 138 3 129 9 197 16 067 13 952 18 518	3 9 7 7 7	5 001 9 857 14 579 18 141 20 828 19 681 14 290 11 383 8 581	13 816 18 846 26 941 32 576 34 438 30 183 20 407 10 821

<sup>\*)</sup> Am Anfang des Schuljahres.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

<sup>1)</sup> Schulabschluß ist der Facharbeiterbrief. - 2) Höhere Berufsfachschulen vermitteln sowohl einen ihrem Schulcharakter entsprechenden Fachabschluß wie auch die Abiturreife.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

### BILDUNG UND KULTUR Schulabgänger

		Mittel-	und höhere	Schulen			Hochso	hulen					
	Grund-			derunter		darunter mit Studienfach							
Jahr	(Volks-) schulen	insgesamt	Allg.Ober- schulen (Gymna- sien)		ınsgesamt	Ingenicur- wesen und Archi- tektur	Land- wirt- schaft	Volkswirt- schafts- lehre	Allge- meine Medizin	Rechts- wissen- schaft			
1951 1956 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	79 396 101 853 127 178 140 422 148 384 154 495 157 797 152 334 181 542 180 023 165 611	17 219 28 535 37 999 46 729 52 729 60 946 68 898 77 530 81 289 73 294 66 074	12 889 24 7997 30 749 32 7009 37 937 41 9374 42 3765 37 3012	7 206 7 300 8 804 11 458 13 694 13 944 15 042 14 753 13 158	5 174 9 746 6 317 7 251 7 583 11 065 13 938 18 631 20 507 17 814	1 252 2 948 1 610 1 723 1 828 2 110 3 0044 6 044 6 404	534 597 535 574 1 292 1 5152 2 783 3 111 2 756 1 339	451 965 324 384 484 620 961 1 284 1 547 1 590 1 447	1 036 612 833 922 921 959 1 0152 1 114 1 111 1 209	1 112 361 493 577 528 483 726 677 777 985			

<sup>1)</sup> Nur produzierendes Gewerbe; Schulabschluß Abitur und Fachprüfung.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Studierende nach Studienfächern\*)

Schuljahr	Insgesamt	Ingenieur- wesen und Architektur	Land- wirtschaft	Volkswirt- schefts- lehre	Philosophie, Geschichte, Philologie	Naturwissen- schaften	Vorschul- lehramt
1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 <b>19</b> 64/65 • <b>J</b> 65/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70	44 585 53 302 67 324 82 280 91 923 95 957 89 544 83 938 78 727 78 389 80 536	12 349 14 663 19 977 26 322 30 408 32 854 32 404 31 419 30 276 29 543 29 464	3 308 4 868 6 716 8 769 9 834 10 112 9 063 7 889 6 926 7 392 7 319	2 390 2 806 4 281 5 891 6 718 7 486 7 693 7 700 7 643 8 040 8 280	3 905 4 147 5 171 6 226 7 3164 6 838 3 430 3 562 4 250	2 9Ç4 3 468 4 057 6 070 5 779 5 522 6 021 5 465 4 569	712 981 1 065 1 135 1 185 1 124 884 867 1 011 1 178 1 434
Schuljnhr	Lehramt an Volks- und Mittel- schulen	Pädagogik	Allgemeine Nedizin	Pharmazie	Rechts- wissenschaft	Schöne Künste	Übrige
1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70	1 687 2 712 3 400 3 876 3 899 3 422 2 838 2 586 2 726 2 973 3 487	4 561 5 516 7 980 10 080 11 414 11 338 9 556 7 562 6 172 6 613 7 779	5 744 6 037 6 182 6 381 6 652 6 776 6 904 6 870 6 780 6 627 6 498	865 888 882 911 912 909 865 852 846 836 880	3 4 407 4 4 716 4 4 716 4 336 3 7 754 3 4 745 3 7 544	831 861 865 877 873 858 1 149 1 343 1 287 1 273 1 292	1 442 2 137 2 341 2 215 2 227 2 199 2 073 1 976 1 792 1 723 1 740

<sup>\*)</sup> Am Anfang des Studienjahres.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Lehrlinge nach wichtigen Berufen

							Darun	ter					
Schul- jehr	Ins- gesamt	Drehbank- u.Fräsma- schinen- bediener (Metall- spanab- hebung)	Schlos- sor	Elex- trome- chani- ker u. -tech- niker	Elek- triker	Kraft- fahr- zeug- schlos- ser	Gas- u.Was- serin- stal- la- teure	Holz- verar- beiter u.zu- gehö- rige Berufe	klei- dungs- indu- strie	Maurer	Maler und An- strei- cher	Land- wirt- schaft	Kauf- män- nische Lehr- linge
1950/51 1955/56 1960/61 1961/62 1962/63 1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1968/69 1968/70 1969/70	56 800 61 692 125 343 134 782 143 957 151 157 163 892 172 383 183 599 194 591 212 264 223 750 223 238	8 099 3 695 9 548 10 519 11 692 12 134 12 633 14 047 15 2304 14 542	16 512 8 763 20 437 22 403 24 565 26 189 27 812 28 314 29 628 32 235 37 133 40 888	1 974 8081 9740 8081 9740 9740 9740 9740 9740 9740 9740 9740	2 940 2 389 7 409 7 345 9 5704 10 579 11 378 12 601 13 287 13 287 13 648	1 995 1 8056 4 765 4 973 4 997 5 546 7 5944 8 877 10 2354 	1 061 1 199 1 2 400 3 797 4 576 4 340 5 694 5 694 7	1 56 555 4 55 56 6 55 56 6	1 9475 1 7368 1 7368 1 457368 1 45948 4 4 5948 4 4 5948 4 6 8 8 9 9 9 9 9 9 9 9	3 929 3 563 9 961 8 260 7 865 10 063 10 481 11 584 12 255	744 1 0886 8 827 4 4 695 4 6 6548 4 6 6548 5 6 6 7 3 7 3 7 5 6 6 7 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2 099 7 590 11 1811 17 625 19 2582 20 829 19 995 19 962 17 462	1 380 3 3062 10 876 10 593 9 878 10 649 11 114 11 240 13 235 18 728

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## BILDUNG UND KULTUR Wissenschaftliche Forschungsinstitute

		Besch	äftigte					Besch	äftigte		
Jahr	In- stitute	ins- gesamt	dar. wissen- schaft- liche Mitar- beiter	Aus- gaben	Investi- tionen	Jahr	In- stitute	ins- gesamt	dar. wissen- schaft- liche Mitar- beiter	Aus- gaben	Investi- tionen
		Anzahl		Mil	l. Ft			Anzahl		Mil	l. Ft
		-									
1960	126	<b>1</b> 5 095	4 937	820,8	267,4	1965	129	21 973	6 050	1 401,0	538,3
1961	128	16 239	5 260	931,5	340,3	1966	127	22 523	6 289	1 523,7	498,0
1962	128	17 830	5 336	1 088,4	414,6	1967	130	23 651	6 675	1 711,0	590,5
1963	130	20 087	5 5 <b>14</b>	1 242,1	518,9	1968	130	27 281	7 263	2 204,2	542,3
1964	129	21 227	5 794	1 323,6	533,8	1969	131	27 925	7 528	2 591,8	622,6

#### Nach Forschungsrichtungen

		1964			1966			1968			1969	
		Beschä	ftigte		Beschä	ftigte		Beschä	ftigte		Beschä	ftigte
Forschungsrichtung	Insti- tute	ins- gesamt	dar. wis- sen- schaft- liche Mitar- beiter	Insti- tute	ins- gesamt	dar. wis- sen- schaft- liche Mitar- beiter	Inst:- tute	ins- gesamt	dar. wis- sen- schaft- liche Mitar- beiter	Insti- tute	ins- gesamt	dar. wis- sen- schaft- liche Mitar- beiter
Naturwissenschaften	21	2 941	933	20	3 051	1 020	21	3 436	1 128	21	3 567	1 186
darunter: Mathematik Physik Chemie Geologie Biologie	2 4 4 4 5	186 1 514 381 613 201	97 401 132 219 68	2 4 3 4 5	185 1 558 396 619 241	99 457 140 225 79	2 4 4 5	176 1 671 648 625 258	107 473 212 226 90	2 4 4 4 5	191 1 657 741 632 288	109 493 254 211 96
Theoretische und prak- tische Medizin	15	2 054	397	15	2 284	367	15	2 467	381	15	2 557	404
Landwirtschaft und Gartenbau	21	2 281	722	<b>2</b> 2	2 315	787	22	3 865	972	23	4 016	1 034
darunter: Pflanzenzucht Mechanisierung Viehzucht, Veterinär-	14 1	1 411 162	442 45	15 1	1 456 140	482 55	15 1	2 <b>7</b> 03 187	603 106	15 1	2 700 167	616 127
medizin	3	324	103	3	327	114	3	407	118	4	613	139
Technische Wissenschaften	50	12 423	2 999	48	13 001	3 269	46	14 789	3 653	45	14 788	3 690
darunter: Architektur Bergbau Metallurgie Energiewesen Chemie	23227	890 551 548 577 2 098	207 132 167 130 453	22227	869 499 562 590 2 <b>1</b> 64	198 128 165 144 521	22227	1 354 548 556 684 2 445	333 139 161 150 619	2 2 2 2 7	1 467 586 551 782 2 600	361 145 154 165 646
Maschinen- und Apparate- bau, Fernmeldewesen Leichtindustrie Ernährungsforschung Verkehrswesen	15 3 10 2	5 539 700 592 273	1 257 152 204 97	15 3 9 2	5 953 707 643 305	1 403 168 216 112	14 2 9 2	6 356 580 686 332	1 520 133 234 127	13 2 9 2	6 026 610 752 376	1 449 140 236 141
Gesellschaftswissenschaften	22	1 528	743	22	1 872	846	26	2 724	1 129	27	2 997	1 214
darunter: Philosophie Wirtschaftswissenschaften Geschichte Staats- und Rechtswissen-	1 9 2	33 966 135	23 432 62	1 9 2	39 1 244 125	28 505 64	1 12 2	45 1 954 162	29 739 74	1 11 2	51 2 101 160	32 783 85
schaften Pädagogik	1	48 56	30 32	1	52 76	30 38	1	65 71	37 42	1 2	62 112	34 61
Philologie und Literatur- wissenschaft Geographie Kunstwissenschaften	222	133 64 48	96 31 21	2 2	161 75 44	98 35 24	2 2 3	187 84 76	99 39 42	2 2 4	195 86 146	100 39 52
Insgesamt	129	21 227	5 794	127	22 523	6 289	130	27 281	7 263	131	27 925	7 528

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

### BILDUNG UND KULTUR Buchproduktion, -übersetzungen, Tageszeitungen

	7	Buchproduktion nach Sachgebieten												
Jahr	insgesamt	insgesamt Allge- meines		Religion, Theologie	Wirt- schafts- und Sozial- wissen- schaften	Philologie	Theoretische Wissenso		Bildende Kunst, Musik					
				Anz	ahl der Buc	htitel								
1955 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1968 1969	9) 650 2007 2007 5776 475259 475259 475259 475259 8370 8371	67 67 67 67 69 69 159 155 145	17 24 29 29 254 52 55 54 54	21 351 352 358 376 446 446 51	743 771 1 602 1 445 1 776 661 725 880 948 828 837	85 56 56 79 162 191 194 208 174	186 149 169 188 369 400 535 406 394	2 005 2 224 2 103 1 923 1 053 1 661 1 350 1 647 1 708 1 574 1 337	393 266 321 3014 309 3936 425 358					

		duktion			В	uchübersetzı	ıngen						
	nach Sac	hgebieten				Origina	alsprachen						
Jahr	Schöne Literatur	Erd- und Völker- kunde, Geschichte	ınsgesamt	Englisch	Fran- zosisch	Deutsch	Russisch	Dänisch, Norwegisch, Schwedisch	Klassi- sches Griechisch und Latein				
		Anzahl der Buchtitel											
1955 1960 1961 1962 1963 1965 1966 1968 1968	863 913 1 074 1 031 1 090 1 083 1 013 1 009 979 1 061 1 049	976 976 180 154275 3357 7425 3357 3425 3535 3425 3535 3425 3425 3425 3425	357 358 456 525 719 920 949 945 1 042	434 645 640 622 851 97	36 695 78 63 84 76 77 49	26 71 84 97 82 107 98 106 75 98	182 119 107 160 156 154 146 126 112	5567540569	2 16 6 17 7 12 24 28				

			Buchüber	setzungen			Tageszeitungen				
	Or	iginalsprach	en		Sachgruppen		10	eeesser conger			
				Bildende	Wirt-		Ì	Verkaufs	auflage		
Jahr	Italie- nisch	Spanisch	übrige	übrige Kunst, Musik		Natur- chaften	insgesamt	insgesamt	je 1 000 der Be- völkerung		
			Anzahl der	Buchtitel			Anzahl.	1 000	Anzahl		
1955 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	6 11 15 14 15 11 26	2 4 11 11 6 5 11 13 2 9	507 976 976 3754 5799 510 510 510 510 510 510 510 510 510 510	251 205 322 358 438 445 486 489 365	653 538 92 156 1708 207 194	40 40 56 75 121 142 227 179	2 · 333 222 233 245 245 267	1 250 1 522 1 580 1 689 1 774 1 809 1 902 2 010 2 104 2 181	124 157 167 167 178 187 197 295 212		

a) Einschl. 701 Titel ohne nähere Erläuterung. - b) Einschl. 728 Titel ohne nähere Erläuterung. - quelle: "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.

#### **Ortsfeste Filmtheater**

Jahresende	Ins- gesamt				rungen		Jahresende	Ins- gesamt	Filme	70 mm- Normal- Schmal- Filme filme			Be- sucher
	Ì	Ana	zahl		1 000	Mill.			Anz	ahl		1 000	Mill.
1950 1955 1960 1961 1962 1963	1 549 5 653 4 558 4 522 4 478 4 465 4 461	158 244 323 475 668	481 572 733 805 858 870 918	1 068 3 081 3 825 3 719 3 640 3 595 3 543	295 650 846 892 883 860 850	47 116 140 135 122 116 111	1965 1966 1967 1968 1969 1970	4 435 4 359 4 248 4 033 3 981 3 879	812 976 1 256 1 942 2 349 2 605	981 1 021 1 029 1 034 1 051 1 043	3 454 3 338 3 219 2 999 2 920 2 836	817 838 814 734 771 754	106 105 97 85 82 80

Quelle: "Statısztikai évkönyv", Budarest

## BILDUNG UND KULTUR Sportstätten

Art der Anlage	1960	1965	1966	1967	1968	1969	
Insgesamt	8 022	40 706	40 740	40 000	40, 204	40,000	
•	0 022	10 796	10 710	10 778	10 881	10 922	
darunter: Fußballfelder	2 497	3 226	3 261	3 273	3 306	3 29 <b>8</b>	
Handball-	800	1 523	1 616	1 771	1 839	1 903	
Basketball- spielstätten	336	. 455	502	490	475	485	
Volleyball-	1 859	1 760	1 631	1 477	1 408	1 305	
Kegelbahnen	601	715	666	654	692	638	
Tennisplatze	584	593	555	555	553	565	
Sporthallen für Gymnastik, Ringen, Fechten	519	684	698	742	719	754	
Schwimmhallen	112	157	152	128	130	134	
Bootshauser	112	164	154	151	160	168	

Quelle: "Statisztıkai évkönyv", Budapest

#### Sportvereine und -kreise

Jahresende	Fachabteilungen	Mitglieder <sup>1)</sup>	Akt	ive
Sportart			männlich	weiblich
1960	15 730	350 930	•	71 104
1961	17 014	384 852	163 609	68 424
1962	18 760	450 343	196 501	91 979
1963	19 189	462 541	205 174	. 100 438
1964	18 768	481 278	222 051	108 883
1965	17 639	451 303	230 976	103 022
1966	16 566	423 550	244 255	102 045
1967	16 105	460 697	243 520	109 894
1968	15 799	472 960	277 <b>868</b>	113 600
1969	15 212	478 745	301 854	115 386
darunter 1968:				
Fußball	3 529	127 172	113 994	~
Tischtennis	2 031	24 495	8 909	4 855
Schach	1 872	. 23 644	10 714	1 106
Handball	1 870	50 933	39 690	21 502
Wandern	1 384	95 862	13 328	39 029
Leichtathletik	972	31 691	15 393	11 709
Volleybali	897	16 861	10 449	7 390
Kegeln	748	11 603	6 519	394
Basketball	561	22 866	16 159	9 725
Turnen	340	12 519	6 334	7 843
Tennis und Badminton	265	7 794	3 807	2 510
Schießen	220	5 268	3 867	410
Schwimmen	145	6 797	4 707	<b>≥</b> 518
Ringen	115	5 295	4 619	-
Rudern	112	4 961	1 474	1 604
Gewichtheben	90	1 983	1 356	_
Boxen	88	5 <b>51</b> 4	2 978	•
Skisport	72	1 879	979	<sub>2</sub> 65
Radsport	71	1 120	858	50
Fechten	70	5 404	2 623	1 086
Segeln	66	5 088	1 785	610
Kajak- und Kanusport	65	3 064	2 368	471
Reiten	46	1 012	365	138
Judo	39	1 819	1 464	_
Wasserball	55	1 523	1 329	_
Mod. Fünfkampf, Dreikampf	14	442	296	_
tbrige	82	2 351	1 546	305

<sup>1)</sup> Mitgliedschaft ist in mehreren Sportkreisen gleichzeitig möglich.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### **ERWERBSTÄTIGKEIT**

#### Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

1000

	<u> </u>			[		Darunter		
Talamaa		Sozialisti-	Privater		Arbeiter und	Angestellte		Mitglieder landw. Genos-
Jahres- anfang	Insgesamt	Sek	Sektor		staatlicher	genossen- schaftlicher	privater	senschaften u. mithelf.
				<u></u>		Sektor		Familienmit- glieder
				Insgesar	nt			
1960 1965 1966 1967 1968 1969	4 709,9 4 738,5 4 780,6 4 830,4 4 883,8 4 990,5	3 662,5 4 551,1 4 572,9 4 626,8 4 681,8 4 799,1	1 047,4 187,4 207,7 203,6 202,0 191,4	2 876,0 3 330,0 3 389,6 3 475,3 3 533,0 3 608,4	2 686,0 3 094,3 3 107,2 3 141,2 3 167,3 3 263,0	98,0 183,9 218,9 274,5 309,2 296,5	92,0 51,8 63,5 59,6 56,5 48,9	878,5 1 272,9 1 246,8 1 211,1 1 205,3 1 239,6
				· Männlich	n			
1960 1965 1966 1967 1968 1969	3 037,1 2 899,8 2 905,6 2 916,1 2 943,3 2 956,7	2 414,9 2 792,7 2 782,9 2 795,5 2 820,3 2 845,9	622,2 107,1 122,7 120,6 125,0 110,8	1 941,4 2 106,6 2 144,8 2 173,3 2 203,1 2 214,3	1 821,8 1 977,1 1 982,0 1 987,4 1 979,5 2 011,0	57,9 106,0 125,9 151,7 190,9 177,7	61,7 23,5 36,9 34,2 32,7 25,6	535,2 709,6 675,0 656,4 649,9 657,2
				Weiblich	ı			
1960 1965 1966 1967 1968 1969	1 672,8 1 838,7 1 875,0 1 914,3 1 940,5 2 033,8	1 247,6 1 758,4 1 790,0 1 831,3 1 861,5 1 953,2	425,2 80,3 85,0 83,0 79,0 80,6	934,6 1 233,4 1 244,8 1 302,0 1 329,9 1 394,1	864,2 1 117,2 1 125,2 1 153,8 1 187,8 1 252,0	40,1 77,9 93,0 122,8 118,3 118,8	30,3 28,3 26,6 25,4 23,8 23,3	343,3 563,3 571,8 554,7 555,4 582,4

Queile: "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsabteilungen

1000

Jahres- anfang	Insgesamt	Produzie- rendes Gewerbe	Bauwirt- schaft	Land-, Forst- u. Wasser- wirtschaft	Verkehr u. Nachrich- tenwesen	Handel	<b>U</b> brige
			I	insgesemt			
1960	2 876,0	1 084,1	223,4	370 <b>,</b> 3	277,0	290,3	630,9
1965	5 330,0	1 327,4	236,4	375 <b>,</b> 5	305 <b>,</b> 1	320,9	764,7
1966	5 <b>389,</b> 6	1 338,5	267,4	385 <b>,</b> 1	301,8	320,0	776,8
1967	5 475 <b>,</b> 5	1 346,6	275,5	433,2	306,6	327 <b>,</b> 2	786,2
1968	3 533,0	1 408,2	255,1	462,6	317 <b>,</b> 7	335,7	753,7
1969	3 608,4	1 470,4	273,3	421,7	321,3	362,3	759,4
			1	Tännlich			
1960	1 4 004 1	E40 E	406.7	301 <b>,</b> 2	229,5	141,7	353,0
1965	1 941,4 2 106.6	719 <b>,</b> 7 828 <b>,</b> 2	196,3 198,9	274,1	242,3	132,4	430 <b>,</b> 7
1966	2 144,8	837,4	225,6	288,1	235,4	129,1	429,2
1967	2 173,3	830,8	233,9	306,0	239,4	132,0	431,2
1968	2 203.1	865,4	216,7	332,1	248,8	134,2	405,9
1969	2 214,3	890,2	229,9	311,3	249,5	137,6	395,8
			١	weiblich			
1960	934,6	364,4	27,1	69,1	47 <b>,</b> 5	148,6	277,9
1965	1 223,4	499,2	37 <b>,</b> 5	101,4	62,8	188,5	334,0
1966	1 244,8	501,1	41,8	97 <b>,</b> 0	66,4	190,9	347,6
1967	1 302,0	515,8	41,6	127,2	67,2	195,2	355,0
1968	1 329,9	542,8	38,4	130,5	68,9	201,5	347,8
1969	1 394,1	580,2	43 <b>,</b> 4	110,4	71,8	224,7	363,6

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

### LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

### Hauptarten der Bodennutzung

Jahr	Gesamt-	Ι	La	ndwirts	chaftlic	ne Flache	·				Unkul-
Verwaltungseinheit	flache	zu- sammen	Acker- land	Garten	Obst- anlagen	Reb- anlagen	Wiesen	Weiden	Wald	Ried- land	tivierte Fläche
1938	9 302	7 551	5 618	12	20	208	646	965	1 106	30	609
1950 1955 1960	9 303 9 303 9 303	7 376 7 246 7 141	5 518 5 403 5 510	95 105 107	58 65 82	230 202 204	610 559 495	ช65 912 943	1 166 1 257 1 306	29 26 26	728 · 774 330
1965 1966 1967 1968 1969 1970	9 505 9 505 9 303 9 303 9 305 9 303	6 954 6 927 6 913 6 903 <b>6 888</b> 6 <b>87</b> 5	5 034 5 077 5 066 5 058 5 053 5 046	151 145 149 149 147 146	168 172 172 170 171 172	247 245 240 236 233 230	419 414 413 412 409 406	885 871 874 878 875 <b>87</b> 6	1 422 1 442 1 451 1 455 1 463 1 471	28 30 31 32 32 32	899 904 908 913 920 <b>92</b> 5
1970 Transdanubien Baranya Stuhlweißenburg (Fejér) Raab-Ödenburg	444 415	317 337	238 271	7 8	5 4	9 7	22 13	36 34	88 32	1 3	38 41
(Györ-Sopron) Komorn (Komárom) Somogy Tolnau (Tolna) Eisenburg (Vas) Veszprim (Veszprém) Zala	402 257 604 346 331 518 331	294 145 399 277 225 301 217	235 110 290 223 171 194 132	5485364	6373773 13	4 5 8 10 2 10	19 6 41 14 25 32 38	26 18 45 23 16 52 20	62 85 133 37 80 139 89	6 1 1 0 1	40 27 71 31 26 77 25
Große ungar. Tiefebene Bács-Kiskun Békés Csongrád Hajdú-Bihar Pest Budapest Szabolcs-Sathmar(Szatmár) Szolnok	851 548 439 589 569 79 628 593	659 490 362 510 436 43 488 480	429 430 279 357 305 23 360 396	68475836	19 4 9 5 18 4 35 4	63 1 11 8 31 4 10 6	42 16 19 24 22 8	100 44 43 115 44 48 59	111 7 32 15 64 5 83 49	61232211	76 50 42 61 67 29 56 63
Norden Borsod-Abaúj-Zemplin (Zemplén) Heves Neograd (Nógrád)	705 387 268	485 252 157	317 177 108	16 8 6	11 5 4	15 14 3	34 12 14	93 35 22	159 105 95	1 0 0	60 30 16

Quellen: "Statistical Yearbook", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Mezögazdasági statisztikai zsebkonyv", Budapest

### Flächen und Bodennutzung nach Eigentumsformen 1000 ha

		Staatlich	er Sektor		Genossens					
<u>Jahr</u> Nutzungsart	Ins- gesemt	zusammen	darunter Staats- güter	- zusammen	Landwirtschaftl. Produktionsgenos- senschaften		Genossen- schafts-	einfache Genossen-		Wirt- schaften
					gemeinsam bewirt- schaftet	persönl. Hauswirt- schaften	gruppen	schaften	uber 1)	unter <sub>1</sub> )
<b>19</b> 50	9 303	2 547	3'7'7	295	271	18	6	_	6 306	155
1960	9 303	3 162	970	4 206	3 655	528	ے	3	1 680	255
1965	9 303	2 945	1 019	5 840	4 753	767	249	71	227	291
1969	9 303	2 840	1 004	5 917	4 853	741	246	77	215	331
1970 Gesamtfläche	•9 303	2 830	999	5 920	4 865	739	31	7	218	335
Landw.Fläche zusammen Ackerland Gärten Obstanlagen Rebanlagen Wiesen Weiden	6 875 5 046 146 172 230 406 876	1 053 715 9 40 28 46 214	883 656 0 36 24 29 138	5 357 4 045 69 107 155 335 645	4 420 3 376 1 75 67 292 610	654 493 64 21 54 13	283 177 4 11 34 30 27		197 146 7 7 14 14 9	268 140 61 17 33 10 7
Wald	1 471	1 123	47	335	313	4	1	9	6	6
Riedland	32	18	5	14	12	0		2	0	0
Unkultivierte Fläche	925	636	63	214	120	81	1	3	15	61

<sup>1) 1</sup> Joch = 0,5754 ha.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Verteilung des Ackerlandes nach Eigentumsformen Prozent

Jahr	Staatlicher Genossen- schaftlicher Sektor		Privat- und Nebenerwerbs- betriebe	Jahr	Staatlicher Sel	Genossen- schaftlicher ktor	Privat- und Nebenerwerbs- betriebe
1950	5,2	4,4	90,4	1963	14,2	79,8	6,0
1955	13,8	17,9	68,3	1964 1965	14,3 14,3	80,0 80,2	5,7 5,5
1960 1961 1962	13,8 13,3 14,0	60,3 79,5 79,6	25,9 7,2 6,4	1966 1967 1968	14,2 14,2 14,1	80,3 80,4 80,5	5,4 5,4

Quelle: "Statistical Yearbook", Budapest

### Staatsgüter und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften

#### A) Entwicklung

		Staatsgüte	er		LPG <sup>1)</sup>		Anteil				
* 1	Be	2.	Beschäf- tigte	Be-	Fläche <sup>2</sup>	Mit- 0)	an der Gesamt- fläche		am Bruttoproduk- tionswert		
Janr	Jahr Be- 2)			Jahres- durch- chnitt  Be- triebe <sup>2)</sup>		Mit-2) glieder <sup>2)</sup>	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>	
	Anzahl	1 000 ha	1 000	Anzahl	1 000 ha	1 000	76				
1950	316	377	91	1 738	271	66	4,1	2,9		3,5	
1960	333	970	182	4 265	3 655	869	10,4	39,3	11,4	31,8	
1965	214	1 019	169	3 278	4 753	1 052	11,0	51,1	13,5	44,0	
1968	208	1 008	154	2 840	4 853	1 033	10,8	52,2	14,2	47,2	
1969	192	1 004	154	2 678	4 853	1 035	10,8	52,2	14,0	47,0	

#### B) Betriebsgrößenklassen 1970

Größenklasse <sup>3)</sup>	Bet	riebe	Fläc	Fläche		
von bis unter ha	Ansahl.	ſυ	ha	<u> </u>	ha	
		Staatsgüter				
unter 1 151,5	5	2,8	4 720	0,5	944	
151,5 - 2 302,4	21	11,7	37 442	3,8	1 783	
302 <b>,</b> 4 <b>-</b> 3 453,3	36	20,0	105 900	10,6	2 942	
453,3 - 4 604,3	33	18,3	134 131	13,4	4 064	
604,3 - 5 755,2	23	12,8	119 315	11,9	5 188	
755,2 - 6 906,1	19	10,5	118 729	11,9	6 249	
906,1 - 8 057,0	10	5,6	75 220	7,5	7 522	
057,0 und mehr	33	18,3	403 221	40,4	12 219	
Insgesamt	180	100	998 677	100	5 548	
		LPG <sup>1</sup> )				
unter 288,3	17	0,7	3 463	0,1	204	
288,3 - 576,0	118	4,8	55 151	1,1	467	
576,0 - 1 151,5	507	20,5	455 266	9,4	898	
151,5 - 1 727,0	581	23,5	835 714	17,2	1 439	
727,0 - 2 302,4	458	18,5	914 470	18,8	1 997	
302,4 - 2877,9	286	11,6	736 149	15,1	2 574	
877,9 - 3 453,3	207	8,4	653 662	13,4	3 158	
453,3 und mehr	271	10,9	1 198 814	24,6	4 424	
enossenschaftl. Verbände	28	1,1	12 245	0,3	437	
Insgesamt	2 473	100	4 864 933	100	1 967	

<sup>1)</sup> Kollektivwirtschaften der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. - 2) Stand Jahresmitte. - 3) Umgerechnet aus Joch; 1 Joch = 0,57546 ha.

Quellen: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Beschäftigte in der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft\*)

1 000

		Staatlicher Sektor									
	}		darunter								
Jahr 	insgesamt	Staatsgüter	Maschinen- u.Ackerschlep- perstationen	Forst- wirts	Wasser- schaft	d. ländwirt- schaftl.Pro- duktionsge- nossenschaften					
1960	291	182	42	53	•	727					
1961	279	169	44	52	•	900					
1962	282	178	41	52		856					
1963	287	184	39	52	•	811					
1964	285	184	37	51	•	765					
1965	272	176	36	47	•	730					
1966	274	176	38	48	•	698					
1967	272	174	39	46	•	685					
1968	273	157	•••	49	53	683					
1969	280	158	•••	50	57	672					
1970	293	<b>15</b> 7	•••	59	62	656					

<sup>\*)</sup> Staatlicher Sektor und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest. "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### Bewässerte Flächen

h

<u>Jahr</u>	Theresent	Acke	erland	Wiesen	Übrige
Verwaltungseinheit	Insgesamt	zusammen	dar. Gemüse- anbaufläche	und Weiden	Fläche
1939	13 811	6 906		6 906	~
1950 1955 1960	32 608 91 494 94 722	26 690 79 885 75 388	15 719	3 601 9 416 15 473	2 317 2 193 3 861
1965 1966 1967 1968 1969 1970	99 812 162 872 204 607 364 989 221 248 108 706	83 938 135 231 163 465 300 716 176 222 90 236	23 619 33 523 36 033 44 712 38 108 24 857	13 235 24 249 33 458 53 240 37 998 15 603	2 639 3 392 7 684 11 033 7 028 2 867
1970					
Transdanubien  Baranya Stuhlweißenburg (Fejér) Raab-Ödenburg (Györ-Sopron) Komorn (Komérom) Somogy Tolnau (Tolna) Eisenburg (Vas) Veszprim (Veszprém) Zala	3 827 4 043 15 419 2 042 1 922 4 764 1 711 4 882 186	3 299 3 685 11 469 1 741 1 385 3 655 657 2 768 116	: : : : :	500 287 3 698 230 117 1 104 1 044 2 054 60	29 71 252 71 421 5 10 60 9
Große ungar. Tiefebene Bács-Kiskun Békés Gsongrád Hajdű-Bihar Pest. Budapest Szabolcs-Sathmar (Szatmár) Szolnok	13 104 9 796 7 877 4 195 10 210 2 196 18 847	11 068 8 924 6 852 3 684 8 969 1 709 17 354	: : : :	861 864 990 508 853 426 1 270	1 175 9 35 \ 4 388 60 223
Norden Borsod-Abaúj-Zemplin (Zemplén) Heves Neograd (Nógrád)	1 453 2 024 207	884 1 814 204	• :	53 <b>4</b> 203	35 7 3

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

<sup>1)</sup> Durchschnittszahl der Genossenschaftsmitglieder, ohne Rentner und mithelfende Familienangehörige.

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Produktionsindex der landwirtschaftlichen Erzeugung 1950-100

Jahr	Insgesamt	Pflanzliche   Dicrischo     Erzeugung		Jahr	Insgesamt	Pflanzliche Tierische Erzeugung		
1)38	113	121	101	1966	139	139	' 139	
1955	118	124	109	1967	144	143	145	
1960	120	121	118	1968 1969	145 155	141 161	149 146	
1965	127	122	134	1970	146	135	161	

Quellen: "Statistical Yearbook", Budapest; "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

#### Anbau und Ernte\*)

Jehr	Körner- mais	Weizen	Gerste	Roggen	Hafer	Reis <sup>1)</sup>	Zucker- rüben	Kar- toffeln	Sonnen- blumen- kerne	Raps	Nohn	Lein- samen
						aufläche 000 ha						
1938	1 175	1 621	454	633	225	-	21.24	292	7	11	8	9
1950	1 151	1 375	479	597	187	15	112	279	278	4	10	18
1955	1 291	1 358	404	447	121	50	113	230	164	3	7	5
1960	1 401	1 051	508	301	141	28	133	253	69	3	15	5
1965	1 7.18	1 125	501	246	57	17	121	207	95	6	:10	7
1966	1 237	1 072	490	220	61	19	108	198	94	7	15	10
1967	1 237	1 160	448	204	55	20	104	169	83	6	16	11
1963	1 258	1 328	386	190	54	21	104	150	78	12	9	13
1969	1 255	1 321	381	183	48	22	97	140	85	17	7	13
1970	1 189	1 274	284	149	44	23	76	137	91	29	7	14
					Hekta	arertrag						
						dz						
1938	22,6	16,5	16,0	12,7	13,7	-	220	74	10,9	10,1	5,0	8,2
1950	15,6	15,1	12,7	12,9	9,0	33 <b>,</b> 5	146	48	8,5	13,7	3,3	4,3
1955	22,6	15,6	19,6	12,2	14,6	8,0	198	107	11,3	9,4	1,7	4,3
1960	25,0	16,8	19,4	11,8	14,4	16,2	253	105	9,7	10,4	4,0	8,6
1965	29,3	21,7	20,2	11,7	11,2	12,3	286	72	7,9	13,7	5,0	10,3
1966	31,6	21,7	18,7	11,0	11,9	16,4	331	123	10,8	12,7	3,1	9,0
1967	28,5	25,9	20,9	11,0	15,6	21,3	324	89	9,6	12,7		12,3
1968	29,9	25,2	23,4	12,5	12,6	19,3	334	89	12,0	9,5	2,7	7,7
1969	37,9	27,1	23,8	12,8	16,7	22,6	340	114	13,4	12,5	4,3	9,6
1970	33,8	21,3	19,5	10,4	13,0	19,1	287	104	10,1	16,1	3 <b>,</b> 5	9,7
						temenge						
1938	2 662	2 688	724	805	310	-	969	2 141	7	11	4	7
1950	1 805	2 085	604	769	167	50	1 640	1 350	237	5	3	8
1955	2 912	2 131	794	544	176	40	2 241	2 467	187	3	1	2
1960	3 504	1 768	986	354	204	45	3 370	2 656	68	3	6	4
1965	3 564	2 443	1 012	288	63	21	3 452	1 485	75	8	3	. 8
1966	3 907	2 327	916	242	72	31	3 570	2 433	102	9	5	9
1967	3 522	3 004	934	225	86	45	3 356	1 507	79	8	7	14
1968	3 764	3 352	904	238	68	41	3 471	1 335	93	12	2	10
1969	4 754	3 579	908	235	80	50	3 301	1 590	114	22	3	13
1970	4 013	2 718	552	155	57	45	2 174	1 430	92	46	2	14

<sup>\*)</sup> Hauptfrüchte im Feldanbau.

<sup>1)</sup> Hekterertrag und Erntemenge = ungeschälter Reis.

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Anbau und Ernte\*)

Jahr	Reife Erbsen	Reife Bohnen	Faser-1)	Faser- hanf 1)	Tabak <sup>2)</sup>	Futter- rüben	Silo- G: mais <sup>3</sup>		afer- cken-3) menge	·Luzerne 4)	Rotkl 4)	ee Espar- sette 4)
						aufläche 000 ha		-				
1958 1955 1960 1965 1966 1967 1968 1969 1970	52 452 452 452 852 883 76	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •	39661111891	13 24 34 21 24 29 14 14 13	14 21 19 15 22 22 20 21 20	140 89 99 496 355 3325 25	79 62 72 208 178 179 183 191 182 153	83 84 81 84 90 71	130 109 105 30 32 26 21 21	22C 297 205 290 331 315 326 343 395	128 62 96 174 59 118 136 93	34 12 13 11 6 11 12 14
						tarertrag dz						
1056 1250 1955 1960 1965 1966 1067 1960 1970	15,02 92,79 14,97 14,97 14,91 15,91	43542971 4354265	25,4 19,8 195,0 435,0 43,7 43,7 547,5	51,1 51,4 51,4 51,4 51,5 51,5 51,5 51,5	13,966 11,03,12,94 11,130,11	252 183 319 289 307 374 323 379 421 342	287 210 279 199 199 192 150 168 204 185	155 158 140 133 159 143	111 126 121 118 109 113 91 118 103	47,8 31,9 37,4 8,5 29,8 40,6 33,6 40,9	37,78 39,74 39,75 37,73 49,77 38,77	29,72 3 24,26 7 17,0 18,0 18,0 18,2 9 18,9 17,4 27,4 27,4
						ntemenge 1 000 t						
1038 1950 1955 1960 1965 1966 1966 1968 1961 1970	42 58 78 724 105 126 115 105	• • • 5242122	9 14 13 22 448 46 24 24 51	67 83 123 86 135 135 133 84 106 81	20 21 23 18 18 20 24 27 27	3 521 1 635 2 918 1 431 1 115 1 086 1 251 1 358 872	2 242 1 303 1 729 4 140 5 174 5 429 2 751 1 3 216 3 709 2 824	1 <b>33</b> 3 1 133 1 108	212	1 076 929 778 852 1 084 1 368 1 309 1 152 1 807 1 971	484 171 378 501 220 534 240 339 346 365	101 29 25 19 12 33 27 21 35 34
					T			1	77	7		
Jahr	Zwiebeln	Tomaten	Kopfkohl	Blumen- kohl	Grüne Erbser	Grüne Bohnen	Gurken	Wasser- meloner		ndere D	rüner prika	Gewürz-5) paprika <sup>5</sup> )
<del></del>	Zwiebeln	Tomaten	Kopfkohl		Erbser Ern		Gurken		und ar	ndere D		Gewürz-5) paprika
Jahr 1938 1950 1955 1965 1966 1967 1968 1969	6 7 10 8 8 10 10 11	Tomaten  6 6 17 14 16 18 18 17 18	64 10 67 77 56 77 6		Erbser 1 1 13 12 17 19 21 21 23 24	Bohnen tefläche 000 ha	Gurken		und an Melo	nen Pa		Gewürz-5) paprika  6 6 7 7 8 8 10 10 9 8
1938 1950 1955 1960 1965 1966 1967 1968 1969	6 7 10 8 10 10	6 6 17 14 16 18 18 17 18	6 4 10 6 7 7 7 5 6 7 6	kohl • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Errbser 1 13 12 17 19 21 21 23	Bohnen tefläche 000 ha 57 66 54		- 12 9 14 10 10 10 9 7	und en Melo	ndere Pa	prika	6 6 7 7 8 8 10
1938 1950 1955 1960 1965 1966 1967 1968 1969	6 7 10 8 8 10	6 6 17 14 16 18 18 18	6 4 10 6 7 7 7 5 6	kohl • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Erbser 1 1 13 12 17 19 21 21 23 24	Bohnen tefläche 000 ha		- 12 9 14 10 10 10	und an Melo	ndere Pa	prika	6 6 7 7 8 8 10
1938 1955 1960 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1950 1955 1966 1967 1968	6 7 6 7 10 8 8 10 11 98 1 105	66 17 14 16 18 17 18 17 18 15 122 147 132 147 152 180 209	6 4 10 6 7 7 5 6 7 6 158 190 167 199 178 198 184	kohl  233333  101 109 1014 118	Erbser  Erm  1  13  12  17  19  21  23  24  Hekt  29  30  38  25  46  49  Erm	Bohnen tefläche 000 ha	**************************************	- 12 9 14 10 10 10 9 7 1396 111 917 875 875 1545 115	und en Helo	ndere Pa	prika 6991121011110011110011111001111100111111001111	6 6 7 7 8 10 10 10 9 8

<sup>\*)</sup> Hauptfrüchte im Feldanbau.

<sup>1)</sup> Hektarertrag und Erntemenge in Stengelgewicht. - 2) Hektarertrag und Erntemenge in Trockengewicht. - 3) Hektarertrag und Erntemenge als Grünmasse. - 4) Hektarertrag und Erntemenge als Heu. - 5) Pflückgewicht (roh).

Quellen: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Production Yearbook", FAO, Rom

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Erntemenge anderer Anbauarten\*) 1000 t

Jahr	Mais	Kar- toffeln	Sonnen- blumen- kerne	Reife Bohnen	Zwie- beln	Tomaten	Kohl	Blumen- kohl	Grime Bohnen	Grüne Erbsen	Gurken	Wasser- melo- nen
1965	44	277	3	19	38	50	58	21	29	32	46	13
1966	51	474	4	21	35	71	59	19	33	24	54	18
1967	58	348	3	14	36	105	59	14	24	41	47	12
1968	50	297	3	9	29	85	55	15	25	29	47	14
1969	66	423	•••	11	27	76	52	16	28	31	59	23
1970	63	330	•••	14				• • •	• • •	•••	• • •	

<sup>\*)</sup> Mischanbau, Zwischenfruchtanbau oder nicht feldmäßiger Anbau.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

#### Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte nach Eigentumsformen 1970

	[ #	Anbauflache		He	ektarertrag		E	rntemenge	
		daru	nter		daru	nter		darun	
Fruchtart	ins- gesamt	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>	ins- gesamt	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>	ins- gesamt	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>
		1 000 ha			dz			1 000 t	
	1 189	117	442	35 <b>,</b> 8	44,0	34,0	4 013	514	1 503
Kais Weizen	1 274	199	1 043	21,3	25,5	20,7	2 718	507	2 161
	284	27	215	19,5	24,4	19,4	•	66	416
Gerste zusammen Wintergerste	160	16	130	21,6	25 <b>,</b> 8	21,6	552 345	41	281
Sommergerste	123	11	84	16,8	22,3	16,0	207	25	135
koggen	149	8	93	10,4	14,3	11,3	155	11	104
Hafer	44	4	31	13,0	19,2	12,7	57	7	40
keis	23	8	15	19,1	20,4	18,3	45	16	28
Triticale <sup>2)</sup>	16	•		13,4	•		22	•	•
Zuckerrüben	76	5	70	287,3	286,4	287,8	2 174	143	2 022
Kartoffeln	137	1	49	104,1	112,5	114,2	1 430	14	561
			•	•	•	•	00	11	77
Sonnenblumenkerne	91	9	77	10,1	12,3	10,1	92		
Raps	29	13	15	16,1	19,2	13,4	46	25	21
Leinsamen	14	1	13	9,7	10,6	9,6	14	1	12
Hohn	7	0	6	3,5	2,7	3,5	2	0	2
Reife Erbsen	76	16	59	13,9	16,5	13,1	105	27	77
Reife Bohnen	4	0	3	5,1	3 <b>,</b> 5	5,1	2	0	2
Linsen	2	0	2	6,7	3,1	6,8	2	0	1
Faserhanf <sup>3</sup> )	13	0	12	63,7	53,9	64,1	81	2	79
Faserflachs <sup>3</sup> )	11	0	11	47 <b>,</b> 5	56,5	47,5	51	0	50
		· ·					•	0	13
Tabak	17	0	13	10,1	8,4	9,9	17	_	,
Futterrüben	25	1	14	342 <b>,</b> 3	430,6	367,2	872	40	525
Silomais <sup>4)</sup>	153	29	. 123	184,5	210,0	178,8	2 824	600	2 192
Grünmais <sup>4)</sup>	71	8	53	142,7	158,9	142,9	1 008	126	756
Hafer-Wicken-Gemenge4)	14	1	11	102,8	132,0	106,3	143	9	114
Luzerne	395	100	277	49,9	53 <b>,</b> 8	49,1	1 971	537	1 358
Rotklee <sup>5)</sup>	94	7	82	38,7	36 <b>,</b> 5	39,1	365	27	319
Esparsette <sup>5)</sup>	14	0	13	24,5	23,0	24,6	34	1	33
Gemüse zusammen	120	•		•			•		
darunter:	1			450 5	0.5	406.5	114	1	100
Zwiebeln Tomaten	11	0	9 12	102,7 164,5	27 <b>,</b> 5 225 <b>,</b> 7	106,6 170,1	247		202
Tomaten Kopfkohl	15 6	0	4	171,9	151,7 60,7	181,8	106	72	69 89
Grüne Erbsen Kantalup- und andere	24	4	18	49,4	60,7	48,2	118	24	89
Melonen	2 7	0	1	67,1	89,4	64,5	12	0	8
Wassermelonen	7	0	6 8	105,0	99,9 87,9	104,4	74 104	2	59 84
Grüner Paprika Gewürzpaprıka	8	0	5	101,2 55,2	60,6	52,9	46	ó	28

<sup>1)</sup> Gemeinsam bewirtschaftete Flächen der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. - 2) Kreuzung von Weizen und Roggen. - 3) Hektarertrag und Erntemenge als Stengelgewicht. - 4) Hektarertrag und Erntemenge als Grünmasse. - 5) Hektarertrag und Erntemenge als Heu.

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Anbauflächen wichtiger Feldfrüchte nach Verwaltungseinheiten 1970

Verwaltungs- einheit	Körn mai		Weiz	en	Gers	te	Rog	gen		ker- ben	Kart fe		no b: me	on- en- lu- en- erne	Sil mai		Luze	erne		ot- Lee		ma- n1)		pf- 1 1)
Transdanubien Baranya	74	586	69	772	7 4	-28		245	. 1	863	3	586	3	795	9	494	20	857	4	264		297		202
Stuhlweißenburg (Fejér)	85	925	81	420	7 9	<del>)</del> 41	1	278	2	708	4	142	12	079	9	200	23	251	1	081		716		128
Raab-Ödenburg (Györ-Sopron) Komorn (Komárom) Somogy Tolnau (Tolna) Eisenburg (Vas)	48 39 86 68 29	156 158 726	64 23 76 67 45	553 401 226	8 4 12 5 5 7	628 163 543 722 196	261	636 568 157 082 352	71322	197 270 056 452 969	1 12 3	314 573 452 045 631	2139	969 352 074 557 31	950 1079	370 580 332 387 304	17 10 17 18 7	278 202 721 325 155	6	009 721 207 876 098		334 153 462 372 33		331 79 258 116 112
Veszprim (Veszprém) Zala	41 33	210 454	47 34	395 658		)27 914		818 856	1	054 789		078 021		5 <b>21</b> 40	9 5	789 583	<b>14</b> 5	011 704	5 6	123 546		128 94		235 127
Große ungar. Tief- ebene Bacs-Kiskun Bekes Csongråd Hajdú-Bihar Pest Budapest	117 97 69 80 77 4	696	77 137 65 89 59	592	9 1 10 8 9 9 18 5	748 152 315 396 579 360	13 9	394 3 602 750 006 574	2 12 3 9 2	956 007 000 052 819 2	9359 101	961 356 219 266 305 243	54 35 1		10 10 8 5 10	275 517 345 813 590 822	28 42 21 30 27 2	959 560 468 450 756 327	6261	348 494 206 708 909 67	2	303 881 920 805 125 241		558 274 373 465 194 131
Szabolcs- Sathmar (Szatmár) Szolnok	67 67	503 426	48 126	144 548		309 141		327 231	4 8	389 295		689 089	10 8	050 137	6 9	468 636	14 40	935 960	6 6	313 536	1	908 063		655 212
Norden Borsod-Abaúj- Zemplin (Zemplén) Heves Neograd (Nógrád)	31			572 639 952	21 9	162 917 930	1	683 803 763	5 2 1	375 649 752	11 2 5	316 927 144	6		6 4 3		26 16 8	301 155 912	13 6 6		1	253 709 205		379 172 143
Insgesamt	1 188	605	1 273	547	283 5	571	149	128	75	654	137	357	91	283	153	065	395	287	94	332	15	002	6	144

<sup>1)</sup> Abgeerntete Fläche.

Quelle: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

#### Anbau von Reben und Weinmosternte

	Reb-	Ertrag-	Erntemeng	e von Trauben	Weinmost-	Hektar-
Jahr	fl	Läche	insgesamt	dar. für Weinmost	erzeugung	ertrag 1)
	1 (	000 ha	1	000 t	Mill. 1	dz
			Insgesa	mt		
1938	219	204	495	460	308	24,3
1950 1955 1960	230 201 204	221 193 185	611 561 491	544 503 449	360 337 296	27,6 29,2 26,6
1965 1966 1967 1968 1969 1970	247 245 240 236 234 230	201 200 203 210 217 217	427 569 791 835 939 743	377 503 724 761 858 680	242 337 479 484 561 438	20,4 27,4 37,5 38,1 41,4 32,9
			Staatsgü	iter .		
1960	14	8	23	21	15	28,1
1965 1966 1967 1968 1969 1970	27 27 26 25 25 24	11 12 14 16 18 20	41 59 68 99 125 118	37 52 64 94 121 113	25 37 42 61 83 79	36,2 48,2 48,3 60,3 68,3 58,6
•			LPG <sup>2</sup>	•		
1960	71	65	166	154	101	25,4
1965 1966 1967 1968 1969 1970	138 137 133 130 125 121	115 112 113 117 117 113	221 284 413 437 456 347	190 245 369 369 406 309	121 163 244 250 266 198	18,6 24,4 35,2 36,1 37,6 29,5

<sup>1)</sup> Trauben von der Ertragfläche. - 2) Kollektivwirtschaften und persönliche Hauswirtschaften der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Obstbaumbestand

1000

Jahr	Apfel	Birnen	Quitten	Pflaumen und Zwetschen	Süß- kir	Sauer- schen	Pfirsiche	Aprikosen	Walnusse
•	1		l	<u> </u>			L		<u> </u>
1960	14 871	5 418	1 901	30 752	3 974	8 048	10 716	6 337	6 233
1965	19 252	6 344	1 876	26 840	3 644	8 467	14 575	6 662	6 101
1966	20 143	6 498	1 828	25 984	3 584	8 658	15 374	6 874	6 092
1967	20 509	6 487	1 789	25 121	3 476	8 683	15 421	6 638	6 081
1968	20 851	6 512	1 724	24 362	3 439	8 780	15 318	6 382	6 066

wuelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

#### **Obsternte**

1 000 t

Jahr	Àpfel	Birnen	wuit- ten	Pflaumen und Zwetschen	Süß- kır	Sauer- schen	Pfir- siche	Apri- kosen	Wal- nüsse	Johan- nis- beeren	Stachel- beeren	Him- beeren	Erd- beeren
1938	81	33	4	71	19	14	25	42	16	1	1	0	0
1955	188	32	3	80	19	15	20	30	15	1	1	1	1
1960	290	122	4	128	36	50	23	58	10	1	2	7	6
1965	379	47	3	243	26	27	39	69	13	2	4	8	11
1966	397	68	3	260	30	37	68	81	15	2	3	12	17
1967	675	67	3	205	28	27	84	107	1#	3	4	13	23
1968	482	82	5	187	29	41	81	51	13	3	4	ઠ	19
1969	819	91	6	231	25	31	125	130	14	4		11	21
1970	661	80	5	227	31	41	114	85	16	4	•••	14	22

Quellen: "Lezógazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistical Yearbook", Budapest

#### Bestand an Federvieh und Bienenvölkern

1000

Jahr	Hühner <sup>1)</sup>	Ganse <sup>1)</sup>	Enten <sup>1)</sup>	Truthühner <sup>1)</sup>	Bienenvölker
1938	14 597 <sup>a)</sup>	1 500 <sup>a)</sup>	1 200 <sup>a)</sup>	320 <sup>a)</sup>	. 416 <sup>b</sup> )
1950	16 400	1 000	900	200	•
1955	20 653	896	1 034	232	•
1960	25 226	913	721	206	350
1965	27 918	819	977	282	•
1966	26 964	651	768	206	371
1967	30 230	748	954	252	459
1968	29 149	805	943	196	483
1969	26 618	582	759	161	399
1970	31 540	653	1 080	211	383
1971	34 180	778	1 311	249	•••

<sup>1)</sup> Stammbestand (ohne Brut des Jahres), Frühjahrszensus.

a) Jahresende. - b) 1935.

Quellen: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Viehbestand nach Eigentumsformen\*)

1 000

		Staatlic	her Sektor	Produktionsger	nossenschaften	A 7	
Jahr	Insgesamt	zusammen	dar. Stastsgüter	Kollektiv- wirtschaften	Haus- wirtschaften	Andere Genossen- schaften	Nebenerwerbs- und Privat- betriebe
	-		יכו	ferde			
1938 1950 1960 1965 1966 1967 1969 1970	814 712 628 321 295 287 274 249 231 219	64 40 38 35 32 28 25 22	37 24 25 22 20 17 15	252 177 165 158 150 135 124 114	82 12 12 11 11 19 99	30 30 29 0 1	226 50 51 53 76 73 73
			Ri	ndvieh			
1958 1950 1960 1965 1966 1967 1968 1969 1970	1 832 2 222 1 971 1 964 1 973 2 014 2 096 2 006 1 933 1 917	225 252 251 250 249 241 233 225	208 247 247 246 244 237 229 221	448 816 861 870 967 995 982 971	738 699 665 685 654 552 520	8 66 68 69 1 1 2	552 131 130 144 157 206 191 200
			da:	r. Kühe			
1938 1950 1965 1965 1966 1968 1968 1969 1970	917 1 064 879 798 766 763 779 749 738 735	• 73 98 95 95 95 92 36 90 86	• 72 97 94 94 91 86 90 86	167 275 273 280 308 300 310 315	• 359 330 307 296 282 266 247 240	• 4 32 32 32 32 0 0	27 <sup>7</sup> 7 63 59 61 65 97 91 93
			Scl	nweine			
1958 1950 1960 1965 1966 1966 1968 1969 1970	5 224 5 542 5 596 5 799 6 009 6 334 5 970 7 510	755 1 052 986 985 1 062 939 959 1 072	564 825 727 710 762 829 856 887	606 2 018 1 792 1 680 1 777 1 613 1 554 1 797	2 144 2 594 2 021 2 179 2 369 1 778 2 156 2 723	21 224 168 185 204 6 14	1 830 1 075 831 976 1 197 997 1 288 1 900
			dar.	. Sauen			
1938 1950 1960 1965 1966 1966 1968 1969 1970	612 638 409 574 471 505 526 403 535 618	57 72 67 63 65 56 67 72	56 69 64 60 61 54 65	77 214 191 179 180 162 170	157 206 152 183 190 126 198 224	1 20 14 17 17 1 1	11.7 62 47 62 73 59 99 134
			So	chafe			
1938 1950 1960 1965 1966 1967 1968 1969 1970	1 629 1 049 2 381 3 400 3 270 3 311 3 277 3 224 2 657	910 910 910 856 821 774 731 601 467	896 895 837 804 752 712 584 446	920 2 044 1 954 1 940 2 011 2 023 1 926 1 749	230 281 282 307 301 284 269 225	, 5 60 65 74 30 30 34	316 317 140 152 208 198 181

<sup>\*)</sup> Frühjahrszensus.

Quellen: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistical Yearbook", Budapest

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

## Aufgliederung des Viehbestandes

Stand 31. 3. 1971

	T i	Staatlich	er Sektor	Ge	nossenschaftlicher Sek	tor	Mahar
Alter Geschlechtsgruppe	Insgesamt	zusammen	darunter Staats- güter	zusammen	LPG Kollektiv- Haus- wirtschaften	andere Genossen- schaften	Neben- erwerbs- betriebe
		-	Pfero	le			
Fohlen unter 1 Jahr 1 Jahr und älter Stuten Zuchthengste	13 985 20 882 95 062 1 082	1 404 2 403 8 005 1 075	1 291 2 055 5 678 11	10 321 14 391 53 998	13 759 610 49 133 4 648 7 -	27 22 217 -	2 260 4 088 33 059
Sonstige Hengste Wallache	457 87 223	334 8 411	295 3 660	120 45 234		453	33 578
Insgesamt	218 691	21 632	12 990	124 071	114 037 9 315	719	72 988
			Rindv	ieh			
Kälber Jungbullen Jungochsen Weibl.Tiere unter 1 Jahr 1 bis unter 2 Jahre 2 Jahre und älter Tragende Färsen Kühe Zuchtbullen Zugochsen Mastvieh	260 498 116 983 6 540 228 278 191 985 57 888 43 472 734 944 1 110 796 274 817	43 980 958 22 17 752 22 576 8 992 6 012 85 979 1 089 49 37 167	43 883 643 10 17 682 22 457 8 976 6 000 85 527 62 49 36 139	201 075 96 778 4 519 183 680 147 796 43 124 32 982 556 102 21 122 226 568	46 181 50 520 136 4 374 115 846 67 659 94 895 52 696 28 118 14 961 21 914 11 038 315 321 240 145 20 - 49 73	227 77 9 175 205 45 30 636 1	15 443 19 247 1 999 26 840 21 613 5 772 4 478 92 863 625 11 082
Insgesamt	1 917 305	224 576	221 428	1 492 767	970 843 520 211	1 713	199 962
			Schwe	ine			
Ferkel Läufer Tragende Sauen Muttersauen Zuchteber Mastschweine	1 620 692 3 297 846 63 721 554 149 24 665 1 949 218	239 767 86 412 7 926 63 788 13 184 660 570	232 298 54 805 7 559 61 383 4 093 526 579	1 042 696 1 896 794 42 470 369 828 11 427 1 175 507	174 992 1 718 063 24 842 17 515 162 138 206 861 11 355 4	2 502 3 739 113 829 68 11 364	338 229 1 314 640 13 325 120 533 54 113 141
Insgesamt	7 510 291	1 071 647	886 717	4 538 722	1 796 705 2 723 402	18 615	1 899 922
			Sch	afe			
Lämmer Jungtiere unter 1 Jahr 1 Jahr und älter	687 140 190 840	84 592 50 919	81 131 49 557	551 044 127 466		10 456 1 068	51 504 12 455
männlich weiblich Mutterschafe Zuchtböcke	20 470 201 956 1 453 726 23 070	5 517 42 173 258 433 8 477	4 613 41 144 249 934 3 099	11 377 146 468 1 104 893 13 571	129 116 14 699 973 695 113 108	136 2 653 18 090 299	3 576 13 315 90 400 1 022
Hammel und Mastschafe 1 Jahr und älter	79 306	17 349	16 781	53 262	41 271 11 011	980	8 695
Insgesamt	2 656 508	467 460	446 259	2 008 081	1 749 288 225 111	33 682	180 967

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

## Viehbestand je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche\*)

T.1.		Insgesamt				Staatsgüter					wırtscha r LPG	ften	Kolle sc	ktiv- haften	und Haus der LrG	
Jahr	Pfer- de	Rind- vieh	Schwei- ne	Scha- fe	Pfer- de	Rind- vieh	Schwei- ne	Scha- fe	Pfer- de	Rind- vieh	Schwei- ne	Scha- fe	Pfer- de	Rind- vieh	Schwei- ne	Scha- fe
1935	11,7	25,3	61,8	19,2						•	•	•	•	•	•	•
1950 1955 1960	9,7 9,7 8,8	30,1 29,4 27,6	75,1 80,3 75,0	14,2 25,5 33,3	8,2 4,2	21,7 24,1	119,9 65,2	51,1 103,6	6,8 7,3	13,7 13,0	41,0 17,6	53,0 26,7	6,3 8,5	23,3 30,2	75,9 69,9	54,4 29,2
1965 1966 1967 1968 1969 1970	4,63106 4,706 4,706 3,706 3,706	28,2 28,5 29,1 30,4 29,1 28,1 27,9	100,1 83,7 86,9 95,7 77,4 86,8 109,2	48,9 47,2 47,4 48,0 47,6 44,0 38,6	2,6 2,4 2,0 2,7 1,5	27,2 27,3 27,4 26,7 26,0 25,1	90,7 80,3 78,9 105,8 93,3 97,0	98,4 92,4 89,4 84,2 80,1 66,2	3,7	18,4 19,4 19,6 21,8 22,5 22,2 22,0	45,6 40,5 37,9 40,5 36,5 35,1 40,6	46,2 44,1 43,7 45,4 45,8 43,6 39,6	3,75 3,31 9,64 2,4	29,7 30,0 30,4 31,8 30,7 29,7	90,5 74,8 75,7 81,2 66,9 73,1 89,1	45,9 43,1 45,1 45,5 45,9

<sup>\*)</sup> Aufgrund der Frühjahrsergebnisse.

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

#### LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

#### Fleisch, Milch und Molkereiprodukte

		Fleisc	hgewinnu	ng 1)			Milo	cherzeug	ung	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Molke	reierzeu	gung von
			Schwei-		Ge-	ins-				Milch-			aus
Jahr	Pferde-	Rind-	ne-	Scnaf-	flügel-	gesamt	Kuh-	Schaf-	Ziegen-	ertrag je Kuh	Butter	Kuh- milch	Schaf- milch
					1 000 t					kg		1 000 t	·
1938	5	141	425	21	159	•	1 571			1 634			
1950 1960	61	196 250	488 586	16 19	133 154	2 018	1 445 1 955	48	1 <b>5</b>	1 467 2 260	17	17	i
1965 1966	8 5	259 265	703 694	30 33	201 211	1 856 1 929	1 761	58	17	2 214	17	25 28	3
1967	111	284	655	33 33	228	2 057	1 849 1 975	63 64	17 18	2 410 2 554	19 23	28 30	3 4
1968 1969	13 12	315 349	761 660	32 41	231 239	2 020 1 971	1 933 1 888	68 66	19 17	2 516 2 547	21 21	30 31 . 35	4 4
1970	11	324	735	37	282	2 011	1 930	65	16	•••	• • •	•••	• • •

		Flei	schgewinnu	ng 2)		_	Schweine-	Gefiügel-	Geflügel-
Jahr	Pferde-	Rind-	kalb-	Schweine-	Schaf-	- Innereien	fett	fleisch	iett
					1 000 t				
1950 1960	3,0 31,8	130 <b>,</b> 1	4,7	194,0 254,1	8,0 9,7	37,1	192,6	87,0 107,2	14,6
1965 1966 1967 1968 1969	4,3 4,3 4,5 7,3 7,1	137,6 143,3 156,6 172,7 195,6	2,6 1,9 2,3 2,5	320,3 310,1 297,3 341,7 301,9	13,4 15,4 15,5 15,4 19,4	39,9 39,5 39,5 44,7	213,0 213,0 198,9 235,2 199,1	143,9 143,8 163,1 165,8 177,0	15,0 15,6 17,5 16,6 12,6

<sup>1)</sup> In Lebendgewicht, einschl. Ausfuhr von Lebendvieh. - 2) Schlachtgewicht, einschl. des Gegenwertes lebend ausgeführter Tiere.

#### Sonstige tierische Erzeugnisse

		Häut	e und Fell	.e 1)		Wolle <sup>2)</sup>	Hühner-		Frische
Jahr	Pferde-	Rinder-	Kalb-	Schaf-	Schweine-	Molle_,	eier	Honig	Kokons
		t				1 00 t	Mill.	t	
1938			•	•	•	81	844		267
1950 1960	1 784	10 904	499		5 47 <b>5</b>	44 82	995 1 848	4 197	279 267
1965 1966 1967 1968 1969 1970	337 275 242 345 268	11 941 11 864 12 211 13 957 14 262	263 174 141 280 345	1 130 1 097 799 365 365	8 514 7 675 7 276 9 603 9 327	101 99 101 109 108 98	2 393 2 436 2 714 2 793 2 714 3 280	4 837 7 364 7 500 5 400 7 100 7 500	185 164 119 100 110

<sup>1)</sup> Roh, frisch. - 2) Schweißbasis.

#### Durchschnittliche Eier- und Wollerträge

Jahr	Eier je Henne	Wolle e Schaf	Jahr	Eier j Henne	Wolle e Schaf	Jahr	Eier j Henne	Wolle e Schaf
<del></del>	Anzahl	kg		Anzahl	kg		Anzahl	kg
1938	66	4,9	1965	92	4 <b>,</b> 2	1968	105	5,0
1950	70	5 <b>,</b> 2	1966	99	4,5	1969	110	4,9
1960	83	4,4	1967	99	4,6	1970		4,7

Quellen: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Statistical Yearbook", Budapest

Quellen: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Production Yearbook", FAO, Rom.

Quellen: "Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Production Yearbook", FAO, Rom

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

	,	Ein-			Mais-			Für Sc	hleppere	insatz		
Jahr	Schlep- per	achs- schlep- per	Mäh- drescher	Dresch- maschi- nen	e5_	Pflüge	Kulti- vatoren	Drill- ma- schinen	Dünger- streuer	zur Getreide ernte 1)		zur Heu- bearbei- tung 3)
1935	7 014	•	-	16 663		6 869	•	•	•	•		
1950	13 377	•	25	12 890		13 197		1 009	•	•	•	•
1960	41 015	421	4 167	10 875	4 185	36 196	10 341	10 802	15 219	4 849	7. 650	4 206
1965 1966 1967 1968 1969 1970	63 506 66 795 66 856 66 452 66 606 67 946	251 260 334 409 425	8 841 9 668 9 805 9 881 11 164 11 771	8 163	6 631 6 721 6 689 6 933 7 530 8 244	54 674 51 429 48 879 44 623 44 446 43 556	16 599 16 034 15 843 15 590 15 442	17 301 14 525 16 523 16 348 14 741 14 132	15 461 12 976 11 424 10 779 10 008 10 205	6 252 5 874 4 998 4 511 4 105 3 614	11 617 11 553 12 131 11 703 10 972 11 067	7 451 7 679 7 537 7 232 6 697 6 777

<sup>1)</sup> Mähbinder und Getreidemäher. - 2) Einschl. Mähbalken. - 3) Heuwender u. ä.

# Ausgewählte landwirtschaftliche Maschinen und Geräte nach Betriebsformen Stand 31 12. 1970

		Landwirtschaft		Forst-	Wasser-
Maschine Gerät		darun	nter		•
Gerat	insgesamt	Staatsgüter	LPG	wirts	schaft 
Radschlepper2) 11 - 24 PS2) 25 - 39 PS 40 PS und mehr mit Allradantrieb 28 - 49 PS 50 PS und mehr	3 950 5 106 38 375 8 828 3 356	720 200 7 004 1 860 875	2 989 4 736 30 213 6 431 2 328	15 17 353 119 233	91 27 151 58 81
Raupenschlepper bis 79 PS 80 PS und mehr	6 090 1 513	1 097 293	4 850 883	90 149	380 357
Glühkopf- und Eisenradschlepper	254	1	238	-	1
Schlepper insgesamt <sup>1)</sup>	67 472	12 050	52 668	976	1 146
Schlepperbetriebene Pflüge Kultivatoren dar. Hackgeräte Drillmaschinen Maisdrillmaschinen Zuckerrübensämaschinen Kartoffellegemaschinen Pflanzensetzmaschinen Düngerstreuer Spritz- Stäubegeräte Mähbinder Getreidemäher Ballenpressen Maiserntemaschinen Feldhäcksler Maschinen zur Zuckerrübenernte zus. dar. Sammelköpfroder Rodelader Maschinen zur Kartoffelernte dar. Sammelroder	43 556 15 441 10 411 132 8 746 1 617 2 769 10 843 1 480 2 1387 1 724 9 750 1 428 494 2 2 382	6 305 2 659 1 573 1 640 1 124 63 52 113 1 738 320 10 353 1 022 487 1 357 255 110 127 93	570 12 3520 12 3520 12 06531 12 06531 12 06531 12 06334 14 2013 14 2013 14 2013 15 4517 16 3679 17 17 18 2013 17 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	484 941 3782 - 24 25 62 923	
Mähdrescher Zusatzgeräte zur Körnermaisernte für Siliergut	11 771 2 973 1 838	1 855 955 459	9 757 1 991 1 375	2 - -	-
Beregnungsanlagen (beweglich)	5 933	1 111	4 443	57	220
Drehstrahlregner	153 490	32 530	113 802	453	631
Förderpumpen	1 251	422	768	1	984
Selbstfahrende Ladegeräte	457	87	290	51	81
Angehängte Ladegeräte	3 998	661	3 273	11	-
Universalhöhenförderer	4 195	1 095	3 003	22	5
Förderbänder	2 566	897	1 499	175	313
Warmlufttrocknungsanlagen (für Körner und Rauhfutter)	1 249	442	780	_	_
Kaltlufttrocknungsanlagen	3 454	1 081	2 355	5	-
Hammermühlen	7 341	1 030	6 063	55	-
Melkmaschinen	5 177	1 191	3 970	-	-

<sup>1)</sup> Ohne 474 Schlepper in Reparaturstationen. - 2) Einschl. Geräteträger.

Quellen: "Statistical Yearbook", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Production Yearbook", FAO, Rom

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

#### Maschineneinsatz in der Landwirtschaft

Prozent

Cananatana dan		1960			1965		ļ	1970	
Gegenstand der Nachweisung	ins- gesamt	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>	ins- gesamt	Staats- güter	LPG <sup>1)</sup>	ins- gesamt	Staats- güter	LPG <sup>1</sup> )
Getreideernte	43	97	53	79	99	83	93	100	99
Zuckerrübenernte	36	88	<b>3</b> 0	49	90	47	72	92	71
Kartoffelernte	12	84	27	18	89	34	24	95	64
Aussaat <sup>2</sup> )	40	79	55	80	107	90	84	105	93
Hackarbeiten <sup>2)3)</sup>	59	252	88	84	207	101	98	210	116
Nähen <sup>2</sup> )4)	85	173	74	151	253	134	192	268	185

<sup>1)</sup> Kollektivwirtschaften der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. - 2) Unter Berücksichtigung mehrmaligen Einsatzes auf denselben Flächen. - 3) Für Mais, Kartoffeln, Zucker- und Futterrüben, Sonnenblumen und Tabak. - 4) Von Hauptfeldfutterflächen.

Quellen: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistical Yearbook", Budapest

#### Handelsdüngerverbrauch

100 t Reinnährstoff

Jahr	Stickstoff (N)	Phosphat (P <sub>2</sub> 0 <sub>5</sub> )	Kali (K <sub>2</sub> O)	Jahr	Stickstoff (N)	Phosphat (P <sub>2</sub> 0 <sub>5</sub> )	Kali (K <sub>2</sub> 0)
1958 1950 1960	20 110 745	100 190 660	10 50 270	1966 1967 1968	1 853 2 366 3 046	1 183 1 580 1 762	836 1 190 1 482
1965	1 800	1 247	528	1969 1970	3 479	1 820	1 687

Quellen: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Pflanzenschutz-und Schädlingsbekämpfungsmittel\*)

100 kg Produktgewicht

Gegenstand der Nachweisung	1966	1967	1968	1969
Insektizide <sup>1)</sup>				
DDT und verwandte Verbindungen	59 400	26 284	14 001	11 465
Dieldrin	183	162	•	_
Parathion	26 399	29 032	38 440	38 534
and. organische Phosphorverbindungen	1 872	3 546	5 762	10 984
Mineralöle	4 066	2 868	3 827	4 132
Dinitro-Verbindungen	4 278	3 717	4 768	5 <b>5</b> 68
Nikotin	102	92	78	84
and. insektizide Pflanzenextrakte	306	207	137	830
Andere Insektizide	113 482	114 333	147 542	141 813
fungizide <sup>2)</sup>				
Schwefel und Verbindungen	19 472	21 635	21 149	20 742
Kupferverbindungen	159 813	159 191	85 206	77 <b>97</b> 1
Quecksilberverbindungen	3 449	3 916	3 708	4 054
Captan und and. Fungizide	29 962	36 765	39 216	39 <del>44</del> 6
Merbizide <sup>3)</sup>	41 158	59 486	59 914	61 402
Räucher- und Vergasungsmittel	7 811	5 621	4 257	2 707
Andere Schädlingsbekämpfungsmittel <sup>4</sup> )	6 375	3 842	3 684	7 431

<sup>\*)</sup> In der Landwirtschaft verbrauchte oder an die Landwirtschaft gelieferte Mittel.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

<sup>1)</sup> Mittel gegen Schadinsekten. - 2) Mittel gegen Pilzkrankheiten. - 3) Unkrautbekämpfungsmittel. - 4) Einschl. Mittel für Tauchbäder.

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI Verkäufe der Landwirtschaft\*)

Prozent

## A) Anteil am Gesamtverkauf

•	T	Nach											
		Erzeugnis	gruppen		Eigentumsformen								
Jahx	Feldfrüchte	Obst und Wein	Tiere	tierische Produkte	Wirtschaften des staatlichen Sektors	Kollektiv- wirtschaften der LPG	sonstige Wirtschaften						
1950	44,2	10,0	34,6	11,2	12,0	3,9	84,1						
1960	36,6	9,3	40,0	14,1	20,6	39 <b>,</b> 7	39 <b>,</b> 7						
1965	34,8	9,4	41,5	14,3	21,1	56,5	22,4						
1968 1969	32,9 35,9	11,1 12,9	41,1 37,6	14,9 13,6	20,2 20,3	63,7 <sub>a</sub> )	16,1 13,1						

#### B) Anteil ausgewählter Produkte

			<b>5</b> , , ,	incon adoge		. , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			
Jahr	Mais	Weizen	Gerste	Roggen	Reis	Zucker- rüben	Kar- toffeln	Sonnenblu- menkerne	Tabak
1950 1955 1960 1965 1968 1969	12,5 12,5 1,9 1,5 1,5	35,9 47,0 43,0 60,5 62,5 58,2	17,8 24,5 12,5 8,8 10,0	45,9 42,3 39,0 54,8 52,8 45,2	97,0 93,0 91,4 92,8 87,3 87,7	99,7 98,1 98,6 98,3	15,8 10,7 18,9 21,4 19,2	95,0 95,5 93,5 92,3	100 100 100 100 98,9 100
Jahr	Wein	Äpfel	Schlad rinde		lacht- weine	Geflügel	Milch	Wolle	Eier
1950 1955 1960 1965 1968 1969	28,3 37,8 46,0 48,2 38,6 45,6	33,1 50,2 59,0 53,2	84, 92, 100 98, 98,	,0 ,2	34,5 37,6 43,8 55,8 54,2 55,2	11,5 18,0 18,2 33,6 41,8	29,7 34,4 38,9 50,0 60,4 63,1	68,4 98,2 100 99,6 99,7 99,1	32,8 32,7 22,4 32,9 29,7 27,7

<sup>\*)</sup> Warenverkauf der Landwirtschaft an den sozialistischen Handel (ohne Einzelhandel) und an die Industrie.
a) Einschl. der durch die Kollektivwirtschaften verkauften Produkte der Hauswirtschaften.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

# Holzeinschlag

1000 cbm

			Nut	zholz		
Jahr	Insgesamt	zusammen	Schnitt- und Furnierholz, Schwellen	Faser- und Grubenholz	übriges	Brennholz <sup>1)</sup>
			Laub- und Nadell	a a l a		
	_		Laub- und Nadel	1012		7 054
1938	3 782	531	•	•	•	3 251
1950 1955 1960	2 758 2 796 3 542	868 960 1 568	• 782	• 379	• 407	1 890 1 836 1 974
1965 1966 1967 1968 1969	4 026 4 161 4 418 4 596 4 584 5 034	1 993 1 946 2 115 2 268 2 333 2 495	895 968 976 1 011 1 040	635 654 676 742 763	463 324 463 515 530	2 033 2 215 2 303 2 328 2 251 2 539
	÷		Laubholz			
1960	3 429	1 455	7 <del>34</del>	346	375	1 974
1965 1966 1967 1968 1969	3 781 3 978 4 219 4 393 4 381	1 796 1 804 1 953 2 101 2 164	823 909 917 942 970	591 604 605 702 722	382 291 431 457 472	1 985 2 174 2 266 2 292 2 <b>2</b> 17
			Nadelholz			
1960	113	113	48	33	32	0
1965 1966 1967 1968 1969	245 183 199 - 203 203	197 142 162 167 169	72 59 59 69 70	44 50 71 40 41	81 33 32 58 58	48 41 37 36 34

<sup>1)</sup> Einschl. Holz zur Herstellung von Holzkohle.

Quellen: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Year-book of Forest Products", FAO, Rom

#### LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

#### Forstflächen nach Eigentumsformen

1 000 ha

		Staatlic	her Sektor	Genossenschaft-	Forstliche	Private	
Jahr	Insgesamt	zusammen	darunter Forstbetriebe	licher Sektor	Nebenerwerbs- betriebe	Forsten	
1950	1 166	1 068	1 038	2	1	95	
1960	1 306	1 163	951	99	2	42	
1965 1966 1967 1968	1 422 1 442 1 451	1 164 1 115 1 118	998 1 037 1 039 1 040	246 318 324 328	4 3 3	8 6 6	
1968 1969 1970	1 455 1 463 1 471	1 119 1 121	979 974	330 •••	12		

Quellen: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest; "Statistical Yearbook", Budapest

#### Fischfänge

Tonnen

	Ī	Darun	ter aus			Darunt	er aus
, Jahr	Insgesamt	Teichen	dem Plattensee	Jahr	Insgesamt	Teichen .	dem Plattensee
1938	6 600	3 800	•	1965 1966	24 185 26 411	19 127 21 019	1 420 1 342
1950	5 264	2 707	•	1967	28 067	22 136	1 427
1955	9 520	6 146	•	1968 1969	29 877 27 758	23 884 22 132	1 419 1 283
1960	14 930	11 191	1 442	1970	25 988	19 697	1 464

Quelle: "Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv", Budapest

#### **PRODUZIERENDES GEWERBE**

## Betriebe, Beschäftigte, elektrische Antriebskraft im produzierenden Gewerbe

		Betriebe			Beschä	ftigte		Elektris	che Antri	ebskraft
		genossen-		soziali	stische In	dustrie		soziali	stische I	ndustrie
Jahres- ende	staat- liche	schaft- liche	Privat- handwerk	insgesamt	staat- liche	genossen- schaft- liche	Privat- handwerk	insgesamt	staat- liche	genossen- schaft- liche
	Indi	ıstrie	l			strie				ustrie
		Anzahl			1	000			1 000 kW	
1950		352	129 403 <sup>a)</sup>	680	666	14	151	•		•
1960	1 368	1 251	61 302	1 309	1 148	161	82	5 <b>1</b> 19	5 073	46
1965 1968	840 811	811 803	47 848 48 957	1 504b) 1 697b)	1 328 1 474	176 223	61 63	7 215 8 451	7 144 8 358	71 93
1969 1970	803 813	810 821	51 284 45 158	1 746 1 756	1 515 1 518	231 238	65 61	8 762°)	8 659°)	103°)

a) 1948. - b) Ab 1967 einschl. der erwerbstätigen Rentner und Rentnerinnen. - c) 1. 1.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Beschäftigte in der staatlichen Industrie nach Industriezweigen

1 000

Toka				Angest	ellte			
<u>Jahr</u> Industriezweig	Insgesamt	Arbeiter	zusammen	tech- nische	Ver- waltungs-	übrige	Rentner	Lehrlinge
1960 1965 1966 1967 1968 1969 1970	1 147,8 1 327,9 1 339,9 1 385,9 1 473,3 1 515,7 1 517,6	879,8 1 009,1 1 020,4 1 042,2 1 098,3 1 117,0 1 105,4	249,6 293,4 293,8 297,7 320,1 337,0	94,7 118,4 120,7 123,6 130,1 137,0	84,5 104,4 104,2 105,5 114,1 122,7	70,6 68,9 68,7 75,9 77,3	18,9 24,7 30,0	18,4 25,5 25,7 27,2 30,2 31,7
Bergbau Energiewirtschaft Metallerzeugung Maschinenbau Verarbeitung v. Steinen und Erden Chemische Industrie Holzbe- uverarbeitende Industrie Papierindustrie Druck- u. Vervielfältigungsindustrie Textilindustrie Leder-, Pelz- u. Schuhindustrie Bekleidungsindustrie Private Kleinindustrie u. Handwerk Nahrungs- und Genußmittelindustrien Übrige	148,9 35,4 100,0 510,2 80,1 100,1 44,1 20,2 45,0 21,7 27,7 31,9	11275503801503102 78675503801503102 78673115865600 1127600	945298651194051 2094,8651194051 2094,8651194051	14,367,088,17,217,69 11,201,922,001,1	74765931113164117 7476593117822172	714035100510011	7770660039365351	10100110130678688

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### PRODUZIERENDES GEWERBE

## Beschäftigte im produzierenden Gewerbe nach Gesellschaftssektoren

Prozen

Jahr	Staat- liche Indu	Genossen- schaftl. strie		Jahr		Genossen- schaftl. ustrie	Privat- handwerk	Jahr	Staat- liche Ind	Genossen- schaftl. ustrie	Privat- handwerk
1950	80,2	1,6	18,2	1962	84,0	11,5	4,5	1966	84,4	11,7	3,9
1955 1960	82,5 82,5	9,9 11,6	7,6 5,9	1963 1964	84,7 84,9	11,3 11,3	4,0 3,8	1967 1968	83,5 83,7	12,7 12,7	3,8 3,6
1961	83,3	11,6	5,1	1965	84,8	11,3	3,9	1969 1970	83,7 83,6	12,7 13,1	3,6 3,3

Quellen: "Statısztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## Index der Beschäftigten und der Arbeitsproduktivität im produzierenden Gewerbe

1962=100 (Originalbasis 1950)

Jahr	Beschaftigte	Arbeitspro- duktivität je Beschäftigten	Jahr	Beschäftigte	Arbeitspro- duktivität je Beschäftigten	Jahr	Beschäftigte	Arbeitspro- duktivität je Beschäftigten
1950	57	55	1962	100	100	1966	109	119
1955	82	71	1963	103	103	1967	112	126
1960	95	88	1964	106	109	1968	117	127
1961	98	95	1965	107	113	1969	120	127
	,	•		•		1970	121	136

Quellen: "Statisztıkai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Beschäftigte. Durchschnittseinkommen und geleistete Arbeiterstunden in der sozialistischen Industrie

Des	cnattigue	, Durch	schnittsei	nkomme	n una ge	ieistete <i>i</i>	Arbeiter	stunuen i	n der sozia	IIISLISCII <del>O</del>	ii iiiuust	
Jahr	Ins- gesamt	Berg- bau	Elek- trizi- täts- werke	Metal- lur- gie	Ma- schinen- bau (ohne elek- trische)	Straßen- fahr- zeug- bau	Bau von elektr. Maschi- nen u. Ausrü- stungen	Elektro- tech- nische Indu- strie	Feinmech, optische u. Uhren- indu- strie	Eisen-, Blech- u. Me- tallw indu- strie	Metall- waren- indu- strie ins- gesamt	Indu- strie der Steine und Erden
					Bes	schäftigt 1 000	e					
1965	1 504,4	158,5	39,8	91,7	104,8	116,0	45,4	67,6	42,5	64,3	440,6	74,3
1966	1 524,7	156,0	39,9	91,7	106,2	117,9	46,8	69,0	43,6	66,7	450,2	76,0
1967 <sup>1)</sup>	1 573,9	148,3	34,6	95,1	113,0	121,9	48,5	71,4	45,7	64,6	465,1	79,0
1968	1 697,2	150,0	34,3	97,2	154,0	123,9	52,6	75,1	49,7	75,9	531,2	80,6
1969	1 746,9	148,9	35,4	100,8	155,2	126,0	57,2	81,7	49,9	81,0	551,0	82,1
1970	1 756,1	144,9	35,4	100,1	153,4	127,0	55,5	84,4	52,0	83,2	555,5	81,8
					Durchsc:	hnittseın Ft	kommen					
						РT						
1965	1 756	2 463	1 809	1 865	1 830	1 808	1 741	1 671	1 812	1 683	1 767	1 668
1966	1 833	2 583	1 900	1 953	1 898	1 868	1 789	1 727	1 867	1 734	1 825	1 763
1967	1 880	2 679	1 964	2 001	1 949	1 910	1 835	1 772	1 918	1 776	1 872	1 832
1968	1 919	2 716	1 995	2 051	1 959	1 963	1 879	1 812	1 950	1 818	1 910	1 844
1969	1 990	2 820	2 071	2 128	2 041	2 053	1 950	1 887	2 040	1 878	1 987	1 901
1970	2 102	3 008	2 184	2 239	2 153	2 165	2 063	1 985	2 137	1 978	2 094	2 076
					Geleistet	e Arbeite	rstunden					
						Mill.						
1965	2 324,0	282,1	63,5	151,1	159,3	185,4	70,9	105,3	61,7	102,9	685,5	126,3
1966	2 364,3	275,3	63 <b>,</b> 6	150,8	161,0	188,7	73,5	108,2	63,1	108,0	702,5	129,8
19671)	2 408,2	253,5	53,2	156,3	169,9	193,9	74,7	112,9	65,0	104,7	721,1	133,1
1968	2 458,9	239,6	49,7	153,0	221,1	185,8	75,7	115,5	66,3	117,9	782,3	130,8
1969	2 397,5	230,8	47,9	150,3	208,7	175,0	77,5	116,8	63,0	117,6	758,6	125,5
1970	2 403,3	228,9	48,1	148,2	205,7	176,0	74,8	120,4	65,2	119,9	762,0	126,2

Fußnote s. Ende der Tabelle.

#### PRODUZIERENDES GEWERBE

## Beschäftigte, Durchschnittseinkommen und geleistete Arbeiterstunden in der sozialistischen Industrie

Jahr	Che- mische Indu- strie	Schwer- indu- strie (ohne Berg- bau)	Schwer- indu- strie ins- gesamt	Holz- ver- arbei- tende Indu- strie	Papier- und pappe- verarb Indu- strie	Ver- viel-	Textil- indu- strie	Leder- verarb. Indu- strie (einschl. Schuh- indu- strie)	Beklei- dungs- indu- strie	Hand- werk und Heim- arbeit	Leicht- indu- strie ins- gesamt	Übrige Indu- strie	Soziali- stische Indu- strie (ohne Nahrgs u.Genuß- mittel- indu- strie)	Nahrgs u.Genuß-
						E	eschäfti	•						
1965 1966 <sub>1</sub> ) 1967 1968 1969	85,9 89,3 95,4 100,6 108,3	732,3 747,1 775,9 843,9 877,6	890,8 903,1 925,3 993,9 1 026,5	56,7 57,0 57,9 59,9 61,2	12,1 12,8 14,2 16,0 16,7	17,5 17,4 18,6 19,0 20,2	1 000 140,9 141,0 147,0 149,7	54,6 56,3 61,9 66,7 68,4	55,6 57,9 68,1 71,2 71,3	83,9 85,3 94,5 97,0 93,3	421,3 427,7 462,2 478,9 480,1	43,5 44,5 53,8 60,4 65,6	1 355,6 1 375,3 1 441,3 1 533,2 1 572,2	148,8 149,4 153,7 164,0 174,7
1970	111,1	883,9	1 028,8	61,4	16,7	20,7	146,7	69,1	75,1	90,9	480,6	68,6	1 578,0	178,1
						Durch		seinkommen						
							Ft							
1965 1966 1967 1968 1969 1970	1 713 1 789 1 835 1 875 1 948 2 055	1 766 1 834 1 884 1 920 1 994 2 108	1 892 1 966 2 016 2 043 2 117 2 238	1 622 1 689 1 748 1 792 1 <b>8</b> 53 1 962	9 1 689 3 1 741 2 1 806 3 1 882	1 622 1 705 1 760 1 832 1 905 2 033	1 471 1 555 1 626 1 686 1 746 1 859	1 569 1 628 1 676 1 705 1 769 1 853	1 481 1 560 1 566 1 560 1 630 1 698	1 398 1 471 1 507 1 532 1 601 1 688	1 519 1 595 1 645 1 686 1 750 1 847	1 553 1 623 1 677 1 727 1 792 1 900	1 779 1 854 1 900 1 935 2 006 2 119	1 552 1 651 1 706 1 777 1 849 1 952
						Geleist		iterstunde	n					
							Mill.							
1965 1966 1967 1968 1969 1970	133,2 138,3 140,1 143,9	1 202,0	1 436,4 1 455,2 1 455,5 1 495,5 1 457,0 1 459,6	99,9 98,8 98,5 93,9	19,2 20,7 22,5 23,4 23,3 24,0	26,7 26,8 27,8 28,0 27,8 28,2	237,9 241,0 248,5 245,3 231,1 224,9	94,1 97,2 103,3 106,1 103,0 102,3	97,4 101,3 109,4 108,4 106,1 109,4	32,3 34,8 39,0 41,2 43,3	606,3 621,7 649,5 650,7 626,4 625,9	69,1 71,0 81,6 86,9 87,9 91,6	2 111,8 2 147,9 2 186,6 2 233,1 2 171,3 2 177,1	212,2 216,4 221,6 225,8 226,2 226,2

<sup>1)</sup> Ab 1967 einschl. der erwerbstatigen Rentner und Rentnerinnen.

Quelle: "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### Umsatz der Betriebe in der sozialistischen Industrie

#### Mill. Ft in jeweiligen Preisen

#### A) Nach Sektoren

		Insgesam	t			Sta	atliche	Indus	trie		Genos	sens	chaftlic	he Industrie
Jahr	Gesamt-	dar	unter an		zu-			darun	ter an		zu-		de	runter an
0 0011	umsatz .	Binnen- handel //o	Außen- handel	<b>j</b> 50	sammen		Binnen- handel	<i>7</i> 0	Außen- handel	jο	sammen	%	Binnen- handel	Außen- 10 handel 10
1968 1969	308 864 100 328 470 100		,1 57 908 ,9 66 048		291 978 9 309 779				54 396 62 340	18,6 20,1	16 886 18 691			35,7 3 512 20,8 35,4 3 708 19,8

#### B) Nach Industriegruppen

		Soziali-						Darunter		
Jahr	Ins-	stische Industrie (ohne Nah- rungs- und Genußmit- telind.)	Bergbau	Metaller- zeugung	Metall- waren- industrie insgesamt	Maschinen- bau (ohne elektr.)	Straßen- fahrzeug- bau	Bau von elektr. Maschinen u. Ausrü- stungen	Elektro- techn. Industrie	Feinmech., optische u. Uhren- industrie
1968 1969	308 864 328 470	246 358 260 364	17 542 18 514	32 621 33 630	81 466 85 746	21 221 22 308	22 222 22 200	10 782 11 700	9 853 10 747	5 592 5 946
		T		T		Dar	unter	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	T	
Jahr	Industrie der Steine und Erden	Chemische Industrie	Leicht- industrie insgesamt	Holzve:	nde   u. pa	ppe- Tex	til- Ind		leidungs- ndustrie	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie

Jahr	Industrie der Steine und Erden	Chemische Industrie	Leicht- industrie insgesamt	Holzver- arbeitende Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Textil- industrie	Lederverarb. Industrie (einschl. Schuh- industrie)	Bekleidungs- industrie	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie
1968	10 668	31 103	56 595	8 573	3 614	21 393	9 622	7 618	62 506
1969	10 567	34 656	58 638	8 744	3 869	21 831	9 987	7 743	68 106

Quelle: "Statisztikai havi közlemények", Budapest

#### Gewerbliche Produktion nach Gesellschaftssektoren

Prozent

	Sozia	alastische In	dustrie			Sozial	listische Ind	ustrie	
Jahr	insgesamt	staatliche Indu	genossen- schaftliche strie	Privat- handwerk	Jahr	insgesamt	staatliche Indu	genossen- schaftliche strie	Privat- handwerk
1938 1950 1960 1965 1966	91,8 97,2 98,5 98,6	79,4 <sup>a</sup> ) 90,6 92,5 93,4 93,3	1,2 4,7 5,1 5,3	20,6 8,2 2,8 1,5 1,4	1967 1968 1969 1970	98,7 98,7 98,8 99,0	93,1 93,2 93,2 92,9	5,6 5,5 5,6 6,1	1,3 1,3 1,2 1,0

a) In Industriebetrieben.

Quellen: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest;, "Statisztikai évkönyv", Budapest

# PRODUZIERENDES GEWERBE Struktur und durchschnittliche Produktionszunahme in der sozialistischen Industrie

Proze

Industriegruppe	Produk	tion <sup>1)</sup>	Beschä	ftigte		Durch P	schnittl roduktio	iche jäh nszunahm	rliche e	
	1950	1969	1950	1969	1951/55	1956/60	1961/65	1966/69	1951/69	1961/69
Bergbau Elektrizitätswerke Metallerzeugung Maschinenbau (ohne elektrische) Straßenfahrzeugbau	26,5 5,1 11,2 4,6 6,6	13,6 5,8 8,8 7,2 7,1	11,1 2,8 7,8 6,5 11,2	8,5 2,0 5,8 9,2	10,5 12,3 14,8 16,6 13,4	4,1 9,2 6,5 11,1 8,6	5,4 8,9 5,4 7,2 8,7	1,1 8,1 5,9 6,7	5,4 9,7 8,2 10,5	3,5 8,5 5,6 7,4
Bau von elektrischen Maschinen u. Aus- ristung Elektrotechnische Industrie Feinmechanische, optische u. Uhrenind. Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie Industrie der Steine und Erden Chemische Industrie	1,9 1,2 0,6 2,4 5,4 4,2	2,9 4,6 2,8 4,5 9,1	2,9 2,3 1,4 4,9 6,8 4,6	3,7 2,9 4,7 4,7 6,2	8,9 20,0 34,8 18,3 14,2 18,9	16,1 17,4 13,2 7,1 8,9 13,8	10,2 18,2 13,4 8,2 6,4 13,8	7,5 12,8 9,8 7,9 4,0 10,9	10,8 17,3 17,9 10,4 8,6 14,5	9,0 15,8 11,8 8,0 5,4 12,5
Schwerindustrie zusammen	(69,7)	(70,3)	(62,3)	(58,8)	15,2	9,4	8,6	6,6	10,1	7,7
Holzverarbeitende Industrie Papier- u. pappevererbeitende Industrie Druckerei- u. Vervielfältigungsindustrie Textilindustrie	1,9 0,9 1,1 12,5	2,8 0,9 1,1 6,2	2,2 1,0 2,3 14,2	3,5 0,9 1,2 8,6	19,3 10,0 4,4 8,2	10,9 8,2 9,0 4,4	9,8 9,0 7,9 6,2	2,8 10,3 9,8 1,3	11,0 9,3 7,6 5,2	6,7 9,6 8,7 3,9
Lederverarbeitende Industrie (einschl. Schuhindustrie) Bekleidungsindustrie Übrige Bereiche Handwerk und Heimarbeit	2,6 1,5 0,2	2,7 2,2 3,0 2,0	2,8 2,4 0,3	3,9 4,1 3,7 5,3	15,5 25,1 70,0 118,3	6,4 8,0 12,2 12,5	4,7 4,8 6,9 5,3	4,8 2,8 14,4 10,4	7,9 10,2 24,1 31,0	4,7 3,9 10,2 7,5
Leichtindustrie zusammen	(20,7)	(20,9)	(25,2)	(31,2)	14,0	7,5	6,4	4,8	8,3	5,7
Schwer- u. Leichtindustrie zusammen Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	(90,4) 9,6	(91,2) 8,8	(87 <b>,</b> 5) 12 <b>,</b> 5	(90,0) 10,0	14,8 12,5	8,8 3,8	8,1 7,5	6,2 4,7	9,6 7,2	7,3 6,2
Insgesamt	100	100	100	100	14,3	7,8	8,0	5,9	9,1	7,0

<sup>1)</sup> Überwiegend aus Produktionsreihen errechnet.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

	Stein-	Braun-	Erd-	Erd-	Bauxit	Kaolin	Zement	Mauer-	Dach-	Roh-		stahl-	alu-
Jahr	kol	ıle	61	gas	2003120	3,000 2 2 2 3 7		zie	gel <sup>1)</sup>	eisen	stahl	fertig- erzeugn.	minium
		1 000 t		Mill.cbm		1 000 t		Mill	. St		1 0	00 t	
1955	2 692	19 624	1 601	545	1 241		1 175	1 198	149		1 629	882	37
1960	2 847	23 677	1 215	342	1 190	43 <b>,</b> 5	1 571	1 770	216	1 246	1 887	1 319	50
1961	3 071	25 103	1 455	324	1 366	42,4	1 601	1 776	149	1 306	2 Ò53	1 573	51
1962	3 341	25 310	1 641	340	1 468	40,8	1 733	1 712		1 382	2 333	1 757	53
1963	3 711	26 766	1 757	611	1 363	44,2	1 798	1 656	149	1 388	2 374	1 763	55
1964	4 125	27 423	1 801	784	1 477	50,3	2 257	1 843	•	1 494	2 365	1 817	57
1965	4 362	27 072	1 802	1 108	1 477	53,8	2 383	1 851	191	1 583	2 520	1 856	58
1966	4 360	25 988	1 706	1 552	1 429	62,0	2 601	1 913	204	1 635	2 648	1 827	60
1967	4 053	22 976	1 686	2 045	1 650	66,0	2 656	2 050	222	1 665	2 739	1 846	62
1968	4 242	22 971	1 807	2 684	1 959	66,0	2 801	2 155	230	1 649	2 903	2 072	63
1969	4 133	22 365	1 754	3 235	1 935	• • •	2 564	1 883	237	1 753	3 032	2 136	64
1970	4 151	23 679	1 937	3 469	2 022	• • •	2 771		•••	1 780	3 140	• • •	66
•	•												
	Schwefel-	Ţ Ţ	Stick-	Phosphat-	Schwe-					Berei	fungen		
	säure	Ätz-	stoff- haltige	haltige ber. a.	fel- kohlen-	Calcium- carbid	Kunst- stoffe	Reyon	Zell- wolle	f Personen	ür _  Tas+_	Schnitt- holz	Zell- stoff
Jahr	ber.a. H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub>	natron	ber.a.N		stoff	Carbia	Stolle	1	WOLLO	kraft	wagen		
	<b></b>	1 000 t	Dünge	mittel	ــــــــــــــــــــــــــــــــــــــ	L	L	L		1 00	0.01	1000 cbm	1 000 t
	1 000 t	NaOH	<u> </u>			1 000 t				1 00	UST	1,000 691	1 000 t
1955	1												
	124	12	13	28		13		0,6	2,6	114	304		17
1960	124 164	12 17	13 57	28 45	2,6	13 13	• 10	0,6 0,8	2,6 3,1	114 156	304 444	• 500	17 24
1960 1961						-			-				
-	164	17	57	45	2,6	13	10	0,8	3,1	156	444	500	24
1961	164 186	17 19	57 65	45 56	2,6 2,7	13 13	10 13	0,8 0,8	3,1 3,1	156 194	444 474	500 682	24 32 42 50
1961 1962	164 186 212	17 19 24	57 65 72	45 56 74	2,6 2,7 2,3	13 13 13	10 13 14	0,8 0,8 0,8	3,1 3,1 3,3	156 194 288	444 474 469	500 682 792	24 32 42 50 58
1961 1962 1963	164 186 212 267	17 19 24 40	57 65 72 79	45 56 74 88	2,6 2,7 2,3 1,7	13 13 13 13	10 13 14 20	0,8 0,8 0,8	3,1 3,1 3,3 3,1	156 194 288 240	444 474 469 482	500 682 792 83Q 852 869	24 32 42 50 58 60
1961 1962 1963 1964	164 186 212 267 322	17 19 24 40 45	57 65 72 79 92	45 56 74 88 100	2,6 2,7 2,3 1,7 2,3	13 13 13 13 15	10 13 14 20 25	0,8 0,8 0,8 0,8	3,1 3,1 3,3 3,1 3,4	156 194 288 240 305	444 474 469 482 560	500 682 792 83Q 852 869 929	24 32 42 50 58 60 65
1961 1962 1963 1964 1965	164 186 212 267 322 378	17 19 24 40 45 50	57 65 72 79 92 148	45 56 74 88 100 117	2,6 2,7 2,3 1,7 2,3 2,5	13 13 13 13 15 17	10 13 14 20 25 27	0,8 0,8 0,8 0,8 0,7	3,1 3,3 3,1 3,4 3,2	156 194 288 240 305 336	444 474 469 482 560 674 794 755	500 682 792 83Q 852 869 929 882	24 32 42 50 58 60 65 68
1961 1962 1963 1964 1965 1966	164 186 212 267 322 378 394	17 19 24 40 45 50 52	57 65 72 79 92 148 167	45 56 74 88 100 117	2,6 2,7 2,3 1,7 2,3 2,5 2,8	13 13 13 13 15 17 19	10 13 14 20 25 27 33	0,8 0,8 0,8 0,8 0,7 0,8	3,1 3,1 3,3 3,1 3,4 3,2 3,5	156 194 288 240 305 336 394 428 343	444 474 469 482 560 674 794 755 680	500 682 792 83Q 852 869 929	24 32 42 50 58 60 65 68 63
1961 1962 1963 1964 1965 1966	164 186 212 267 322 378 394 424	17 19 24 40 45 50 52 56	57 65 72 79 92 148 167	45 56 74 88 100 117 131	2,6 2,7 2,3 1,7 2,3 2,5 2,8 3,7	13 13 13 13 15 17 19	10 13 14 20 25 27 33 36	0,8 0,8 0,8 0,7 0,8 0,8	3,1 3,1 3,3 3,1 3,4 3,2 3,5 3,7	156 194 288 240 305 336 394 428	444 474 469 482 560 674 794 755	500 682 792 83Q 852 869 929 882 835	24 32 42 50 58 60 65 68

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

# PRODUZIERENDES GEWERBE Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Papier und Pappe	Reise- zug- wagen	Güter- wagen 3)	{	Elektro- otiven	Diesel- motoren 4)	Dampf- turbinen	Dreh- bänke 5)	Pflüge für Schlep- perzug	Mäh- drescher	Zug- maschi- nen	Wasch- maschi- nen	Haus- halt- kühl- schränke
	1 000 t					St	;					1 00	00 St
1955		296	566	4	_		•	1 645	4 556	1 535	4 659	13	-
1960	138	454	451	113	-		30	2 577	424	2 266	2 649	144	9
1961	151	468	383	117	17		30	2 689	1 293	2 825	2 497	125	12
1962	161	479	414	164	22		33	2 837	1 546	2 553	2 550	132	17
1963	162	521	101	141	17		30	2 583	3 546	808	3 110	168	36
1964	173	465	583	137	12		29	2 638	5 072	•	2 950	174	70
1965	174	377	546	128	17	13 990	25	2 492	3 178	•	2 961	182	103
1966	192	589	563	107	34	14 670	13	2 651	914	•	3 276	179	114
1967	239	607	393	116	22	15 258	16	2 656	530		3 583	180	120
1968	258	680	453	111	24	16 092	14	2 946	1 178	•••	2 797	167	154
1969	251	610	322	122	26	15 301	15	2 829	961	•••	2 064	158	214
1970	259	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	•••	165	241

Jahr	Rund- funk- empf ger	Fern- seh- angs- äte	Haus- halt- porzel- lan	Elektro- techn. Porzel- lan	Flach- glas	Konser- ven- glas 6)	Ober- le	Sohl- der	Leder-7)		Baum- woll- ga	Woll-	Baum- woll- gewebe
	1 000	) St		t	1 000 qm	t	1 000 qm	t	1 000	Paar	1 0	00 t	Mill.
1955	377	0	•	•	5 000	•	1 751	8 814	12 393	•	47	13	234
1960	212	139	1 950	5 687	5 000	18 537		•	20 555	1 537	53	15	240
1961	245	178	2 308	5 856	8 000	22 517	3 154	9 471	22 407	1 561	57	16	256
1962	258	210	2 825	6 154	7 000	25 661	3 219	8 307	22 003	1 330	60	16	272
1963	170	251	2 170	7 391	8 000	34 083	3 467	7 973	22 823	1 648	64	17	283
1964	155	270	1 838	7 762	8 000	59 432	3 588	8 492	23 799	1 639	67	17	314
1965	230	267	1 891	8 172	10 000	64 466	3 839	7 661	24 616	1 142	72	17	323
1966	250	298	2 098	6 783	9 000	61 022	3 956	6 574	25 829	615	71	18	334
1967	247	316	1 793	8 686	11 000	91 524	4 202	6 708	29 156	•	72	21	339
1968	253	339	1 361	9 229	11 000	95 826	4 705	5 467	31 224		71	20	330
1969	234	345	1 763	8 550	10 400	107 283	4 668	3 613	31 502	•••	58	15	311
1970	206	364	•••	•••	•••			•••	34 721		57	14	304

Jahr	Woll- gewebe	Strümpfe	Mehl	Zucker (Roh- wert)	Fleisch	Salami	Fleisch- konser- ven	Marga- rine	Butter	Pflanz- liche Öle	Bier	Ziga~ retten	Strom- erzeu- gung
	Mill.	1 000 Paar		1 000 t		t		1 0	00 t		1 000 hl	Mrd. St	Mill. kWh
1955	26	38 434	1 377	294	•	•	3	5	11	•	2 354	14	5 428
1960	28	35 904	1 337	414	•	5 059	9	5	16	41	3 555	16	7 617
1961	30	38 433	1 395	472	•	6 395	9	6	16	38	3 781	17	8 382
1962	30	37 083	1 303	389	•	6 499	13	6	15	42	3 826	17	9 119
1963	30	39 642	1 314	425	399	6 951	13	7	18	47	4 080	16	9 664
1964	31	41 962	1 305	488	430	7 732	15	8	19	54	4 228	16	10 579
1965	29	42 483	1 389	465	473	7 925	18	8	17	41	4 440	18	11 177
1966	39	42 417	1 359	473	469	7 276	18	8	19	44	4 635	21	11 861
1967	40	41 241	1 354	469	471	6 834	19	8	23	57	4 801	21	12 490
1968	40	36 931	1 358	422	532	7 903	22	8	21	51	4 814	22	13 155
1969	35	33 108	1 302	443	•••	8 534	23	9	22	67	4 897	21	14 069
1970	39	•••	1 301		•••	8 625	•••	•••	20	• • •	5 008	22	14 537

<sup>1)</sup> Normalformat. - 2) Einschl. Ferrolegierungen. - 3) Einschl. Güterspezialwagen. - 4) Für Kraftfahrzeuge. - 5) Ohne Karussell- und Revolverdrehbänke. - 6) Ab 1967 einschl. Haushaltskonservenglas. - 7) Lederschuhe für Männer, Frauen und Kinder.

a) Nur Personen- bzw. Lastkraftwagen-Decken.

Quellen: "Statisztikai havi közlemények", Budapest; "Statistical Yearbook", UN, New York, N. Y.; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom; "Statistical Summary of the Mineral Industry", London

## **ENERGIEWIRTSCHAFT**

#### Erzeugung und Verwendung von Elektrizität

Will kWh

	i	Eigen-			Darun	ter
<u>Jahr</u> Industriegruppe	Erzeugung	verbrauch der Strom- erzeuger	Verluste	Gesamt- verbrauch <sup>1</sup> )		r Beleuchtungs- cke
1960 1965 1966 1967 1968 1969 <sub>2</sub> )	7 617,3 11 177,3 11 861,3 12 490,4 13 155,0 14 069,0 14 537,0	713,0 1 108,7 1 183,9 1 253,1 1 312,9	754,6 954,4 1 004,1 1 048,4 1 243,0	6 685,9 10 403,6 11 229,1 12 093,4 12 840,6 13 762,0 14 974,0	: : : :	: : : :
Bergbau Elektrizitätswerke Metallerzeugung Maschinenbau (ohne elektr.) Straßenfahrzeugbau Bau von elektr. Masch. u. Ausrüstungen Elektrotechnische Industrie Feinmech., opt. u. Uhrenindustrie Eisen-, Blech- u. MetallwIndustrie Industrie d. Steine u. Erden Chemische Industrie	1,1 11 998,1 531,9 2,4 6,9 0,0 - - 0,1 21,2 182,7	0,0 1 141,1 77,4 0,1 0,6 - - 4,7 20,4	1 230,4 8,3 0,6 - - 0,3 1,9	1 159,4 41,8 2 578,0 259,1 383,8 155,9 502,8 568,7 1 605,2	1 074,0 24,5 1 018,2 180,9 229,2 66,9 86,5 26,4 98,7 518,2 1 210,7	32,69,7 322,55,3 322,55,3 322,55,3 322,55,3 48,9
Schwerindustrie zusammen	12 744,4	1 244,3	1 241,5	7 120,4	4 534,2	297,8
Schwerindustrie (ohne Bergbau)  Holzverarbeitende Industrie Papier- u. pappeverarb. Industrie Druckerei- u. VervielfältIndustrie Textilindustrie Lederverarb. Ind. (einschl. Schuhind.) Bekleidungsindustrie Übrige Bereiche Handwerk u. Heimarbeit	743,3 3,1 43,1 37,6 4,5 194,4	1 244,3 - 0,1 22,0 7,8 2,0 19,5	1 241,5 	5 961,0 103,3 249,1 26,7 596,1 62,8 19,9 71,0 5,7	3 460,2 89,1 245,0 16,9 496,2 49,8 61,9 3,6	259,5 9,7 3,6 9,0 6,9 9,0 8,9 1,6
Leichtindustrie zusammen	282,7	51,4	0,7	1 134,6	971,4	125,3
Schwer- u. Leichtindustrie zusammen	13 027,1	1 295,7	1 242,2	8 255,0	5 505 <b>,</b> 6	423,1
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	127,4	17,2	0,8	544,7	489,7	44,2
Staatl. Industrie zusammen	13 154,5	1 312,9	1 243,0	8 799,7	5 995,3	467,3
Genossensch. Industrie	_	-	-	100,0	66,8	23,3
Staatl. u. genoss. Industrie zusammen 3	13 154,5	1 312,9	1 243,0	8 899,7	6 062,1	490,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	0,5	0,0	-	3 940,9	•	•
Insgesamt	13 155,0	1 312,9	1 243,0	12 840,6	•	•

<sup>1)</sup> Ohne Verluste. - 2) Einfuhr 3 395 Kill. kWh. - 3) Ohne Privathandwerk.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

# BAUWIRTSCHAFT, BAUTÄTIGKEIT, WOHNUNGEN

Bauwirtschaftliche Organisation, Beschäftigte\*)

Organisation Beschäftigte	Einheit	1950	1961	1966	1969	1970	1971
Unternehmen Genossenschaften	Anzahl Anzahl	175 <sub>a</sub> )	158 246	106 260	110 251	112 253	117 260
Gemeinschaftsunternehmen landwirtschaftl. Genossenschaften Bauhandwerker Staatl. Planungsinstitute	Anzahl Anzahl Anzahl	21 423°) 33°	28 <sup>b</sup> ) 12 586 49	45 11 718 57	91 87	96 18 361 87	111 15 531 85
Jahresdurchschnittl. Beschäftigte <sup>1)</sup> bei Unternehmen bei Genössenschaften	1 000 1 000	180,7 <sub>a</sub> )	189,7 25,4	198,8 37,8	225,4 49,7	241,5 54,2	248,7 58,6
bei Gemeinschaftsunternehmen land- wirtschaftlicher Genossenschaften im Bauhandwerk	1 000 1 000	52,0°)	3,2 <sup>b)</sup> 22,0	4,2 20,8	9,8 24,3	14,5 27,3	23,1 25,8
bei Planungs-, Forschungs- und bei Investitionsunternehmen	1 000	13,6 <sup>d</sup> )	13,8	21,4	26,9	29,6	30,9

<sup>\*)</sup> Stand am Jahresanfang.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

<sup>1)</sup> In den Beschäftigtenzahlen ab 1969 sind auch Teilbeschäftigte sowie Rentner enthalten.

a) 1953. - b) 1964. - c) 1949. - d) 1954.

#### BAUWIRTSCHAFT, BAUTATIGKEIT, WOHNUNGEN

#### Bestand an wichtigen Baumaschinen\*)

	19	61	4.	90 <sup>9</sup>	1	<i>Q</i>	15.71	
Gorateart	An.ohl	Loistung, 1 000 PS	Ancohl	Leisturj 1 000 PS	Anzehl	Leanuana 1 14/1 PS	Antehl	Leistur,
Universalbagger m. Fahrvolk Erdbaugeräte Planierraupon in Grundausrustung Betonmischer Schlepper Auto- und Mobilkrane Perkettobeiehmeschinen	371 4572 4571 802 352	1,8 5,5 15,1 45,8 23,0	554 236 439 1 293 160 455 829	27,3 20,9 16,9 15,0 53,2	655 248 464 1 291 176 499 969	7,51 29,76 19,76 1592,	7:5 7 272 511 1 295 161 588 1 155	56,3 23,8 20,4 15,5 75,9

<sup>\*)</sup> Stand am Jahresanfang.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Bautätigkeit im Hochbau \*)

	Bogonnene	Fertiggestellte	Am 31. 12. in	Veranschlagte reine Baukosten (in Jeweiligen Preisen)				
Jahr	negomtene	reitiggestelite	stehende	begonnene	fertiggestellte	an 31. 12. in Ausführung stehende		
		'	Stellellae					
		Anzahl			hill. bt			
1960 1965 1966 1367 1968 1969	12 293 12 916 14 710 15 777 13 999 13 484 15 626	11 699 12 906 14 487 15 831 14 964 13 475 10 091	8 143 8 997 9 220 9 166 8 201 8 210 8 745	14 713 17 611 21 280 25 378 25 63 31 552 32 240	12 099 18 056 19 692 22 699 25 157 27 439	20 650 24 776 26 364 29 043 33 845 37 958		

<sup>\*/</sup> Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung von bestehenden Gebäuden.

Quelle: "Statisztikaı évkönyv", Budapest

#### Wohnungen

#### A) Finanzierung von Neubauwohnungen

	Staatliche u.	Privatwoh	nungen	Tehn	Steatliche u.	Privatw	ohnungen
Jahr	genossensch. Wohnungen	mnt offentliche(	ohne r) Förderung	Jahr	genossensch. Wohnungen	mit offentliche	ohne (r) Förderung
1960 1965 1966 1967	18 388 22 388 20 304 21 601	19 046 22 627 25 119	20 625 9 582 10 169	1968 1969 1970	24-627 22-509 30-954	29 904 27 412 35, 149	12 555 11 924 12 173

## B) Rohzugang

Jahr	Ins- gesamt	Buda- pest	ubrincs Ungern	Au. 1 d ins- gesard	Bude-	nwohner übriges Ungarn	Jahr	Ins- gesant	Duda- pest	ubriges Ungarn	Auf 1 ( ins- Lesant		wohner Ungara
1950 1955 1960 1961 1962 1963 1964	35 034 43 553 58 059 67 527 54 099 52 723 53 405	4 443 7 209 11 671 12 979 10 881 8 861 8 932	30 591 36 344 46 388 54 548 43 218 43 867 44 473	34,87 56,74 55,55,3	2,794 7,94 7,98 67,98 67,98 67,98 67,98	4,56,77,3,4,5 5,55,55,55,55,55	1965 1966 1967 1968 1969 1970	54 597 55 592 62 633 67 084 61 845 80 276	9 168 9 588 10 913 12 603 10 219 15 615	45 429 46 004 51 720 <b>54</b> 481 51 626 64 661	5,5,5,6,8 6,8	4,7 4,9 6,3 5,1 8,0	5,6 5,6 6,2 7,7

## C) Bestand und Rohzugang nach Raumzahl

				• -			
				Wohnung	gen mit		
Jahr	Insgesamt	1 Wohnrä	2 umen (einschl.	3 u. mehr. Kiiche)	1 Wohnräumen im	2 Verhältnis zu der Wohnungen	3 u. mehr r Gesamtzahl
			1 000			%	
			Bestand a	m Jahresanfan	3		
1949 1960 1967 1968 1970	2 466,5 2 757,6 3 072,7 3 118,6 3 157,0	1 714,0 1 714,4	605,6 899,9	121,8 129,2 	69,5 62,2 	24,6 32,6 •••	4,9 4,7
			Roh	zugang			
1960 1961 1962 1963 1965 1966 1967 1968 1969	58,1 67,5 54,5 52,7 53,4 54,6 55,6 67,1 61,8	20,3 23,6 16,0 12,9 11,7 9,9 9,5 10,3	33,3 39,1 334,8 34,3 37,7 37,7 40,8 41,4	4,2 4,1 4,1 4,1 8,2 7,4 3,4 5,7 11 11 12,5 11 12,5	35,0 34,9 29,5 22,5 22,0 18,0 16,5 14,6 12,5	57,3 57,9 62,0 66,0 66,1 67,5 67,5 66,8 67,0 66,4	7,2 6,4 7,6 9,0 11,6 12,3 15,0 18,5 20,1

#### BAUWIRTSCHAFT, BAUTATIGKEIT, WOHNUNGEN

#### Wohnungen

## D) Bestand und Rohzugang nach Ausstattung

Jahr	I	Bad	Wasser	leitung	Elektr	izitát
O CALLE	1 000	%	1 000	%	1 000	, şə
		, in A	ltbauwohnungen am	Jahresanfang		
1949 1960	250,8 482,7	10,2 17,5	420,6 620,6	17,1 22,5	1 138,7 2 041,6	46,2 74,0
		ın fer	rtiggestellten Neu	bauwohnungen		
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968	30,7,561,9,7566,9,7,2,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5	52,9 49,6 49,9 667,9 677,3 675,0 67,4	23,3 25,7 26,5 26,8 28,8 31,1 30,5 40,6	40,2 38,01 79,9 55,5 55,7,5 560,	50,2 58,0 49,9 49,4 51,1 53,1 61,5	86,5,8,3,5,7,2,8,2,9,9,7,8,2,8,2,8

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Teschenbuch Ungarns", Budapest

#### **BINNENHANDEL**

#### Strukturdaten der wichtigsten Zweige des Binnenhandels 1970

Mill Ft

	Netto- E	innahmen	Preisspanne im	aurwand	Gewinn dor Unter-	Gewinnver	wendung
Wirtschaftsgliederung	ınsgesamt	dar.Groß- u. Einzel- handel	Waren-	der Unterneh- men (Genossen- schaften)	nehmen (Genosson- schaften)		Investi- tionen
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln Einzelhandel mit pharmaz., kosme-	62 842,4	62 457,4	7 213,2	5 386,5	2 251,4	176,3	653,5
tischen u.ä. Erzeugnissen Gastgewerbe Konsumgenossenschaften Konsumgüter-Großhandel	3 664,2 14 408,0 47 945,2 83 020,3	3 619,6 13 829,0 45 631,6 82 525,0	946,9 5 177,8 6 133,3 7 571,9	708,4 5 034,5 6 658,2 5 396,1	286,9 828,3 1 740,7 2 714,5	23,7 95,6 244,0 100,3	75,5 258,8 537,2. 873,5
Zusammen	211 880,1	208 062,6	27 043,1	23 183,7	7 821,8	639,9	2 398,5
Produktionsmittel und Vorräte im Großhandel	96 924,0	92 069,4	11 015,3	12 044,0	3 380,0	52,7	789,3
Aufkauf, Neben- u. Abfallprodukte im Großhandel Handelsdienstleistungen	19 508,1 3 419,7	16 189,7 3 249,9	2 396,9 327,5	4 196,9 455,9	638,4 157,1	65,9 14,2	163,8 46,0
Insgesamt	331 731,9	319 571,6	40 782,8	<b>39</b> 880 <b>,</b> 5	11 997,3	772,7	3 397,6

Quelle: "Belkereskedelmi évkonyv", Budapest

# Betriebliche Investitionen des Binnenhandels\*) Mill. Ft in jeweiligen Preisen

Jahr	Einzel- handel m. Nahrungs- u. Genuß- mitteln	Einsel- handel mit pharmaz., kosmet. u.ä. Er- zeugnissen	Gast~ gewerbe	Konsum- genos- sen- schaften	Konsum- güter- Groß- handel	Zu- sammen	Produk- tionsmit- tel und Vorräte im Groß- handel	Aufkauf, Neben- u. Abfall- produkte im Groß- handel	Handels- dienst- lei- stungen	Ins- gesant	Antell on d.Goscht- investi- tionen d. Volkswirt- schoft
					Insg	esamt					
1965 1966 1967 1968 1969 1970	228 223 229 156 193 350	3 13 18 6 10 49	417 299 238 381 357 794	214 235 272 194 424 437	156 85 149 199 280 283	1 018 855 906 936 1 264 1 913	246 378 318 437 448 452	162 227 305 272 454 174	31 30 69 15 89 47	1 457 1 490 1 598 1 660 2 255 2 586	3,4 5,1,9 3,6,3 2,3,3
					Gebäude,	Grundstück	ie .				
1965 1966 1967 1968 1969 1970	100 105 107 87 102 188	- 8 13 - 6 26	225 157 93 293 249 605	72 103 119 137 338 298	87 35 89 141 201 150	484 408 421 658 896 1 267	108 194 134 273 233 220	90 119 176 190 385 102	22 19 48 1 21 10	704 740 779 1 122 1 535 1 599	3,562 3,54,03 4,03
			Maschin	•			euge, Auss	_			
1965 1966 1967 1968 1969 1970	67 46 56 37 57 102	1 1 1 4 2 8	103 59 65 49 67 109	39 48 51 28 31 81	37 34 46 39 55 110	247 188 219 157 212 410	96 132 148 136 179 195	51 86 92 61 55 61	6 4 10 10 64 <b>3</b> 4	400 410 469 364 510 700	2,1 2,5 2,5 1,0 1,0 2,1
					Son	stige					
1965 1966 1967 1968 1969 1970	61 72 66 32 34 60	2 4 4 2 2 15	89 83 80 39 41 80	103 84 102 29 55 58	32 16 14 19 24 23	287 259 266 121 156 236	42 52 36 28 36 . 37	21 22 37 21 14 11	3 11 4 4 3	353 340 350 174 210 287	8,5 8,5 7,4 3,4 3,1 4,2

<sup>\*)</sup> Nur sozialistischer Sektor.

Quelle: "Belkereskedelmi évkönyv", Budapest

## BINNENHANDEL Einzelhandelsnetz

Verkaufsstelle	1952 <sup>1)</sup>	1960 <sup>2)</sup>	1965 <sup>2)</sup>	1966 <sup>2)</sup>	1967 <sup>2)</sup>	1968 <sup>2)</sup>	19692)
Einzelhandelsläden							
staatliche genossenschaftliche	:	14 526 14 328	14 352 16 268	14 256 16 519	14 202 16 990	14 310 17 545	14 572 18 031
zusammen	20 899	28 854	30 620	30 775	31 192	31 855	32 603
potheken	1 349	1 390	1 413	1 419	1 420	1 427	1 427
Unnzelhandelsläden u. Apotheken	22 248	30 244	32 033	32 033	32 194	36 612	34 030
laststätten soweit zum Handel nählend staatliche genossenschaftliche	:	4 888 6 182	5 164 6 669	5 572 6 811	5 324 7 048	5 428 7 379	5 490 7 686
žusammen	5 920	11 070	11 833	12 083	12 372	12 807	13 176
etriebsgaststätten (Kantinen)	2 015	2 872	3 114	3 144	3 139	3 106	3 025
Paststätten insgesamt (ohne Hotels und sonstige Unterkünfte)	7 935	13 942	14 947	15 227	15 111	15 913	16 201
Sozialistischer Einzelhandel insgesamt	30 18 <u>3</u>	44 186	46 980	47 421	48 123	49 195	50 231
Frivate Einzelhandelskaufleute ind Gastwirte	2 734	10 848 <sup>a)</sup>	8 730 <sup>a)</sup>	•	•		9 660 <sup>a</sup> )

<sup>()</sup> und a) Stand am 31. 12. - 2) Stand am 30. 6.

## Private Einzelhandelskaufleute und Gastwirte\*)

Geschäftszweig	1960	1965	1969	1970	Geschäftszweig	1960	1965	1969	1970
Naprungs- u. Genuß- nittel, allgemein	100	80	80	91	Seifen, Parfümerien, Toilettenartikel	24	15	22	24
Obst und Gemüse	2 303	1 743	1 991	2 051	Brennstoffe, Baumate- rialien, Gas	273	216	245	251
Ubrige Nahrungsmit-	4 007	mo.	966	~**	Gemischtwaren	417	317	360	396
tel-Fachgeschäfte	1 093 3 496	782 2 605	766	742 2 884	Übrige Einzelhandels- läden	5 068	// F00		5 ask
zusammen	1 .	-	2 837			5 467	4 599	4 764	5 084
Schuhe u. Bekleidung	655	565	717	823	Einzelhandelsläden				
Chemikalien	11	9	10	11	zusammen	10 476	8 440	9 092	9 622
Metall- u. Glaswaren.		•			Gaststätten	372	290	568	692
Haus- u.Küchengeräte	133	114	137	149	Insgesamt	10 848	8 730	9 660	10 314

<sup>\*)</sup> Stand am 31. 12.

#### Einzelhandelsumsatz in jeweiligen Preisen

## A) Nach Warenhauptgruppen

			1	l		1	968	1	969	19	70
Waren-	1965	1967	1968	1969	1970		·	Um	satz	+	<u></u>
hauptgruppe	,,,,,	.,	1,500	1,00,	1770	ins- gesamt	je Ein- wohner		je Ein- wohner		je Ein- wohner
			%			Mill.Ft	Ft	Mill.Ft	Ft	Mill.Ft	Ft
Mahrungs- und Genuß- mittel	50,6	49,9	49,8	49,9	47,8	55 661	5 427	61 023	5 927	66 586	6 445
Textilwaren u. Schuhe	19,8	18,3	18,3	18,1	17,9	20 399	1 989	22 262	2 163	24 923	2 412
Sonstige Waren	29,6	31,8	31,9	32,0	34,3	35 638	3 475	39 123	3 800	47 687	4 616
Insgesant	100	100	100	100	100	111 698	10 891	122 408	11 890	139 196	13 473

#### B) Nach Gesellschaftssektoren

Jahr	Staatlicher	Genossen- schaftlicher Handel	Privat-	Jahr	Staatlicher	Genossen- schaftlicher Handel	Privat-
		%				%	
1960	69,7	29,1	1,2	1968	67,1	32,2	0,7
1965	69,0	30,1	0,9	1969	66,4	32,8	0,8
1966	68,5	30,6	0,9	1970	65,5	33,7	0,8
1967	67,6	31,6	0,8				

Quello: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

BINNENHANDEL Einzelhandelsumsatz ausgewählter Waren

Warenbenennung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Fleisch u. Fleisch- waren Geflügel Milch Käse	1 000 t 1 000 t Mill. 1 1 000 t	65 4 194 4	114 6 245 6	133 14 358 9	110 18 387 8	113 22 397 9	127 25 421 12	131 36 433 13	137 40 446 13
Eier Butter Fett, Schmalzspeck Speiseöl, Margarine	Mill. St 1 000 t 1 000 t 1 000 t	185 5 49 11	230 10 46 8	367 13 54 13	386 13 67 13	364 13 71 14	361 17 67 14 280	364 19 71 17 286	401 19 70 19 283
Mehl Reis Brot Eierteigwaren Zucker	1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t	261 8 743 19 155	254 29 682 20 174	314 34 856 22 231	297 37 853 21 245	303 34 883 24 253	35 980 24 249	38 892 24 266	37 879 26 255
Süßwaren Schokoladen uwaren Kaffee Tee	1 000 t 1 000 t t	17 4 517 212	21 8 1 313 310	24 14 6 982 550	24 15 8 558 559	25 15 10 480 603	26 16 12 227 669	28 17 14 561 697 143	28 18 16 876 696 161
Wein, Sekt, Wermut Bier Rum, Branntwein, abs. Obstdestillate,	Mill. 1 Mill. 1 1 000 1	52 232 9 729	128 363 3 898	124 446 3 610	117 472 5 157	118 507 4 618	127 522 4 449	550 5 364	596 6 458 10 804
Brandy, abs. Likör Zigaretten Zigarren Tabak	1 000 l 1 000 l Mill. St Mill. St	1 347 5 603 12 213 60 2 200	4 362 6 069 15 349 64 1 439	6 714 6 289 17 524 44 792	6 791 7 724 19 261 43 753	7 608 6 398 20 760 47 738	7 764 6 485 20 708 44 660	9 607 7 560 21 397 37 550	8 474 22 449
Baumwoll- und -Mischgewebe Woll- uMischgewebe	1 000 qm 1 000 qm	8 633	18 <b>368</b> 7 050	17 146 6 264	•	•	11 231 6 347	12 069 7 248	12 304 6 978
Seiden- und Mischgewebe	1 000 qm	4 750	6 877	7 531	5 861	5 <b>897</b>	5 831	6 276	5 598
Herrenmäntel Herrenanzüge Damenmäntel Damenkostüme -kleider	1 000 St 1 000 St 1 000 St	461 640 453	840 1 034 978	710 800 691	739 778 750	708 759 715	764 796 725	773 75 <del>4</del> 701	692 700 672
u hauskleider Kindermäntel Knabenanzüge Mädchen- und	1 000 St 1 000 St 1 000 St	624 539 1 387	1 294 860 1 946	1 891 945 2 107	1 487 860 •	1 786 881 •	1 730 914 •	1 700 894 1 891	1 623 902 2 101
Babykleidung Herren- u.Knabenhemden	1 000 St 1 000 St	1 450 6 057	2 954 9 424	2 <b>9</b> 02 10 122	:	•	:	8 873	3 084 8 145
Strümpfe aus synthe- tischen Fasern Socken aus synth. Fasern	1 000 Paar 1 000 Paar		2 988 5 697	14 253	17 457	11 005 8 178	13 172 8 989	13 628 10 146	13 618 10 863
Herrenschuhe Damenschuhe Kinderschuhe Gummistiefel	1 000 Paar 1 000 Paar 1 000 Paar 1 000 Paar	1 689 3 449 3 689 687	2 886 6 057 4 979 1 036	4 033 8 331 5 425 1 099	3 965 8 031 5 492	4 281 8 783 5 515 921	4 669 8 887 5 567 916	4 893 8 988 5 781	5 238 9 489 6 471 981
Leinenschuhe mit Gummisohlen Mobel	1 000 Paar Mill. Ft	890 495	1 354 1 633	1 986 2 283	• 2 454	2 220 2 879	2 148 2 933	2 300 3 382	2 325 4 001
Fiekti. Hausharts-	1 000 St 1 000 St	•	13 122	80 163	107 192	117 1 <b>7</b> 7	145 173	191 168	227 162
waschmaschinen Elektr. Haushalts- zentrifugen HaushStaubsauger	1 000 St 1 000 St 1 000 St	-	1 29	70 103	63 91	100 89	80 125	91 137	99 139
Elektr. Haushalts- bohnergeräte (fen 1) Herde HaushNähmaschinen	1 000 St 1 000 St 1 000 St 1 000 St	70 239 10	9 120 166 15	10 124 159 13	11 143 160 14	7 177 161 26	7 237 144 28	8 275 105 33	375 105 39
Personenkraftwagen, neu Krafträder Fahrräder	1 000 St 1 000 St 1 000 St	7 148	4 40 187	10 30 145	16 42 186	21 48 183	21 72 257	20 61 229	37 87 262
Rundfunkempfänger und Ifusiktruhen Fernsehempfänger Tonbandgeräte Plattenspieler Photographische	1 000 St 1 000 St 1 000 St 1 000 St	193 • 5	180 53 13 22	143 156 6 27	212 171 6 21	204 164 17 28	456 278 35 30	465 215 29 30	640 233 79
Apparate Baumaterialien	1 000 St	•	50	58	63	69	70	86	94
insgesamt darunter:	Mill. Ft 1 000 t	880 119	2 414 248	3 241 368	• 425	4 635 536	3 892 647	4 288 615	5 666 880
Zement Kalk,gebrannt Dachziegel Ziegel,gebrannt	1 000 t Mill. St Mill. St	128 85 376	220 120 738	243 125 780	297 136 972ª)	536 309 140 1 118 <sup>a</sup> )	270 134 877 <sup>a</sup> )	272 133 931a)	337 162 <sub>a</sub> ) 1 186 <sup>a</sup> )

<sup>1)</sup> Einschl. ölbeheizter Öfen. a) Einschl. sonstiger Maurermaterialien.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### **AUSSENHANDEL**

#### Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet; ausgewiesen wird der Generalhandel. In den Außenhandelsergebnissen sind der Paketpostversand sowie die Ein- und Ausfuhr von Gold, Silber und Platin nicht enthalten. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland; die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr cif, Ausfuhr fob). Umrechnung in US-\$:

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

#### Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Wertindices

	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-)	Einf	uhr	Aus	fuhr
Jahr	Einiani	Austunr	Ausfuhr-(+) überschuß	Volumen-	Preis-	Volumen-	Preis-
		Mill. US-\$	1	······································	1963 :		
1950	315,8	328,6	+ 12,8		_	_	
1951	394,1	395,8	+ 1,7	•	•		•
1952	459,6	438,2	- 21,4		•	•	
1953	487,5	498,3	+ 10,8	•			
1954	531,7	519,3	- 12,4	•	•		•
1955	554,4	601,1	+ 46,7	•	•	•	•
1956 1957	481,3	487,0	+ 5,7	•	•	•	
1958	682,6 631,1	488,1	- 194,5	,, <del>*</del>	405	•	
1959	793,1	683,7 769,8	+ 52,6	45	105	56	101
1960	976,0	874 <b>,</b> 1	- 23,3 - 101.9	57 71	104 104	63	99
1961	1 025,8	1 029,2	- 101,9 + 3,4	76	102	72	99
1962	1 148,9	1 099,5	49,4	88	101	72 85 93	99 99 99 98 100
1963	1 305,8	1 206,0	- 99,8	100	100	100	100
1964	1 494,9	1 352,1	- 142,8	112	101	111	100
1965	1 520,7	1 504,9	- 10,8	111	102	123	101
1956	1 565,8	1 593,7	+ 27,9	117	100	134	, ag
1967	1 775,7	1 701,5	- 74,2	137	97	147	98 96 95
1968	1 803,0	1 789,6	- 13,4	140	<u>9</u> 6	154	95
1969	1 928,2	2 084,2	+ 156,0		•••	•••	•••
1970	2 505,7	2 317,2	- 188,5	• • •	• • •		

#### Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten\*)

Mill US-Dollar

Herstellungs- (Ursprungs-)land	1960	1967	1968	1969	Verbrauchsland	1960	1967	1968	1969
Sowjetunion Deutsche Demokr. Republ. Tschechoslowakei Polen Bundesrep. Deutschland Italien Osterreich Großbrit. u. Nordirland Rumänien Frankreich Ubrige Linder	Einfuhr 303,0 100,9 111,9 49,6 55,2 26,8 34,5 31,2 41,5 25,1	592,1 194,1 152,2 111,5 102,8 54,1 54,2 564,2 39,4 34,9 372,5	648,2 196,4 160,5 112,7 80,1 70,2 61,0 51,5 36,2 34,5 7,7	713,4 191,8 140,9 110,9 117,4,8 74,8 65,74,8 65,5 379,3 1 928,2	Großbrit. u. Nordirland Schweiz Rumänien Übrige Länder	Ausfuhr 256,6 93,9 100,7 45,5 44,8 20,8 32,1 17,7 19,2 25,9 216,9	613,5 153,2 164,0 101,7 73,9 82,4 47,3 38,4 46,4 37,2 343,5	682,3 181,9 174,2 101,4 78,5 61,8 45,8 45,6 39,7 345,5 1 789,6	725,8 197,7 116,9 115,3 97,9 60,2 40,7 42,1 407,3

<sup>\*)</sup> Geordnet nach der Höhe der Werte 1968.

#### Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD

Ländergruppe Land	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) über- schuß	í Ein-	Aus- uhr		Aus-	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) über- schuß		Aus-
<del></del>		Mill. US-	\$	<del></del>	%		Mill. US-	\$		%
			1960					1967		
OECD-Mitgliedsländer EWG-Länder dar. Bundesrep.Deutschl. EFTA-Länder Sonst. Länder in Europa <sup>1)</sup> Kanada Vereinigte Staaten Japan	244,5 132,9 155,7 150,9 150,9 0,2	192,8 96,4 44,8 79,4 13,5 0,7 2,8	- 51,7 - 35,6 - 10,4 - 15,7 + 0,9 - 0,9	13,5 5,7 9,7 1,6	22,1 11,0 5,1 5,1 0,5 0,0	466,4 224,2 103,8 190,9 37,3 1,6 8,2 4,2	415,0 210,2 73,9 158,9 30,6 6,6 5,7 3,0	- 51,4 - 149,9 - 23,6 - 52,7 	26,3 12,8 15,8 10,5 20,5 0,2	24,4 12,4 4,33 9,38 10,4 0,32
Sonstige Länder (ohne soz komm. Länder) Europa 2) Afrika Mittelamerika Südamerika Asien 3) Australien u. Ozeanien	64,0 25,6 11,6 0,0 14,7 11,9	93,6 40,1 13,8 15,1 22,4	+ 29,6 + 15,1 + 1,7 + 1,7 + 0,4 + 10,5 + 0,1	2,6 1,2 0,0 1,5 1,2	10,7 4,6 10,5 10,7 10,7 10,1	157,8 38,5 33,6 4,6 22,1 48,9	149,8 36,2 32,3 3,7 14,7 61,5	- 8,0 - 21,33 - 10,74 - 12,7 - 18,7	8,9 2,2 1,9 0,3 1,8 0,6	821,92 821,92 9,96 1
Ostblock Europa Asien	667,1 623,8 43,3	586,2 536,9 49,3	- 80,9 - 86,9 + 6,0	63,9	67,1 61,4 5,6	1 146,8 1 134,2 12,6	1 133,5 1 103,4 30,1	- 13,3 - 30,8 + 17,5	64,6 63,9 0,7	66,6 64,8 1,8
Sonstige Insgesamt	0,4 976,0	1,5 874,1	+ 1,1	-	0 <b>,</b> 2 100	4,7 1 775,7	3,2 1 701,5	- 1,5 - 74,2	0,3	0,2

Fußnoten s. Ende der Tabelle

#### AUSSENHANDEL Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)

# Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD

Ländergruppe Lend	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) über- schuß		Aus-		Aus- ihr	ful A ful ü s	in- nr-(-) us- nr-(+) ber- chuß		Aus-
	1	Mill. US-	\$	<u> </u>	6	1	1111. US-:	\$			6
			1968					1	969		
OECD- Mitgliedsländer EWG-Länder dar. Bundesrep.Deutschl. EFTA-Länder Sonstige Länder in Europa <sup>1)</sup> Kanada Vereinigte Staaten Japan	442,0 219,6 80,1 165,6 29,3 12,0 11,3 4,2	404,3 200,4 78,5 153,5 31,5 8,7 6,6	_ 19 2	24,5,2 4,2,6,7,6,7,6,2	22,6 11,4 81,6 100,4 00,2	502,5 249,7 85,4 203,0 29,8 5,0 9,2 5,8	529,3 281,7 115,3 194,9 31,9 7,6 4,5	+	26,9 329,1 1,7 6,3 1,7 6,3	26,1 12,9 4,4 10,5 1,5 0,5 0,5	253591000
Sonstige Länder (ohne soz komm_Länder) Europa 2) Afrika Hittelamerika Südamerika Asien 3) Australien u. Ozeanien	150,9 355,5 26,4 4,3 26,6 47,1	133,2 39,3 30,0 3,5 4,6 53,3	_ 19 9	8,4 2,5 2,5 1,5 1,5 20,6	7,4 2,2 1,7 0,2 0,3 3,0	165,2 57,8 27,0 6,2 22,1 44,8 7,3	179,7 51,3 41,1 4,2 13,1 68,3	+ - + -	14,5 14,5 14,0 2,0 2,5 5,6	8,6 3,0 1,4 0,3 1,1 2,3 0,4	8,5 2,5 2,0 0,6 3,3 0,1
Ostblock Europa Asien	1 201,2 1 187,2 14,0	1 248,7 1 208,5 40,2	+ 47,5 + 21,3	66,6 65,8 0,8	69,8 67,5 2,2	1 254,9 1 237,6 17,3	1 370,6 1 336,7 33,9	+	115,7 99,1 16,6	65,1 64,2 0,9	65,8 64,1 1,6
Sonstige	8,9	3,4	- 5,5	0,5	0,2	5,6	4,6		1,0	0,3	0,2
Insgesamt	1 803,0	1 789,6	- 13,4	100	100	1 928,2	2 084,2	+	156,0	100	100

<sup>1)</sup> Griechenland, Spanien, Türkei. - 2) Finnland, Jugoslawıen. - 3) Ohne Japan und asiatische Ostblockländer.

#### Ein- und Ausfuhrwerte nach CST-Teilen

CST-	Warenbennenung nach dem Internationalen Waren-	1967	1968	196	9	1967	1968	196	9
Teil	verzeichnis (CST)		Mıll. US-\$		%		Mill. US-\$		%
			Einf	uhr			Ausf		
0123456789	Lebende Tiere und Nahrungsmittel Getränke und Tabak Rohstoffe Mineralische Brennstoffe Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle Chemische Erzeugnisse Bearbeitete Waren Maschinen und Fahrzeuge Sonstige bearbeitete Waren Waren u. Vorg., n. nach Besch.	146,4 32,6 310,4 160,7 9,3 162,3 307,5 561,7 84,1	147,1 25,6 306,9 168,9 11,4 186,5 357,3 516,1 82,7	155,2 26,9 312,6 185,49 197,6 391,8 554,1 90,3	8,0 1,4 16,2 9,6 0,6 10,3 20,3 28,7 4,7	350,7 46,8 91,4 28,9 8,8 138,0 286,7 522,2 247,9	311,9 51,6 97,8 31,6 9,2 141,5 273,6 600,7	396,2 57,1 122,53,2 41,53,2 158,7 353,2 654,6 287,2	19,0 2,7 5,90 7,6 16,9 31,4 13,8
	gegliedert	0,8	1,5	2,4	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
	Insgesamt	1 775,7	1 803,0	1 928,2	100	1 701,5	1 789,6	2 084,2	100

#### Einfuhr nach Waren

Ware	Einheit	1960	1967	1968	1969	Ware	Einheit	1960	1967	1968	1969
Rind- u.Kalbfleisch Schweinefleisch Milchpulver (zu Fut-	t	2 856 21 994	13 463 41 869	1 468 14 256	2 286 18 320	Schwefel Hagnesit Eisenerz	1 000 t t 1 000 t	31 50 262 1 875	168 71 777 2 808	246 78 833 2 830	95 81 349 2 914
terzwecken) Butter Weizen (Brotge- treide)	t t 1 000 t	2 110 270	11 026 5 4 <b>3</b> 7 217	32 232 2 460 120	12 356 4 295 72	Schwefelkiesab- brände Zink Blei	1 000 t t t	244 11 405 10 709	176 16 186 11 499	148 18 228 12 977	167 20 247 13 883
Weizen (Futter- getreide Gerste (Futter- getreide)	1 000 t	52 1	- 10	190 74	230 <b>4</b> 5	Aluminium, unbe- arbeitet Steinkohle Briketts	t 1 000 t 1 000 t	500 1 430 428	20 633 1 742 521	65 265 1 661 491	49 412 1 703 283
Mais (Futtergetr.) Reis, geschält Zitronen Orangen, Manda-	1 000 t t t	41 17 615 12 567	0 24 561 22 052	75 17 611 25 712	18 858 29 010	Hochofenkoks Rohöl Benzin Gasöl	1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t	971 1 456 11 20	1 050 2 956 71 130	1 003 3 220 73 147	1 048 3 764 100 167
rinen Kartoffeln Kalfee, roh Kakaobohnen	1 000 t	6 269 10 3 314 4 062	16 872 70 17 418 9 822	18 496 52 20 504 10 866	24 055 17 20 728 8 763	Heizöl Erdgas Talg Pflanzl. Ole und	1 000 t Mill.cbm t	70 186 7 986	346 200 4 245	333 200 2 490	360 200 6 047
Tee Wein aus Trauben Bier	t 1 000 hl 1 000 hl	475 120 95	645 631 321	878 185 443 12 263	923 88 683	Fette,n. raffin. Alkohol Natriumhydroxid Ammoniak	t hl 1 000 t 1 000 t	9 294 10 907 104 50	22 896 90 111 121 152	30 616 160 323 119 151	23 250 167 210 86 146
Tabak,roh Kuhhäute , roh Sojabohnen Kautschuk, roh	t	3 357 18 556 56 842 10 137	15 575 24 391 36 410 17 756	25 235 3 796 17 489	10 306 18 318 3 663 16 737	Kupfersulfate Kalziumkarbid Kalidüngemittel	t t 1 000 t	4 757 47 470 75	11 776 25 543 337	4 846	3 776 25 079 457
Synthetischer Kautschuk Grubenholz Nadelholz,gesägt	t 1 000 cbm 1 000 cbm	6 149 570 534	11 968 549 874	11 732 585 956	13 984 624 910	Stickstoffdünge- mittel Phosphordünge- mittel	1 000 t 1 000 t	152 120	211 135	503 146	512 147
Bahnschwellen aus Holz Holzschliff Baumwolle	cbm t	37 087 43 674 62 349	30 353 82 517 88 574	31 387 79 434 74 819	32 246 65 568 64 114	Kunststoffe,Kunst- harze Pflanzenschutz- mittel	t	9 392 2 934	37 553 12 772	50 387 14 513	50 924 17 230
Synth. u. künstl. Spinnfasern Rohphosphate	t 1 000 t	17 946 178	39 585 494	36 433 499	31 380 597	Reifen u. Schläu- che für Pkw	1 000 St 1 000 qm	1 931	133 2 364	121 3 637	209 1 124

## AUSSENHANDEL

# Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)

Einfuhr nach Waren

Ware	Einheit	1960	1967	1968	1969	Ware	Einheit	1960	1967	1968	1969
Zeitungsdruckpapier Schreib- und Druck-	t	38 208	31 758	2 - 7	39 718	Schreibmaschinen Druckereimaschinen		9 915 262	28 574 2 692	43 401 547	39 058 699
papier Pappe Zement Flachglas, gezogen	t t 1 000 am	5 217 9 458 63 165 497	25 365 32 227 480 407 2 107	37 805 509 013	49 208 619 969	Kessel für Zentral heizungen Kugellager	- St t	456 2 065	3 473 2 725	3 310 3 804	1 055 4 786
Roheisen Walzstahl Stahlhalbfertigwa-	1 000 qm 1 000 t 1 000 t	42 219	2 107 163 306	196	4 515 206 427	Rundfunkempfangs- geräte Eisenbahngüter-	1 000 St	-	135	320	423
ren, warm gewalzt Ferrolegierungen	1 000 t	213 12 595	149 27 568		211 38 711	wagen Personenkraftwagen Krafträder, Motor-	į	4 630 5 707	3 079 24 900	1 999 27 545	1 280 25 634
Stahlplatten und -bleche, überzogen Stahldraht, kalt	t	13 085	39 541	34 459	40 310	roller, Mopeds Schuhe aus Leder u. Kunstleder	St 1 000 Paar		41 403 1 062	55 415 995	52 753 934
gezogen Stahlrohre, warm gewalzt Schlepper	t t St	14 617 15 563 8 535	25 821 15 203 5 454	48 523 42 669 3 223	38 932 22 198 3 211	Cummischuhe Fotoapparate Armbanduhren	1 000 Paar St 1 000 St	17 978	1 145 93 757 346	843 78 550 496	231 59 622 609

## Einführ nach Waren

1 000 US-Dollar

CST- Posi- tion		1967	1968	1969	CST- Posi- tion	Warenbennenung nach dem Internationalen Waren- verzeichnis (CST)	1967	1968	1969
0 01 04 05	Lebende Tiere u. Nahrungs- mittel Fleisch u. Fleischwaren Getreide u. Getreide- erzeugnisse Obst und Gemüse	146 382 33 211 22 280 19 570	147 081 11 766 37 582 19 792	155 217 18 429 29 616 21 368	53 54	Chemische Erzeugnisse Chem. Grundstoffe und Verbindungen Farb- u. Gerbstoffe Mediz. u. pharm. Erzeugn. Chemische Düngemittel	162 332 64 548 14 416 13 743 19 928	186 537 67 581 13 291 15 097 29 394	197 604 65 076 12 337 18 514 30 306
07 08	Kaffee, Tee, Kakao, Ge- würze usw. Futtermittel, frisch usw.,	20 175	24 555	25 321	58 59	Kunststoffe, Kunstharze usw. Chem. Erzeugnisse a.n.g.	18 096 25 134	25 5 <b>8</b> 6 28 934	26 625 36 977
1	Abfalle Getränke und Tabak	34 157 32 555	40 427 25 586	38 076 26 949	63	Bearbeitete Waren Kautschukwaren a.n.g. Holz- und Korkwaren	307 512 10 002 9 074	357 295 8 111 11 408	391 767 9 551 12 218
12	Getränke Tabak u. Tabakwaren Rohstoffe	18 071 14 484 310 367	14 194 11 391 306 933	14 518 12 431 312 565	64 65	Papier,Pappe und Waren daraus Garne,Gewebe,Textil-	29 865	35 903	41 143
21 22 23 24 25	Häute, Felle u. Pelz- felle, roh Ólsaaten u. Ólfrüchte Rohkautschuk Holz und Kork Zellstoff u. Papierab-	18 267 10 071 13 836 74 201	18 522 3 459 12 507 80 310	17 398 11 076 15 472 82 627	67	waren usw. Waren a. mineral. Stof- fen a.n.g. Eisen und Stahl NE-Metalle Metallwaren	48 504 27 042 102 734 50 771 25 560	43 921 28 678 124 170 79 270 22 518	43 145 37 326 132 486 87 662 25 364
26	fälle Spinnstoffe u. Abfälle	12 107 96 361	12 090 88 455	10 718 75 871	7 73	Maschinen und Fahrzeuge Fahrzeuge	561 664 176 568	516 099 161 548	554 124 147 285
27 28 3 32 33	Mineralithe Robstoffe Erze u. Metallabfälle Mineralische Brennstoffe Kohle, Koks und Briketts	30 425 44 883 160 670 65 059	31 780 49 586 167 972 64 352	34 821 53 974 185 353 62 571	8 82 84 85	Sonstige bearb. Waren Móbel Bekleidung Schuhe	84 101 12 090 8 145 6 066	82 704 10 590 6 305 5 683	90 <b>3</b> 03 11 9 <b>7</b> 9 8 631 4 166
33 35	Erdöl, Erdöldestilla- tionserzeugnisse Elektrischer Strom	70 580 22 399	74 192 26 591	84 800 34 233	86 89	Feinmech., optische Er- zeugnisse, Uhren Bearb.Waren a.n.g.	28 457 24 631	29 087 25 867	31 899 26 795
42	Tier. u. pflanzl. Fette und Ole Pflanzliche Ole	9 295 6 637	11 366 8 477	11 885 5 896		Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl. Insgesamt	809 1 775 687	1 474 1803 045	2 403 1928 170

#### Ausfuhr nach Waren

Ware	Einheit	1960	1967	1968	1969	Ware	Einheit	1960	1967	1968	1969
Rinder, Kälber zum Schlachten Schweine z.Schlach-	t	68 215	91 868	95 618	124 398	Roheisen Walzstahl Stahlrohre,warm gew	t t	84 209 188 539 32 451	79 496 500 624 46 387	63 433 396 293 36 748	16 589 611 998 34 264
ten	t	12 665	9 697	5 866	1 162	Aluminium & Dieselmotoren	1 000 t St	121 775	245 1 738	361 1 884	383
Pferde, Fohlen zum Schlachten Fleisch, roh	t	21 127 23 772	4 253 48 846	7 283 47 723	8 432 41 670	Dieselmotoren   Schlepper   Metallbearbeitungs-	St	1 497	1 738 1 220	1 232	1 331 756
Geflügel, geschlach-	·	} -, ,,,,			•	maschinen	St	3 444	3 070	3 599	3 255
tet Eler, frisch Weizen (Brotgetr.)	1 000 St	15 386 117 533 23 515	38 507 423 352 170 477	47 247 364 481 115 315	44 770 223 561 378 950	Rundfunkempfangs- geräte Fernsehempfangs-	St	63 234	68 852	73 183	71 614
Mais Apfel Weintrauben	t	37 662 23 390 9 278	19 747 187 693 12 714	18 640 173 861 11 749	96 014 312 294 10 404	geräte Telefonapparate Diesellokomotiven	St St St	64 192 14 347 78	117 652 76 429 77	138 143 72 235 69	115 775 45 036 69
Früchte in Dosen Gemüse in Dosen	t	20 166 20 316	46 379 164 867	50 877 159 724	66 095 171 465	Eisenbahnpersonen- wagen	St	287	345	405	253
Kartoffeln Zwiebeln Tomaten	t t	65 587 24 600 23 149	113 833 40 717	32 393 31 540 8 722	21 172 18 039	Kraftomnibusse Lastkraftwagen	St St	1 181 2 170	2 816 1 859	3 126 2 067	3 725 1 824
Tomaten Grüne Paprıka Zucker Honig	t t	23 149 11 555 135 495 3 006	26 833 24 403 42 209 5 687	8 722 17 023 16 613 5 775	15 124 21 886 47 375 5 592	Krafträder, Motor- roller, Mopeds Fahrräder Herrenmäntel	St St 1 000 St	21 156 61 094 546	23 537 122 227 567	24 995 113 013 588	21 946 117 188
Wein aus Trauben Branntwein Bauxit Benzin Gasöl	hl 1 000 t 1 000 t 1 000 t	508 546 2 271 499 101 162	728 175 26 266 668 213 217	788 388 42 534 665 244 240	858 544 47 796 656 298	Herrenanzüge Herrenjacken Herrenhosen Damenmäntel Damenkleider.	1 000 St 1 000 St 1 000 St 1 000 St	147 130 142 161	559 211 769 324	528 168 1 104 419	560 188 894 537
Heizöl Bitumen	1 000 t 1 000 t	223	470 187	560 150	479 78	Kostüme Handschuhe aus Le-	1 000 St	756	2 904	3 302	2 305
Ol aus Sonnenblumen- kernen, raff.		17 877	29 392	32 287	43 405	der u.Kunstleder Strümpfe u. Socken	1 000 Paar	782	1 898	2 022	2 323
Baumwollgewebe, un- gebleicht	1 000 am	1	20 222	14 725		aus synth.Fasern Schuhe aus Leder	1 000 Paar	3 307	10 571	10 357	6 711
Anderes Baumwollgew. Zement		1103 102	144 270 246 560	138 545 212 963	123 588 144 449	u. Kunstleder Bücher	1 000 Paar 1 000 St		11 410 6 341	12 216 6 300	12 716 6 970

#### AUSSENHANDEL Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik) Ausfuhr nach Waren

1 000 US-Dollar

CST- Fosi- tion	Warenbenennung nach dem Internationalen Waren- verzeichnis (CST)	1967	1968	1969	CST- Posi- tion	Warenbenennung nach dem Internationalen Waren- verzeichnis (CST)	1967	1968	1969
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	330 695	311 943	396 180		Medizin. und pharm. Erzeugnisse	82 934	86 776	100 758
00 01	Lebende Tiere Fleisch und Fleisch- waren	60 185 89 341	56 573 92 118	84 535 90 193	55 56	Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel Chemische Düngemittel	4 899 8 699	4 865 3 868	7 438 3 255
02	Molkereierzeugnisse und Eier	21 402	17 713	12 942	59	Chem. Erzeugnisse, a.n.g.	6 041	8 750	16 512
04 05	Getreide und Getreide- erzeugnisse Obst und Gemüse	17 722 119 476	14 688 109 755	33 228 152 534	6 61 62	Bearbeitete Waren Leder, Lederwaren usw. Kautschukwaren, a.n.g.	286 689 4 550 10 965	273 620 5 930 11 187	353 222 10 122 12 064
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw.	8 247	10 207	7 319	65	Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	83 121	83 999	93 822
1 11 12	Getränke und Tabak Getränke Tabak und Tabak-	46 826 35 997	51 640 43 052	57 093 49 126		Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. Eisen und Stahl NE-Metalle	16 333 87 603 20 465	18 403 68 688 32 921	24 316 107 574 41 245
	waren	10 829	8 588	7 966		Maschinen und Fahrzeuge	522 182	600 651	654 566
2 24 26	Rohstoffe Holz und Kork Spinnstoffe und	91 411 12 635	97 758 10 207	122 475 15 166	71 72	Nichtelektrische Maschinen Elektrische Maschinen,	172 984	237 376	244 575
28	Äbfälle Erze und Metall-	24 895	17 100	21 010	73	Apparate, Geräte Fahrzeuge	130 671 208 527	148 623 214 652	171 635 238 356
29	abfälle Tier. u.pflanzl. Roh- stoffe, a.n.g.	31 814 12 209	45 897 12 806	51 895 16 444	1	Sonstige bearbeitete Waren	247 923	271 098	287 218
3 33	Mineralische Brennstoffe	28 900	31 558	41 296	82 83	Möbel Reiseartikel, Täsch-	13 871	17 773	18 301
33	Erdöl, Erdöldestilla- tionserzeugnisse	25 066	26 438	26 540	84 85	nerwaren usw. Bekleidung Schuhe	6 867 81 724 50 583	7 898 92 238 56 155	8 6 <b>3</b> 1 94 478 59 964
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	8 759	9 236	13 180	86	Feinmechanische, opt1- sche Erzeugnisse.			
42	Pflanzliche Öle	8 307	8 486	10 820	ļ	Uhren	46 613	46 025	51 180
5 51	Chemische Erzeugnisse Chem. Grundstoffe	138 007	141 509	158 711	[	Waren u. Vorgänge, nicht nach Besch. gegl.	153	545	239
53	<ul><li>v. Verbindungen</li><li>Farbstoffe und</li><li>Gerbstoffe</li></ul>	21 402 7 779	24 069 5 044	20 303 5 819	ì	Insgesamt	1 701 546	1 789 558	2 084 179

#### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Grenzüberschreitender Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn als Herstellungs-bzw. Verbrauchsland. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie G (Außenhandel)

# Ein- und Ausfuhrwerte

		7	Einfuhr- (-)
Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- (+) überschuß
1950	101 551	132 022	+ 30 471
1956	143 365	98 407	<b>-</b> 44 958
1957	105 606	103 243	- 2 363
1958	128 299	121 115	- 7 184
1959	177 968	151 050	<b>-</b> 26 918
1960	186 709	221 853	+ 35 144
1961	188 974	204 163	+ 15 189
1962	194 818	197 975	+ 3 157
1963	230 954	252 145	+ 21 191
1964	247 309	296 239	+ 48 930
1965	287 506	307 761	+ 20 255
1966	321 157	371 279	+ 50 122
1967	275 922	420 510	+ 144 588
1968	310 835	338 650	+ 27 815
1969	402 813	353 831	- 48 982
1970	489 967	522 346	+ 32 379

# AUSSENHANDEL Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn (Deutsche Statistik)

CSt- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1967	1968	1969 t	1970	1967	1968	1969 00 DM	1970
	<del></del>	<u> </u>			- <del></del>	L	7 00	O DH	
0	E Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	infuhr na	ach Ware	n.		122 283	135 830	156 267	169 163
001 011 4	Lebende Tiere Lebendes Hausgeflügel	11 064 4 681	20 051 7 595	19 952 7 474	12 923 10 705	20 164	33 808 21 165	40 209 23 458	27 521 30 960
013 4 051 93	Würste u. dgl. aus Fleisch Steinobst, frisch	1 310	7 595 1 182 5 834	1 389 9 514	2 449 10 834	9 992	9 002	10 344	19 003
053	Obst-, Südfr Zubereit., Konserven	6 507	7 174	4 280	5 176	5 277	6 407	5 177	5 826 5 575 11 425
054 5 055 1	Gemüse u.Küchenkr., frisch(GemPaprika) Gemüse, Küchenkr., getrocknet	31 153 566	29 654 1 606	32 270 1 781	24 531 1 515	2 067	5 074	6 430	6 739
075 1 1	Pfeffer und Piment Getränke und Tabak	2 286	3 516 •	3 368	3 541 •	6 324 6 214	8 256 7 114	7 755 9 517	7 968 11 181
112 1	Wein	4 139	5 272	7 679	9 227	4 451	5 546	6 822	8 137
2 221 8	Rohstoffe Ölsaaten u. Ölfrüchte	5 700	•			50 430	51 643	76 528	96 318
243	(Sonnenblumenkerne) Holz, einfach bearbeitet	5 306 39 671	8 413 36 276	13 104 68 332	15 527 98 082	3 493 11 047	5 672 9 509	8 645 15 629	9 640 23 359
284 02 291 96	Abfälle u. Schrott von Kupfer Bettfedern u. Daunen, roh	1 771 424	1 644 471	4 269 423	4 143	4 137 6 838	3 722 7 339	16 265 6 493	14 600 6 568
3 332 3	Mineralische Brennstoffe Dieselkraftstoff, Gasöle usw.	151 294	155 170	112 513	67 708	18 145 14 061	18 491 15 817	12 546 10 088	7 926 7 360
+	Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	101 294	1)) 170	•	• •	3 984	4 491	2 032	1 101
5 512	Chemische Erzeugnisse Organische chem. Erzeugnisse	1 814	3 11 <b>6</b>	5 25 <del>4</del>	5 040	14 578 3 903	14 457 4 149	17 538	24 338
)	Bearbeitete Waren	l .				17 945	28 382	8 511 53 105	8 518 71 724
5 73	Garne, Gewebe, Textilwaren usw. Stabstahl u. Profile aus Stahl	1 582 9 493	1 572 13 366	2 296 20 342	1 637 22 463	4 841 3 197	7 074 4 458	10 726 7 648	9 966 10 778
574 582 12	Breitflachstahl und Bleche Raffiniertes Kupfer	7 070 106	8 883 803	15 082 1 327	14 609 3 051	2 591 471	3 214 3 352	7 648 7 691 6 862	7 298 13 706
; ?1	Maschinen und Fahrzeuge Nichtelektr. Maschinen	624	643	4 750	2 663	12 267	15 207	29 875	43 985
729 2 729 3	El. Glüh- u. Entladungslampen Elektronen-Kathodenstrahlröhren	363 49	479	1 352 729	596	3 587 3 119	4 255 4 087	7 929 6 555	17 844 6 666
3	Sonstige bearbeitete Waren	49	70	160	131	3 017 18 461	4 688 23 226	5 764 36 111	4 428 53 078
41 42	Bekleidung Pelzwaren	115 34	268 26	513 47	868 58	3 475 2 347	7 102 2 273	14 509 4 599	53 078 25 876 5 474
)	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.		•	•	•	11 615	11 994	9 294	11 153
	Insgesamt	ł.	•	•	•	275 922	310 835	402 813	489 967
	A.	ısfuhr na	ach Warer	ı					
)	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel			:		5 833	4 497	24 728	57 648
001 3 011 1	Schweine Rind- u. Kalbfleisch	249	7 957	2 280 2 258	224 5 461	535	66 1 927	8 752 5 290	718 11 710
111 3	Schweinefleisch Getränke und Tabak	2	-	2 206	6 025	3 69	- 165	7 493 249	20 978 287
2	Rohstoffe					24 130	13 237	11 308	16 946
2 <b>6</b> 3	Spinnstoffe u. Abfälle Mineralische Brennstoffe	4 011	2 770	2 474	4 064	12 875 503	8 094 472	7 273 694	8 681 5 081
•	Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle		:	•	•	1 865	1 330	1 552	2 613
12	Chemische Erzeugnisse Organ. chem. Erzeugnisse	15 587	13 475	11 529	15 144	91 034 20 890	76 599 18 415	71 756 14 476	109 881
13 31 01	Anorgan. chem. Grundstoffe Synthet. org. Farbstoffe, naturl. Indigo	18 731 513	26 651	43 048	51 262	9 240	9 678	9 487	21 595 13 537
81 1 81 2	Kondensationserzeugnisse usw.	650	539 994	479 1 295	601 1 776	3 502	8 354 4 599	7 602 5 290 9 682	9 342 7 104
99	Polymerisationserzeugnisse usw. Chemische Erzeugnisse, a. n. g.	3 550 5 808	3 794 3 467	5 622 2 966	16 742 5 422	8 198 15 864	7 794 11 693	10 060	24 734 12 256
51	Bearbeitete Waren Garne aus Spinnstoffen	599	417	572	717	82 830 6 015	70 561 4 006	75 027 6 211	114 218 6 897
53 6	Andere Gewebe Waren aus mineral. Stoffen,a. n. g.	237 3 281	184 3 684	418 5 055	641 9 910	5 711 7 895	3 583 9 173	7 360 6 794	11 476 7 429
74 75	Breitflachstahl u. Bleche Bandstahl	5 117	3 392 2 566	9 160 4 195	9 863	5 229	3 723 3 957	8 241 4 597	10 588 5 864
78 2 8	Nahtlose Rohre aus Stahl NE-Metalle	6 855 5 517 1 057	4 600 1 418	7 336 489	3 525 7 244 727	7 531 7 020 10 014	8 202 11 179	8 536 5 849	11 455 9 271
9	Metallwaren	1 061	1 366	1 489	1 535	7 897	8 705	9 014	13 540
11 5	Maschinen u. Fahrzeuge Kolbenverbrennungsmot. ausgen. f.	****		•	•	185 970	•		180 562
15 1	Luftfahrzeuge Werkzeugmasch. z. Bearb. v. Metall	388 1 503	821 1 011	613 588	301 428	5 490 22 573	8 571 15 570	4 971 8 566	3 906 7 762
17 1 18	Textilmaschinen Masch. f. besond. gen. Industrien	1 618	378 581	984 630	707 1 107	25 315 14 799	15 570 7 423 7 511	18 664 8 796	13 827 14 033
19 22 26	Maschinen u. Apparate, a. n. g. Elektr. Masch. u. Schaltgeräte	4 365 194	3 754 168	3 183 224	3 191 251 54	51 485 6 942	57 908 7 364 2 811	46 396 7 126	52 057 9 820
26 29	App. für Elektromedizin, Bestrahl. Elektr. Masch. u. App.,a. n. g.	35 866	23 512	53 522	646	3 185 21 770	19 311	4 301 17 932	4 099 24 978
32	Kraftfahrzeuge Sonstige bearbeitete Waren	1 863	1 049	2 363	3 208	13 053 22 034	6 916 17 136	12 341 20 596	19 837 29 027
61	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	184	127	116	143	10 512	8 486	7 716	11 240
)	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	•	•	•	•	6 842	7 892	7 082	6 083
	Insgesamt	•	•	•	•	420 510	338 650	353 831	522 346

## **VERKEHR**

## Länge der Verkehrswege

km

				*****				
	Strecken	längen der Ei	senbahnen des	öffentliche	n Verkehrs	Òff	entliche Straf	3en
Jahres-		(1 435 mm)		spuren 1)	Breitspur		Decke	enart
ende		elek- trifiziert		elek- trifiziert	(1 524 mm)	insgesamt	Groß-,Klein- bzw. Kopf- steinpfl.	Zement- betondecken
1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	8 289,7 8 251,8 8 258,4 8 226,0 8 216,0 8 222,0 8 214,0 8 216,0	508,8 487,3 498,5 549,0 597,0 665,0 763,0 782,0 934,0	1 615,9 1 538,6 1 546,6 1 396,0 1 351,0 1 336,0 1 104,0 1 010,0	8,33 8,33 8,00 8,00 8,00	14,9 14,9 27,0 35,0 35,0 35,0	29 182,9 29 234,7 29 209,7 29 246,0 29 320,0 29 346,0 29 390,0 29 422,0 29 430,0	832,8 819,3 806,0 746,0 713,0 672,0 608,0 608,0	1 278,1 1 269,0 1 249,0 1 267,0 1 259,0 1 219,0 1 176,0 1 150,0
Talanan		entliche Stra Deckenart	ßen		ibuslinien	rischen Lu	n der Unga- ftverkehrs- lschaft	Rohrfern-
Jahres- ende	leichte,mit- telschwere bituminöse	schwere	sonstige	1	Fern- Nah- verkehr		m Ausland	leitungen
1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	9 146,6 10 142,5 10 944,0 11 646,0 12 560,0 13 768,0 15 085,0 15 385,0	16 424,3 15 474,9 14 794,0 14 147,0 13 448,0 12 428,0 11 283,0 11 083,0	1 552,9 1 504,0 1 453,0 1 414,0 1 366,0 1 303,0 1 270,0 1 204,0	19 049 19 546 19 764 19 947 20 202 20 497 20 924	2 280 2 440 2 536 2 510 2 552 2 787 2 966 2 972		17 309 18 553 013 27 850	570 <sup>a)</sup> 1 570 1 810 1 933 2 097 2 266 2 347

<sup>1)</sup> Im allgemeinen 760 mm.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## Personen- und Güterverkehr nach Verkehrszweigen\*)

Verkehrszweig	1960	1961	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
		<u> </u>	Beför	derte Perso	nen				
				1 000					
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Insgesamt	486 404 236 393 3 976 152 726 925	493 810 266 282 3 871 158 764 121	528 924 366 144 4 301 166 899 535	537 117 373 477 3 336 188 914 118	550 408 387 066 4 003 225 941 702	562 411 404 027 4 369 242 971 049	562 708 422 324 3 868 232 989 132	550 364 445 846 3 148 318 999 676	536 400 474 000 3 400 359 1014 159
_				Prozent					
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Insgesamt	66,9 32,5 0,5 0,0	64,6 34,8 0,5 0,0 100	58,8 40,7 0,5 0,0 100	58,8 40,9 0,4 0,0 100	58,4 41,1 0,4 0,0 100	57,9 41,6 0,4 0,0 100	56,9 42,7 0,4 0,0 100	55,1 44,6 0,3 0,0 100	52,9 46,7 0,3 0,0 100
			Geleistete	Personenki	lometer				
				Mill.					
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Insgesamt	14 336 3 651 83 75 18 145	14 472 4 012 81 92 18 657	16 236 5 166 82 152 21 636	16 361 5 349 62 187 21 959	16 705 5 620 76 216 22 617	16 780 5 749 88 241 22 858	16 521 5 978 71 255 22 825	16 401 6 586 58 370 23 415	16 331 7 157 59 424 23 971
				Prozent					
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Insgesamt	79,0 20,1 0,5 • 0,4 100	77,6 21,5 0,4 0,5 100	75,0 23,9 0,4 0,7 100	74,5 24,4 0,3 0,9 100	73,9 24,8 0,3 1,0	73,4 25,2 0,4 1,1	72,4 26,2 0,3 1,1 100	70,0 28,1 0,2 1,6 100	68,1 29,9 0,2 1,8 100
			Beför	derte Güter	.1)				
				1 000 t					
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr	97 094 135 114 5 462	99 684 144 778 5 349 2	114 658 236 783 7 558	114 809 239 162 7 302	118 848 260 695 9 217 6	117 651 277 474 9 384 8	115 378 331 977 9 526 5	112 709 373 694 9 179 7	116 202
Luftverkehr Rohrfernleitungen Insgesamt	1 167 238 839	1 535 251 348	3 419 362 423	5 4 590 365 868	6 022 394 788	6 350 410 867	6 360 463 246	7 385 502 974	9 200
The second selection is a least	10.5	<b>7</b> 0 7	31,6	Prozent 31,4	30,1	28,6	24.9	22,4	
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Rohrfernleitungen Insgesamt	40,7 56,6 2,3 0,0 0,5 100	39,7 57,6 2,1 0,0 0,6 100	65,3 2,1 0,0 0,9	65,4 2,0 0,0 1,3	66,0 2,3 0,0 1,5	67,5 2,3 0,0 1,5	24,9 71,7 2,1 0,0 1,4 100	74,3 1,8 0,0 1,5	• • •

Fußnoten s. am Ende der Tabelle.

a) 1961.

VERKEHR
Personen- und Güterverkehr nach Verkehrszweigen\*)

Verkehrszweig	1960	1961	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
			Geleistete	Tonnenkil	ometer1)				
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Rohrfernleitungen Insgesamt	13 346 1 353 2 68	13 865 1 355 2 90	17 037 2 569 1 759 7 347 21 719	17 297 2 726 1 765 7 437 22 232	17 904 2 988 2 387 9 592 23 880	18 512 3 370 2 301 14 686 24 883	18 340 4 166 2 649 9 695 25 859	18 420 5 011 2 603 10 799 26 843	19 810
				Prozent					
Eisenbahnverkehr Straßenverkehr Schiffsverkehr Luftverkehr Rohrfernleitungen Insgesamt	:	:	78,4 11,8 8,1 0,0 1,6 100	77,8 12,3 7,9 0,0 2,0 100	75,0 12,5 10,0 0,0 2,5 100	74,4 13,5 9,2 0,1 2,8 100	70,9 16,1 10,2 0,0 2,7 100	68,6 18,7 9,7 0,0 3,0	•••

<sup>\*)</sup> Nur öffentlicher Fernverkehr.

## Betriebsleistungen ausgewählter Verkehrsmittel

	<del></del>										
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Eisenbahn <sup>1)</sup>											
Durchschnittliche tägliche Fahrleistung der Trieb- fahrzeuge im Güterverkehr											
Dampflokomotiven	km	116	145	144	141	140	144	132	135	133	129
Elektrische Lokomotiven	km	360	418	431	398	398	353	352	359	358	335
Diesellokomotiven	km		132	148	251	318	375	297	304	300	287
Durchschnittliche Fahrge- schwindigkeit der Züge					_, .		217	-21	24.	,,,,	,
Güterzüge	km/Std.	11,6	13,8	14,4	13,8	13,9	14,6	15,2	16,1	17,1	17.3
Reisezüge	km/Std.		30,7	32,5	32,9	33,4	33,0	33,2	33,6	34,8	34.8
Anteil der Triebfahrzeuge								/		- /	
Dampflokomotiven	%	90,5	87,9	85,2	79,4	70,8	65,4	58,9	49,9	39,7	35,1
Elektrische Lokomotiven	%	7,1	7,8	10,1	14,0	15,9	16,0	17,0	19,7	21,7	23,7
Diesellokomotiven u. a. Triebfahrzeuge	%	2,4	4,3	4,7	6,6	13,3	18,6	24,1	30,4	38,6	41,2
Lastkraftwagen im Fernverkehr	,										
Durchschnittlicher Anteil der nicht einsatzfähigen an der Gesamtzahl der	0/	45.6	44 h	40.4	a to to	45.0	15.0	44. 1.			
Fahrzeuge	%	17,6	11,4	12,1	14,4	16,8	16,0	14,4	13,2	12,6	13,5
Verhältnis Fracht-Tonnen-km zu Ladegewichts-km	%	53,4	52,7	54 <b>,</b> 3	55,5	55,7	54,7	54,4	53,9	54,1	53,0
Durchschnittliche Fahrge- schwindigkeit	km/Std.	10,2	9,7	9,7	9,8	10,1	10,6	11,1	11,5	11,6	12,2
Kraftomnibusse											
Durchschnittlicher Anteil der nicht einsatzfähigen an der Gesamtzahl der	;										
Fahrzeuge	%		7,2	8,2	9,7	10,6	11,3	10,7	10,4	8,6	9,1
Verhältnis Personen-km zu Kapazitäts-km	%	56,4	55,1	54,2	52,5	53,0	52,0	•••	•••	•••	•••
Binnenschiffe											
Kapazitätsnutzung	%	50,9	44,0	45,7	47,9	47,6	50,5	53,6	52,7	51,1	49,4
Durchschnittliche Um- schlagszeit	Tage	19,3	24,3	23,3	21,5	23,4	26,5	21,6	21,7	21,8	24,3
Luftfahrzeuge im zivilen Verkehr	ū		,-		,,	-,	,-	,	- /1	- ,-	,,,
Durchschnittliche Nutzung	%	80,2	49,6	49,9	50,7	50,3	49,5	49,7	52,3	49,0	53,4

<sup>1)</sup> Ohne die Bahnen für die Landwirtschaft der Ungarischen Staatsbahnen.

<sup>1)</sup> Sowohl öffentlicher wie übriger Verkehr (ohne Straßentransport der landwirtschaftlichen Kooperativen). Quellen: "Statisztikai évkönyv". Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

VERKEHR
Grenzüberschreitender Eisenbahnverkehr nach Ländern

Land	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
	Einfu			immungsland	.)			
			1 000 t		17.017.0	41. 01.0 0	15 005 0	
Insgesamt	11 728,7	12 432,0	14 072,2	13 099,0	13 817,0	14 749,0	15 826,0	16 261,0
darunter:	404 7	4/1/11	240 //	157 0	177.0	4/16 0	126.0	155.0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Repu-	101,7	144,4	219,4	153,0	177,0	146,0	126,0	155,0
blik u. Berlin (Ost)	1 000,9	890,5	840,1	861,0	965,0	1 096,0	999,0	699,0
Italien	80,0	165,1	190,1	107,0	107,0	94,0	138,0	145,0
Jugoslawien	444,0	597,2	744,6	507,0	240,0	346,0	191,0	252,0
Osterreich	168,6	394,7	335,2	262,0	221,0	215,0	253,0	304,0
Polen	810,6	808,9	1 374,7	1 372,0	1 673,0	1 689,0	1 715,0	1 753,0
Rumänien	897,5	862,6	1 082,5	818,0	812,0	756,0	642,0	666,0
Schweiz und Liechtenstein	13,3	30,3	28,4	15,0	17,0	19,0	14,0	13,0
Sowjetunion	6 266,5	5 818,1	6 400,6	6 699,0	7 100,0	8 043,0	9 311,0	9 913,0
Tschechoslowakei	1 390,0	1 719,7	1 771,0	1 442,0	1 515,0	1 425,0	1 494,0	1 407,0
			Prozent					
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:								
Bundesrepublik Deutschland	0,9	1,2	1,6	1,2	1,3	1,0	0,8	1,0
Deutsche Demokratische Repu- blik u. Berlin (Ost)	8,5	7,2	6,0	6,6	7,0	7,4	6,3	4,3
Italien (050)	0,7	1,3	1,4	0,8	0,8	0,6	0,9	0,9
Jugoslawien	3,8	4,8	5,3	3,9	1,7	2,3	1,2	1,5
Osterreich	1,4	3,2	2,4	2,0	1,6	1,5	1,6	1,9
Polen	6,9	6,5	9,8	10,5	12,1	11,5	10,8	10,8
Runänien	7,7	6,9	7,7	6,2	5,9	5,1	4,1	4,1
Schweiz und Liechtenstein	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sowjetunion	53,4	46,8	45,5	51,1	51,4	54,5	58 <b>,</b> 8	61,0
Tschechoslowskei	11,9	13,8	12,6	11,0	11,0	9,7	9,4	8,7
	Ausfuh	. –		llungsland	)			
Themeseath	1 = =0==		1 000 t	# 000 O	E 20E 0	F 474 0	11 047 0	6 454 0
Insgesamt	3 545,5	3 908,8	4 351,5	4 929,0	5 285,0	5 131,0	4 913,0	6 474,0
darunter:	1 .							
Bundesrepublik Deutschland	223,0	322,2	346,0	254,0	281,0	253,0	242,0	341,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Repu-								
Bundesrepublik Deutschland	536,7	535,4	556,4	452,0	546,0	608,0	493,0	724,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Repu- blik u. Berlin (Ost)								
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Repu- blik u. Berlin (Ost) Italien	536,7 131,8	535,4 227,4	556,4 193,1	452,0 186,0	546,0 306,0	608,0 420,0	493,0 439,0	724,0 504,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Repu- blik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien	536,7 131,8 168,2	535,4 227,4 209,5	556,4 193,1 327,9	452,0 186,0 458,0	546,0 306,0 586,0	608,0 420,0 455,0	493,0 439,0 345,0	724,0 504,0 472,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Repu- blik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich	536,7 131,8 168,2 405,0	535,4 227,4 209,5 389,1	556,4 193,1 327,9 369,1	452,0 186,0 458,0 326,0	546,0 306,0 586,0 368,0	608,0 420,0 455,0 375,0	493,0 439,0 345,0 438,0	724,0 504,0 472,0 485,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0 1 497,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0 1 497,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0 1 497,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei  Insgesamt darunter: Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0 1 497,0 100 5,2 9,2 3,8	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0 100 5,3 10,3 5,8	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0 100 4,9 11,8 8,2	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0 100 4,9 10,0 8,9	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei  Insgesamt darunter: Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0 100 6,3 15,1 3,7 4,7	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2 13,7 5,8 5,4	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0 12,8 4,4 7,5	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 103,0 540,0 1 497,0 100 5,2 9,2 3,8 9,3	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0 100 5,3 10,3 5,8 11,1	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0 100 4,9 11,8 8,2 8,9	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0 100 4,9 10,0 8,9 7,0	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0 100 5,3 11,2 7,8 7,3
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei  Insgesamt darunter: Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0 100 6,3 15,1 3,7 4,7	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2 13,7 5,8 5,4 10,0	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0 12,8 4,4 7,5 8,5	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0 1 497,0 100 5,2 9,2 3,8 9,3 6,6	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0 100 5,3 10,3 5,8 11,1 7,0	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0 100 4,9 11,8 8,2 8,9 7,3	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0 100 4,9 10,0 8,9 7,0 8,9	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0 100 5,3 11,2 7,8 7,5
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei  Insgesamt darunter: Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0 100 6,3 15,1 3,7 4,7 11,4	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2 13,7 5,8 5,4 10,0 7,3	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0 12,8 4,4 7,5 8,5 7,1	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 103,0 540,0 1 497,0 100 5,2 9,2 3,8 9,3 6,6 9,2	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0 100 5,3 10,3 5,8 11,1 7,0 10,4	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0 100 4,9 11,8 8,2 8,9 7,3 8,9	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0 100 4,9 10,0 8,9 7,0 8,9 7,5	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0 100 5,3 11,2 7,8 7,5 6,5
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei  Insgesamt darunter: Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0 100 6,3 15,1 3,7 4,7 11,4 8,3 2,4	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2 13,7 5,8 5,4 10,0 7,3 1,8	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0 12,8 4,4 7,5 8,5 7,1 2,0	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 49,0 103,0 540,0 1 497,0 100 5,2 9,2 3,8 9,3 6,6 9,2 1,0	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0 100 5,3 10,3 5,8 11,1 7,0 10,4 1,3	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0 100 4,9 11,8 8,2 8,9 7,3 8,9 2,4	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0 100 4,9 10,0 8,9 7,0 8,9 7,5 2,5	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0 100 5,3 11,2 7,8 7,5 6,5 1,9
Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweiz und Liechtenstein Sowjetunion Tschechoslowakei  Insgesamt darunter: Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik u. Berlin (Ost) Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien	536,7 131,8 168,2 405,0 294,2 86,5 112,1 316,7 923,0 100 6,3 15,1 3,7 4,7 11,4	535,4 227,4 209,5 389,1 284,5 70,3 130,7 354,6 934,0 F 100 8,2 13,7 5,8 5,4 10,0 7,3	556,4 193,1 327,9 369,1 307,5 87,2 108,9 455,0 1 049,4 rozent 100 8,0 12,8 4,4 7,5 8,5 7,1	452,0 186,0 458,0 326,0 454,0 103,0 540,0 1 497,0 100 5,2 9,2 3,8 9,3 6,6 9,2	546,0 306,0 586,0 368,0 548,0 71,0 101,0 544,0 1 306,0 100 5,3 10,3 5,8 11,1 7,0 10,4	608,0 420,0 455,0 375,0 457,0 125,0 123,0 740,0 983,0 100 4,9 11,8 8,2 8,9 7,3 8,9	493,0 439,0 345,0 438,0 367,0 123,0 103,0 823,0 1 069,0 100 4,9 10,0 8,9 7,0 8,9 7,5	724,0 504,0 472,0 485,0 418,0 121,0 165,0 988,0 1 511,0 100 5,3 11,2 7,8 7,5 6,5

Quelle: "Statisztikai évkonyv", Budgpest

VERKEHR

Bestand an Krafträdern und Personenkraftwagen

	Krafträder	Perso-		Kraf	trader	Perso-		Kraf	träder	
Jahres- ende	über   125 ccm   125 ccm   und   weniger   Hubraum	nen- kraft- wagen	Jahres- ende	über 125 ccm Hub	125 ccm und weniger raum	nen- kraft- wagen	Jahres- ende	über 125 ccm Hub	125 ccm und weniger raum	Perso- nen- kraft- wagen
1950 1955 1960 1961	42 925 26 127 73 939 70 331 165 945 85 227 171 536	13 054 10 092 31 268 39 872	1962 1963 1964 1965 1966	102 174 122 894 143 711 157 870 175 618	200 000 215 413 224 000 233 451 269 151	53 118 71 297 86 247 99 395 116 677	1967 1968 1969 1970	190 680 214 570 238 295 610		

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## Kraftfahrzeuge auf 1000 Einwohner nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	1955	1960	1965	1968	1969	1955	1960	1965	1968	1969
(Komitat)		Fers	nenkraft	wagen		Kra	fträder (	über 125	ccm Hubran	
Baranya Bács-Kiskun Békés Borsod-Abaúj-Zemplin	0,7 0,4 0,4	3,4 1,9 1,7	12,4 8,9 6,4	21,2 16,1 12,0	23,8 18,5 13,3	3,0 2,0 2,0	10,3 8,4 7,3	20,9 26,7 21,0	28,0 37,0 30,1	30,2 39,4 32,3
(Zemplên) Csongråd Stuhlweißenburg	0,6 0,5	2,0	6,5 9,3	10,6 16,9	12,5 19,9	2,0 2,8	5,7 8,7	12,8 23,3	17,8 32,3	19,9 35,5
(Fejér) Raab-Ödenburg	0,8	2,5	8,0	14,2	17,1	2,9	7,6	17,2	23,5	27,5
(Györ-Sopron) Hajdű-Bihar Heves Komorn (Komárom) Neograd (Nógrád) Fest Somogy Szabolcs-Sathmar	0,9 0,4 0,8 0,0 0,5 0,5	2,1 1,6 2,1 3,9 1,5 1,7	6,8 4,9 7,9 10,4 6,9 7,1	12,1 8,7 13,8 15,9 10,8 12.2	14,5 10,5 15,8 18,6 12,4 14,8 16,0	2,8 1,8 4,0 2,7 1,7	6,3 4,6 8,6 9,1 6,6	13,0 11,1 19,3 16,5 15,6 13,9	16,9 17,7 25,0 20,5 20,0 17,6 23,1	18,9 20,1 27,2 23,8 22,4 20,4 26,4
(Szatmár) Szolnok Folnau (Tolna) Eisenburg (Vas) Veszprim	0,3 0,4 0,4 0,4	1,1 1,7 1,9 1,5	3,9 6,3 8,4 5,9	7,1 10,4 14,8 10,6	8,1 11,6 16,9 12,9	0,8 2,2 2,1 1,6	3,2 7,2 7,8 5,6	10,5 17,6 20,1 13,6	16,9 24,7 27,5 18,6	18,2 27,0 30,2 20,1
(Veszprém) Zala Verwaltungseinheiten	0,9 0,6	3,0 1,8	9,8 6,6	15,9 12,6	18,8 14,5	3,6 1.7	9,0 6,3	16,7 16,9	22,3 23,3	25,4 25,4
zusammen Budapest	0,5 3,1	2,0 8,5	7,4 19,9	12,9 28,4	15,0 34,3	2,2 4,7	6,9 7,6	16,7 10,6	23,0 12,3	25,4 13,0
Ungarn insgesamt	1,0	3,1	9,8	15,9	18,6	2,6	7,0	15,5	20,9	23,1

Quelle: "Közlekedési és hírközlési adattár", Budapest

## Einfuhr von Personenkraftwagen nach Fabrikaten\*)

Fabrikat	196	57	1968		1969		Fabrikat	19	67	1968		1969	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	rabrikat	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
BMW DKW Flat Ford Lloyd Mercedes Moskwitsch NSU Cpel	68 56 256 202 11 96 32 124 507	2,9 2,4 11,0 8,7 0,5 4,1 5,8	53 39 179 183 6 110 23 79 327	3,0 2,2 10,4 10,3 10,5 18,5	43 36 461 205 2 144 18 160 334	1,4818631 1,5604051 1	Puch Renault Simca Skoda Trabant	57 154 78 25 11 8 474 171 2 330	2,46,4 6,4 1,5,3 20,3,3 100	34 49 52 25 11 7 401 186	1,9 2,8 3,0 1,4 0,6 0,4 22,7 10,6	89 62 83 29 35 199 727 372 2 999	3,0 2,8 1,0 1,6 24,4 12,4

\*) Nur Privateinfuhr.

Quelle: "Közlekedési és hírközlési adattár", Budapest

#### Verkehrsunfälle

		traßen		Eis	enbahn			S	traßen		Ei	senbahr	1
Jahr	Unfälle m. Per-	₫a Getö-	bei	Unfälle m. Per-		bei	Jahr	Unfälle m. Fer-	dal		Unfälle m. Per-		beı
	sonen- schaden	tete	Ver- letzte	sonen- schaden	Getö- tete	Ver- letzte		sonen- schaden	Getö- tete	Ver- letzte	sonen-	Getö- tete	Ver- letzte
1960 1961 1965 1966	6 287 7 871 14 719 15 088	558 666 870 9 <b>3</b> 1	8 130 9 427 18 689 19 157	4 119 3 846 3 750 3 529	276 163 189 208	628 549 525 616	1968 1969 1970	20 538 22 877 23 225	1 130	26 749 29 961 30 679	2 883	252 238 211	672 567 587

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### MERKEHP

## Internationaler Güterverkehr auf der Donau

#### A) Gütermengen insgesamt

Jahr	Insgesamt	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr 1)	Ingresamt	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr 1)
vanir	THegesamo		1 000 t			<u> </u>	1960 = 10	00
1960 1961 1962 1963 1965 1966 1966 1968 1969	7,52,1 7,406,8 5,670,3 6,673,6 6,010,6 7,369,0 7,583,5 6,3631,0	1 236,9 1 271,6 1 315,6 1 088,1 1 2833,9 1 234,1 1 386,9 1 330,4 1 3341,5	390,2 447,5 460,7 534,5 574,8 910,1 1 0913,6 1 0915,2	4 125,0 3 688,3 3 894,0 4 031,0 4 255,9 4 159,8 4 242,2 5 162,1 3 824,3	100,0 94,6 98,6 98,3 106,5 128,1 116,5 131,9	100,0 102,8 106,4 88,0 104,0 99,8 122,4 112,1 107,6 108,5	100,0 114,7 118,1 137,0 147,3 158,1 233,1 275,1 2796,1	100,0 89,4 94,4 97,7 103,2 100,8 119,9 102,8 125,7

#### B) Gütermengen nach Heimatstaat der Schiffe 1969

	Insgesamt	Einfuh	r	Ausfuh	r	Durchfuhr 1)		
Heimatstaat	1 000 t	1 000 t	%	1 000 t	96	1 000 t	<i>c,</i> 0	
Bulgarien Bundesrepublik Deutschland Jugoslawien Csterreich Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Ubrige Insgesamt	129,0 311,2 737,3 601,8 406,3 1 835,2 809,1 1 490,1 1,0	1,4 10,7 66,8 24,1 1,7 478,0 3,0 755,8	1,1 3,4 9,0 0,4 26,0 0,4 50,7	6,0 196,8 21,1 148,6 73,3 179,3 18,3 581,8	4,29,7 62,24,883,0 24,883,0 39,23,0 18,3	121,6 103,7 649,4 429,1 1077,9 787,8 152,5 1,0	94,388 71,38 98,64 97,42 100,0 60,5	

<sup>1)</sup> Festgestelltes Ladegewicht beim Verlassen des ungarischen Hoheitsgebietes.

Quelle: "Közlekedési és hírközlési adattár", Budapest

Ziviler In- und Auslandsverkehr auf dem Flughafen Budapest-Ferihegy nach Luftverkehrsgesellschaften 1969\*)

	Flugzeug-	1	ersonenver	kehr		Güterverke	hr
Gesellschaft	starts und	Aussteiger	Zusteiger	Durchgang 1)	Empfang	Versand	Durchgang 1)
		Ar	nzahl			t	
MALÉV (Ungarn) AEROFLOT (Sowjetunion) AIR-FRANCE (Frankreich) BEA (Großbritannien) ČSA (Tschechoslowakei) LUFTHANSA (Bundesrep.Deutschl.) INTERFLUG (Deutsche Dem. Rep.) JAT (Jugoslawien) KLM (Niederlande) LOT (Polen) AUA (Österreich) SABENA (Belgien) SWISSAIR (Schweiz) TABSO (Bulgarien) TAROM (Rumänien) Übrige	3 459 459 1024 1025 1025 1025 1025 1025 1025 1025 1025	155 767 23 851 3 851 3 038 28 035 18 045 64 554 1 211 3 655 6 247 2 110 8 752 9 447 16 262 10 988	162 3-18 24 992 3 934 28 6897 66 9531 1 3 5 159 4 3 5 3 7 1 5 1 5 2 3 9 9 2 3 7 9 9 2 3 7 9 9 9 2 3 7 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	4 029 4 771 19 780 7 373 3 417 3 417 5 80 3 407 6 329 10 321 7 109	2 193 287 260 8459 517 2 531 167 2531 167 273 4 599	4 563 236 15 57 239 423 508 46 88 108 66 267 60 60	49 8 1 1889 27 24 10 747 22 9 1 286
Insgesamt	8 340	368 363	376 988	77 713	4 299	6 717	1 200
MALÉV (Ungarn) AEROFLOT (Sowjetunion) AIR-FRANCE (Frankreich) BEA (Großbritannien) CSA (Tschechoslowakei) LUFTHANSA (Bundesrep.Deutschl.) INTERFLUG (Deutsche Dem. Rep.) JAT (Jugoslawien) KLM (Niederlande) LOT (Polen) AUA (Österreich) SABENA (Belgien) SWISSAIR (Schweiz) TABSO (Bulgarien) TARCM (Rumänien) Ubrige	2562382993247792 1511645014212333	2,408695305764640 2,610747013102243 4610747013102243	70 zent  43,41867,7316465408  47,7316465408  48,08	5,2 6,1 	7267322036275666 76015011103150	67,952807,007,007,007,007,007,007,007,007,007,	3,8 6,4 

<sup>\*)</sup> Nur gewerblicher Verkehr.

<sup>1)</sup> Unter "Durchgang" sind die auf der gleichen Strecke angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste sowie Fracht- und Postmengen gezählt.

Quelle: "Közlekedési és hírközlési adattár", Budapest

VERKEHR
Ton- und Fernsehrundfunksender

		Tonru	ndfunk		Fernsehrundfunk				
Jahres-	Send	eanlagen	Lei	stung		Leistung			
ende	insgesamt	darunter Hauptsender	insgesamt	darunter Hauptsender	Sendeanlagen	Bild	Ton		
	An	zahl		kW	Anzahl	kŴ			
1960 1962 1964 1965 1966 1967 1968 1969	56 57 62 57 56 58 43	18 17 18 24 24 25 23 23	966,2 997,0 992,0 1 015,0 1 021,6 1 319,6 1 335,8	726,2 726,8 724,8 747,8 759,4 762,4 1 057,8 1 045,8	6 7 10 11 11 11 12 12	52,1 56,1 96,2 95,2 95,2 102,2	15,7 16,5 20,5 24,3 24,3 20,3 20,7		

Quelle: "Közlekedési és hírközlési adattár", 1969, Budapest 1970

## Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen

	Ton		Fer funk	nseh-		Ton- Fernseh- Rundfunk				
Jahres- ende	Genehmi- gungen insgesamt	auf 1 000 d.Bevöl- kerung	Genehmi- gungen insgesamt	auf 10 000 d. Bevöl- kerung	Jahres- ende	Genehmi- gungen insgesamt	auf 1 000 d. Bevöl- kerung	Genehmi- gungen insgesamt	auf 10 000 d. Bevöl- kerung	
	1 000		Anzahl			1 000		Anzahl		
1950 1955 1960 1961 1962 1963 1964	620 1 432 2 224 2 314 2 390 2 452 2 484	66 145 222 230 237 243 245	103 658 20 <b>5</b> 803 325 106 471 377 674 676	104 205 323 467 666	1965 1966 1967 1968 1969 1970	2 484 2 485 2 479 2 514 2 531 2 530	245 244 242 245 246 245	831 182 996 278 1 168 801 1 397 481 1 595 565 1 768 600	818 977 1 142 1 360 1 553 1 714	

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

Ton- und Fernsehrundfunk-Empfangsdichte nach Verwaltungseinheiten\*)
10 000 der Bevölkerung

Verwaltungseinheit (Komitat)			Fon-	Rund	funk	Fer	nseh-	<del></del>
(NOMI CAC)	1960	1967	1968	1969	1960	1967	1968	1969
Baranya	2 091	2 242	2 258	2 252	42	1 012	1 246	1 439
Bács-Kiskun	1 749	2 157	2 225	2 231	32	740	917	1 079
Békés	2 083	2 565	2 620	2 596	43	958	1 197	1 388
Borsod-Abaúj-Zemplin (Zemplén)	1 734	1 923	1 977	1 999	15	900	1 197	1 388
Csongråd	2 061	2 493	2 519	2 495	37	912	1 130	1 294
Stuhlweißenburg (Fejér)	2 156	2 252	2 261	2 269	92	1 238	1 458	1 640
Raab-Ödenburg (Györ-Sopron)	2 126	2 270	2 304	2 331	72	1 107	1 365	1 590
Hajdu-Bihar	1 423	1 932	2 060	2 119	7	453	692	926
Heves	2 015	2 309	2 364	2 384	46	1 137	1 377	1 583
Komorn (Komárom)	2 496	2 446	2 472	2 499	145	1 438	1 656	1 829
Neograd (Nograd)	2 109	2 286	2 335	2 359	43	994	1 219	1 446
Pest	2 142	2 257	2 263	2 282	105	1 071	1 274	1 466
Somogy	1 894	2 240	2 248	2 271	22	914	1 152	1 364
Szabolcs-Sathmar (Szatmár)	1 209	1 762	1 829	1 882	6	583	805	1 039
Szolnok	2 019	2 394	2 468	2 494	34	915	1 167	1 364
Tolnau (Tolna)	2 086	2 381	2 472	2 466	31	952	1 197	1 406
Eisenburg (Vas)	2 071	2 235	2 264	2 298	37	905	1 156	1 373
Veszprim (Veszprém)	2 019	2 166	2 181	2 211	51	1 079	1 304	1 490
Zala	1 721	2 093	2 164	2 197	15	675	881	1 075
Städte mit Komitatsrang	}							
Budapest	3 324	3 160	3 148	3 158	347	1 777	1 976	2 153
Debrezin (Debrecen)	2 707	2 548	2 304	2 304	14	1 210	1 443	1 654
Miskolc	2 691	2 357	2 357	2 380	100	1 601	1 801	1 936
Fünfkirchen (Pecs)	2 657	3 196	2 922	2 918	141	2 070	2 092	2 242
Szegedin (Szeged)	2 761	2 679	2 663	2 691	122	1 635	1 786	1 974
Insgesamt	2 219	2 422	2 447	2 464	103	1 142	1 360	1 553

\*) Stand am Jahresende.

Quelle: "Közlekedési és hírközlési adattár", Budapest

VERKEHR .

Verkehrseinrichtungen und -leistungen der Post

Jahr	Briefe, Post- karten, Drucksachen, Bücher-, Waren- sendungen, Päckchen 1)	Geld- sendungen	Zeitungen	Paket- sendungen	Fernsprech Haupt- ansch	stellen 2)   amts-   berech-   tigte   Neben-   lüsse	Fernsprech- ortsnetze und -ver- bindungs- stellen 2)	Orts- und Fern- gespräche <sup>2)</sup>	Über- mittelte Tele- gramme
			1	000			Anzahl	Mill.	1 000
1950 1955 1960 1965 1966 1967 1968 1969	386 448 493 058 558 555 568 256 595 595 624 290 641 346 644 996	13 122 24 736 29 553 38 187 37 161 39 293 40 467 40 970	131 369 520 818 669 483 845 881 886 150 957 391 983 652 1 016 296	12 211 10 806 11 864 12 479 13 246 13 330 13 014 12 601	110 183 243 304 319 337 360 383 399	65 146 174 224 254 254 276 300 313	150 354 510 1 033 1 245 1 501 1 901 2 309	231 442 538 5570 597 618 645 675	3 967 5 745 7 398 8 877 9 756 9 9912

<sup>1)</sup> Zahlen ab 1965 sind mit den vorhergehenden infolge Änderung der Erfassungsmethode nicht vergleichbar. - 2) Stand am Jahresende.

Quellen: "Statisztikai évkönyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Beherbergungsgewerbe

Jahr	Einheit	Betten	Gäst	e scl Za Fi übe	arch- nnittl. thl der emden- ernach- ingen	Jai	ır	Einh	neit Be	tten	Gäste	Durch- schnittl. Zek. der Frimden- üb rnsch- t ngen
		Hotels						Übri	ges Beherb	ergung	sgewerbe	
1960 1962 1964 1966 1967 1968 1969	240 238 237 228 240 252 260	15 410 16 380 17 806 19 267 19 813 22 988 25 380	1 394 1 501	262	2,1	196 196 196 196 196 196	52 54 56 57 58	3 7 3 2 3 5 7 8 8 6	725 20 531 34 247 82 516 84 555 85	062 219	290 082 514 535 933 266 1 442 976 1 669 172 1 633 341 1 817 084	4,2 3,8 3,7 4,7 4,1
		Ja	hr	Einheit	; Be	tten	Gä	ste	Durch- schnittl Zahl de Fremden übernach tungen	r -		
					Ins	gesamt						
		19 19 19 19 19	60 62 64 66 67 68 69	2 955 3 968 5 568 7 556 8 907 10	37 37 50 104 104 103 118	7 050 1 826 1 329 + 032	1 900 2 435 3 024 3 355 3 360	4 658 5 442	22233333			

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### Grenzübertritte von Aus- und Inländern

Jahr	Ein- und durch- reisende Ausländer	Dar. einreisende Ausländer	Ausreisende ungarische Staats- bürger	Jahr	Ein- und durch- reisende Ausländer	Dar. einreisende Ausländer	Ausreisende ungarische Staats- bürger
1960 1961 1962 1963 1964 1965	524 612 665 453 774 300 921 021 1 799-932 2 135 512	244 351 336 696 463 975 584 688 1 302 351 1 318 869	299 282 373 009 453 943 569 775 1 485 712 892 898	1966 1967 1968 1969 1970	3 025 856 4 335 958 4 307 210 6 069 151 6 319 617	1 603 522 2 419 924 2 404 439 3 001 706 3 596 362	953 205 994 999 929 072 996 582 1 007 140

VERKEHR

Einreisende Ausländer, ausreisende ungarische Staatsbürger

A) Nach Monaten

				A) Nach N	TOTICTIO				
Monat	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1960   1965	1966 1967	1968 1969
			Anzah]					Prozent	
Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember	6 796 7 058 8 393 14 921 19 430 25 668 39 700 44 023 26 523 19 946 17 580 14 313 244 351	24 330 20 007 30 127 50 493 56 618 117 588 298 107 321 321 142 947 121 398 66 353 69 580	31 221 37 406 50 868 82 695 102 089 143 414 356 163 306 539 156 360 132 528 91 284 94 955	Einreisende 42 595 52 671 89 517 142 505 171 050 195 266 507 280 495 089 289 363 148 818 154 434 131 336 2 419 924 2	74 533 147 467 141 174 122 024 203 798 217 961 455 176 421 552 135 473 145 471 174 679 165 131	81 476 80 637 157 894 171 464 316 420 279 531 510 420 517 097 246 094 217 413 253 115 170 145	18,0 24,4 10,9 10,8 8,2 9,2 7,2 5,0 5,8 5,3	12357810,49 12357810,49 12357810,49 1235789218379 22198379 2198379 2198379	2,7,3,7,6 3,1,1,5,5,5,6,3,0,2,2,2,4,7 10,5,5,6,0,3,9 18,7,5,6,0,3,9 17,5,6,0,3,9 100
	_			ende ungari	sche Staats	bürger			
Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember	8 331 10 017 12 383 18 798 21 712 27 817 51 331 56 617 31 328 22 719 16 760 21 469 299 282	40 628 28 563 21 116 38 485 69 857 92 144 149 776 169 704 90 814 73 664 55 230 62 917 892 898	29 142 34 176 46 774 76 820 66 830 89 457 164 149 170 142 104 727 66 757 50 689 53 542 953 205	26 237 32 384 62 954 62 460 70 826 95 650 175 158 169 213 94 346 77 724 68 617 60 330 994 999	27 711 37 157 49 957 81 509 75 606 111 558 184 958 158 627 54 330 46 594 48 324 52 741 929 072		18,9 19,0 10,5 10,2 7,6 8,2 5,6 6,2 7,2 7,1	3,6,6,3,2,3,1,6,6,0,5,8,9,1 1,7,9,9,0,0,5,6,0,5,6,0,5,0	3,0 4,0 5,0 5,7 7,6 3,1 1,2 7,6 3,1 1,2 7,6 3,1 1,2 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7
	Herkunftsla	nd	1	T	T	7		T	T
	Zielland		1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Europa darunter: Bulgarien Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweden Schweden Schweden Sowjetunion Tschechoslowakei Asien Afrika Amerika darunter: Kanada Kuba Vereinigte Staaten Australien und Ozeanien Ohne Angabe		236 019 3 720 8 024 29 449 5 590 2 944 1 758 7 004 25 327 14 637 22 281 861 30 703 77 591 2 198 4 853 4 853 588 3 433 158 384 244 351 Ausreis	Einreisende  1 268 945 20 796 71 407 97 555 14 030 10 994 14 499 78 452 108 831 119 566 6 107 911 522 214 8 000 2 017 34 209 6 559 24 198 1 748	1 543 994 17 86 585 130 163 18 367 14 166 19 550 116 583 116 805 191 106 70 570 104 836 613 482 10 621 2 035 40 245 7 706 28 497 2 116 4 511 1 603 522	2 361 03 17 56 87 97 171 92 166 91 20 31 689 42 1156 35 78 31 10 08 8 21 156 81 1829 06 8 21 118 41 93 2 9 25 2 419 92 50 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60	27 523 88 3 314 183 5598 714 85 598 72 535 376 82 535 376 82 535 376 83 6619 958 8629 120 570 958 8237 45 123 6629 958 8237 45 125 88 958	2 927 590 42 147 106 860 164 002 16 247 33 392 557 485 147 885 147 885 147 885 141 477 1 438 517 2 908 53 052 9 716 3 6 467 3 001 706	50 506 141 063 236 233 19 537 16 659 45 469 939 929 172 760 158 230 55 280 124 755 1 467 644 11 533 46 034 11 533 12 756 13 756 14 755	
Europa			Ausreis 297 147	ende ungari 883 850	sche Staats 945 863	burger 985-89	8 919 953	984 515	
darunter: Bulgarien Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Jugoslawien Österreich Polen Rumänien Schweden Sowjetunion Tschechoslowakei		2 754 6 885 23 422 1 886 1 215 3 762 7 318 15 943 9 483 9 483 555 23 059 152 851	12 044 36 689 59 655 9 779 16 588 77 963 65 1257 67 469 3 8704 37 304 382 373	17 338 27 532 63 010 7 870 4 763 16 000 100 514 60 164 92 233 69 103 3 056 40 023 428 024	21 31 27 39 67 80 10 87 5 14 20 114 31 505 105 69 08 3 395 420 86	21 602 30 443 4 82 302 11 840 6 334 0 6 383 112 347 52 91 413 55 91 413 90 535 3 447 47 842 47 842 530 671	30 397 32 129 123 449 14 549 14 549 8 561 130 46 687 118 487 4 932 65 3248	27 039 37 979 132 510 13 544 8 833 26 251 143 039 52 137 102 861 109 608 71 170 234 423	
Asien Afrika Amerika darunter: Kanada Kuba Vereinigte Australien u Ohne Angabe	e Staaten	Insgesamt	1 026 580 199 11 11 71 76 314 299 282	1 975 1 800 4 979 1 202 217 3 265 221 73 892 898	2 128 1 189 3 835 1 182 203 2 236 190 953 205	1 97 1 29 5 70 2 32 2 65 12 994 99	6 2 372 1 506 5 051 8 1 243 4 223 4 2 903 7 190	3 282 2 252 6 300 1 945 250 3 646 233 996 582	2 275 4 530 

# VERKEHR Einreisende Ausländer, ausreisende ungarische Staatsbürger C) Nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer

Tage

Herzunftsland		1960	1965	1766	1957	19ق	1969
Zielland		1,000	1,00,	1,00	.,,,,,,	1,755	L
	rii.	nreisende Au	sländer				
Buropa _		14,6	3,9	9,1	7,2	6,6	6,8
darunter: Bulgarien Bundesrepublik Deutschland		18,1 13,1	10,8 10,5	13,9 11,2	9,9 11,2	9,2 11,3	10,5
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Frankreich Grolbritannien und Nordirland Italien Jugoslawien Csterreich Polen huntnien Schveden Somgetunion Tschechoslowaltei Acten Afrika Amerika darunter: Handa Kuba Vereinigte Staaten Australien und Ozeanien		18,3 10,9 9,10 9,10 21,4 6,0 12,4 10,0 22,4 11,0 19,7 105,1 20,4 19,0 35,4 19,0 31,0 19,7	14,4 10,47 10,36 4,99 15,94 15,94 15,94 13,0 213,46 17,5	14,77 10,75,26 10,66,68,7 10,66,68,7 10,66,68,4 10,66,68,4 10,68,4 10,68,4 10,68,4 10,68,4 10,68,4 10,68,4 10,75,26 10,7	1490534844456 8 5 5 2 564 5 0 211 211 190	14,105,9918377 0 4 7 12,524 912,44,7 7 2 2 911 9 1 9 1 1 9 1 1 9 1 1 9 1 1 9 1 1 9 1 1 9 1 1 9 1	14,0 10,0 10,9 6,43,5 10,8 13,0 14,9 7,6 10,0 17,5 8 15,6 15,6
Ohne mujabe		22,8	22,5	23,5	22,0	20,5	18,6
	Insgesamt	14,9	9,1	9,4	7,4	6,8	6,9
	Ausrei	sende ungarı	sche Staat:	sburger			
Europa		17,4	13,2	12,7	13,9	19,8	25,2
darunter: Bulgarien Bundesrepublik Doutschland Sandesrepublik		25,3 45,7	17,0 52,9	18,5 29,2	17,4 30,0	15,7 30,3	15,1 30,4
Leutsche Lemokratische Republik und Beriin (Ost) Frankreich Gro. britannien und Lordirland Italien Jugoslawien Leterreich Folen Rundmien Schweden Sowjetunion Techechoslowakei		17,135952 1846,9550 2169,00,088 217,00,088	18,50,970,8999.27	16,85,50,76,951,7601,7601,7601,7601,7601,7601,7601,760	7,7,2,3,6,7,6,6,2,5,2,1,7,5,2,2,1,7,5,2,1,7,5,2,1,7,5,2,1,7,5,2,1,7,5,1,7,1,7	77,479,20,865,810,965,810,965,810,965,810,965,810,965,8110,965,965,965,965,965,965,965,965,965,965	990,264 80,4 5.4 5.8 5.8 6.4 80,2 80,2 80,2 80,2 80,2 80,2 80,2 80,2
Asien		180,9	97 <b>,</b> 7 115 <b>,</b> 9	87,1 159,9	104,5 162,8	135,7	106,5
Afrika Amerika		192,0	161,6	152,7	139,4	141,8	135,2
amerika darunter: Kanada Kuba Vereinigte Staaten		171,1 47,6 164,7	162,8 217,4 159,0	144,3 224,5 154,3	110,5 247,5 159,3	130,0 274,8 152,9	109,6 278,6 145,7
Australien und Ozeanien		25,8	228,4	246,3	225,3	181,1	212,0
Ohne Angabe		44,8	29,0	-	-	_ 	-
	Insgecant	18,5	14,4	13,7	15,0	20,9	26,3

Quellen: "Statisztikai évkonyv", Budapest; "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## **GELD UND KREDIT**

## Entwicklung der amtlichen Kurse für den Forint

Ft je US-\$ bzw. je DM

Zeit				Amtlich		r Kurs zuzüglich Aufschlag <sup>1</sup> )				
Monatsende	US-	-\$	IJĩ		U.S-	Ş	D	1.		
	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf	Ankauí	Verkauf	Ankauf	Verkaui		
September 1959 bis Dezember 1960 <sup>2</sup> ) Farz 1961 bis Dezember 1967 2) Harz 1966 bis September 1969 3) Oktober 1969 bis Härz 1971 3) Juni 1971 3) September 1971 <sup>2</sup> )	11, 11, 11,	11,8280 11,8280 7400 7400 7400 7400	3,3 3,3	2,8160 2,9570 3350 2077 5543 4029	23,3040 23,5040 29,9700 29,9700 29,9700 29,9700	27,6560 23,6560 30,0300 30,0300 30,0300 30,0300	5,5480 5,8260 7,4925 8,1885 8,5628 8,6870	5,6320 5,9140 7,5075 8,2045 6,5800 8,7044		

<sup>1)</sup> Für bestimmte nichtkommerzielle Zahlungen. - 2) Aufschlag = 100 ... - 3) Aufschlag 155,5366 ...

quelle: "Die Währungen der Welt", Frankfurt am Lain

#### **GELD UND KREDIT**

#### Spareinlagen

Mill, Ft

Jahr anfa		Ins- gesamt	In Budapest	Übriges Ungarn	Jahres- anfang	Ins- gesamt	In Budapest	Übriges Ungarn	Jahres- anfang	Ins- gesamt	In Budapest	Übriges Ungarn
196		5 542	2 551	2 991	1965	16 804	6 602	10 202	1969	29 152	10 936	18 216
196	2	6 658	3 088	3 570	1966	20 411	8 136	12 275	1970	35 097	13 282	21 815
196	3	8 801	3 929	4 872	1967	23 029	8 779	14 250	1971	42 074	15 762	26 312
196	4 [	12 288	5 087	7 201	1968	24 797	9 612	15 185				

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### INVESTITIONEN UND GRUNDMITTEL

#### Investitionen

#### A) Übersicht

	Vorans	chlag	Tatsächliche		Vorans	chlag	Tatsächliche	
Zeit (vonbis)	insgesamt	darunter sozialisti- scher Sektor	Investitionen (Bruttozugänge)	Zeit (vonbis)	insgesamt	darunter sozialisti- scher Sektor	Investitionen (Bruttozugänge)	
	Mrd. Ft in	jeweiligen Preis	sen	Durchschnittliche Jahreszunahme				
1951-1955 1956-1960 1961-1965 1966-1970	76,8 126,3 234,7 362,1	68,2 105,9 210,2 323,0	66,6 117,5 222,4 327,1	1951-1955 1956-1960 1961-1965	1,4 13,7 4,6	% 1,2 15,1 5,2	5,6 11,6 5.9	
1969 1970	83,6 97,2	74 <b>,</b> 7 87 <b>.</b> 2	71,7 86.9	1966-1976		16,7	5,9 9,8	

#### B) Nach Gesellschaftssektoren

#### Prozent

Sektor	1961 bis 1965	1966 bis 1970	1970
Staatlicher Sektor Genossenschaftlicher Sektor darunter Landwirtschaft	89,0 11,0 9,6	86,0 14,0 11,9	84,2 15,8 13,6
Sozialist.Sektor insgesamt	100	100	100

## D) Nach Wirtschaftsbereichen

#### Prozent

Wirtschaftsbereich	1961 bis 1965	1966 bis 1970	1970	1966 bis 1970 (1961 bis 1965=100)	1970 (1969= 100)
Produzierendes Ge- werbe (ohne Bau)	42,9	40,8	37,6	143	109
			•	-	-
Bauindustrie	2,1	2,5	3,0	179	157
Land-, Forst- u. Wasserwirtschaft	16,5	19,2	21,9	173	121
Zusammen	61,4	62,5	62,5	152	115
Verkehr	13,3	13,4	13,0	150	123
Handel	3,3	3,4	3,2	153	93
Kommunalwirtschaft darunter:	22,0	20,7	21,3	141	115
Wohnbau	7,3	7,2	8,4	••	
Gesundheitswesen	1,7	1,3	1,2	••	• •
Sozialleistungen	1,2	1,7	1,6	••	
Kultur	3,9	3,9	3,7	••	••
Zusammen	<b>38,</b> 6	37,5	37,7	145	115
Sozialistischer Sektor insgesamt	100	100	100	150	115

## Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

## C) Nach materiell-technischer Zusammensetzung

#### Prozent

Art der Anlageinvesti- tion (Bruttozugänge)	1961 bis 1965	1966 bis 1970	1,70
Bauinvestitionen	45,6	46,3	48,4
Maschinelle Investitionen darunter:	41,1	42 <b>,</b> 5	41,8
inländische Maschinen	22,0	22,4	21,1
Einfuhrmaschinen	18,2	20,1	20,7
Sonstige Investitionen	13,3	11,2	9,8
Sozialist.Sektor insges.	100	100	100

## E) Nach Industriegruppen

#### Prozent

Industriegruppe	1961 bis 1965	1966 bis 1970	1970		
Bergbau	18,5	15,5	15,0		
Elektrizitätswerke	14,0	12,2	11,8		
Metallurgie	9,8	11,0	10,2		
Maschinenbau	18,0	18,5 19,			
Industrie der Steine und Erden	6,0	6,5	7,3		
Chemische Industrie	16,0	15,9	13,8		
Leichtindustrie	9,8	10,9	12,2		
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	7,9	9,5	10,7		
Sozialistische In- dustrie insgesamt	100	100	100		

## INVESTITIONEN UND GRUNDMITTEL

## Investitionen\*) im sozialistischen Sektor

Mill. Ft in jeweiligen Preisen

				Weiligeli Troison			
Jahr	Sozialisti- scher Sektor ınsgesamt	Produzie- rendes Gewerbe (ohne Bau)	Baugewerbe	Land- und Forst- wirtschaft	Verkehr	Handel	Kommunal- wirtschaft
	<del></del> -	-	Vora	nschlag			
1960	38 536	16 774	944	6 265	5 610	1 246	7 697
1965	43 680	18 336	1 Ó14	7 402 7 770	6 363 6 807	1 514 1 629	9 051 9 739
1966 1967 19681)	47 658 58 026	20 579 25 425	1 134 1 695	9 280	8 129	2 026	11 471
19681	55 404 74 707	22 615 29 480	1 109 1 638	11 320 15 328	8 133 9 082	1 598 2 962	10 629 16 217
19691 19691 1970	87 168	•••	•••	•••	•••	•••	; • •
			Tatsächliche	nvestitionen			
1960	35 268 42 891	15 199	906	5 849	5 450 5 036	1 097 1 462	6 767 8 795
1965 1966	42 891 42 071	19 143 16 445	1 121 892	5 849 7 334 7 952	6 340	1 522	8 920 10 496
1967	50 455 56 460	20 505 23 803	1 353 1 389	8 735 10 831	7 685 8 435	1 681 1 703	10 299
1968 1969	63 158	26 201	1 349	12 643	7 299	2 513	13 153
			1060	1967	1	968	1969
1	Wirtschaftsbere	oi ch	1960		'	tatsächliche	Voranschlag
\	Wirtschaftsbere	;icn		Voranschlag	VOTAIISCIITAG		
		F	Produzierendes	Gewerbe (ohne H	Bau)		
Bergbau		1	2 753 2 509	3 618 2 947	3 597 3 115	3 805 3 800	4 576 3 600
Elektrizita Metallurgie			2 509 1 681	3 114	2 840	2 697	2 964
Industrie de Chemische I	er Steine und E	Erden	1 021 1 725	1 493 4 460	1 530 3 683	994 3 671	2 132 4 362
Chemische 1.	Maustrie	zusammen	9 689	15 632	14 765	14 967	17 634
Maschinenba	u (ohne elektr.		2 536	1 207	761	1 020	1 044 2 632
Straßenfahr	zeugbau		852 443	1 758 435	2 131 353	1 659 312	385
Elektrotech	tr. Masch. u. A nische Industri	ie	40Ó	459	386 193	387 169	670 282
Feinmech.,	optische u. Uhr ch- u. Metallw	renindustrie	200 239	199 525	356	441	595
		zusammen	4 670	4 583	4 180	3 988	5 608
Schwerindus	trie insgesamt		14 359	20 215 303	18 945 194	18 955 282	23 242 4 <b>1</b> 5
Holzverarbe Papier- u.	itende Industri	le ndustrie	266 136	197	234	730 169	1 022 176
Druckerei- Textilindus	u. Vervielfalt:	igIndustrie	85 690	198 1 542	166 768	1 244	997
Lederverarb	eitende Indust:	rle	122	269	146	231	221
(einschl. Bekleidungs	Schuhindustrie	'	68	126	77 185	77 178	100 309
Ubrige Bere	eiche Heimarbeit		39 11	205 57	62	46	37
Leichtindus	trie insgesamt	ndustra on	1 417 998	2 897 2 313	1 832 1 838	2 957 1 891	3 277 2 961
_	ı. Genußmitteli: (ohne Bau) ıns	i	16 774	25 425	22 615	23 803	29 480
rrod. dew.	(Office Bady 1115)	9020311		Forstwirtschaft			
Staatsgüter	•	1	1 767	2 259	1 877	1 695	2 874
Staatswälde	er		397 581	279 1 296	249 1 531	282 1 400	352 2 598
Wasserverso	orgungsorganis. Naften		3 351	5 140	7 296	7 176	9 503 1
Ubrige land	lw. Organisatio		169	306	367 11 320	278 10 831	15 328
Land- u. Fo	rstwirtschaft	insgesamt	6 265	9 280	11 )20	,0 0,1	., ,
		1	Ve 2 879	rkehr 4 381	4 569	5 096	4 197
Eisenbahnve Straßenverk			1 743	2 095	2 <u>241</u> 200	1 813 191	3 181 41
Schiffahrt Ziviler Luf			205 259	249 108	24	18	303 972
Nachrichter	nwesen		259 253 2	717 12	817 -	888 -	-
Straßen- u.	FremdenverkAg . Brückenbau	enour	249	309	282	429	388 -
Ubrige Bere	eiche		20 5 610	258 8 129	8 133	8 435	9 082
Verkehr ins	pR <b>c</b> pαmγ	•	-				
				alwirtschaft 3 695	3 226	3 324	5 688
Wohnbau Gesundheit			2 643 4 <u>34</u>	774	588	649 1 861	1 023 3 133
Kulturelle	s		1 477 371	2 237 1 100	2 203 896	1 060	1 258
Wohlfahrt		1	211	,	•		

<sup>\*)</sup> Bruttozugänge.

<sup>1)</sup> Kapitalanlage.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

# INVESTITIONEN UND GRUNDMITTEL

#### Grundmittel

#### A) Bruttowert\*)

#### Mill. Ft zu vergleichbaren Preisen

## B) Verteilung des Bruttowertes am 1. 1. 1970

Prozent

Wirtschaftsbereich	19	60	19	65	19	69	19	70	Wirtschaftsbereich	Immobilien	Naschinen u.Einrich- tungen	Transport- mittel
Produzierendes Gewer- be (ohne Bau)	145	012	215	885	277	052	289	496	Produzierendes Gewer- be (ohne Bau)	49	46	2
Bauındustrie	3	740	6	710	10	318	10	853	Bauwirtschaft	44	44	11
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	103	150	126	820	156	821	165	898	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft Verkehr	97 72	9	5 22
Verkehr	148	630	175	289	200	402	201	960	Handel	71	24	4
Handel Materielle Produktion	1	-		, ,		- '	22 690		Gesundheit, Sozial- leistungen, Kultur Johnungswirtschaft,	86	10	1
	1 1	100	フシラ	409	002	102	690	244	Dienstleistungen	99	1	0
"Michtmaterielle" Pro- duktion		737	551	131	399	670	415	860	Finanzen, öffentliche Verwaltung u. a.	77	11	1
Insgesant	703	905	890	620	1064	833	1106	404	Insgesamt	75	17	6

## C) Instandhaltung

<u> </u>	Insgesant	Dar. Bau- wirtschaft	Insgesamt	Dar. Bou- wirtschaft		Insgesant	bar. Bou- wirtselieft	Insgesamt	Dar. Bau- wirtschaft
	lird	. Ft		70		Mrc	. It		50
1966 1967 1968	27,6 30,5 29,1	8,6 9,6 9,5	18,2 20,1 19,2	17,4 19,5 19,3	1969 1970 Insgesamt	31,5 37,0 451,7	10,6 11,0 49,3	20,8 21,7 100	21,5 22,7 100

<sup>\*)</sup> Jahresanfang.

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

# PREISE UND LÖHNE

# Index der Erzeugerverkaufspreise landwirtschaftlicher Produkte

1960=100

-		I	Crzeugnisse	pflanzlich	Labendvich und Erzeugnisse tierischen Ursprungs					
Janr	Jahr Insgesamt	insgesamt	zusammen	Feld- früchte	Gemiise	Obst	Wein	zusanmen	Lebendvien	Erzeugnisse tierischen Ursprungs
1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968	105,0 110,4 108,6 112,9 114,8 124,8 126,9	106,4 113,8 105,0 111,7 117,8 122,9 122,8 136,3	105,8 111,5 105,1 115,1 116,7 122,6 126,9 142,8	112,0 106,7 89,2 107,5 119,8 118,8 140,0	95,5 114,9 103,4 113,7 125,7 133,3 116,3	113,8 124,5 116,7 104,1 116,5 122,9 121,2 118,8	103,9 107,5 111,6 113,8 111,9 126,1 130,3 139,0	104,6 106,7 109,8 112,3 108,7 122,9 128,8 137,2	102,0 110,0 116,9 118,2 120,7 134,7 134,7 143,9	

Quelle: "Magyar statisztikai évkönyv", Budapest

## Durchschnittliche Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Ft

Erzeugnis	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	1969
Weizen Roggen Hafer, Futter- Gerste, Futter- Mais, Futter- Reis Kartoffeln, Speise- Zuckerrüben Bohnen Erbsen, Speise- Linsen Zwiebeln Tonaten Grüner Paprika Gewürzpaprika Leinsaat Luzernensaat Rotkleesaat Echter Hanf Flachs Tabak	100 kg 100 kg 100 kg 100 kg 100 kg 100 kg 100 kg kg kg kg kg kg 100 kg 100 kg 100 kg	279 2790 2790 2790 2790 2790 2790 2790 2	239 220 190 201 177 523 1,633 1,633 1,633 1,580 1,59 3,28 1,09 2,767 1 927 1 927 1 183 1 585	270 247 190 200 181 800 1,59 46 7,89 3,44 10,34 11,11 2,69 3,44 756 3,588 2,451 174 180 1,596	270 249 190 204 180 804 1,67 46 8,03 3,35 12,01 1,80 1,08 2,41 3,46 774 4 035 2 624 185 194 2 060	304 266 256 257 257 257 2,07 2,07 10,35 3,40 1,90 1,90 1,06 2,77 4,12 673 4,327 2,477 176 2,477	298 266 258 260 251 777 2,10 50 11,74 4,02 14,00 2,27 1,13 3,54 4,35 684 4 008 2 501 181 222 2 419
Apfel Birnen Süßkırschen Jauerkirschen	kg kg ke	2,82 1,57 4,59	3,53 3,44 6,26 6,62	4,50 3,20 6,82 7,97	3,40 3,22 7,02 8,64	4,31 3,02 7,43 8,77	4,00 3,11 7,85 9,55

PREISE UND LOHNE

Durchschnittliche Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Ft

Erzeugnis	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	1969
Pflaumen Aprikosen Pfirsache Himbeeren Erdbeeren Trauben Wein Schlachtrinder Schlachtschweine Schlachtschafe Schlachtgeflügel Hilch Eier Bienerhonig Schafvolle	kg kg kg kg kg kg kg kg kg kg kg	1,0956 621 1,0956 1,0956 1,766 1,766 2,308 1,766 2,308 1,766	2,25 4,02 5,56 5,57 11,47 6,64 12,95 17,61 9,00 21,58 3,06 1,25 18,27 56,37	1,69 4,51 51,021 11,89 5,175 18,83 11,88 1	2,27 3,45 4,82 19,28 5,98 5,98 17,49 19,45 125,44 1,35 12,23	1,77 5,62 13,57 9,55 5,431 18,47 21,49 26,25 27,77 18,30 75,30	1,65 65,65 74,64 8,85 74,88 4,87 19,76 21,64 20,98 21,470 72,90

Quelle: "Magyar statısztikai évkönya", Budapest

# Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebühren

Ft

Ware	Bemerkung	Einheit	1955	1960	1965	1968	1969	1970
Brot	grau	kg	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Ubrige Backwaren	Brötchen, Hörnchen	St	6,40	0.40	0,40	0,40	0,40	• • •
Mehl	fein	kg	4,60	4,60	4.60	4.60	4,60	4,60
Hilch	einfach	î	3,60	3,00	2,00 25,00	3,00 20,00	3,00	3,00
Schweinefett	einiach _	kg	30,00	3,00 25,00	25,00	20,00	20,00	20,00
	geräuchert	kg	49,00	40,00	40,00	30 <b>,</b> 00	30,00	30,0C
Speck	Keule	kg	26,60	26,60	26,60	34.00	34,00	34,00
Lchweinefleisch	Lendenstück		19,00	19,00	19,00	30,00	30,00	30,00
Rindfleisch		kg kg	27,00	27,00	27,00	36,00	36,00	36,00
Wurst	Bologne		40,00	40,00	40,00	48,00	48,00	, , , , ,
Wurst	Spitzensorte	kg	70,00	70,00	70,00	100,00	100,00	100,00
balamı	- 00:	kg 1	21,60	21,60	21,60	21,60	21,60	21,60
Sonnenblumenöl	raffiniert		40,60			9,60	9,60	9,60
Sucker	Aristall	kg	10,60	10,60	10,60	9,00	9,00	,,00
Nakkaroni	2 Eier enthalten,	,	17.00	47 00	47 00	13,80	13,80	
	1/2 kg-Packung	kg	13,20	13,20	13,20 1,70	12,00	1,80	1,55
Eier	frisch	st	1,50	1,60	1,70	1,80	FO 00	
Butter	100 g-Packung	kg 0,2 1	66,00	56,00	56,00	50,00	50,00	50,00
Rahm	Papierbecher	0,21		3,80	3,80	4,20	4,20	4,20
Magerquark	-	kg	12,00 46,20	10,00	10,00	11,00	11,00	40.00
Käse 1	Portsalut	kg	46,20	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Reis	Paddy	kg	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00
Zitronen	_	kg	21,00	21,00	19,00 <sub>a</sub> 13,60 <sup>a</sup>	19,00	19,00	19,00
Wein	_	1	12,80 5,00	16,00	12,60	14,90	14,10	14,50
Bier	hell	1	5,00	6,00	7,00	8,60	8,60	8,60
Alkoholische Getränke	Rum einfach, Branntwein	1	54,00	80,00	90,00	90,00	90,00	90,00
Muckerwaren	ohne Füllung, hart	kg	20,00	20,00	18,00	20,10	20,10	20,10
bchokolade	1. Qual., 100 g-Tafel	kg	180,00	180,00	110,00	110,00	110,00	110,00
Kaffee	geröstet, 1. Qualität,		1					
	100 g-Fackung	kg	400,00	400,00	200,00	178,00	178,00	178,00
Tee	chines. Pa-Nyong,		1					
	20 g-Packung	kg	260,00	260,00	160,00	170,00	170,00	170,00
Zigaretten	"Kossuth"	sť	0,12	0,12	0,14	0.14	0.14	0,14
Zigaretten	"Fecske"	St	· -	· -	-	0,22	0,22	0,22
Kartoffeln	im Laden	kg	1,60	1,70	2,60	2,90	3,20	2,90
1101 00110111	auf dem Wochenmarkt	kg	2,60	2,70	3,60	3,60	3 <b>,</b> 60	3,50
Zwiebeln	ım Leden	kg	1,80 2,70	2,70 2,30	3,60 3,60 3,60	3,40	4,20	4,80
5,1000211	auf dem Wochenmarkt	kg	2,70	2,40	3,60	3,80	5,00	· 5 <b>,</b> 30
Kohl	im Laden	kg	1,40	1.30	1,80	2,90	2,20	5,30 2,90
110111	auf dem Wochenmarkt	kg	1.40	1,80	1,90	2,90 2,80	2,40	3,10
Höhren	ım Laden	kg	2.10	2.40	2,60	3,90 5,90	4,70	• • •
110117 611	auf dem Wochenmarkt	kg	3,60	3,10	4 00	5,90	5,60	
Apfel	im Laden	kg	3,30	4.10	5,10	4.30	4,80	3 <b>,</b> 70
Aproi	auf dem Wochenmarkt	kg	4,60	5,50 3,50	5,10 6,50	5.00	5,50 4,50	4,60
Birnen	im Laden	kg	3.30	3,50	5,70 6,60	4.70	4,50	• • •
Diriten	auf dem Wochenmarkt	kg	4,20	4,40	6,60	4,90	4,70	•••
Weintrauben	in Laden	kg	4.40	6,80	8,10	6,70	7,30	9,4C
Weiller adpen	auf dem Wochenmarkt	kg	5,20 32,10	7,30	8.70	6,50 26,80	6,50	8,20
Baumwollgewebe	bedruckt, 80 cm breit	m	32.10	32,10	32.10	26.80	26,80	31,00
Flanell	30 cm breit	m	43,10	37,00	37,00	32,30	32 <b>,</b> 90 19 <b>,</b> 10	
	weiß, 80 cm breit	m	24,80	24,80	24,80	18 <b>,</b> 70	19,10	21,70
Leinen-Bettwäsche			1 -7,00	2.,00	2.,00	10,70	. , , ,	- 11.
Wollgewebe	100 % Kammgarn, für Her-		§ .	425,00	425,00	377,00	397,00	
** 7.2	renanzug, 140 cm breit	m		427,00	427,00	277,00	))( <b>,</b> 00	***
Wollgewebe	50 % Kammgarn, für Her-		2/14 50	2/14 EA	241,50	226,00	227,00	
	renanzug, 140 cm breit	m	241,50	241,50	241,00	220,00	221,00	•••
Wollgewebe	Streichgarn, für Damen-		145 00	400.00	100 00	108.00	117 00	
	bekleidung,140 cm breit	m	115,00	100,00	100,00	108,00	117,00	• • • •
Wollgewebe	Velour, für Herrenwin-		747.00	747 00	747 00	200 00	220 00	
	termantel, 140 cm breit		313,00	313,00	313,00	228,00	228,00	• • •
Kunstseidengewebe	Goldsol, 90 cm breit	m	50,00 24,30	50,00	50,00 24,30	57,00	57,00	• • • •
"Fresko"	80 cm breit	Li	24,30	24,30	24,50	26,60	28,40	• • •

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

# PREISE UND LÖHNE Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebühren

Fŧ

Ware	Bemerkung	Einheit	1955	1960	1965	1968	1969	1970
Popeline	80 cm breit	m	39,00	39,00	39 <b>,</b> 00	43,40	43,60	•••
Herrenoberhemd	"Fresko"	St	69,40	59,00	59,00	57,00	59,00	•••
Herrenoberhemd	Zephyr	St	75,00	68,00	68,00	61,50	64,50	•••
Herrenoberhemd	"Neva"	St		125,00	125,00	108,00	99,00	•••
Herrenoberhemd	Popeline "Fabula"	St	١.	220,00	220,00	•••	•••	•••
Herrenunterhose	Popeline	St	45,00	45,00	45,00	38,10	34,10	• • •
Damenunterkleid	Nylon	St		170,00	170,00	135,00	116,00	115,00
Damennachthemd	Goldsol	St	143,00	143,00	143,00	123,00	112,00	•••
Herren-Wintermantel		St	1 500,00	1 500,00	1 500,00	1 500,00	1 560,00	
Herrenanzug	Kammgarn	St	1 180,00	1 180,00	1 180,00	1 260,00	1 230,00	•••
Damenmantel	Velour	St	880,00	800,00	800,00	932,00	•••	•••
Damenkleid	"Vesta"	St	320,00	280,00	280,00	265,00	276,00	•••
Herrensocken	Baumwolle	Paar	17,70	17,70	17,70	13,80	11,20	
Herrensocken	Mrlonkrepp	Paar	62,00	38,00	38,00	34,60	33,10	32,70
Damenstrümpfe	Nylon	Paar		72,00	•	34,50	36,00	34,10
Nängarn	weiß, 200 yards	St	6,30	4,90	4,90	5,00	4,20	•••
Babywäsche	Baumwolle	St	10,50	10,50	10,50	10,40	12,40	
Rundfunkempfangsgerät	"Melodia"	St		•	1 900,00	1 950,00	1 950,00	•••
Rundfunkempfangsgerät	AR 612	St		•		1 790,00	•	• • •
Fernsehempfangsgerat	"Horizont"	St			-	5 280,00		•••
Herrenfahrrad	"Tura"	St	800,00	960,00	960,00	960,00	960,00	960,0C
Fahrradlaufdecke	28 x 1,5	St	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	•••
Kraftrad	250 ccm, "Pannonia"	St					15 340,00 14	4 780,00
Haushalt-Ofen	"Kalór"	St		1 066,00				•••
Haushalt-Waschmaschine	"HIM"	St	1	1 800,00				• • •
Haushalt-Kühlschrank	"Saratow"	St		5 600,00		3 600,00	3 600,00	•••
Elektr. Bügeleisen		St	74,00	74,00	74,00	86,00	86,00	***
Kasserolle, emailliert	mittelschwer, 3 l	St	41,80	41,80	41,80	37,10	37,10	39,80
Aluminiumtopf Teller	5 1 Steingut	St	35,00	24,00	24,00	23,80	25,20	• • •
Fleischwolf	Wr. 5	St St	6,35	6,20	6,20	6,20		•••
vlühlampe	25 W	St	75,30	75,30	75,30	71,00	72,00	•••
Maushaltkernseife	60 %		6,80	5,50	5,50	5,30	5,30	•••
Toilettenseife	Originalpackung	kg kg	24,00 44,00	20,00	20,00	18,00	19,80	•••
/aschmittel	"Rapid", 100 g	Paket	2,80	39,60 2,80	39,60 2,80	35,40	35,40	•••
Lahnpacta	1/1 Tube, 48 g	St	4,00	3,00	3,00	2,50	2 <b>,</b> 50	•••
Kinderkrem	1/2 Tube, 17 g	St	2,30	1,80	1,80	1,60	1,60	•••
Kölnisch Wasser	"4711", 100 g	Flasche	54,40	46,00	46,00	44,90	•••	•••
Schuhpflegemittel	einfach	Dose	2,60	2,20	2,20	1,90	1,90	
Benzine	z. Fleckentfernung	1	6,00	4,00	4,00	4,00	4,00	•••
Zündhölzer	kurz	Schachtel	1	0,30	0,30	0,30	0,30	
Bleistift	Hardtmuth	St	2,30	2,30	2,30	1,60	1,90	
Tageszeitung	_	Ausgabe	0,60	0,60	0,60	0,80	0,80	•••
Weckeruhren	"MON"	St	86,60	86,60	86,60	84,50	89,60	•••
Brennholz	ab Lager	100 kg	44,00	44,00	44,00	56,00	43,00	42,00
Braunkohle	Haushalt	100 kg	22,00	22,00	22,00	27,50	27,50	27,50
Briketts	Tata	100 kg	51,50	51,50	51,50	61,50	53,30	53,30
Koks	· -	100 kg	77,80	77,80	77,80	97,00	97,00	•••
Mauerziegel	Klinker, kl. 1	1 000 St	460,00	777,00	777,00	711,00	711,00	•••
Zement	500, Portland	100 kg		150,00	150,00	97,00	97,00	100,00
Gas	-	cpm	0,78	0,78	0,82	0,86	0,81	0,80
Elektrizität	-	ltWh	1,37	1,21	1,08	0,97	0,94	0,97
Straßenbahntarif	einfache Fahrt	-		0,50	0,50	1,00	1,00	1,00
Eisenbahntarıf	2. Kl. Personenzug	100 km	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40
Ton-Rundfunkgebühr	-	Monat	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Fernseh-Rundfunkgebühr	~	Monat	-	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
Damenfriseur	Wasserwelle	1 mal	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

a) Ab 5. Mai.

wellen: "Statisztikar érkönyv", Budanest; "statistisches Taschenbuch Ungarns", Budanest

### PREISE UND LOHNE

### Durchschnittliche Brutto-Monatsverdienste der Arbeiter

E 6

Vorbemerkung: Trager der Statistik: Statistisches Zentralamt, Budapest.- Periodizität: Jährlich.- Regionaler Geltungsbereich: Gesemtes Land. - Berücksichtigte Wirtschaftsabteilungen: Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Verkehr und Dienstleistungen.- Berücksichtigter Personenkreis: In Staatsbetrieben beschaftigte mannliche und weibliche Arbeiter insgesamt einschl. Vorarbeiter; ohne Lehrlinge und Heimarbeiter.- Abgrenzung des Verdienstbegriffes: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste enthalten u. a. Entgelte für Überstunden-, Macht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, für Ausfallzeiten wie z. B. Urlaub, Wochenfeiertage und sonstige bezahlte Abwesenheit; Gratifikationen und Prämien, Zulagen und Zuschläge, den Wert von Naturalleistungen sowie im Bergbau Leistungslohn, Treueprämien.- Arbeitszeit: Geleistete Monatsarbeitsstunden (einschl. Mehrarbeitsstunden).- Juellen: "Year Book of Labour Statistics"; "Technical Guide 1970, Volume II", "Bulletin of Labour Statistics".

Wirtschaftszweig	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Gesamtdurchschnitt <sup>1)2)</sup>	1 702	1 757	1 772	1 862	1 921	1 928	2 012
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2 415	2 442	2 423	2 535	2 600	2 657	2 763
Kohlenbergbau	2 542	2 563	2 532	2 670	2 751	2 826	2 951
Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup> Nahrungsmittelindustrie Getränkeindustrie Tabakindustrie Textilindustrie Bekleidungs- und Schuhindustrie Holzindustrie Möbelindustrie Papierindustrie Prouck- u. Vervielfaltigungsgewerbe, Verlagswesen	1 675 1 457 1 363 1 363 1 358 1 388 1 473 1 505 1 540	1 708 1 512 1 404 1 368 1 405 1 410 1 509 1 553 1 572 1 560	1 707 1 514 1 394 1 380 1 398 1 415 1 520 1 545 1 581 1 558	1 786 1 614 1 482 1 486 1 594 1 625 1 656 1 597	1 825 1 638 1 544 1 5550 1 558 1 645 1 695 1 707 1 709 1 638	1 869 1 704 1 594 1 621 1 637 1 698 1 727 1 777 1 782 1 678	1 936 1 766 1 681 1 6659 1 582 1 767 1 848 1 846
Lederindustrie (ohne Schuhindustie) Gummiverarbeitung Chemische Industrie Mineralöl- und Kohlenverarbeitung Verarbeitung von Steinen und Erden Eisen- und Metallerzeugung EBM-Waren-Industrie Maschinenbau 4) Elektrotechnische Industrie Sonstige verarbeitende Industrien	1 552 1 502 1 538 1 738 1 758 1 784 1 6555 1 452	1 572 1 565 1 584 1 747 1 647 1 581 1 584 1 782 1 485	1 558 1 572 1 603 1 733 1 611 1 819 1 592 1 739 1 586 1 487	1 597 1 622 1 685 1 810 1 709 1 907 1 650 1 804 1 636 1 541	1 675 1 722 1 789 1 948 1 687 1 846 1 675 1 596	1 700 1 705 1 847 1 790 2 006 1 741 1 892 1 728 1 647	1 765 1 8348 1 840 2 798 1 974 1 793 1 710
Feinmechanische Industrie	1 632	1 674	1 684	1 731	1 775	1 818	1 906
Baugewerbe	1 757	1 720	1 756	1 845	1 952	1 990	2 096
Verkehr <sup>2)</sup>	1 604	1 737	1 743	1 809	1 866	1 946	2 057

<sup>1)</sup> Linschl. Landwirtschaft. - 2) Einschl. Angestellte. - 3) Einschl. Bergbau, Elektrizitätserzeugung und -verteilung. - 4) Einschl. Fahrzeugbau.

### Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der Arbeiter

Wirtschaftszweig	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Sergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	180	180	179	177	173	165	162
Verarbeitendes Gewerbe  Hahrungsmittelindustrie oetrhnkeindustrie Fabakindustrie Eekleidungs- und Schuhindustrie Holzindustrie Föbelindustrie Papierindustrie Pruck- u. Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen Lederindustrie (ohne Schuhindustrie) Gummiverarbeitung Chemische Industrie Mineralöl- und Kohlenverarbeitung Verarbeitung von Steinen und Erden Eisen- und Metallerzeugung EBM-Waren-Industrie Maschinenbau Elektrotechnische Industrie Fahrzeugbau Sonstige verarbeitende Industrien	179 191 188 182 173 181 181 167 170 177 169 176 176 176 176 181	179 191 188 183 175 178 181 181 170 169 178 177 177 177 183 180 182	179 189 185 184 174 180 180 169 177 177 177 178 183 181 178	179 190 186 182 175 180 181 169 179 177 177 177 177 176 179 183 180 181	178 188 185 184 175 180 182 181 170 1772 169 1776 1781 180 180 179	173 184 180 174 173 178 177 165 165 165 163 163 167 173 177 176 173	164 1770 1665 1668 1651 1664 167 1665 1665 1665 1665 1665 1665 1665
Baugeworbe		•	186	187	186	180	168

# PREISE UND LÖHNE Durchschnittslöhne für Arbeiter und Angestellte im sozialistischen Sektor

F+

Jahr	Insgesamt	Froduzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land-, Forst- und Wasser- wirtschaft	Verkehr	Handel	Öffentliche Verwaltung, Kultur, Gesundheits- wesen u. a.
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	1 547 1 568 1 607 1 670 1 725 1 731 1 817 1 875 1 915 1 998	1 609 1 619 1 657 1 712 1 748 1 756 1 833 1 880 1 919 1 990	1 611 1 624 1 672 1 763 1 779 1 794 1 889 1 995 2 077 2 179	1 357 1 383 1 371 1 446 1 501 1 511 1 590 1 657 1 822 1 966	1 503 1 520 1 560 1 605 1 738 1 749 1 816 1 873 1 947 2 058	1 401 1 406 1 447 1 487 1 567 1 569 1 755 1 814 1 882	1 541 1 601 1 639 1 664 1 707 1 819 1 856 1 889 1 953

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

## Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten in der sozialistischen Industrie

F

	[				Staatliche	Industrie				Genossen-
Jahr Insgesam	Insgesamt	zusammen	Bergbau, Gewinnung v.Steinen und Erden	Energie- wirtschaft	Metall- erzeugung	Maschi- nenbau	Verar- beitung v.Steinen und Erden	Chemische Industrie	u. Genuß-	schaft- liche Industrie
1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969	1 609 1 619 1 657 1 712 1 748 1 756 1 833 1 880 1 919 1 990	1 617 1 630 1 669 1 722 1 759 1 767 1 846 1 896 1 937 2 009	2 235 2 256 2 384 2 455 2 463 2 583 2 701 2 716 2 820	1 659 1 687 1 730 1 748 1 796 1 809 1 899 1 966 1 995 2 071	1 687 1 730 1 768 1 844 1 848 1 865 1 954 2 003 2 052 2 129	1 608 1 631 1 664 1 713 1 749 1 765 1 824 1 871 1 909 1 986	1 511 1 503 1 555 1 618 1 668 1 763 1 835 1 845 1 902	1 540 1 563 1 599 1 651 1 700 1 719 1 796 1 845 1 883 1 956	1 389 1 400 1 435 1 480 1 538 1 548 1 648 1 702 1 774 1 850	1 525 1 4825 1 5923 1 6255 1 6825 1 6837 1 772 1 7803

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

# Tarifliche Monatsgehälter\*)

F

Jahr	Verk	aufer im Le	Lageristen bensmittel-	Schreibkräfte
(Oktober)	Einzel	handel	Gro	Bhandel
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1963 19651) 19661 1967 1968 1969	1 347 1 415 1 605 1 605 1 650 1 700	1 347 1 415 1 605 1 650	1 650 <sup>a</sup> 1 650 <sup>a</sup> 1 700 1 700 1 750 1 820	1 500a 1 500a 1 545 1 545 1 590 1 670

- \*) Männliche und weibliche Angestellte in ausgewählten Berufen.
- 1) 1966 = September.
- a) Höchstgehaltssätze.

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

### Durchschnittliche Monatsverdienste im landwirtschaftlichen Sektor\*)

F

Jahr	Insgesamt	Staatsgüter	Landwirtschaft- liche Spezial- betriebe	Forstwirtschaft	Ubrige Landwirtschaft	Darunter Arbeiter
1965	1 576	1 551	1 613	1 468	1 610	1 519
1966	1 659	1 631	1 727	1 541	1 699	1 606
1967	1 729	1 698	1 837	1 640	1 767	1 673
1968	1 825	1 834	1 906	1 732	1 863	1 757
1969	1 966	1 977	2 116	1 888	1 989	1 900

<sup>\*)</sup> Männliche und weibliche Arbeiter und Angestellte.

Quelle: "Year Book of Labour Statistics", ILO, Genf

# PREISE UND LOHNE Durchschnittliche Bruttostundenverdienste im Oktober 1969\*)

Wirtschaftszweig Beruf	Ft	Wirtschaftszweig Beruf	Ft
		Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten)	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden Bergleute untertage 1)	22,32	Kraftfahrzeugreparatur -Mechaniker	10,73
Verarbeitendes Gewerbe Nahrungsmittelindustrie Bäcker Textilindustrie Textilspinner Weber Bekleidungsindustrie 2) Maschinennäher Möbelindustrie	11,27 9,63 9,57 7,81	Baugewerbe . Ziegelmaurer Betonoberflächenfertigmacher Zimmerleute Maler Rohrleger und -installateure Elektroinstallateure Hilfsarbeiter  Energiewirtschaft	13,96 12,34 14,74 13,02 13,62 13,70 10,65
Möbeltischler Möbelpolsterer	8,87	Elektroinstallateure im Außendienst	11,94
Druckgewerbe Handsetzer Maschinensetzer Drucker Buchbinder Eisenschaffende Industrie Schmelzer Maschinenbau Maschinen-, Apparatebauer und -monteure Modelltischler	12,75 12,75 13,93 9,60 13,49	Verkehr Eisenbahnen Streckenarbeiter Straßenbahn- und Omnibusverkehr Straßenbahnführer, Omnibusfahrer Straßenbahnschaffner Güterbeförderung im Straßenverkehr Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t)	8,46 12,49a) 7,84a) 8,33

<sup>\*)</sup> Männliche Arbeiter.

# Einkommensmerkmale der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte

Gegenstand der Nachweisung	1965	1966	1967	1968	1969
cobournative and management	.,				
Anzahl der untersuchten Haushalte Personendurchschnitt je Haushalt	2 072 3 <b>,</b> 29	2 104 3 <b>,</b> 29	2 125 3,28	2 151 3 <b>,</b> 26	2 107 3,21
1	Durchschnittlich		mmen		
	Ft je Hausha	altsmitglied			
Lohn, Gehalt (einschl. Zulagen) Krankengeld Renten Kindergeld Übrige Geldeinkommen soz. Charakters Ubrige Geldeinkommen von:	10 139 182 357 279	10 705 186 424 445	11 231 212 469 480	11 915 189 540 396 176	13 267 242 567 374 208
staatlichen und genossenschaft- lichen Einrichtungen privat Geldeinkommen insgesamt	704 748 12 409	790 893 13 443	1 832 14 224	905 912 15 033	952 1 013 16 623
Nettoerlöse aus ländlichem Klein- besitz und Naturaleinkommen Bruttoeinkommen insgesamt Abzüglich Steuern und Abgaben Nettoeinkommen insgesamt	905 13 314 654 12 660	712 14 155 491 13 664	1 048 15 272 881 14 391	1 088 16 121 963 15 158	1 097 17 720 1 099 16 621
	Verteilung des	Bruttoeinkomm	ens		
	%				
Lohn, Gehalt (einschl. Zulagen) Krankengeld Renten Kindergeld Übrige Geldeinkommen soz. Charakters Übrige Geldeinkommen von:	76,2 1,4 2,7 2,1	75,6 1,3 3,0 3,1	73,5 1,4 3,1 3,1	73,9 1,2 3,3 2,5 1,1	74,9 1,4 3,2 2,1 1,2
staatlichen und genossenschaft- lichen Einrichtungen privat Geldeinkommen insgesamt	5,3 5,6 93,2	5,6 6,3 95,0	12 <b>,</b> 0 93 <b>,</b> 1	5,6 5,7 93,3	5,4 5,7 93,9
Nettoerlöse aus ländlichem Klein- besitz und Naturaleinkommen	6,8	5,0	6,9	6,7	6,1
Insgesamt	100	100	100	100	100

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

<sup>1)</sup> Kohlenhauer. - 2) Fabrikation von Herrenhemden.

a) Budapest. - b) Straßenbahn; Kraftomnibusse 15,28 Ft. - c) Straßenbahn; Kraftomnibusse 6,88 Ft.

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

PREISE UND LÖHNE
Einkommensmerkmale landwirtschaftlicher Haushalte

			-	
Gegenstand der Nachweisung	1965	1967	1968	1969
Anzahl der untersuchten Haushalte	1 235	1 199	1 143	1\ 332
Personendurchschnitt je Haushalt	2,74	2,63	2,57	2,71
Durchschnittl	iches Jahreseir	nkommen		
	aushaltsmitglie			
Geldeinkommen vom Warenverkauf an:	1			
staatliche und genossenschaftliche Einrichtungen privat	1 430 2 001	1 787 2 390	1 995 2 103	2 097 2 023
Geldeinkommen von landwirtschaftlichen Produktions- genossenschaften	3 306	4 373	5 191	5 264
Lohn, Gehalt (einschl. Zulagen)	27	28	50	1 275
Krankengeld	<b> </b> ]	7	86	126
Renten		DC.	701	753
Kindergeld	453	764	103	172
Ubrige Geldeinkommen soz. Charakters		j	57	95
Ubrige Geldeinkommen aus nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeit von:				
staatlichen u.genossenschaftlichen Einrichtungen privat	727	- 992	342 326	325 308
Übrige Geldeinkommen		]	209	257
Geldeinkommen insgesamt	7 944	10 334	11 163	12 695
Nettoerlöse aus ländlichem Kleinbesitz und Naturaleinkommen	4 413	4 934	5 138	4 910
Bruttoeinkommen insgesamt	12 357	15 268	16 301	17 605
Abzüglich Ausgaben für:				
Priwatwirtschaften	1 004	1 440	1 568	1 730
Steuern und Abgaben	402	492	629	661
Nettoeinkommen insgesamt	10 951	13 336	14 104	15 214
Verteilung o	les Bruttoeinko %	mmens		
Geldeinkommen vom Warenverkauf an:				
staatliche und genossenschaftliche Einrichtungen	11,6	11,7	12,2	11,9
privat	16,2	15,7	12,9	11,5
Geldeinkommen von landwirtschaftlichen Produktions- genossenschaften	26,8	28,6	31,8	29,9
Lohn, Gehalt (einschl. Zulagen)	0,2	0,2	0,3	7,2
Krankengeld	]	1	0,5	0,7
Renten	1 7 8	5.0	4,3	4,3
Kindergeld	3,7	5,0	0,6	1,0
Úbrige Geldeinkommen soz. Charakters	]	]	0,3	0,5
Übrige Geldeinkommen aus nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeit von:				
staatlichen u.genossenschaftlichen Einrichtungen	1	1	2,1	1,8
privat Úbrige Geldeinkommen	5,9	6,5	2,0 1,3	1,7 1,5
-				
Geldeinkommen insgesemt	64,3	67,7	68,5	72,1
Nettoerlöse aus ländlichem Kleinbesitz und Naturaleinkommen	35,7	32,3	31,5	27,9
Insgesamt	100	100	100	100
<del></del>				

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

# WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Einkommen und Ausgaben der Arbeiter-, Angestellten- und bäuerlichen Haushalte\*)

		196		<del></del>		10	68			19	69	
Gegenstand der Nachweisung	Arbei- ter-	Ange- stell- ten- naushalte	Bauern-	Haus- halte mit Doppel- einkom- men 1)	Arbei- ter-	Ange- stell- ten- naushalt	Bauern-	Haus- halte mit Doppel- einkom- men 1)	Arbei- ter-	Ange- stell- ten- naushalte	Bauern-	Haus- halte mit Doppel- einkom- men 1)
Untersuchte Haushalte	1 389	736	1 199	676	Anza 1 385	hl 766	1 143	706	1 315	792	1 332	561
Netto-Geldeinnah- me u.Naturalver- brauch je Person darunter Naturalverbrauch	12 999 821	17 162 515	13 336 4 934	13 168 3 987	Ft 13 686 867	17 971 519	14 104 5 138	14 138 4 164	14 884 860	19 604 529	15 214 4 910	14 597 3 850
			Jährl	Liche Aus	gaben je	e Hausha	ltsmitgl:	ied				
			o agri s	10110 1140	Ft							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	6 013	6 929	6 684	6 219	6 206	7 154	7 117	6 536	6 586	7 501	7 367	6 642
Bekleidung	1 831	2 381	1 481	1 790	1 940	2 556	1 515	1 923	2 091	2 753	1 088	2 124
Miete, Wohnungs- instandhaltung, Heizung, Be- leuchtung, Wohn-	4 640	2.444	2 4/15	2 023	1 621	2 076	2 083	2 007	1 766	2 377	2 045	2 047
hausbau Haushalts- und	1 610	2 144	2 145	2 029	1 021	2 070	2 00)	2 33,	, , 55	2 7/1		_ ,
Wohnungsausstat- tung	1 375	2 095	1 056	1 349	1 211	1 599	1 081	1 102	1 326	1 699	1 164	1 124
Gesundheitswesen, Körperpflege	436	737	294	295	276	510	160	165	318	563	198	192
Verkehr	J 341	531	131	198	684	1 387	445	622	818	1 342	530	714
Kultur, Unter- richtswesen, Sport, Unter- haltung	230	435	109	133	787	1 231	478	573	847	1 301	539	582
Sonstige Ausgaben	1 005	1 810	795	759	695	1 248	637	561	776	1 382	795	585
Ausgaben insge- samt (netto)	12 841	17 062	12 695	12 766	13 420	17 761	13 516	13 489	14 528	18 918	14 446	14 010
,	•				Proz	ent						
Nahrungsmittel,	1											
Getränke, Tabak	46,8	40,6	52,7	48,7	46,2	•						47,4
Bekleidung	14,3	14,0	11,7	14,0	14,4	14,4	11,2	14,3	14,4	14,6	12,5	15,2
Miete, Wohnungs- instandhaltung, Heizung, Be- leuchtung, Wohn- hausbau	12,5	12,5	16,9	15,8	12,1	11,7	15,4		12,2	12,6	14,2	14,6
Haushalts- und Wohnungsausstat- tung	10,7	12,3	8,3	10,6	9,0	9,0	8,0	8,2	9,2	9,0	8,0	8,0
Gesundheitswesen, Körperpflege	3,4	4,3	2,3	2,3	2,1	2,9	1,2	1,2	2,2	3,0	1,4	1,4
Verkehr	2,7		1,0		5,1			4,6	5,6	7,0	3,7	5,0
Kultur, Unter- richtswesen, Sport, Unter- haltung	1,8	2,6	0,9	1,0	5,9	6,9	3,5	4,2	5,8	6,9	3,7	4,2
Sonstige Ausgaben	8,8	10,6	6,2	6,0	5,2	7,0	4,7	4,2	5,3	7,3	5,5	4,2
Ausgaben insge- samt (netto)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

<sup>\*)</sup> Nach Erhebungen der Haushaltsstatistik.

Quellen: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Statisztikai évkönyv", Budapest

<sup>1)</sup> Haushalte sowohl mit landwirtschaftlichem als auch Lohneinkommen.

# WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG Versorgung mit ausgewählten industriellen Rohstoffen und Erzeugnissen

Industrieller Rohstoff bzw. Erzeugnis	Einheit	1960	1967	1968	1969
Stein- und Braunkohle Erdöl, roh Motorenbenzin Dleselkraftstoff Helzöl Schmieröl (Dieselmotoren) Schmieröl (Ottomotoren) Elsenerz Gaskoks Zechenkoks Roheisen Walzstahl Stahlformteile Bauxit Tonerde, calciniert Aluminiumhalbzeug, -formteile Zink Blei Zinn, raffiniert Rohphosphate Schwefelkies Techn. Schwefelsäure Atznatron Pottasche Naturkautschuk Synthetischer Kautschuk Polyäthylen Folystyrol Polyvinylchlorid (Pulvermischung) Zement Kalkstein, roh Mauerziegel Dachziegel Flachglas, 2 mm Parkettafeln (einschl. FußbLeisten) Baumwolle Baumwolle u.BaumwMischgarn Wolle (Reinbasis) Faserholz Zeitungsdruckpapier Druck- und Schreibpapier Packpapier Rinderhäute, roh Unterleder Ubriges Schlleder Oberleder Schnittholz Sperrholz, Furniere u. a. Stammholz Grubenholz	1 000 t 1 000 c	28 6089 608	384 384 4 496 4 496 4 496 4 176 4 176 4 176 4 176 4 176 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	29 348 3 0 3 0 3 0 3 0 3 0 5 0 5 0 9 3 8 0 0 5 0 6 7 0 8 1 2 1 1 1 1 2 1 2 1 1 2 1 1 2	29 018 5 3935 1 454 2009 29 32 1 475 2 009 29 3 1 475 1 902 1 1 902 1 1 260 1 1 230 1 1 250 1 1 230 1 1 2 30 1 2 30 1 3 3 3 2 1 3 3 3 3 2 1 3 3 3 3 2 1 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

#### Nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	19602)	1967	1968	1969	1960	1967	1968	1969
	S	tein- und	Braunkohl	е		1.otorer	benzin	
	ł	1 00	00 t			1 00	00 t	
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau) Baugewerbe Verkehr Land- und Forstwirtschaft Privathaushalte Ubrige	21 255 81 2 187 90 3 480 963	23 016 153 1 638 130 4 406 1 041	22 008 126 1 479 133 4 448 1 154	21 370 132 1 548 125 4 708 1 135	34 12 47 28 35 5	66 24 91 53 116 86	81 32 96 72 131 94	91 36 110 75 141 82
Insgesamt	28 056	30 384	29 348	29 018	209	436	506	535
	ł	Dieselkra	aftstoff			Heiz	öl	
		1 00	00 t			1 00	00 t	
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau) Baugewerbe Verkehr Land- und Forstwirtschaft Ubrige	100 24 160 278 33	110 57 367 547 95	152 49 379 552 121	166 58 402 605 223	776 1 61 17	1 557 1 61 - 45	1 601 10 65 - 54	1 890 60
Insgesamt	595	1 176	h 253	1 454	855	1 664	1 730	2 009
		Elektri	izität 3)			Walzst	ahl 1)	
	1	Mill.	. kWh			1 00	00 t	
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau) Baugewerbe Verkehr Land- und Forstwirtschaft Privathaushalte Übrige	5 115 61 326 85 554 545	8 452 110 602 360 1 268 1 301	8 900 135 636 648 1 425 1 097	9 329 170 689 811 1 602 1 161	961 141 89 8 - 34	1 205 196 67 24 - 20	1 385 247 59 26 - 24	1 446 256 56 38 - 28
Insgesamt	6 686	12 093	12 841	13 762	1 233	1 512	1 741	1 824

<sup>1)</sup> Ohne Stahlbleche und sonstige überzogene Bleche bzw. Bänder. - 2) Einschl. Heizöl bei Stein- und Braunkohle sowie Dieselkraftstoff. - 3) Ohne Eigenverbrauch der Stromerzeuger und Verbrauch des privaten Kleingewerbes. 1960 einschl. Verbrauch der Wasserwerke.

Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

a) Einschl. Wasserversorgung.

# VERSORGUNG UND VERBRAUCH

## Versorgung der privaten Haushalte mit Elektrizität, Gas und Wasser

									1970	
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1960 1965		1967	1968	1969	ins- gesamt	Budapest	übr. Ungarn
			r	lektrizit	ät					
Niederspannungsabnehmer <sup>1)</sup> Neuzugang Verbrauch	1 000 1 000 Mill. kWh	2 041,1 98,2 548,4	2 498,5 75,0 990,7	2 564,1 65,6 1 162,2	2 638,8 74,7 1 267,6	2 708,6 69,8 1 424,7	2 772,4 63,8 1 606,1	2 846,2 73,8 1 816,8	650,7 9,1 902,2	2 195,5 64,7 914,6
Monatl. Verbrauchsdurch- schnitt je Abnehmer	kWh	22,9	33,5	37,1	40,6	44,4	48,8	53,9	116,3	35,2
			St	adt-, Erd	gas					
Verbraucher <sup>1</sup> ) Neuzugang Verbrauch	1 000 1 000 Mill. cbm	302,4 17,6 172,1	397,4 19,5 265,9	420,1 22,7 281,0	441,6 22,3 318,4	466,5 24,9 357,7	490,3 23,9 390,9	524,7 31,7 478,7	337,4 10,7 311,0	187,3 21,0 167,7
Monatl. Verbrauchsdurch- schnitt je Verbraucher	cbm	48,8	57,2	57,3	61,6	65,7	68,1	78,4	78,1	79,0
			Prop	an-, Buta	ngas					
Verbraucher <sup>1)</sup> Verbrauch	1 000 t	128,8 13 184	292,6 31 584	533,6 51 201	747,1 71 325	1 006,0 101 826	1 558,4 125 163	1 292,1 154 962	95,2 11 009	1 196,9 143 953
Monatl. Verbrauchsdurch- schnitt je Verbraucher	kg	9,7	9,3	10,3	9,3	9,7	9,6	10,5	9,8	10,6
		Offentlic	he Wasser	versorgun	g, Ortsent	wasserung				
Anschlüsse an das öffentl. Wasserleitungsnetz 1) Anschlüsse an das Ortsent-	1 000	167,2 <sup>a)</sup>		336,7	376,4	411,8	449,2	493,6	117,5	376,1
wasserungsnetz 1)	1 000	76,9 <sup>a)</sup>	101,6	105,2	109,1	112,0	116,0	119,4	43,3	76,1

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende.

#### Verbrauch von Kohle und Erdgas

			Kohle				Erdgas		
Verbraucher			Mıll. t			Mill. cbm			
	1960	1965	1968	1969	1970	1968	1969	1970	
Industrie	21,3	24,7	22,0	21,4	22,0	2 785	3 293	3 471	
dar. elektrische Energieerzeugung innerhalb der Industrie Verkehr Privathaushalte	11,0 2,2 3,5	13,4 2,1 5,1 •	11,8 1,5 4,4	11,6 1,5 4,7	13,1 1,7 4,6	828 1 56	1 049 1 79	986 2 109	
Insgesamt (einschl. sonstigem Verbrauch)	28,1	33,5	29,3	29,0	29,8	2 880	3 426	3 649	

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### Jahresverbrauch wichtiger Nahrungs- und Genußmittel je Einwohner

Warengruppe Ware	Ein- heit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Getreideerzeugnisse insgesamt liehl Reis Zucker Kartoffeln	kg kg kg kg	136,2 132,8 3,4 26,6 97,6	136,9 133,2 3,7 27,6 95,0	135,2 131,6 3,6 28,0 94,1	135,3 131,6 3,7 28,7 91,7	135,6 131,6 4,0 29,7 87,8	139,2 135,5 3,7 30,1 84,3	135,3 131,2 4,1 31,3 85,2	134,5 130,8 3,7 32,0 84,6	132,5 128,7 3,8 31,7 80,0	130,0 126,0 4,0 53,0 80,0
Grünzeug, Gemüse, Früchte insgesamt Grünzeug, Gemüse Frichte	kg kg kg	139,4 84,1 55,3	141,9 78,1 63,8	143,2 79,0 64,2	158,5 88,6 69,9	143,9 78,5 50,6	129,5 76,7 52,8	:	152,1 81,5 70,6	151,3 82,4 68,9	150,0
Flensch u. Fleischwaren Insgesamt 1) Schweinefleisch Rindfleisch Pferdefleisch Hammelfleisch Fleisch zusammen Schweineinnereien Geflügel Eier Fisch Milch u. Molkereiprodukte Proteininhalt Fettinhalt Fette u. Ole insgesamt <sup>2)</sup> Schweinefett Geflügelfett Butter Spelseöl, -fett Margarine Kaffeebohnen Teeblatter, schwarz Aakaopulver Wein Bier Branntwein <sup>3)</sup>	keesekkeesekkeeselll	677,44794395063580485000978 748010529814443,91100345962 144443,91100345962 1435233	484,3993,64,954,394,595,960,0098,2 104,35,95,960,0098,2 107,371,688,3 107,371,688,3 107,371,688,3	92535947896418989606000841 969000329813432801101768893 10 21 01 1768893 22 49833	35523836406497858627000313 050000320917333390110219913 056243	55313795908507408637000358 1600003720019434001101776423 550344	527900182101796169628000820 5279001821017535801103958243 658343	50680001501020 501501020 4001105000145 40011063 8610363 861343	1,697,120,952,231,189,4,962,800,02,97 10,000,000,000,000,000,000,000,000,000,	815228897175640449948000829 5280003822200446101700000475 112446101700000475 207535	2,3

<sup>1)</sup> Fleischwaren auf Rohgewicht umgerechnet. - 2) Natürliches Gewicht. - 3) Umgerechnet auf 50 Vol.-%. Quelle: "Statisztikai évkönyv", Budapest

a) Nur in Städten.

quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

#### VERSORGUNG UND VERBRAUCH

#### Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner

Vorbemerkung: Von der FAO werden diese Übersichten aufgrund von "National Food Balance Sheets", die ihr von den einzelnen Länderregierungen geliefert werden, aufgestellt. In marchen Fällen beschränkt sich die FAO mangels nationaler Informationen auch auf eigene Berechnungen bzw. Schätzungen, was jedoch bei Ungarn nicht zutrifft. Im Einzelfall hängt die Brauchbarkeit der Zahlenangaben vom Aufbau und von der Genauigkeit der ihnen zugrunde liegenden Länderstatistiken ab. Ein internationaler Vergleich ist deshalb nur mit Vorbehalt möglich. Von Einfluß ist auch die unterschiedliche Bevölkerungsgliederung nach Alter und Geschlecht von Land zu Land. Die Methodik der "National Food Balance Sheets" sieht vor, daß von der gesamten einheimischen Nahrungsmittelproduktion + Einfuhr - Ausfuhr und Veränderung der Lagerbestände angemessene Mengen für Verfütterung, Saatgut, Lagerverlust sowie für sonstige nicht der menschlichen Ernahrung dienende Zwecke abgesetzt werden, damit der ungefähre Grad der Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner auf Einzelhandelsbasis jeweils fur i Jahr ermittelt werden kann. Beim Durchschnitt für mehrere Jahre erfalt z.B. 1963/65 die Berichtsjahre 1963/64 und 1964/65. Der geschätzte Kalorienwert entspricht dem Kalorienwert der beim Einzelhandel verfügbaren täglichen Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner.

Berichts- jahr (1.7. bis 30.6.)	Getreide- erzeugnìsse (Mehlwert)	Kartoffeln u starkehaltı Wurzelgewach	e stoffe (ohne Honig u. Sirup)		Hulsenfrüch und Nüsse	Ge	müse Zwiebeln)	Früchte
70.00				Gramm	je Tag			
1960/62 1963/65 1966/68 1968 1969	372 374 367 362 357	262 241 228 219 207		75 81 87 87 94	13 11 10 10 12		220 222 225 225 225 235	167 172 180 189 197
Berichts-	Fleisch (einschl. genießb.Innerei-	Eler	Fisch	Milch	Fette u.Öle	Geschätzter	Kalorienwert	Protein
jahr (1.7. bis	en, Geflügel, Wild,	DIGI	T T 2 C11	11111011	(Fettinhalt)			I TTOCCTH
30.6.)	ohne Schlachtfette)				(Fettimait)	insgesamt	% tierischer- Herkunft	
30.6.)	ohne Schlachtfette)		Gramm je Tag		(Fettimatt)	insgesamt je	Herkunft	Gramm je Tag

a) 1967.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.

#### Verbrauchsgüterbestand\*)

		Hausl	halts-		Personen- u.		Rundfunk		
Jahres- ende kühlschränk		ühlschränke maschinen staubsauger b		bohner	Kombina- tionskraft-	Krafträder	Ton- Empfa		
		elel	ktrisch		wagen		genenmi	gungen 1)	
1960 1965	4 25	45 114	11 45	5 10	3	24	222 245	10 82	
1965 1966	36	130	<del>54</del>	12	12	44	244	98	
1967 1968	48 62	143 152	63 74	12 13	14 16	46 50	242 245	114 136	
1969	80	158	87	•••	19	54	246	155	

<sup>\*)</sup> Nur danerhafte Konsumguter; berechnet auf 1 000 Einwohner.

Quellen: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest; "Statisztikai évkönyv", Budapest

#### Wert der verbrauchten Güter

	Ver-		Dienst-	Verbra	auch je	Einw.	Ver-			Verbrauch je Einw.		
Verbrauchsgut	brauch ins- gesamt	Waren	lei- stungen	ins- gesamt	Waren	Dienst- lei- stungen	brauch ins- gesamt	Waren	Dienst- lei- stungen	ins- gesamt	Waren	Dienst- lei- stungen
	ın jew	eiligen : Mill. F			nergehe ahr = 1		in jew	reiligen Mill.	Preisen Ft	vor	hergeh	end <b>e</b> s 100
		1968				1969						
Wahrungsmittel Genußmittel Getränke, Kaffee, Tee Tabakwaren Wahrungs- u.Genußmittel zusammen Gekleidung Johnung Heizung, Beleuchtung, Gas, Wasser Laushalts- u.Wohnungsausstattung darunter:	61 529 22 617 19 107 3 510 84 146 20 063 6 089 5 423 12 735	61 529 22 617 19 107 3 510 84 146 18 798 3 400 11 078	1 265 6 089 2 023 1 657	103 104 104 103 104 103 105 102	103 104 104 103 103 105 100 102	93 103 113 108	64 006 25 145 21 385 3 760 89 151 21 347 6 341 5 922 14 090	64 006 25 145 21 385 3 760 89 151 20 145 5 922 12 309	1 202 6 341 1 781	103 111 112 107 105 103 115 107	103 111 112 107 105 104 - 115 107	- - - 94 103 - 104
elektr. Haushaltskühlschränke Möbel sonst. dauerhafte Haushaltswaren Wohnungstextilien jesundheitswesen, Körperpflege /erkehr, Nachrichtenübermittlung Kauf u. Betrieb der Fahrzeuge Verkehrsleistungen Jnterricht u. Bildung, Kultur,	10 363 9 326 3 771 5 555	568 2 909 1 662 2 915 3 574 3 331 3 331	6 789 5 995 440 5 555	106 106 103 102	130 86 110 106 107 114 114	106 103 105 102	778 3 299 1 733 2 399 11 100 9 595 3 825 5 770	778 3 299 1 733 2 399 4 025 3 316 3 -	7 075 6 279 509 5 770	136 109 102 104 106 100 100	136 109 102 104 111 98 98	- - 103 101 112 101
Sport, Erholung Sonstiges Industriewaren u.Dienstleistun-	17 244 5 067	5 725 1 057	11 519 4 010	109 107	123 112	103 105	18 137 5 925	5 355 1 599	12 782 4 326	103 108	95 118	107 105
gen (ohne Bekleidung) zusammen	66 247	28 165	38 082	106	108	104	71 110	35 526	38 584	105	107	104
Terbrauch insgesamt	170 456	131 109	<b>3</b> 9 347	104	104	104	181 608	141 822	<i>3</i> 9 786	105	105	104

Quelle: "Statistisches Taschenbuch Ungarns", Budapest

<sup>1)</sup> Der Anzahl der vorhandenen Empfangsgeräte gleichgesetzt.

# VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Vorbemerkung: Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Ungarns basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion ("Material Production System"). Sie unterscheiden sich in ihren Begriffen und Definitionen erheblich von den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen derjenigen Länder, die, wie die Bundesrepublik Deutschland, weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen über die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ("System of National Accounts and Supporting Tables") folgen. Die Ergebnisse der beiden Berechnungssysteme sind nicht miteinander vergleichbar. Nähere Erlauterungen finden sich – außer in den im Anhang zitierten Quellen – auch in der Vorbemerkung zum Abschnitt "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen" der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) und auf den Seiten 566 f. im "Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland" 1972.

# Beiträge der Wirtschaftsbereiche (der materiellen Produktion) zum Nettoprodukt

Beitrage der Wirtschaftsbereiche (der materiellen Produktion) zum Nettoprodukt									
Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
		ligen Pr	eisen						
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel Au3eniandel Verkehr Ubrige Bereiche der materiellen Froduktion	72,2 80,1 16,8 10,8 - 4,9 - 5,8 1,5	30,1 88,5 15,3 10,2 - 4,1 - 6,3 1,6	32,2 95,5 15,9 10,5 - 7,2 - 6,7	33,5 100,1 16,3 10,6 - 7,2 1,6	36,8 107,8 17,1 11,5 - 10,9 7,8 1,6	33,3 97,4 17,2 11,5 - 2,5 8,4	41,1 104,2 18,6 13,7 - 2,3 9,1 1,6	42,5 115,2 21,3 15,7 - 2,7 9,9 1,8	50,5 89,7 26,4 32,2 10,5 10,2
Nettoprodukt	141,6	147,9	155,2	162,9	171,7	166,8	186,0	203,7	221,2
Veränderv	mg gege		Vorjahi	rin %				<b>-</b> .	10.0
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel Außenhandel		- 6,5 +10,5 - 5,0 - 5,6	+ 7,9 + 3,9 + 2,9	+ 4,0 + 4,8 + 2,5 + 2,9	+ 9,9 + 7,7 + 4,9 + 6,5	- 9,5 - 9,6 + 0,6 ± 0	+ 23,4 + 7,0 + 8,1 + 19,1	+ 3,4 +10,6 +14,5 +14,6	+ 18,8 - 22,1 + 23,9 +105,1
Nusermander Verkehr Ubrige Bereiche der materiellen Produktion Nettoprodukt		+ 8,6 + 6,7 + 4,4	+ 6,3 + 0 + 4,9	+ 7,5 ± 0 + 5,0	+ 8,3 ± 0 + 5,4	+ 7,7 - 6,2 - 2,9	+ 8,3 + 6,7 + 11,5	+ 8,8 +12,5 + 9,5	+ 3,0 - 5,6 + 8,6
	19 100	60 = 100 93	100	104	114	103	128	132	157
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel	100 100 100 100	110 95 94	119 99 97	125 101 100	135 106 106	122 107 106	130 116 127	144 132 145	112 164 298
Außenhandel Verkenr Lbrige Bereiche der materiellen Produktion Nettoprodukt	100 100 100	109 107 104	116 107 110	124 107 115	134 107 121	145 100 118	157 107 131	171 120 144	176 113 156
	% des N	lettoprod						00.0	00.0
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe' Binnenh hiel	22,7 56,6 11,4 7,6	20,4 59,8 10,3 6,9	20,7 61,5 10,2 6,8	20,6 61,4 10,0 6,6	21,4 62,8 10,0 6,7	20,0 58,4 10,3 6,9	22,1 56,0 10,0 7,4	20,9 56,6 10,5 7,7	22,8 40,6 11,9 14,6
Außenhandel Verkehr lbrige Bereiche der materiellen Produktıon Nettoprodukt	4,1 1,1 100	4,3 1,1 100	4,3 1,0 100	4,4 1,0 100	4,5 0,9 100	5,0 0,9 100	4,9 0,9 100	4,9 0,9 100	4,6 0,8 100
		sen von	1959						
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel Außenhandel Verkehr Lbrige Bereiche der materiellen Produktion Nettoprodukt	30,6	29,2 88,8 16,1 9,7 - 3,6 1,6 148,1	29,9 95,8 16,9 10,3 - 6,7 1,6	31,2 102,5 17,6 10,5 - 6,7 7,2 1,6	32,3 111,0 18,5 11,3 - 10,8 7,8 1,6	28,4 116,3 18,6 11,4 - 10,3 7,8 1,5	30,3 126,7 20,0 11,6 - 10,1 8,2 1,6 188,3	31,0 138,4 22,7 13,1 - 11,3 9,0 1,8 204,7	31,3 145,6 24,8 14,1 - 11,9 9,4 1,7 215,0
Veränder	ung gege	nüber der	n Vorjah	r in %					
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel		- 4,6 +10,3 ± 0 - 1,0	+ 2,4 + 7,9 + 5,0 + 6,2	+ 4,3 + 7,0 + 4,1 + 1,9	+ 3,5 + 8,3 + 5,1 + 7,6	- 12,1 + 4,8 + 0,5 + 0,9	+ 6,7 + 8,9 + 7,5 + 1,8	+ 2,3 + 9,5 + 12,9	+ 1,0 + 5,2 + 9,6 + 7,6
Außenhandel Verkehr Ubrige Bereiche der materiellen Produktion Nettoprodukt		+ 8,6 + 6,7 + 6,2	+ 6,3 ± 0 + 4,7	+ 7,5 ± 0 + 5,7	+ 8,3 ± 0 + 4,8	± 0 - 6,2 + 1,2	+ 5,1 + 6,7 + 8,4	+ 9,8 + 12,5 + 8,7	+ 4,4 - 5,6 + 5,0
T. D. W. Hardenback		60 = 100 95	98	102	106	93	99	101	102
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel Außenhandel	100	110 100 99	119 105 105	127 109 107	138 115 115	144 116 116	157 124 118	172 141 134	181 154 144
November Verkehr Ubrige Bereiche der materiellen Produktion Nettoprodukt	100 100 100	109 107 106	116 107 111	124 107 117	134 107 123	134 100 125	141 107 135	155 120 147	162 113 154
		Nettoprod		10 0	18,8	16,4	16,1	15,1	14,6
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Binnenhandel Außenhandel	7,0	19,7 60,0 10,9 6,5	19,3 61,8 10,9 6,6	19,0 62,5 10,7 6,4	64,6 10,8 6,6	67,0 10,7 6,6	67,3 10,6 6,2	67,6 11,1 6,4	67,7 11,5 6,6
Verkehr Verkehr Ubrige Bereiche der materiellen Produktion Nettoprodukt	4,2 1,1 100	4,3 1,1 100	4,3 1,0 100	4,4 1,0 100	4,5 0,9 100	4,5 0,9 100	4,4 0,8 100	4,4 0,9 100	4,4 0,8 100

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics", 1969, UN, New York, N.Y.

# VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN Verwendung des Nettoprodukts

Verwending des Nettoprodukts										
Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
	in j€	eweilige Mrd.	en Preis Ft	sen						
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsveränderung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und	103,5 4,8 36,8 26,6 10,2	103,9 5,1 37,3 23,2 14,1	109,1 5,6 41,2 25,5 15,7	114,7 6,0 45,1 28,6 16,5	121,6 6,5 48,4 31,2 17,2	125,8 6,5 33,1 26,4 6,7	135,0 6,5 41,1 24,1 17,0	144,8 6,9 53,2 31,5 21,7	153,6 7,9 58,1 34,6 23,5	163,9 9,3 63,5 38,9 24,6
produktiven Dienstleistungen	- 3,5	+ 1,6	- 0,7	- 2,9	- 4,8	+ 1,4	+ 3,4	- 1,2	+ 1,6	+ 7,0
Nettoprodukt	141,6	147,9	155,2	162,9	171,7	166,8	186,0	203,7	221,2	243,7
Verän	derung g	egenübe	r dem V		in %					
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsveränderung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen		+ 0,4 + 6,3 + 1,4 -12,8	+ 5,0 + 9,8 +10,5 + 9,9	+ 5,1 + 7,1 + 9,5 +12,2	+ 6,0 + 8,3 + 7,3 + 9,1	+ 3,5 ± 0 -31,6 -15,4	+ 7,3 ± 0 +24,2 - 8,7	+ 7,3 + 6,2 +29,4 +30,7	+ 6,1 +14,5 + 9,2 + 9,8	+ 6,7 +17,7 + 9,3 +12,4
Nettoprodukt	1 .	+ 4,4	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,4	- 2,9	+11,5	+ 9,5	+ 8,6	+10,2
		1960 =	100							
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsveränderung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	100 100 100 100	100 106 101 87	105 117 112 96	111 125 123 108	117 135 132 117	122 135 90 99	130 135 112 91	140 144 145 118	148 165 158 130	158 194 173 146
Nettoprodukt	100	104	110	115	121	118	131	144	156	172
	% đe	es Netto	oproduk	ts						
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsveränderung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und	73,1 3,4 26,0 18,8 7,2	70,3 3,4 25,2 15,7 9,5	70,3 3,6 26,5 16,4 10,1	70,4 3,7 27,7 17,6 10,1	70,8 3,8 28,2 18,2 10,0	75,4 3,9 19,8 15,8 4,0	72,6 3,5 22,1 13,0 9,1	71,1 3,4 26,1 15,5 10,7	69,4 3,6 26,3 15,6 10,6	67,3 3,8 26,1 16,0 10,1
produktiven Dienstleistungen	- 2,5	+ 1,1	- 0,5	- 1,8	- 2,8	+ 0,8	+ 1,8	- 0,6	+ 0,7	+ 2,9
Nettoprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	in I	Preisen Mrd.		59						
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsveränderung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	102,5 4,8 35,7 26,0 9,7	103,9 5,1 37,5 23,7 13,8 + 1,6	42,1 26,5 15,6	114,3 6,5 29,7 16,8 - 2,9	120,8 6,4 49,4 32,3 17,1	124,4 6,4 41,3 34,6 6,7 + 1,6	130,2 6,4 47,9 31,3 16,6 + 3,8	139,0 6,4 60,7 40,2 20,5	146,2 7,3 59,7 37,7 22,0 + 1,8	:
Nettoprodukt	139,5	148,1	155,1	163,9	171,7	173,7	188,3	204,7	215,0	
Verän	derung g	egenübe	r dem V	orjahr	in %					
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsverändefung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und		+ 1,4 + 6,3 + 5,0 - 8,8	+ 9,8	+ 5,7 + 7,1 +10,5 +12,1	+ 5,7 + 6,7 + 6,2 + 8,8	+ 3,0 ± 0 -16,4 + 7,1	+ 4,7 ± 0 +16,0 - 9,5	+ 6,8 ± 0 +26,7 +28,4	+ 5,2 +14,1 - 1,6 - 6,2	:
produktiven Dienstleistungen		•	•	•	•	•	•	•	•	•
Nettoprodukt		+ 6,2	+ 4,7	+ 5,7	+ 4,8	+ 1,2	+ 8,4	+ 8,7	+ 5,0	•
		1960 =								
Individueller Verbrauch Gesellschaftlicher Verbrauch Akkumulation Netto-Anlageinvestitionen Vorratsveränderung Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und	100 100 100 100	101 106 105 91	105 117 118 102	112 125 130 114	118 133 138 124	121 133 116 133	127 133 134 120	136 133 170 155	143 152 167 145	•
produktiven Dienstleistungen		•	•	•	•	•	•	•	•	•
Nettoprodukt	100	106	111	117	123	125	135	147	154	•

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", 1969, UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

#### **Nachtrag**

#### Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Jahr 1971

Vorbemerkung: Nach Redaktionsschluß wurden noch statistische Daten für 1971 verfügbar, die jedoch nicht mehr in den Tabellenteil aufgenommen werden konnten. Eine Auswahl wird in nachstehender Zusammenstellung gegeben.

		Po	völkerung					Gesundheit	swesen	
			Volkerung	Ges	storbene (197	0)		beschaftigte		
insgesemt (1. 1. 1972)	Ehe schließun- gen	scheidungen	Lebend~ geborene	ınsgesamt	mannlich	weiblich		Arzte in Budapest		Apotheker <sup>1)</sup>
1 000		i	l		Anza	h)	Zahnarzte)		Dance	
10 374	94 173	23 400	150 458	120 197	62 545	57 652	24 310	9 534	14 776	3 924
0		G+-	-+1b C	-11		1	P114v	ing und Kultu	73	
Gesundheits peschaftigte	wesen	Sta	atliche Sozi	alleistunger	1	Haushalts-				littel-u.hóh.
Personen	planmaBige		darunter	Rentner	Antell a.d.	ausgaben	Kindergar- tenplatze	Grandschare	11 (1971772)	110001-4:11011
Betreuungs- personal 1)	Krankenh Betten	Zuwendungen	Renten	(1.1.1972)	Gesamtbev.	f.d.Unter- richtsw.1)	(31.12.71)	Lehrer	Schuler	Lehrer
Anzahl		Mall.	Ft	1 000	%	Mill. Ft	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl
27 964	84 918	32 929	14 732	1 534,6	14,8	9 225	219	63 432	1 070	13 594
		Bildung und	Kultur			Er	werbstatigke	1t	Land- und I	
Schulen	I		т	Wissensch	aftl. For-				schaft, F	scherei Bruttowert
(1971/72)	Lochschule	n (1971/72)	Lehrlinge	schur Beschaf-		Liwerds	tatige (1. 1	-	Beschaf- tigte	der Prod Grundmittel insgesamt
Schuler	Lehrer	Studierende	(1971/72)	tigte insg.	Mitarbeiter	ınsgesamt	mannlich	weiblich	(1. 1.	1971)
	L	Anoch	l			<b></b>	1 00	L	<u>, , , , , , , , , , , , , , , , , , , </u>	Mill. Ft
754 576	40.746	Anzah		20. 07.1	0.404	F 040 7			1 165	113 294
351 536	10 312	86 311	211 279	28 800	8 104	5 010,3	2 912,2	2 098,1	1 105	1113 294
		Priv.Sektor	La	nd- und Fors	stwirtschaft,					
startlicher	genossensch	.u.Aushilfs-		·		Ernte	menge			
	tor 1. 1971)	wirtsch.	Weizen	Gerste	Mais	Zuckerruben	Luzerneheu	Grun- und Silomais	Kartoffeln	Wein
	ill. Ft				L	1 000	t		L	·
28 825	78 496	5 973	3 915	782	4 674	2 023	1 623	3 865	1 488	740
			La	ind- und Fors	stwirtschaft.	Fischere1				
Hendals	dingerverbra	nch			(31.12.1971)	T	eh- und Gefl	ugelbestand	(31. 3. 197	1)
	Phosphat	T			Mah-	<del> </del>	1	1	Mutter-	Geflugel <sup>2</sup>
Etlckstoff (N)	(P <sub>2</sub> 0 <sub>5</sub> )	Kalı (K <sub>2</sub> U)	Schlepper	Samaschiner	drescher	Rinder	Kuhe	Schweine	schweine	gerruker
1 UUC t	Reinnahrsto	11		Anzahl				1 000		<del></del>
ろりつ	237	293	70 000	23 200	12 900	1 917	735	7 510	618	36 518
			La	nd- und Fors	stwirtschaft,	Fischerei				
	Echl	achtungen 3)			ļ	Ertrag von		Forstwirt	schaft	Fischfang
Rınder	Schweine	Pferde	Schafe	Geflugel	Frischmilch	Elern	Wolle (Roh-, Schweißbø- sis	Waldflache	Holzein- schlag (netto)	Verkaufe
		1 CLC	t		Mill. t	Mill. St	t	1 000 ha	1 000 cbm	1 000 t
321	909	9	40	305	1 700	3 300	8 750	1 480	5 131	18
			<del></del>	T						
				т	terendes Gewe		т			Produktion
	Beschaft	ngte			sche Antriet (1. 1. 1971)	skraft 	der p	Bruttowert roduz. Grund	mittel <sup>4)</sup>	susgewahl- ter Erzeug
insgesemt	staatliche	genossen- schaftliche	Privetland- wirtschaft	ınsgesamt	steatliche	genossen- schaftliche	ınsgesamt	stastliche	genossen- schaftliche	Kohle
	Indus 1 CC		L		1 000 kW	lustrie		Mrd. Ft	trie	1 000 t
1 784	1 484	241	59	9 164	9 054	110	299,9	296,2	3,7	27 424
							-77,7			
			F		erendes Gewe usgewahlter E				·	
Erdges	Erdöl	Bauxit	Zement	Roheisen	Rohstahl	Walzstahl	Schwefel-	Atznetron	LkW-Berei-	Benzin
	22.001	T DOWNER	DOMONIO	1 00		1	säure		fungen 1 000 St	1 000 t
Mill. cbm 3 713	1 955	2 090	2 712	1 970	3 110	2 064	468	74	551	1 038
				Produzi	terendes Gewe	erbe				
	T		F	roduktion su	usgewahlter I	Grzeugnisse		,	1	
Heizol	Gasol	Stickstoff- halt.Dunge- mittel 20,5 %	Superphos- phat	Papier und Pappe	BaumwGew.	Wollstoffe	Spitzen- drehbanke	Frasmasch.	Bohrmasch	Glühbirne
	L	1 000 t		L	Ma 13	. qm		Anzahl	1	Mıll. St
2 2/1/1	3 445		000	250		41	2 987	791	5 660	177
2 344	2 114	1 841	922	269	306	41	2 707	791	2 660	1//

<sup>1)</sup> Am 1. 12. 1970. - 2) Hühner (einschl. Perlhühner) Ganse, Enten Truthühner. - 3) Inlandschlachtungen sowie Ausfuhr von lebendem schlachtvieh. - 4) 31. 12. 1971.

#### Nachtrag

# Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Jahr 1971

					uzierendes Ge ausgewahlter	-				
Schlepper	Diesel- motoren	Lastkraft- wagen	Kraftomni- busse	Krafträder	Fahrrader	Haush Waschmesch.	Haush Kuhlschr.	Rundfunk- empfanger	Fernseh- empfanger	Spaltlede
	Anzal	1 21	.1	<del> </del>	l	1 (	000	1	1 1	1 000 t
1 611	1 180	3 975	6 360	37	255	162	278	215	371	4,2
				Prod	uzierendes Ge	werbe	22 1			
				Produktion	ausgewählter	Erzeugnisse				
Feinleder	Lederschuhe	BaumwGew.	Wollgewebe	Seldengew.	Butter	Kase	Mehl	Zucker	Bier	Zigarette
Mıll. qm	Mill. Paar	<u> </u>	Mall	L. qm			1 000 t		Mill. 1	Mrd. St
10,5	37,6	306	40,6	56,4	17,5	21,0	1 325	241	503	23,5
Produ	zierendes Gev	rerbe				Beutatigkeit	, Wohnungen			
	Elektrızıtät	;	Beschäfti	igte (Jahresd			rt d. prod. ( (Jahresende)			st. Wohnung Unternehme
Erzeugung	Verbrauch	darunter	Inegeenmt	daru	nter	3700000		ei den	Bauunter-	Privat-
	nnsges.	Industrie	ınsgesamt	nehmen 1 000	Baugenossen- schaften	insgesamt	Beuunter- nehmen Mill. Ft	Baugenossen schaften	nehmen	bauten %
14 990 <sup>a)</sup>	16 180	10 710	405,7	257,2	60,1	13 860	12 500	950	41,5	43,1
		Außenha	undel					Verkehr		
	Einfuhr			Ausfuhr			Lange der	Verkehrswege	(31. 12.)	
	soziali-	nichtsozia-	t	soziali-	nichtsozia-	Strool3	T	T		Dak 2
nsgesamt	stische Land	listische er	ınsgesəmt	stische Lan	listische	Streckenl. Elsenb. 1)	dar. elek-, trifiziert	offentliche Straßen	Kraftomni- buslinien	Rohrfern- leitungen
		Mill. Devise	en-Forint			L		km		
35 098	23 421	11 677	29 355	20 480	8 875	8 663	1 001	29 600	24 204	2 637
	7				Verkehr				V 84.6 \	
	Personenbe	darunter			Gut	erbeförderun darunt			(31,	eughestand 12.)
ınsgesamt	Eisenbahn	Kraft- omnibus	Schiff	ınsgesamt	Eisenbahn	Kraft~ omnibus	Schiff	Rohrfern- leitung	Personen- kraftwagen	Kraftrade
	Mill.	Pkm				Mill. t	km		1	000
24 188	15 897	7 732	64	27 486	20 312	3 168	2 711	1 273	291	667
					Verkehr					
	Ziviler Lu Passagiere	ftverkehr			sende Auslan		emdenverkehr		2 21	·
nsgesamt	Auslands- verkehr	Inlands- verkehr	Pkm	insgesamt	sozialist. Länder	nichtsoz. Länder	ins Au insgesamt	sl <i>en</i> d reisend   nach soz.     Landern	de Ungarn nach nicht- Soz.Landern	Hotelgaste insgesamt
					1 000			L		<b>.</b>
339,5	339,5		408 715	3 513	2 830	683	1 083	867	216	2 184
Verk	ehr	Geld und	Kredit	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		Investitio	onen und Gru	ndmittel		·· • • • • • • • • • • • • • • • • • •
Fremden	verkehr	Sparein	lagen	Investit		tatsachl.				
	Erholungs-	(31. 12		(Voranso	chlag)	Investa-	ruvestiti	onen nach Ges		
otelgaste .d.Ausland	Heime, Gaste insges. 2)	ınsgesamt	darunter Budapest	ınsgesamt	darunter soz. Sektor	tionen (Bruttožu- gange)	staatl. Sektor	genossensch zusammen	dar. Land- wirtsch.	sozial. Sektor insgesamt
1 (	000	Mill	. Ft		Mrd. Ft			9	6	
986	664	48 398	17 415	110,1	99,7	91,4	86,2	13,8	(11,4)	100
	lonen und Gru					Löhr	ne			•
Bru Grundm:	ttowert des			Durchschn	ittliche Mons	tsverdienste sozialistisch	en Sektor 4	)		
ınsgesamt	Zweige materiellen	nicht mate-	insgesemt	steatlicher	genossen- chaftlicher	Industrie	staatl Bauindu-	. Sektor daru Land- und	inter	
	Wirtschafts	riellen pereichs	11108000000	Sekto		Industrie	strie	Forstw., Fischerei	Verkehr	Handel
4 000 5	Mrd. Ft					Ft				
1 280,8	763,3	517,5	2 201	2 212	2 106	2 179	2 400	2 138	2 308	2 024
· · · ·					ng und Verbra					
Náhi Kalorien-	Elwelß						hlter Nahru	ngsmittel je	Elnwohner 2	)
wert	insgesamt	der. tier. Herkunft	Fette und Öle	Kohle- hydrate	Fleisch und -waren	Milch und -prod. 5)	Eier	Fette und Öle		Kartoffeln
		g		1	kg		St		le on	
nsgesemt 3 194	97,9	(43,3)	115,5	420,1					kg	

<sup>1)</sup> Bsulange der öffentlichen Eisenbahnlinien ohne MAV-Wirtschaftsbahnen. - 2) 1970. - 3) 1. 1. 1971. - 4) Bei voller Arbeitszeit. - 5) Ohne Butter.

Quelle: " Statistisches Taschenbuch Ungarns 1972", Budapest

a) Außerdem 4 346 Mill. kWh Einfuhr.

#### **ANHANG**

#### Quellenverzeichnis

#### Herausgeber oder Verfasser

#### Nationale Veröffentlichungen

Központi Statisztikai Hivatal, Budapest

Magyar tudományos akadémia, Budapest Presse- und Informationshauptabtellung der Ungarischen Handelskammer

#### Internationale Veröffentlichungen

United Nations, Department of Economic and Social Affairs (UN)  $\,$ 

Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)

International Labour Office (ILO)

International Monetary Fund (IMF)
United Nations Educational, Scientific and
Cultural Organization (UNESCO)
United Nations, Economic and Social Council,
(Herausgeber)

United Nations

Sonstige Veröffentlichungen
Bundesstelle für Außenhandelsinformation

Markos, György

Encyclopaedia Britannica, Inc.

Metallgesellschaft Aktiengesellschaft Paeton, John (Ed.) Deutsche Bundesbank Siegler, von Heinrich Bremer Ausschuß für Wirtschaftsforschung Tietze, Wolf Hrsg. Ente Nazionale per il Turismo

Baratta, von Mario

Südost-Institut

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

University of Glasgow National Environment Research Council

#### Titel

Statisztikai évkönyv, Budapest
Magyar statisztikai évkönyv, Budapest
Statisztikai havi közlemények, Budapest
Belkereskedelmi évkönyv, Budapest
Közlekedési es hírközlési adattár, Budapest
Statisztikai szemle, Budapest
Területi statisztikai zsebkönyv, Budapest
Mezögazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest
Beruházási-építőipari adatok, Budapest 1971
Idegenforgalmi statisztika, Budapest
A fogyasztói árak változása a lakosság
főbb rétegeinél, Budapest
Mezogazdasági adatok, Budapest 1971
Foglalkoztatottság és kereseti arányok, Budapest 1969
1970.évi népszámlalás 2. részletes adatok,
Budapest 1971
Területi statisztika, Budapest
Ipari és építóipari statisztikai értesító, Budapest
Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest
Ungarn heute, Budapest 1966
Gesellschaft und Wirtschaft Ungarns 1958-1962,
Budapest 1963
Ungarn 1945-1965, Budapest 1965
Statisztikai idószaki közlemények, Budapest
Közgazdasági szemle, Budapest
Acta Oeconomica, Budapest 1970
Der vierte Fünfjahrplan der ungarischen Volkswirtschaft (1971-1975), Budapest= 1970
=Hungaropress. 1970, No. 19-20

Tearbook of National Accounts Statistics, New York, N.Y. Statistical Yearbook, New York, N.Y. Demographic Yearbook, New York, N.Y. Monthly Bulletin of Statistics, New York, N.Y. Productions Yearbook, Rom Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics, Rom

Yearbook of Labour Statistics, Genf International Labour Review, Statistical Suppl., Genf Technical Guide 1970, Genf Bulletin of Labour Statistics, Genf Balance of Payments Yearbook, Washington, D.C. World Survey of Education, Paris

Basic Methodological Rules for the Compilation of the Statistical Balance of the National Economy Hoscow 1969, abgekürzt "Material Froduction System" (MPS),-E/CN.3/396

A System of National Accounts, New York 1968 abgekürzt "SNA"

Mitteilungen der Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln

Ungarn-Land, Volk, Wirtschaft in Stichworten, Wien 1971

Encyclopaedia Britannica, Chicago (usw.) World Metal Statistics, London

Metallstatistik, Frankfurt a.Main
The Statesman's Yearbook, London
Die Wehrungen der Welt, Frankfurt a.Main
Archiv der Gegenwart, Bonn, Wien, Zürich
Außenhandelsarchiv
Lexikon der Geographie. Bd 4, Braunschweig 1970
Ungheria, in: Collana die Monografie Turistiche,
Rom 1970, H. 29

Ungarns diskrete Wirtschaftsreform in: Internationales Europa-Forum, München 1970 4(1970)1/63-70

Kehrseiten der ungarischen Wirtschaftsreform in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, München 1971 Reith, Theodor Julius, Ungarns Bevölkerung in ökonomischer Sicht XX/6/7/103-104 in: Osteuropa, Stuttgart, 19(1969),205-212

ABSEES, Glasgow (1971) H. 1,/185-204 Statistical Summary of the Mineral Industry World Production, London

#### ANHANG

# Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

#### I. Zusammenfassende Veroffentlichungen

#### A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten

jahrlich (1972)

Statistisches Taschenbuch fur die Bundesrepublik Deutschland Deutsche Ausgabe Englische Ausgabe (Handbook of Statistics) Franzosische Ausgabe (Mémento des Statistiques) Spanische Ausgabe (Manual Estadistico) Hauptabschnitt: Internationale Ubersichten

Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise

wochentlich

dreijahrlich (1970)

D. Allgemeine Statistik des Auslandes (Vergleiche letzte Umschlagseite dieser Veroffentlichung)

#### I. Fachserien

#### Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 8: Industrie des Auslandes

I. Bergbau und Energiewirtschaft unregelmaßig (1965) II. Verarbeitende Industrie unregelmäßig (1969)

Reihe 9: Fachstatistiken

I. Eisen und Stahl Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Abschnitte: Wirtschaftszahlen des Auslandes Zahlen zur Montanunion

monatlich vierteljahrlich monatlich

#### Fachserie G: Außenhandel

Reihe 7: Sonderbeitrage

Außenhandel der Ostblocklander unregelmäßig (1965) unregelmäßig (1968) Außenhandel der außereuropaischen Entwicklungslander Außenhandel mit den Entwicklungslandern unregelmäßig (1970)

## Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelguter monatlich jahrlich (1970)

Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen Abschnitt: Ausland vierteljährlich

monatlich jährlich Reihe 9: Preis und Preisindices im Ausland

Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung monatlich jahrlich (1971)

Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland

I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und jahrlich (1971) Aussperrungen

II. Tariflohne und Lohnindices jährlich (1971)

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

#### INTERNATIONALE MONATSZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich — Umfang: 52 Seiten — Format: DIN A 4

Preis: DM 5,-; Jahresbezugspreis: DM 50,-

# LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig — Umfang: 50 bis 180 Seiten — Format: DIN A 4 Folgende Länderberichte sind noch erhältlich: (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Argentinien 1968	Guinea 1967 5,— Haiti 1965 5,— Honduras 1966 5,— Indien 1971	Nicaragua 1966 5,— Niger 1966 5,— Nigeria 1967 7,— Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 11,— Panama 1966 7,— Paraguay 1965 5,— Polen 1961 7,— Rumänien 1967 6,— Somalia 1966 8,— Sudan 1966 7,— Thailand 1967 7,— Togo 1969 7,— Tschad 1964 5,— Tunesien 1970 11,— Uruguay 1966 5,— Vereinigte Arabische Re-
irland 1964 9,— Guatemala 1966 4,—	Mali 1966 5,— Marokko 1969 9,—	Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961 . 5,—

Außerdem wurden 41 weitere Länderberichte herausgegeben, die vergriffen sind.

#### LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft: ca. 20 Seiten — Format: DIN A 4 — Bis einschl. Jahrgang 1970: DM 1,—. Ab Jahrgang 1971: DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte): DM 86,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

					•	·
Äquatorialguinea .	1972	Guatemala	1968	Liberia	1968	Sambia 1972
Afghanistan		Guayana	1969	Libyen		Schweden 1972
Albanien		Guinea	1969	Luxemburg	1971	Schweiz 1967
Algerien		Haiti	1972	Madagaskar	1972	Senegal 1972
Argentinien	1971	Honduras	1972	Malawi		Sierra Leone 1969
Australien		Indonesien	1970	Malaysia	1970	Singapur 1969
Belgien	1971	Irak	1972	Mali		Somalia 1970
Birma	1968	Iran	1972	Malta		Sowjetunion 1971
Bolivien		Irland	1969	Marokko	1970	Spanien 1971
Botsuana		Island		Mauretanien	1971	Sudan 1972
Bulgarien		Israel	1972	Mauritius		Südafrika 1971
Burundi	1972	Jamaika		Mexiko	1971	Südrhodesien 1970
Ceylon		Japan		Mongolei		Swasiland 1971
China (Taiwan)	1971	Jemen, Südjemen .	1970	Nepal		Syrien 1971
China, Volksrep		Jordanien		Neuseeland	1971	Tansania 1971
Costa Rica	1971	Jugoslawien		Nicaragua		Thailand 1972
Dänemark		Kambodscha		Niederlande		Togo 1970
Dahome		Kamerun		Niger		Trinidad u. Tobago 1970
Dominikan. Rep		Kenia		Nigeria	1970	Tschad 1972
Ecuador		Kolumbien		Norwegen		Tschechoslowakei 1971
Elfenbeinküste		Kongo (Brazz.)		Obervolta		Türkei 1969
El Salvador		Kongo, Dem. Rep.		Österreich		Tunesien 1970
Finnland		(Zaire)	1971	Pakistan		Uganda 1971
Frankreich		Korea, Nord	1971	Panama		Uruguay 1970
Gabun		Korea, Süd		Paraguay		Venezuela 1971
Gambia		Kuba		Philippinen		Vereinigte Staaten 1972
Ghana		Kuwait		Polen		Vietnam, Nord 1969
Griechenland		Laos		Portugal		Vietnam, Süd 1972
Großbritannien u.		Lesotho		Ruanda		Zentralafrik. Rep 1971
Nordirland	1971	Libanon		Rumänien		Zypern 1971
140101110110		Elbanon				=/+

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120 erhältlich.